Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Für die Montag-Morgen-Ausgabe: Sonnabend Mittag.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 540. **Donnerstag** den 7. November 1895. **89. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
die Stadtverordneten-Wahl betr.

Die Listen der für die bevorstehende **Stadtverordneten-Wahl** stimmberechtigten Bürger der Stadt Leipzig liegen **vom 8. bis mit 21. dieses Monats**
a. an den Wochentagen von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags,
b. an den Sonn- und Festtagen, am 10., 17. und 20. dieses Monats von 10 Uhr Vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr Nachmittags
an folgenden Stellen zur Einsicht aus:
1) Die Listen für die I. und II. Abtheilung im Stadthause, Obstmarkt 3. 2) die Listen für die III. Abtheilung:

A. für die in **Alt-Leipzig** — ausschließlich der nachstehend unter B genannten Straßen —, für die in **Leipzig-Connewitz, Leipzig-Lößnig** und
Eilenburger Straße 1—9,
Friedrich-Auguststraße,
Gerichtsweg,
Gutenbergstraße,
Hospitalstraße,
Johannisallee,
Ostplatz,
Rantische Gasse 5, 8 und 10,
Aeußere Tauchaer Str. 13—21 und 2—14
sowie für die außerhalb Leipzigs wohnhaften Stimmberechtigten
— in **Leipzig-Reudnitz,**
im Stadthause, Obstmarkt 3;

B. für die in **Leipzig-Gutritzsch, Leipzig-Gohlis und in folgenden Straßen Alt-Leipzigs,** als:
Blumenstraße 1—15 und 2—24,
Delitzscher Straße 1—19 und 2—16,
Erlesstraße,
Aeußere Hallesche Straße 2—20,
Wechselstraße und
Theresienstraße
wohnhaften Stimmberechtigten
im vormaligen Gemeindeamtsgebäude zu Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, I. Stock;

C. für die Stimmberechtigten in
Leipzig-Anger-Crottendorf,
„ **Reureudnitz,**
„ **Reuschönefeld,**
„ **Reuselleerhausen,**
„ **Reustadt,**
„ **Reudnitz** — ausschließlich der oben unter A genannten Straßen —,
„ **Sellerhausen,**
„ **Thonberg** und
„ **Volkmarsdorf**
im Rathhause zu Leipzig-Volkmarsdorf, Kirchstraße 42, I. Stock und

D. für die Stimmberechtigten in
Leipzig-Kleinzschocher,
„ **Lindenau,**
„ **Plagwitz** und
„ **Schleußig**
im Rathhause zu Leipzig-Plagwitz, Alte Straße 22, Erdgeschoß.

Die auf Grund der Bestimmung in § 7 unseres Ortsstatutes nach der Fassung des Nachtrags zu diesem Statute vom 26. October 1894 zum Zwecke der Wahl vorzunehmen gewesene Eintheilung der stimmberechtigten Bürger in **drei Abtheilungen** hat, wie folgt, stattgefunden:

Es waren Anfang August dieses Jahres 27 420 Bürger vorhanden, welche zusammen 4 098 044 ℳ 82 ₰ städtische Einkommensteuer und städtische Grundsteuer auf das Jahr 1895 zu entrichten hatten.

Hiervon sind
1385 Bürger mit 2 298 610 ℳ 70 ₰ Gesammtsteuer der **ersten** Abtheilung,
4167 Bürger der **zweiten** Abtheilung und
21 868 Bürger der **dritten** Abtheilung
zuzuweisen gewesen.

Die erste Abtheilung schließt mit dem Steuerbeitrage von 630 ℳ — ₰, die zweite Abtheilung wird von den Bürgern gebildet, welche einen Steuerbetrag von 629 ℳ 99 ₰ bis 117 ℳ 60 ₰ entrichten, während die dritte Abtheilung die Bürger umfaßt, welche Steuerbeträge von 117 ℳ 59 ₰ an abwärts zahlen.

Hierbei sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der vorstehenden Berechnung nur **die städtische Einkommensteuer und die städtische Grundsteuer** zu Grunde zu legen gewesen sind, **die persönliche und dingliche Kirchensteuer** sowie **die Staatssteuer** somit **ausser Ansatz** zu bleiben hatten.

Bis zum Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, also bis mit

Donnerstag, den 14. November dieses Jahres, Nachmittags 6 Uhr

steht jedem Betheiligten frei, **gegen die Wahlliste sowohl, als auch gegen die Zuweisung zu einer der zu bilden gewesenen Wahlabtheilungen** bei dem unterzeichneten Rathe **schriftlich** oder im **Stadthause, Obstmarkt 3, III. Stock, Zimmer 151,** zu Protokoll Einspruch zu erheben, über welchen dann bis zum Schlusse der Liste, den 21. dieses Monats, Entschließung gefaßt und dem Betreffenden eröffnet werden wird.

Den bis zum Schlusse der Liste etwa noch nicht erledigten Einsprüchen ist für die bevorstehende Wahl keine weitere Folge zu geben, **auch können Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der diesjährigen** Wahl nicht theilnehmen.

Zeit und Ort der Wahl, sowie die Bildung der Wahlkreise und Wahlbezirke werden noch bekannt gegeben werden.

Leipzig, am 5. November 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gella.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, den Preis für zum Kochen und Heizen, sowie zu gewerblichen Zwecken aus den städtischen Leitungen bezogenes Gas vom 1. Januar 1896 ab **von 15 ₰ für den cbm auf 12 ₰ herabzusetzen.**

Auskunft über etwa gewünschte Anschlüsse an die städtischen Gasleitungen wird in der Geschäftsstelle der Gasanstalten (Kurzestraße 14) während der Geschäftsstunden ertheilt.

Leipzig, den 2. August 1895.

Ic. 3725/1276. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Tröndlin. Alt. Bit.

Freiwillige Zähler betreffend.

Ebenso wie frühere Zählungen, soll auch die am 2. December dieses Jahres stattfindende **Volkszählung** durch freiwillige Zähler erfolgen.

Das Amt des Zählers ist ein Ehrenamt, welches der zu demselben ausersehenen Person in dem Vertrauen übertragen wird, daß sie mit Umsicht und Eifer die wichtigen Zwecke dieser Zählung zu fördern bereit sein werde. Der Zähler ist berufen, als Organ der Behörde an seinem Theile dafür Sorge zu tragen, daß die Volkszählung vorschriftsmäßig und rechtzeitig vollzogen werde.

Da die Stadt Leipzig mit ihren einverleibten Vororten in gegen 2000 Zählbezirke zu zerlegen, für jeden Zählbezirk ein Zähler zu bestellen, nicht minder auch dafür Sorge zu tragen ist, daß für den Fall der Verhinderung eines Zählers alsbald ein Vertreter desselben eintreten kann, macht sich die Wahl von mehr als 2000 freiwilligen Zählern nöthig.

Die diesmalige Zählung wird eine weit einfachere sein, als die Berufszählung vom 14. Juni d. Js., ja als die meisten früheren Volkszählungen.

Wir fordern deshalb die Bewohner unserer Stadt einschließlich der einverleibten Vororte auf, sich recht zahlreich und baldigst, spätestens aber bis 18. November d. J. zur Uebernahme dieses Ehrenamtes bereit zu erklären.

Meldungen sind mündlich oder schriftlich unter Angabe von Name, Stand und Wohnung zu richten an unser statistisches Amt, Thomaskirchhof 25, I.

Leipzig, den 5. November 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
St. A. 1928/95. Dr. Georgi. Dr. Hasse.

Bekanntmachung.

Das 38. Stück des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum **30. ds. Mts.** auf dem Rathhausflure zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:
Nr. 2271. Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstags. Vom 30. October 1895.

Leipzig, den 4. November 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Bekanntmachung.

Der **Vorbereitungsgottesdienst** für den diesjährigen zweiten Bußtag findet

Dienstag, den 19. November, Abends 5 Uhr,

in der **Thomaskirche** statt.

Leipzig, am 1. November 1895.

Die Kirchen-Inspection für Leipzig.
Der Superintendent. D. Punt. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Georgi. Dr. Just.

Vermißt

wird seit 5. Juni cr. der am 5. August 1853 in Nansslau in Schlesien geborene Dachdecker

Carl Robert Berthold,

welcher am genannten Tage seine Familienwohnung, Lindenau, Harkortstraße 27, unbekannt wohin, verlassen hat. Seine Angehörigen vermuthen, daß er sich das Leben genommen hat. Berthold ist von mittlerer Gestalt (1,70 m groß), hat dunkelblonde Haare, blonde Augenbrauen, hellblonden Schnurrbart, hohe Stirn, langes Gesicht, rothe Gesichtsfarbe, blaue Augen, vollständige Zähne, spitzes Kinn. Am linken Fuße sind 2 Zehen zusammengewachsen. Bekleidet war er mit dunkelblauem Jackenanzug, gestreiftem Barchentbemd, grauem Filzhut und hohen Lederstiefeln.

Alle Wahrnehmungen über den Verbleib des p. Berthold bitten wir ungesäumt zur Kenntniß unserer Criminal-Abtheilung — Wächterstraße 5, part., Zimmer 68 — zu bringen.

Leipzig, am 5. November 1895.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
VII. 8986. Bretschneider. Dr. Fincke.

Die Stöckerei gegen den Prinzen und Kaiser Wilhelm II. und gegen den Fürsten Bismarck, 1887 bis 1890.

II.

„Als Stöcker dies schreiben ließ", fährt Hans Blum auf S. 580 seines Werkes fort, „war ihm längst klar gemacht worden, daß nicht blos Fürst Bismarck, sondern der Kaiser selbst höchst „intolerant", d. h. ungehalten über die kirchliche Verhetzung und Splitterrichterei der Mucker sei. Denn schon am 4. October hatte Graf Douglas, ein Vertrauter des Kaisers, vor seinen Landtagswählern in Aschersleben eine Rede gehalten und dort ausgesprochen:

„Das Vertrauen des Kaisers zum Fürsten Bismarck und die pietätvolle Anerkennung, die er diesem von jeher gezollt hat, bilden die sicherste Gewähr dafür, daß der Kaiser keine Parteiregierung will und kennt. Dazu ist sein Blick viel zu weit und unbefangen... Er hat wiederholt ausgesprochen, daß sein Leben dem ganzen Volke gehört, ohne Unterschied des Glaubens, der Abstammung oder der politischen Parteistellung. Der Kaiser kennt nur einen Maßstab in dieser Beziehung, die treue Liebe zum Vaterlande und zum Throne. Dieser Maßstab allein entspricht dem monarchischen Grundsatze... Darum wird auch unser Kaiser der Staatsgewalt nie etwas vergeben, weder hierarchischen noch anderen Strömungen und Richtungen gegenüber. Die alte Ueberlieferung der Hohenzollern, die religiöse Duldung in ihren Landen zu pflegen, hat keinen sicheren und besseren Beschützer als unseren Kaiser. Die Lösung der Schwierigkeiten, welche an die Berufung des Professors Dr. Harnack an die Berliner Hochschule sich knüpften, bewies unwiderleglich die Unbefangenheit, mit der unser Staatsoberhaupt sich kreuzende Strömungen dieser Art zu beherrschen versteht, und sie bekundet zugleich in erfreulichster Weise das Festhalten des Kaisers an dem alten Hohenzollern'schen Grundsatze, daß die Wissenschaft frei und von den Strömungen der Parteien unbeeinflußt bleiben soll."

Der Redner erinnerte dann weiter daran, wie die Theilnahme des Prinzen Wilhelm an der Waldersee-Versammlung „dazu ausgebeutet wurde, um den Prinzen in der öffentlichen Meinung zu verdächtigen und ihn mit den politischen Parteibestrebungen hochkirchlicher Kreise, insbesondere mit denen des Hofpredigers Stöcker, zu identificiren. Alle diese Versuche, dem Kaiser eine persönliche Stellungnahme zu Gunsten bestimmter Parteianschauungen zuzuschreiben, beruhen auf positiver Entstellung der Wahrheit... Ich halte es gerade gegenüber den verdeckten Angriffen, welche gegen unseren Kaiser aus Anlaß der damaligen Versammlung noch jetzt erhoben werden, für geboten, festzustellen, daß die Beziehungen, welche der Kaiser Wilhelm zu dem Hofprediger Stöcker unterhalten hat, nur sehr vorübergehende waren, welche sich nur auf die echt menschlichen und christlichen Bestrebungen jener Versammlung beschränkten. Darüber hinaus hat seine Verbindung mit dem Hofprediger Stöcker bestanden, und am wenigsten huldigt unser Kaiser den extremen politischen und confessionellen Anschauungen, welche man an den Namen dieses Abgeordneten zu knüpfen pflegt. Darüber besteht volle, unzweideutige Klarheit. Und wenn versucht wird, den Kaiser sogar mit der antisemitischen Bewegung in Verbindung zu bringen, so ist auch dies eine Dreistigkeit, der ich auf das Bestimmteste entgegentreten muß." Graf Douglas bestätigte dann, daß der Kaiser betreffs dieser Bewegung dem Sinne nach sich dahin ausgesprochen habe (wie die „Berliner Börsenzeitung" berichtet hatte): „Ich kenne nur Vaterlandsfreunde und Gegner unserer staatlichen Entwickelung. Unsere ganze Gesetzgebung ist von menschlichen Grundanschauungen erfüllt. Wer dies verkennt und die Geister gegen einander hetzt, gehöre er welcher Richtung immer an, hat auf meinen Beifall nicht zu rechnen. Es giebt wahrlich Ernsteres zu thun!"

Die Stöckerpresse war über diese Rede geradezu entsetzt. Ein wahrer Sturm brach dagegen los. Aber daran vermochte doch auch in diesen Kreisen Niemand ernstlich zu zweifeln, daß Graf Douglas die Herzensmeinung seines erhabenen Vertrauten treu wiedergegeben habe. Denn der Kaiser selbst ließ ihm nach dieser Rede die deutlichsten Beweise seiner Huld zu theil werden. Namentlich lud er den Grafen zur Begleitung auf der Friedensreise nach Italien, nach Rom und Neapel ein. Derselbe Sturm tobte dann im Winter 1888 in der Stöckerpresse noch einmal, als im December die officiöse Schrift Konstantin Rößler's erschien: „Die Vorgänge der inneren Politik seit der Thronbesteigung Kaiser Wilhelm's II.", und hier abermals bewiesen wurde, daß der Kaiser jede Gemeinschaft mit der Stöckerei ablehne. Aber auch dieser Sturm verfehlte ohne die gewünschte Wirkung; er riß vielmehr Den dahin, der ihn erregt hatte. Denn als das neue Stöcker'sche Organ, „Das Volk", im März 1889 gar auf einer Lebäugerei mit dem Welfenthum sich ertappen ließ, ward die politische Laufbahn des demagogischen Hofpredigers sehr wider seinen Willen plötzlich abgeschlossen, indem Stöcker durch höchsten Befehl genöthigt wurde, seine politische und kirchliche Verhetzung aufzugeben. Dieser Mann scheute aber nicht vor der Lästerung zurück, sich in seinem eigenen Blatte „Das Volk" bei diesem Anlaß mit Christus vergleichen zu lassen: „Was Christum kreuzigte und was den Hofprediger Stöcker seit dem ersten Tage seines Auftretens mit tausend Nadelstichen, mit zahlreichen Verleumdungen, mit noch mehr Verdächtigungen, mit ungezählten Bosheiten verfolgte, ist im Grunde ein und dasselbe."

„Mit derselben Entschiedenheit wie gegen diese Verhetzung nahm der junge Kaiser auch gegen die reactionair-junkerliche Verhetzung Stellung. Das Cartell von 1887 war den Leuten vom Schlage Stöcker's und der „Kreuzzeitung" natürlich ein Dorn im Auge. Ihr Ideal wäre ein feudal-hierarchisches Bündniß mit dem Centrum gewesen, und deshalb gab die „Kreuzzeitung" schon im Juli 1888 für die Anfang November bevorstehenden preußischen Landtagswahlen die Losung aus, das Cartell mit den Nationalliberalen aufzuheben. Das Junkerblatt sprach dabei von einem „Cartellstall", von „Cartelltränmereien" ꝛc. Dagegen trat zunächst das Organ Bismarck's*), die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", mit Nachdruck für die Aufrechterhaltung des Cartells auch bei den preußischen Landtagswahlen in die Schranken, indem sie die trennungslustigen Junker an die Worte des Königs und Kaisers in seiner Landtagsthronrede vom 27. Juni 1888 erinnerte: „Ich vertraue, daß es uns auch in Zukunft gelingen wird, in gemeinschaftlicher, von gegenseitigem Vertrauen geregelter und durch die Verschiedenheit grundsätzlicher Anschauungen nicht gestörter Arbeit die Wohlfahrt des Landes zu fördern." Auch die „Conservative Correspondenz", das Organ der conservativen Parteileitung, machte gegen die junkerlichen Treibereien entschieden Front, indem sie zutreffend schrieb:

„Das Cartell hat, wie man weiß, einen Reichstag geschaffen, der das zum Ausbau unserer Wehrkraft, zur Sicherung unserer vaterländischen Grenzen und zum Schutz des europäischen Friedens Erforderliche ohne Zögern bewilligte. Welcher conservative Gedanke ist durch den Abschluß des Cartells und unter der gegenwärtigen Reichstagsmehrheit zum Stillstand verurtheilt gewesen, und was hätten wir Conservative praktisch bei einer Zusammensetzung des Reichstags wie vor dem 21. Februar 1887 mehr erreichen können?"

„Als darauf der extrem-conservative „Reichsbote" sogar eine Aufforderung aus Hannover abdruckte, bei den Neuwahlen in dieser Provinz „selbstständig der nationalliberalen Partei gegenüber zu treten", schrieb die „Nordd. Allg. Ztg.": „Daß der „Reichsbote" ein derartiges Programm aufstellt, nimmt uns nicht wunder, das genannte Blatt treibt aber keine nationale Politik, sondern die Politik einer Hauptvoll von Parlamentariern, für welche das Fractionsinteresse das oberste Gesetz bildet." Wie aber der Kaiser selbst vom Cartell und dessen Gegnern denke, sprach Graf Douglas in seiner bereits erwähnten Rede in Aschersleben am 4. October aus:

„daß der Kaiser entschlossen ist, bei seiner Regierung ohne Rücksicht auf die specielle Parteifärbung die Unterstützung aller Derjenigen in Anspruch zu nehmen, welche in den Grundtagen mit ihm einig sind. So lange nicht auch das Centrum, die Freisinnigen und Andere, wozu leider wenig Aussicht vorhanden ist, sich auf den gleichen Boden stellen, so lange sind die Cartelparteien diejenigen, auf welche die Regierung des Kaisers sich allein stützen kann und stützen muß. Lange genug hat es gedauert, bis die tiefen Gegensätze, die zwischen diesen Parteien bestanden, einen Ausgleich gefunden haben. Die gemeinsame Liebe zum Vaterlande, die Erkenntniß, daß die höchsten Interessen auf dem Spiele standen, wenn die Einigung nicht erfolge, haben den Kitt gebildet, der das Cartell zu Stande gebracht hat. Und dieser Kitt wird trotz aller Versuche, das gemeinsame Band zu sprengen, halten. Auch bei den bevorstehenden Landtagswahlen soll die Losung sein: das Vaterland, nicht die Partei!"

„Die am 6. November 1888 vollzogenen preußischen Landtagswahlen bewiesen, daß die große Mehrheit des preußischen Volkes hinter der „Cartellpolitik", d. h. auf dem maßvoll versöhnlichen und vaterländischen Standpunct seines Königs stand. Denn die Cartellparteien gewannen zahlreiche neue Sitze im Abgeordnetenhause, während die Cartellgegner ebensoviele verloren. Als unter diesen günstigen Anzeichen das schwere Dreikaiserjahr zu Ende ging, da sandte der Kaiser am 31. December 1888 seinem Reichskanzler folgendes Neujahrsglückwunschschreiben:

„Lieber Fürst! Das Jahr, welches uns so schwere Heimsuchungen und unersetzliche Verluste gebracht hat, geht zu Ende. Mit Freude und Trost zugleich erfüllt Mich der Gedanke, daß Sie Mir treu zur Seite stehen und mit frischer Kraft in das neue Jahr eintreten. Von ganzem Herzen ersehe Ich für Sie Glück, Segen und vor Allem andauernde Gesundheit und hoffe zu Gott, daß es Mir noch recht lange vergönnt sein möge, mit Ihnen zusammen für die Wohlfahrt und Größe unseres Vaterlandes zu wirken."

„Die Kreuzzeitungspartei aber wagte, trotz dieser kaiserl. Kundgebung, Anfang Januar 1889 noch einmal den Versuch, den Kaiser durch Verleumdung des Reichskanzlers von dem Letzteren zu trennen. Dieser Plan wurde ausgeführt durch einen Artikel der „Kreuzzeitung" vom 20. Januar über „das monarchische Gefühl".

Dieses leide unter Bismarck unheilbaren Schaden; zum Beweise dafür wurde angeführt, „die rücksichtslose Dreistigkeit" der Cartellbrüder zur Zeit der „Konzlerkrisis" unter Kaiser Friedrich, „welche unter der Losung „Kein Weiber-Regiment!" die intimsten Familienangelegenheiten unseres Herrscherhauses einer giftigen Kritik preisgab", nachdem dieselbe Presse, „einschließlich der jüdisch-liberalen, nach der Waldersee-Versammlung der Welt das traurige Beispiel verschämter Kritik und hämischer Verdächtigung von Mitgliedern der kaiserlichen Familie gegeben". An weiteren Herabwürdigungen des „monarchischen Gefühls" unter der von Bismarck geleiteten Regierung zählt der Artikel auf: „die taktlose Hereinziehung der Person unseres jetzigen kaiserlichen Herrn durch Graf Douglas, Konstantin Rößler und andere . . . die schmählichen Erörterungen der freisinnigen Presse gelegentlich der Veröffentlichung des kronprinzlichen Tagebuches und die Veröffentlichung der Anklageschrift im Proceß Geschen mit dem sie begleitenden Umständen". Der Artikel schließt: „Der Grundsatz: Autorität, nicht Majorität, die Grundlage des christlichen Staates, kommt ins Wanken."

„Die conservative Parteileitung ging mit aller Schärfe gegen dieses Treiben vor. In einer gemeinsamen Sitzung der Vorstände der Partei im Reichstag und Landtag wurde das Bedauern über diese Leitung der „Kreuzzeitung" ausgesprochen, „auf deren Leitung die Partei keinen Einfluß besitze". Auch wurde dem Kaiser sowohl als dem Fürsten Bismarck von diesem Beschlusse „in angemessener Weise Mittheilung erstattet". Der Kaiser sprach Anfang Februar in einer Unterredung mit dem freiconservativen Abgeordneten Landrath Kelch seine entschiedene Mißbilligung über die Haltung der „Kreuzzeitung" unter der Leitung des Abg. Freiherrn v. Hammerstein aus."

„Dieselbe Angriffsbewegung unternahm die Junkerpartei aber noch einmal im Herbst 1889, jedoch mit noch üblerem Erfolg. Diesmal handelte es sich um die Frage, ob das Cartell für die im Februar 1890 bevorstehenden Reichstagswahlen erneuert werden solle. Von Mitte September bis zum October bringt die „Kreuzzeitung" gegen das Cartell eine ganze Reihe giftgeschwellener Artikel unter der gemeinsamen Ueberschrift: „Die Monarchie und das Cartell", unter dem anmaßlichen Vorgeben, „wieder einmal das alte historische Banner der wahren conservativen Königstreue zu entrollen". Da heißt es (am 26. September):

„Schon zu lange sind sie erfolgreich an der Arbeit gewesen, die Tüncher und Färber, die Bazer und Polirer, welche sich selbst und die Welt betrügen, indem sie auf nationalliberale Waaren conservative Stempel und Firmenzeichen anbringen. Das Gold altpreußisch-conservativer Grundsätze hat bezw. soll eine verderbliche Legirung erfahren mit unedlem Metall aus der Schatzkammer des Liberalismus."

„Weiterhin verwechselt sich dann die „Kreuzzeitung" mit der Krone selbst, indem sie die gegen die „Kreuzzeitung" gerichteten Angriffe als Verletzung der Allerhöchsten Gefühle bezeichnet! Ja, mittelbar bekämpft sie den Grundgedanken der gesammten preußisch-deutschen Gesetzgebung seit 1867: „den Ausgleich, die „Legirung" des überlieferten Gedankens fester monarchischer Staatsordnung mit den Ideen der modernen Bildung". Zur vernichtenden Zurückweisung dieser unverschämten Bevormundung des Kaisers durch das Junkerblatt und die Junkerpartei brachte der „Reichsanzeiger" am 2. October folgende Bekanntmachung:

„Se. Majestät der Kaiser und König hat von dem Inhalt der „Kreuzzeitung" vom 26. v. M. Kenntniß genommen und die darin ausgesprochenen politischen Auffassungen und Angriffe auf andere Parteien lebhaft gemißbilligt. Se. Majestät gestatten seiner Partei, sich das Ansehen zu geben, als brähte dieselbe das kaiserliche Ohr . . . Se. Majestät sieht in dem Cartell eine den Grundsätzen seiner Regierung entsprechende Gestaltung und verurtheilt die Mittel, mit welchen die „Kreuzzeitung" dasselbe angreift, mit der Achtung vor der Allerhöchsten Person und vor unseren verfassungsmäßigen Einrichtungen nicht in Einklang zu bringen."

„Eine Zeitlang ließ sich die „Kreuzzeitung" durch diese Abfertigung zum Schweigen bringen. Ihre Anhängerschaft drückelte ab oder „streikte", trat von der politischen Bühne zurück, wie Herr Stöcker. Herr v. Hammerstein, der Leiter des Blattes, schied aus dem conservativen Parteivorstande aus. Aber trotz ihres Bekenntnisses zur „Autorität" und zur „Monarchie" nahm die „Opposition von rechts" doch bald wieder die Feindseligkeiten gegen Regierung und Cartell auf. Das Stöckerblatt „Das Volk" erklärte sogar: „Wir müssen dreinschlagen auf die Andringlinge, welche sich auf das kaiserliche Wort berufen!" Aber alle wirklich königstreuen Glieder der Partei mußten sich durch dieses Treiben tief verletzt und angewidert fühlen. So kam denn Anfang December das Wahlcartell der drei Ordnungsparteien (Conservative, Freiconservative, Nationalliberale) für die Reichstagswahlen von 1890 abermals zu Stande. Als nun aber trotz alledem im Wahlkreis Bielefeld im Januar 1890 die Nachricht verbreitet wurde, der Kaiser habe die dortige Candidatur Hammerstein's gebilligt, er sei im innersten Herzen mit den in seinem Namen gegen die „Kreuzzeitung" erlassenen Kundgebungen nicht einverstanden und habe sich nur aus Schonung für die Regierung und den Reichskanzler einen solchen Anschein gegeben, er lese die „Kreuzzeitung" mit Vorliebe ꝛc. — da mißbilligten die „Politischen Nachrichten" am 10. Januar 1890, offenbar im directen Auftrag des Kaisers diese „den Kaiser verletzenden Umtriebe" in schärfster Weise und schlossen mit den Worten:

„Dieser Mißbrauch der kaiserlichen Autorität zur Beeinflussung der Wahlen und die darin liegende Identificirung des Kaisers mit den Tendenzen der „Kreuzzeitung" sind, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, zur Kenntniß Sr. Majestät gelangt und haben Allerhöchstdessen Mißfallen erregt. Seine Majestät der Kaiser hat deshalb einen Befehl ergehen lassen, wonach die „Kreuzzeitung" in den königlichen Schlössern überhaupt nicht mehr aufliegen oder gehalten werden soll."

*) Der Brief Stöcker's an Hammerstein vom 14. August 1888 läßt keinen Zweifel darüber, daß Bismarck's Festhalten am Cartell den politischen Beweggrund zur Abfassung dieses langen Epistel bildete. Der Verfasser

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 6. November. Der „Germania" ist es, obwohl sie daran gewöhnt sein könnte, nicht angenehm gewesen, daß ihre zum tausendsten Male vorgebrachte und widerlegte Behauptung, deutsche Mitglieder der Gesellschaft Jesu könnten auf Grund des Reichs-Jesuitengesetzes von deutschem Boden verbannt werden, abermals in das Reich der Fabel, wohin sie gehört, verwiesen worden ist. Die Erwiderung des Blattes besteht bei aller Weitschweifigkeit lediglich darin, daß es die falsche Behauptung zum tausend und ersten Male wiederholt und sie dahin verstärkt, der deutsche Jesuit in Deutschland sei „geradezu vogelfrei". Wir wollen nicht nochmals auf den klaren Wortlaut des Gesetzes hinweisen, der nur die Ausweisung fremdländischer, nicht aber die Expatriirung von Jesuiten deutscher Nationalität gestattet. Es genügt, die der „Germania" nicht unbekannte Thatsache in Erinnerung zu bringen, daß zahlreiche Jesuiten sich in Deutschland aufhalten und zwar Kraft ihres Rechts, nicht in Genuß einer Nachsicht oder Gnade. Was die volle Bewegungsfreiheit der Jesuiten auf deutschem Boden anlangt, so bleiben wir dabei stehen, daß sie gegeben ist, weil die Bestimmung des Gesetzes, wonach inländischen Jesuiten in bestimmten Bezirken oder Orten der Aufenthalt angewiesen oder versagt werden kann, nicht angewendet wird, noch jemals angewendet worden ist. Diesen gewichtigen Umstand beliebt die „Germania" außer Acht zu lassen und dafür auf landespolizeiliche Verfügungen hinzuweisen, die insgesammt die Ordensthätigkeit oder von der Ordensthätigkeit nicht zu trennende Handlungen im Auge haben, übrigens aber, wie beiläufig bemerkt sei, gleichfalls zum größten Theile nicht mehr gehandhabt werden. Das Verbot der Ordensthätigkeit, das besteht und der Zweck des Jesuitengesetzes ist, schränkt die persönliche, bürgerliche Bewegungsfreiheit nicht im Mindesten ein, wie die „Germania" glauben machen will, indem sie offenkundigen Thatsachen zum Trotz behauptet, ein namhaft gemachter Jesuit, der im Jahre 1870 das Eiserne Kreuz erworben, sei von der Theilnahme an den Siegesfeiern in Deutschland ausgeschlossen und illustrire so die Dankbarkeit des Vaterlandes. Das ist einfach unwahr. Der betreffende Herr kann nach Deutschland kommen, wann es ihm beliebt, und, von Handlungen der Ordensthätigkeit abgesehen, treiben, was ihm beliebt, und zwar ohne mit seinen priesterlichen Pflichten in Conflict zu gerathen. Zu den priesterlichen Pflichten gehört die Ausübung der Ordensthätigkeit eben nicht. Beweis dessen die zahlreichen Geistlichen, die Jesuiten sind und freiwillig ihren Aufenthalt in Deutschland genommen haben. Sie würden fern geblieben sein, wenn sie ihren aus dem Priestercharakter entspringenden Obliegenheiten nicht genügen könnten. Die Ordensthätigkeit aber, an dieser unserer Feststellung ist die „Germania" gleichfalls vorbeigeschlüpft, war den Mitgliedern der Gesellschaft Jesu in den meisten deutschen Staaten, insbesondere auch in den beiden Ländern mit katholischen Dynastien, lange vor der Einführung des Reichsjesuitengesetzes untersagt und blieb es auch nach Aufhebung dieses Gesetzes.

□ **Berlin**, 6. November. In einer der letzten Versammlungen des socialdemokratischen Wahlvereins zu Brandenburg a. H. wurde wieder einmal die Frage der Reichstags-Candidatur für den Wahlkreis Westhavelland erörtert. Um das Mandat bewirbt sich der bisherige Candidat Ewald, der bei der Stichwahl vor zwei Jahren dem nationalliberalen Candidaten Wieseke nur mit 62 Stimmen unterlegen ist und diese Candidatur um keinen Preis aufgeben möchte. Er hat nun aber einen beachtenswerthen Concurrenten in dem hiesigen Privatdocenten und Millionair Dr. Arons bekommen, der vor Kurzem den Wahlkreis bereist und durch Halten von Gratisvorträgen bei den Wählern sich beliebt zu machen gesucht hat. Officiell wurde nun in der fraglichen Versammlung nicht Ewald, dessen Stern bereits erblichen ist, sondern Dr. Arons empfohlen und zwar sowohl vom Vorsitzenden des Wahlvereins, Naske, als auch vom Vertrauensmann des Wahlkreises, Neudeck. Die Entscheidung über die Candidatur suchte „Genosse" Ewald, der seine Waage sinken sah, dadurch hinauszuziehen, daß er beantragte, von der Aufstellung eines Candidaten Abstand zu nehmen und dieselbe einer öffentlichen Volksversammlung zu überlassen. Dieser Antrag ging auch mit schwacher Majorität durch. Tritt nicht noch in letzter Stunde der Parteivorstand, der schon einmal seinen Secretair Auer nach Brandenburg gesandt hat, um in die dortigen verworrenen Verhältnisse einzugreifen, zu Gunsten Ewald's ein, dann siegt jedenfalls die Candidatur Arons. Letzterer hat dazu umsomehr Chancen, als er ein reicher Mann ist; gab doch der Parteibeamte Fischer auf dem Breslauer Parteitage folgende Erklärung ab: „Ja, wenn ich Rothschild's Sohn wäre, dann würde ich umsonst arbeiten, ich wäre dann vielleicht noch angesehener in der Partei, denn der Respect vor einem vermeintlichen oder wirklichen Geldsack ist jetzt schon sehr groß." Wird aber Dr. Arons nicht aufgestellt, nun, dann verschafft ihm die Parteileitung einen noch sichereren Wahlkreis, um seinen Ehrgeiz zu befriedigen und ihn der Partei zu erhalten, denn andernfalls könnte er ja vielleicht zu den Freisinnigen hinüberschwenken, wie umgekehrt Singer erst dann offen zur Socialdemokratie übertrat, nachdem der Dorotheenstädtische Bezirksverein, dessen Mitglied er gleich Dr. Hermes war, sich geweigert hatte, ihn als Candidaten für das Rothe Haus aufzustellen.

* **Berlin**, 6. November. Der preußische Minister des Innern hat unter dem 4. August 1894 die Oberpräsidenten veranlaßt, bei den Verwaltungen der communalen Sparcassen die regelmäßige Abholung von Sparbeträgen durch Boten, welche die Sparer in ihren Wohnungen aufsuchen, anzuregen und nach Jahresfrist zu berichten, ob und mit welchem Erfolge solche Organisationen ins Leben gerufen seien. Nach den Berichten der Oberpräsidenten haben nur in der Provinz Westfalen eine Sparcasse, in den Provinzen Posen, Schlesien, Sachsen und Hessen-Nassau je 2 Sparcassen und in den Regierungsbezirken Schleswig und Düsseldorf je eine Sparcasse Einrichtungen der angegebenen Art getroffen oder zu treffen beschlossen. Die Vorstände sämmtlicher übrigen communalen Sparcassen haben eine ablehnende Stellung eingenommen. Wie die Berichte übereinstimmend ausführen, werden derartige Einrichtungen von den Sparcassenverwaltungen für zu theuer erachtet, und es wird ein Bedürfniß dazu verneint. Es wird betont, daß es an Spargelegenheit auch jetzt nicht fehle, weil hinreichend Sparstellen vorhanden seien, auch durch Einführung des Sparmarkenverkehrs die Möglichkeit gegeben sei, ganz kleine Beträge zu sparen. Die geringer bemittelten Schichten der Bevölkerung seien kaum in der Lage, regelmäßig zu sparen. Wenn sie aber sparten, so entzögen sie ihre Sparthätigkeit gern der Oeffentlichkeit und zögen es vor, mit den Sparcassen unmittelbar in Verbindung zu treten, statt den Boten ihre Ersparnisse anzuvertrauen. Auch werde das regelmäßige Eindringen der Boten in die Wohnung von der Bevölkerung als störend empfunden werden; in größeren Städten aber werde es den Boten kaum möglich sein, die Sparer bei dem häufigen Wohnungswechsel regelmäßig aufzusuchen. In der Provinz Hessen-Nassau ist das Abholungssystem von einer größeren Anzahl von Privatsparcassen mit gutem Erfolge eingeführt worden.

Y. **Berlin**, 6. November. (Telegramm.) Heute Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Geheimen Civil-Cabinets entgegen. Zur Frühstückstafel war der Gesandte Freiherr v. d. Brincken mit einer Einladung beehrt worden. Zum Diner gedachte der Kaiser heute Abend einer Einladung des Commandanten des kaiserlichen Hauptquartiers, Generallieutenants v. Plessen, zu folgen.

Y. **Berlin**, 6. November. (Telegramm.) Der Kaiser nahm gestern Abend die Meldung des Botschafters Grafen zu Eulenburg, der sich nach Wien zurückbegiebt, entgegen. Er empfing später den österreichischen Botschafter von Szögyenyi. Beide Botschafter verblieben zur Abendtafel im Neuen Palais. (Wiederholt.)

C. H. **Berlin**, 6. November. (Privattelegramm.) Die Officiere der deutschen Marine veranstalten zu Ehren des Admirals Knorr am 9. November, dem Tage des glücklichen Seegefechts zwischen dem deutschen Kanonenboot „Meteor" und dem französischen Aviso „Bouvet", ein großes Festmahl.

B. **Berlin**, 6. November. (Privattelegramm.) Es wird in der Presse die Mittheilung verbreitet, daß im Kriegsministerium eine „neue Abtheilung, wenn nicht gar ein Departement" ins Leben gerufen werden solle, um alle Angelegenheiten, welche sich aus der socialpolitischen Fürsorge für die Arbeiter in den dem Kriegsministerium unterstellten Fabriken und sonstigen Anstalten ergeben, einer Instanz zu unterstellen. Ferner wird mitgetheilt, in dem „nächstjährigen Militairetat" werde aller Wahrscheinlichkeit nach folgender, bereits in Ausführung begriffener Plan zum Ausdau der Heeresverwaltung zum Ausdruck kommen: Die Verwaltung des gesammten auf 39 Plätze vertheilten Artilleriematerials, der 17 Traindepots, zu denen demnächst noch die Depotverwaltung der Eisenbahnbrigade und die Verwaltung der bei den Pionierbataillonen lagernden Bestände träten, würden zu einer einheitlichen Verwaltung vereinigt werden, deren zutreffende Bezeichnung „Feldzeugmeister-Etat" wäre. Wie die „Nat.-Ztg." hört, ist die letztere Mittheilung vollständig unrichtig; ein derartiger Plan besteht nicht, wird also auch nicht im nächsten Etat erscheinen. Von der ersteren Nachricht ist nur soviel zutreffend, daß in dem nächstjährigen Etat eine nicht erhebliche Summe gefordert ist, um eine Centralstelle für die Aufgaben zu schaffen, welche sich aus der Fürsorge für die Arbeiter in den Heereswerkstätten und Betrieben ergeben. Daß es sich aber dabei um eine „Abtheilung" oder gar ein „Departement" handle, ist irrthümlich.

B. **Berlin**, 6. November. Der „Berl. L.-A." meldet: „Bei den gestern abgehaltenen Controlversammlungen wurde zum ersten Male ein neuer Befehl zur Verlesung gebracht, der betont, daß der Besitz und die Verbreitung revolutionairer, aufreizender Schriften nicht nur in der Caserne verboten ist, sondern das die dafür getroffenen Bestimmungen und Strafen auch für die zur Controlversammlung erscheinenden Mannschaften Geltung haben.

— Im Auswärtigen Amt ist, wie man der „Schl. Ztg." aus Berlin schreibt, unter dem Vorsitz des Ministerialdirectors Reichardt eine Commission zur Berathung des Auswanderungsgesetzes zusammengetreten.

— Ein Mitglied der conservativen Reichstagsfraction, der Abgeordnete Hüppeden in Cassel, tritt mit einer Kundgebung hervor, in der er den Pastor Naumann auffordert, sich an die seitens des Fractionsorgans verhängte Acht nicht zu kehren.

— Zu der Zeugenaussage des Freiherrn v. Mirbach bemerkt die „Freisinnige Zeitung": „Oberhofmeister Freiherr v. Mirbach hat vor Gericht ausgesagt, daß er allein in dem Comité widersprochen, auch jüdische Personen zu Beiträgen für die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnißkirche heranzuziehen. Es sind uns aber die Namen jüdischer wohlhabender Personen mitgetheilt worden, an welche Freiherr v. Mirbach sich brieflich und direct wegen Beiträge für den Kirchenbau gewandt hat. Herr v. Mirbach hat also den seiner Ansicht entgegenstehenden Beschluß des Comités nachher gleichwohl ausführen helfen."

* **Altona**, 5. November. Wegen Majestätsbeleidigung wurde die Ehefrau des Arbeiters Bochart zu 2 Monaten und 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

* **Thorn**, 5. November. Gleich verschiedenen anderen Blättern hatte die „Th. Ostd. Ztg." Ende Juli einen Artikel über Uebelstände in der Justizverwaltung, namentlich über die unzureichende Besetzung verschiedener Gerichte mit Richterstellen gebracht. In dem Artikel wird ausgeführt, daß in Preußen „für die eines modernen Culturstaates würdige genügende Versorgung der Rechtspflege mit Richterkräften, und zwar mit angemessen besoldeten Richtern", kein Geld da sei; daß in Folge dieser „Richternoth" die Processe übermäßig hinausgezögert würden und Untersuchungsgefangene länger in Untersuchungshaft blieben, als der Zweck der Untersuchung erfordere, wie letzteres von einem Strafkammer-Vorsitzenden in Aachen zugestanden worden sei. Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten in Marienwerder war, wie die genannte Zeitung angiebt, wegen dieses Artikels von der Thorner Staatsanwaltschaft ein Strafverfahren gegen den Redacteur eingeleitet und die betreffende Zeitungsnummer wegen „Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen" mit Beschlag belegt worden. Die Thorner Strafkammer hat nun den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt. In den Gründen dieses Erkenntnisses heißt es: „Die Anklage geht davon aus, daß der incriminirte Artikel Thatsachen enthält, welche „offenbar" erdichtet oder doch mindestens entstellt sind. Die beschließende Strafkammer hat dies nicht angenommen. Wäre dies aber auch der Fall, so würde jeder Anhalt dafür fehlen, daß der Angeklagte gewußt hat: die Thatsachen seien erdichtet oder entstellt, und daß der Angeklagte bei Veröffentlichung des Artikels die Absicht gehabt hat, durch denselben irgend eine Staatseinrichtung, im Besonderen die preußische Justizverwaltung, verächtlich zu machen. Auf die Frage, ob die behaupteten Thatsachen überhaupt objectiv geeignet sind, Staatseinrichtungen verächtlich zu machen, ist unter diesen Umständen nicht weiter einzugehen."

* **Wunstorf**, 5. November. Dem Pastor Pfannkuche, der in Folge seines unpatriotischen Verhaltens bei der Sedanfeier durch die königliche Regierung zu Hannover seiner Functionen als Localschulinspector und Vorsitzender des Schulvorstandes seit dem 1. d. M. enthoben ist, hat inzwischen auch das königliche Consistorium wegen seiner am Sedantage in der hiesigen Stiftskirche gehaltenen Ansprache einen ernsten Verweis ertheilt.

* **Elberfeld**, 6. November. (Telegramm.) Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Elberfeld-Barmen wurde der Candidat der Mittelparteien v. Knapp mit 528 Stimmen gewählt. Der Candidat der Freisinnigen erhielt 277 Stimmen.

* **Erfurt**, 5. November. Der socialdemokratische Redacteur Güldenberg wurde heute von der Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung in 18 Fällen zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. In zwei Fällen erfolgte Freisprechung.

* **Coburg**, 6. November. (Telegramm.) Der Landtag stimmte der Errichtung einer Handelskammer in der Stadt Coburg zu.

* **Darmstadt**, 6. November. (Telegramm.) Der Reichstagsabgeordnete Freiherr Heyl zu Herrnsheim stellte aus Anlaß des gestrigen Besuches des Großherzogs und der Großherzogin in seiner bei Worms gelegenen Fabrik dem Rector der hiesigen technischen Hochschule ein Capital von 10 000 ℳ zur Gründung eines Stipendiums für hessische Studirende zur Verfügung.

* **Aus Baden**, 5. November. In Freiburg, dem jetzigen Vorstandssitz der badischen Socialdemokratie, fand eine Parteiconferenz statt, auf welcher eine Resolution gefaßt wurde, der zufolge die Conferenz mit dem Ausschluß des Dr. Rüdt sich nicht einverstanden erklärt, sondern beantragt, ihn nach wie vor für die Partei zu verwenden. In Heidelberg, dem Wohnsitz Dr. Rüdt's, wurde der entgegengesetzte Beschluß gefaßt.

* **Metz**, 5. November. Der Metzer Gemeinderath hat vor einiger Zeit an den Oberschulrath das Ansinnen gestellt, es solle in den Volksschulen der deutsche Unterricht in der Weise beschränkt werden, daß die Kinder in den ersten Schuljahren nur französisch unterrichtet werden. Der Oberschulrath hat den Antrag kurzer Hand abgelehnt.

* **Straßburg**, 6. November. (Telegramm.) Laut der „Straßburger Bürgerztg." ist das gerichtliche Verfahren gegen den Reichstagsabgeordneten Rechtsanwalt Preiß eingestellt worden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 6. November. (Telegramm.) Heute Vormittag fand in der Augustiner-Kirche ein allgemeines militairisches Seelenamt statt, welches der Feldbischof Belopolosky celebrirte. Dem Traueramte wohnten der Kaiser, die hier weilenden Erzherzoge, die Spitzen der Militairbehörden, sowie Generale und Stabsofficiere bei. Nach Beendigung des Trauergottesdienstes defilirten die Truppen auf dem Albrechtsplatze vor dem Kaiser und den Erzherzogen.

* **Pest**, 6. November. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Heute begann die Debatte über das Budget. Die äußerste Linke forderte den Ministerpräsidenten auf, zurückzutreten, da seine Mission durch die Beendigung der kirchenpolitischen Reformen erfüllt sei. Der Ministerpräsident erklärte, er werde gehen, wenn das Vaterland seiner Dienste nicht mehr benöthige. Der Wechsel im Ackerbauministerium sei vollkommen parlamentarisch vor sich gegangen. Graf Festetics sei zurückgetreten, weil der Ministerrath nicht mit ihm in der Frage der Errichtung einer Schweine-Contumaz-Anstalt übereinstimmte. Die Ernennung seines Nachfolgers sei schnell erfolgt, weil die Opposition selbst in einem so wichtigen Ressort kein Provisorium dulden wollte.

Frankreich.

* **Paris**, 6. November. (Telegramm.) Das Banket der deutschen Colonie zu Ehren des Botschafters Grafen Münster anläßlich seines zehnjährigen Jubiläums als Botschafter in Paris nahm einen glänzenden Verlauf. Der Vicepräsident des deutschen Hilfsvereins Grub brachte ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Kaufmann Rumpf toastete auf den Präsidenten Felix Faure. Die Festrede hielt der Vorstand des Quartett-Vereins Lüdert, welcher der hohen Verehrung und Dankbarkeit der deutschen Colonie für den Grafen Münster Ausdruck gab; Graf Münster stehe allezeit den deutschen Landsleuten hilfreich mit Rath und That bei. Die deutsche Colonie wolle der dankbaren Erinnerung für den Botschafter einen sichtbaren Ausdruck geben. Dem Botschafter wurde hierauf ein prachtvoller Silberpocal mit Reliefbildern des Botschafter-Palais und des Münster'schen Schlosses Derneburg überreicht. Der Botschafter dankte tiefbewegt. Den deutschen Landsleuten hilfreich beizustehen, sei die selbstverständliche Pflicht des deutschen Vertreters; bei seinen Bemühungen, zwischen Deutschland und Frankreich gute Beziehungen zu erhalten, sei ihnen seitens der französischen Staatsmänner das beste Entgegenkommen bewiesen worden. Der Botschafter wies sodann auf den friedlichen Weltkampf hin, zum dem sich Frankreich für 1900 rüste, und schloß seine Rede mit einem Hoch auf die deutsche Colonie und deren Frauen. Zum Schluß brachte Eckhardt einen Trinkspruch auf die Tochter des Botschafters Gräfin Marie aus. (Ausf. wiederholt.)

Großbritannien.

* **Glasgow**, 6. November. Die Arbeitssperre auf den Schiffsbauwerften kann als allgemein betrachtet werden. Betreffs der Dauer der Sperre sind die Meinungen sehr verschieden. Einige glauben, daß Vermittelungsversuche bald eine Einigung herbeiführen dürften. Der Schaden, welcher ein andauernder Arbeiterausstand den verschiedenen Industriezweigen, namentlich der Kohlen- und Eisenindustrie, zufügen würde, ist unberechenbar.

Orient.

* **London**, 6. November. (Telegr.) Die „Daily News" sagen zu der Meldung von dem neuerlichen Schritt der Botschafter in Konstantinopel: dies ist der Anfang vom Ende. Es war die höchste Zeit, daß ein solcher Schritt ergriffen wurde; jeder Staatsmann in Europa weiß, daß eine Anarchie in der Türkei nur durch Ausländer unterdrückt werden kann, aber eine gemeinsame Einmischung der Mächte, die den Berliner Vertrag unterzeichneten, würde das Ende der türkischen Unabhängigkeit sein. — Der „Daily Graphic" bezweifelt die Richtigkeit der Meldung. Sei sie wahr, so bedeute sie die russische Besetzung Armeniens. — Die „Morningpost" glaubt, das Verlangen der Großmächte gehe über die Erfordernisse des Berliner Vertrages hinaus. Die Botschafter hätten eine Drohung ausgestoßen, die nichts weniger als die Besetzung der Türkei bedeute. Sei England vorbereitet, an einem solchen Vorgehen theilzunehmen? — Die „Times" besprechen die Meldung nicht, sondern bemerken nur, daß im gestrigen Ministerrath in den schwebenden Fragen der auswärtigen Politik keine endgiltigen Beschlüsse gefaßt worden. In ihrem Citybericht erwähnen sie das Gerücht, daß eine europäische Conferenz einberufen werden soll. (Voss. Ztg.)

* **Sofia**, 6. November. (Telegramm.) In einer Versammlung, an der hundert Abgeordnete Theil nahmen, forderte Stoilow alle Anwesenden auf, zu schwören, daß sie im Betracht des Opfers, das der Fürst von Bulgarien bringen wird, ihm unter allen Umständen die Treue bewahren würden. Alle leisteten den Schwur.

* **Sofia**, 6. November. (Telegramm.) In der gestern Abend fortgesetzten Adreßdebatte sprachen noch Mihallowski in regierungsfreundlichem und Takew in oppositionellem Sinne. Ersterer führte aus, daß die Frage der Taufe des Thronfolgers keine Familien-, sondern eine Staatsangelegenheit sei, welche nicht durch Politiker ausgebeutet werden dürfe; er halte dagegen die Wiederherstellung des Artikels 38 der Verfassung für unnütz. Ministerpräsident Stoilow widerlegte die Uebertreibungen der Opposition, wobei er sich namentlich gegen den Vicepräsidenten Danew wandte. Die Regierung könne nicht dafür verantwortlich sein, was die Correspondenten ins Ausland meldeten und ebenso wenig die Verantwortung für die jüngst erschienenen Broschüren übernehmen. Redner widerlegte vor allem die in der Frage des Handelsvertrages gegen Oesterreich-Ungarn erhobenen Vorwürfe und sagte, daß der Vertrag für Bulgarien vom Gesichtspuncte der internationalen Stellung Bulgariens hohe Bedeutung habe. Da Bulgarien nicht dieselben Rechte, wie die anderen Mächte habe, könne es nicht seinen Willen ganz Europa aufzwingen wollen. Der Ministerpräsident stellte des Weiteren fest, daß die Beziehungen zur Türkei gute seien. Einen Beweis des Wohlwollens des Sultans dem bulgarischen Agenten gegenüber bilde die Abtretung eines Territoriums von 20 km in Umfang im vergangenen Sommer. Auch mit Serbien bestanden gute Beziehungen. Der Abschluß des Handelsvertrages verzögerte sich in Folge der inneren Veränderungen in Serbien. — Die Beziehungen zu Rumänien seien die besten. Was die Frage der Annäherung an Rußland betreffe, so seien darin alle Parteien einig. Die Regierung werde alles Mögliche aufbieten, um eine Versöhnung zu erreichen.

* **Sofia**, 6. November. (Telegramm.) Der Ministerpräsident Stoilow erwiderte auf die gegen die innere Politik erhobenen Anschuldigungen und gieb zu, einige Individuen, im Ganzen 12, auf Grund des Polizeigesetzes internirt zu haben; indem er die Namen der letzteren anführt, legt er dar, daß es sich durchweg um beschäftigungslose, aber im Hinblick auf die Freiheit der Wahlen gefährliche Leute gehandelt habe. Er erklärt, daß alle getroffenen Vorkehrungen nur den alleinigen Zweck hatten, die Wahlfreiheit zu schützen, während es vordem einigen einflußreichen, die friedliche Bevölkerung terrorisirenden Personen gelungen sei, das Wahlergebniß zu fälschen. Der Redner führt zahlreiche Beispiele dieses Terrorismus an, welcher die friedliebenden Bürger an der Abgabe der Stimmen verhindert habe.

Amerika.

* **New-York**, 6. November. (Telegramm.) Die Legislatur-Wahlen ergaben mehrere bemerkenswerthe republikanische Siege, besonders im Staate Maryland, in welchem der Republikaner Lowndes zum Gouverneur mit einer Majorität von 20—30 000 Stimmen gewählt wurde. Nach Berichten aus Kentucky gewannen die Republikaner erheblich; die Posten des Gouverneurs und für die Legislatur sind noch zweifelhaft; beide Parteien beanspruchen den Sieg; indessen wird sich voraussichtlich eine republikanische Mehrheit ergeben. Im Staate New-York sind 75 000 Stimmen für die Legislatur überwiegend republikanisch; in der Stadt New-York sind sämmtliche Tammany-Hall-Candidaten mit einer Mehrheit von über 20 000 Stimmen gewählt. In dem Staate Massachusetts wurde der republikanische Gouverneur mit einer Mehrheit von ungefähr 60 000 Stimmen wiedergewählt. In dem Staate New-Jersey wurden für den Gouverneur-Posten sowohl wie für die Legislatur Republikaner gewählt. Der Republikaner Bushnell wurde mit einer Mehrheit von 90 000 Stimmen zum Gouverneur des Staates Ohio gewählt. Die Legislatur ist überwiegend republikanisch. In dem Staate Pennsylvanien wurde ein Republikaner mit einer Mehrheit von 155 000 Stimmen zum Schatzmeister gewählt. In den Staaten Iowa und Kansas sind die Wahlen ebenfalls republikanisch ausgefallen. In dem Staate Mississippi wurde der Demokrat Mac Laurin zum Gouverneur gewählt. In dem Staate Nebraska wird die republikanische Mehrheit voraussichtlich ungefähr 20 000 Stimmen betragen.

Neues Adreßbuch der Stadt Leipzig nebst einverleibten Vororten für 1896.

Erster Jahrgang. Bearbeitet von A. Becker und A. Pötzsche mit Unterstützung der hohen kaiserlichen und königlichen Behörden. Verlag von Richard Richter.

„Wir stehen im Zeichen des Verkehrs!" Im Zeitalter des Dampfes und der Elektricität bedingen Handel und Wandel ein erhöhtes Verkehrsinteresse, und diesem kann sich auf die Dauer kein im Mittelpuncte des Daseinskampfes stehender Staatsbürger entziehen. Die vorhandenen Verkehrsmittel zu unterstützen und nach Möglichkeit neue zu ersinnen und zu schaffen, das ist nicht nur die Pflicht der Behörden, Vereine und Corporationen, nein, das ist auch die Pflicht jedes Einzelnen.

Aber nicht allein die Schaffung neuer Verkehrsmittel soll ins Auge gefaßt werden, sondern auch die Prüfung und thunlichste Verbesserung der bereits vorhandenen. In dieser Beziehung haben sich nun zwei unserer Mitbürger, die Herren A. Becker und A. Pötzsche, ein großes Verdienst dadurch erworben, daß sie das Neue Adreßbuch der Stadt Leipzig energisch in Angriff nahmen und es unter einem bedeutenden Aufwande von Mühen und Kosten zur Vollendung brachten.

„Was lange währt, wird gut." Dieses Sprichwort bewahrheitet sich auch an dem „Neuen Adreßbuch der Stadt Leipzig", dessen Vorzüge selbst dem nur oberflächlichen Beurtheiler sofort in die Augen springen. Vor uns liegt ein ca. 2000 Seiten umfassender stattlicher Band, elegant und dauerhaft gebunden, mit klarem, übersichtlichem Druck auf gutem Papier und somit also schon seinem Aeußeren nach ein sehr ansprechendes Werk. Was wollen aber diese äußeren Vorzüge gegenüber den inneren sagen? Der erste Theil des Neuen Leipziger Adreßbuches enthält das alphabetische Namenregister der sämmtlichen Bewohner Leipzigs und aller Vororte. Das Erste, was dem Besitzer bei der Durchsicht dieses Theiles auffällt, ist das klare Hervortreten der Vorortsbezeichnungen, wie z. B. Go. (Gohlis), Li. (Lindenau), Th. (Thonberg) ꝛc. Durch dieses, selbst vom Kurzsichtigsten sofort bemerkbare Hervortreten der Vororts-Angaben gewinnt das Namenregister bedeutend an Uebersichtlichkeit, und dies ist nicht allein für den Einheimischen, sondern mehr noch für den Fremden von großem Vortheil. Ein zweiter Vorzug des Namenverzeichnisses ist die natürlichere Führung des Alphabets, ferner die Wiedergabe der Namen genau nach der Schreibweise ihres Trägers (z. B. Körner, Koerner, Müller, Mueller, ꝛc.) und drittens die genaue Angabe des als Rufname geltenden Vornamens, was zweifellos von großer Wichtigkeit und Bedeutung ist, besonders bei solchen Familiennamen, die sich einer großen Verbreitung erfreuen. Ferner bringt das Namen-Verzeichniß den Käufern des Neuen Leipziger Adreßbuches auch noch insofern eine angenehme Ueberraschung, als es bei den Besitzern einer Telephon-Anlage nicht nur das gebräuchliche Telephon-Zeichen aufschnallich macht, sondern auch gleich Telephon-Amt und Nummer des Anschlusses verzeichnet, — eine Neuerung, die den Gebrauch des Telephon-Registers vollkommen erübrigt. Schließlich sei noch erwähnt, daß sich als vierter Vorzug des Namen-Registers die augenfällige Hervorhebung sämmtlicher handelsgerichtlich eingetragenen Leipziger Firmen durch lateinische Schrift dem Leser präsentirt. Hierbei sind die Inhaber der betreffenden Firma stets genau angegeben und diese dann an der ihnen zukommenden Stelle abermals unter Hinweis auf die Firma verzeichnet. Ueberhaupt stützt sich die Brauchbarkeit des Neuen Leipziger Adreßbuches zu einem ganz wesentlichen Theile auf die mit unermüdlicher Aufmerksamkeit in den laufenden Text eingeflochtenen Hinweise.

Wir kommen nun zu dem zweiten Theile des in Rede stehenden neuen Adreßbuches — zum Straßen-Verzeichniß — und bemerken auch hier sofort eine durchgreifende Neuerung von unschätzbarem Werth. Nehmen wir einmal an, es kommt ein Fremder nach Leipzig, der einen Bewohner unserer Stadt sucht, von welchem er aber nur weiß, daß er beispielsweise Langestraße 5 wohnt. Nun denke man sich die Noth des Suchenden, wenn er erfährt, daß es in Alt- und Neu-Leipzig eine ganze Reihe von Langestraßen giebt! Ist nun das Straßenverzeichniß eines Adreßbuches nach Altstadt und Vororten eingetheilt, so kann der Suchende, wie man zu sagen pflegt, schwarz werden, ehe er die richtige Langestraße aufsucht. Das Neue Leipziger Adreßbuch beseitigt diesen Uebelstand auf die allereinfachste Weise, indem es sämmtliche gleichnamige Straßen in geordneter Reihenfolge dicht hintereinander bringt und bei jeder einzelnen angiebt, ob sie in Reudnitz oder Lindenau oder sonstwo gelegen ist. Außerdem ist in den Straßenverzeichniß die Irreführung vieler Unkundigen dadurch vermieden worden, daß beispielsweise bei Aufführung eines Hinterhauses oder Seitengebäudes, in welchem nur ein Kutscher oder Hausmann oder sonst eine einzelne Person wohnt, auch gleichzeitig diejenigen Personen genannt werden, welche in diesem Gebäude einen Stall, einen Heuboden oder vielleicht eine alte Rumpelkammer zufällig inne haben, dabei aber ganz wo anders wohnen. Solche und ähnliche, die sichere Auskunfts-Ertheilung eines Adreßbuches gefährdende Klippen haben die Herausgeber des neuen Adreßbuches mit Fleiß vermieden und dadurch ihr Werk zu einem unserer werthvollsten Hilfsmittel des inneren Verkehrs gestaltet.

In der dritten Abtheilung des Buches finden wir das Verzeichniß aller in Leipzig vertretenen Branchen in Handel und Gewerbe. So weit wir im Stande waren, dieses Register zu prüfen, können wir wohl sagen, daß es auf Vollständigkeit einen berechtigten Anspruch erheben darf.

Der vierte Theil des Buches enthält ein umfassendes Verzeichniß aller hiesigen Civil-, Militair- und Kirchenbehörden, Schulen, Stiftungen ꝛc. Die Herausgeber waren streng darauf bedacht, auch diesen Theil den erhöhten Ansprüchen der Neuzeit gemäß auszugestalten, und es ist ihnen dies in überraschender Weise gelungen. Der vierte Theil enthält ferner die hier bestehenden Vereine und Gesellschaften und, was bisher noch in keinem Verzeichniß stand, — die im hiesigen Genossenschafts-Register beim Amtsgericht Leipzig eingetragenen Genossenschaften. Natürlich fehlen dem neuen Werke auch nicht die Theaterpläne, ein Plan der Stadt und alle jene Auskunftsquellen, die man von einem brauchbaren Adreßbuche billig erwarten darf. Selbst ein Kalendarium und eine Scat-Tabelle sind darin zu finden. Das ganze Unternehmen macht in seiner vorliegenden Gestalt den denkbar günstigsten Eindruck und scheint vollauf berufen, ein unentbehrliches Handbuch für jeden Geschäftsmann, wie auch für jeden Privatmann zu werden. Diese zuversichtliche Annahme gewinnt insofern noch an hoher Wahrscheinlichkeit, als der Preis für das „Neue Leipziger Adreßbuch" auf nur 8 ℳ berechnet worden ist.

Mit den außerordentlich großen Mühen und Unkosten, welche die Neugestaltung eines Adreßbuches für eine Großstadt erfordert, steht dieser geringe Kaufpreis des Werkes, wie wir zugeben müssen, in keinem Verhältniß. Aber die Herausgeber des Neuen Adreßbuches sind sich dessen vollauf bewußt und handeln nicht anders, wie jener vorsichtige Hausvater, der einen Obstbaum pflanzte, von welchem er genau wußte, daß er ihm seine Wartung und Pflege erst nach Jahren vergelten werde. Auch die Herausgeber des Neuen Leipziger Adreßbuches werden erst nach Jahr und Tag die Früchte ihres Fleißes genießen, dann aber auch um so reichlicher.

Indem wir hiermit das neue Unternehmen der Aufmerksamkeit und dem Wohlwollen des Publicums empfehlen, geben wir ihm unsere besten Glückwünsche zum Geleit.

SLUB
Wir führen Wissen.

Literatur.

Das Leben kein Traum. Pessimistische Geschichten von **Ludwig Rohmann, Preis 2,25 ℳ**, Berlin, Deutsche Schriftsteller-Genossenschaft. Der Titel deutet schon den Inhalt dieses Buches an. Es umschließt eine Anzahl bittertrauriger, zum Theil herzerschütternder Geschichten, und wer von seiner Lectüre eine leichte, heitere Unterhaltung erwartet, der thut gut, ihm fern zu bleiben, denn, wenn je von einem Buche, so kann der Leser von diesem sagen: „Der Menschheit ganzer Jammer packt mich an.“ Doch that der Autor Unrecht, seine Geschichten „pessimistische“ zu nennen. Pessimismus ist absichtliche Weltverachtung, Welt- und Lebensfeindschaft; zum Theil auch von der Laune geborener Weltschmerz, Verzagtheit und Schwäche, auf jeden Fall etwas Krankhaftes und Unfruchtbares. Aus diesem Buche aber spricht lautlosend die innigste Menschenliebe und der ehrliche Drang durch Bloßlegen der Uebel, an denen die Menschheit krankt, nicht allein das Erbarmen, sondern auch die hilfebereite Thatkraft zu wecken und zu stärken. Der von fernegesundem Denken und Fühlen zeugenden ethischen Absicht eint sich ein außergewöhnlich markiges Darstellungsvermögen, das jener energisch zum Ziele verhilft. Die Geschichten spiegeln zum Theil das Elend der unteren Classen wieder, gegen das aller Fleiß und alles ehrliche Streben nicht aufzukommen vermag, wenn intellectuelles Unvermögen oder höhere Mächte, wie z. B. Krankheit, den Lebensweg mit Steinen belegen. Hierzu gehört die erste Geschichte „Wer wirft den ersten Stein auf sie“, die zur Heldin eine Fabrikarbeiterin hat; dann die an jüngste Vorkommnisse bei den Schwindelbanken in Berlin erinnernde Erzählung aus dem Handwerkerleben „Wo du hingehst“, ferner noch „Barmherzig Schwesterlein“, „Ein Sohn“ und einige mehr skizzenhaft ausgeführte Beiträge. Mit der unverständigen Lebensführung oder mit mangelhaften moralischen Begriffen der gut situirten bürgerlichen Gesellschaft beschäftigen sich die Geschichten und Skizzen „Zum ewigen Leben“, „Die Geschichte eines Kindes“, „Ein Genie“, „Auf zwei Augen“ und „Ohne Liebe“. Ganz anderer, mehr deutsch humoristischer Art, aber auch mit spreder Schärfe den ernsten Grundgedanken behandelnd, ist die amerikanische Geschichte „Wie Bob sich aus der Klemme zog“. So heiter Autor auch einzelne der von Rohmann gewählten Stoffe sind, so vermied er doch bei der Behandlung das intensive Colorit des brutalen Realismus, sondern hielt sich immer in den Grenzen des künstlerisch Zulässigen, ohne sich jedoch einer den beabsichtigten Eindruck störenden Schönfärberei schuldig zu machen. M. Uhse.

* * *

Ploetz, Professor Dr. Karl, **Auszug aus der alten, mittleren und neueren Geschichte**, 11., verbesserte Auflage, Berlin, A. G. Ploetz, 1895, 434 Seiten 8. Octav, gebunden 3 ℳ — Dieses kurzgefaßte, praktisch angelegte Buch liegt in einer neuen, bis zur Gegenwart fortgeführten Auflage vor. Es dient nicht nur den Zwecken der Schule, sondern ist für Jeden als Nachschlagebuch zu empfehlen.

Gesangunterricht,
vollständige Ausbildung für Oper und Concert.
Bodo Borchers, Großh. Hofopernsänger,
Petersstrasse 7.

Neben einer Toiletteseife wie sie besser nicht hergestellt werden kann, ist die Patent-Myrtholin-Seife, aber auch ein von Tausenden von deutschen Professoren und Aerzten geprüftes und warm empfohlenes Fabrikat für die rationelle Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut. Wer daher die Patent-Myrtholin-Seife anwendet, hat nicht allein eine vorzügliche Toiletteseife, sondern auch zugleich das Beste, was es für die Pflege der Haut giebt. Die Patent-Myrtholin-Seife ist in allen guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken rc. à 50 ₰ erhältlich und muß jedes Stück die Patent-Nummer 63592 tragen.

Z. Köhler's Wwe. & Sohn,
Chem. Fabrik,
L.-Plagwitz.
Directer Import ausländischer Mineral-Maschinenöle.
Lager in **Hamburg, Stettin, Rotterdam, Wallwitzhaven und Plagwitz.**

Auer'sches Gasglühlicht.
50 % Gasersparniß
bei stärker Lichtstärke.
Vertreter: F. W. Dannhäuser
nur für Leipzig und Vororte
Amt I, 2053. **Weststrasse 12.**

Muratti-Cigaretten
aus garantirt echt türk. Tabaken.
After Lunch 100 St. 3 ℳ, 10 St. in Blech 35 ₰
Nebka Nr. 5 100 St. 3,50 ℳ, 10 St. in Blech 40 ₰
Saxonia, Specialität, 25 Stück 1,25 ℳ
General-Vertrieb:
Gustav Kietz, Hoflieferant, Petersstr. 17.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } Amt I.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 }
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) „ 1173 }

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr Reisei-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) Ganzen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) täglich von 11—1 Uhr geöffnet.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends. **Volksbibliothek** V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9½ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Leihhalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde geöffnet Mittwoch und Freitag von 4—5 Uhr. (Local: Universitätsbibliothek.)

„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Gewerbe- und ähnliche Sachen, Dorotheenstraße 6, I. Geöffnet täglich von 12 bis 1 und 6 bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Schweizerheim (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.

Mäßigkeitsverein des Blauen Kreuzes (Trinkerrettung), freie Versammlungen Abends ½9 Uhr, Sonntags Rosstr. 14, H. pt., Mittwochs Täubchenweg 14, H. part. Jedermann willkommen. Näheres beim Vorsitzenden Krüger, Täubchenweg 14, III.

Städtische Marktballe, Nordplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr. Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung. Markt Nr. 10, II (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Museum für Völkerkunde geschlossen.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarte daselbst.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49 II. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.) **Panorama,** Neujahr. Völkerschlacht. Täglich bis 10 Uhr geöffnet. **Marine-Panorama, Krystallpalast.** Geöffnet: Sonntags von ½11 Uhr ab, Wochentags von 9 Uhr ab.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm
Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment und Antiquariat.
Leihanstalt für Musik-Litteratur.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten,
deutscher, römischer u. quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums** und **Pedalen** (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf* und *Vermiethung.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel,** echt St. Petersburger, **Gummi-Regenröcke** bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen.
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Leiterwagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und Pelzstiefeletten aller Art, deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“.** **32 Neukirchhof 32.** Beerdigungsanstalt.

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Elektr. Beleuchtungsanlagen, Hausanschlüsse
E. Otto Wilhelmy, *Inselstrasse 6.*

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1.

Gummi-Schuhe, echt russische, bei **Carl Fischer,** Poststrasse 13, nahe dem Augustusplatz.

Dannemora Werkzeuggussstahl.
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE
Reinbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen

Neues Theater.

Donnerstag, den 7. November 1895.
Anfang 7 Uhr.
90. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Waldleute.
Schauspiel in 4 Acten von Carl Hauptmann.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Förster Sender . . . . . Herr Boeckerdt.
Frau Förster . . . . . Frl. Lauterbach.
Ida Sender, deren Tochter . . . . . Fr. Franck.
Line, Dienstmädchen bei Sender . . . . . Fr. Kunzschmann.
Ringel, Wirth, Wildschütz und Schmuggler . . . . . Herr Prost.
Frau Ringel . . . . . Frl. Buse.
Heinrich Ringel, deren Sohn . . . . . Herr Zeeger.
Liese Jingel, deren Tochter . . . . . Frl. Rudolph.
Lehrer Hoffe . . . . . Herr Eißfeldt.
Kuder, Unterförster . . . . . Herr Thiele.
Paulich . . . . . Herr Greiner.
Angst . . . . . Herr Ernst Müller
Franz . . . . . Herr Wick.
Laban . . . . . Herr Nörner.
Maibaum } Holzhauer aus der Colonie . . . . . Herr Seatle.
Gottlieb Glumm } Holzhauerinnen . . . . . Herr Unger.
Der alte Pastor . . . . . Herr Krause.
Erste } Frau . . . . . Fr. Laube.
Zweite } Frau . . . . . Fr. Hofer.
Männer, Frauen und Knaben aus der Colonie.

Die Geschichte spielt in einer entlegenen Waldgegend Schlesiens in einsamer Gebirgscolonie.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 8. November (90). Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth: **Des Teufels Antheil.** Hierauf: **Volksdivertissement.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 7. November 1895.
Anfang ½8 Uhr.
Madame Suzette.
Vaudeville-Posse in 3 Acten v. Sylvane und Urbanneau. Musik von Edmund Audran. Bearbeitet von Eduard Jacobson und Jean Kren.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.

Personen:

Gabillot, Hotelwirth . . . . . Herr Seatle.
Suzette, seine Tochter . . . . . Frl. Weidner.
Mariette, Wirthschafterin . . . . . Frl. Schröder.
Galobés, Sprachlehrer . . . . . Herr Greiner.
Courtonnet, Notar . . . . . Herr Prost.
Beaumaron, Unterlieutenant . . . . . Herr Franck.
William Robinet . . . . . Herr Bauberger.
Madame Jeanneton, Inhaberin eines Modebazars . . . . . Frl. Friese.
Nini, ihre Nichte . . . . . Frl. Sangern.
Minka, Kammerzofe . . . . . Frl. Detar.
St. Gobain, Unterlieutenant . . . . . Herr Neumann.
Maturin, Feldhüter . . . . . Herr Brinckmann.
Pedro, Tirgent einer spanischen Sänger-Gesellschaft . . . . . Herr Keller.
Ein Diener . . . . . Herr Renner.
Gäste des Hotels. Dienerinnen. Bauern.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 8. November: **Madame Sans-Gêne.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Donnerstag, den 7. November:
Anfang ½8 Uhr.
Tournée **Judic.** Administration: Th. de Glaser.
Zweite Gast-Vorstellung der Mme. Judic.
Divorçons. (Cyrienne.)
Comédie de MM. Victorien Sardou et Emile de Najac. (2. Act.)

Joséphine.
Sayuète par Mme. **Judic.**

Chansonnettes.
par Mme. **Judic.**

Lilli.
Comédie-opérette de MM. A. Hennequin et A. Millaud.
Musique de M. Hervé. (3. Act.)
Nach Divorçons und nach den Chansonnettes finden längere Pausen statt.

Erhöhte Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Numerirtes Parterre 3 ℳ — ₰, I. Parquet 6 ℳ — ₰, II. Parquet 5 ℳ — ₰, Parquet-Logen 6 ℳ — ₰, Orchester-Logen 6 ℳ — ₰, I. Rang Proscenium-Logen 6 ℳ — ₰, Mittelbalcon-Logen 7 ℳ 50 ₰, I. Rang Mittelbalcon 5 ℳ — ₰, I. Rang Sperrsitz 5 ℳ — ₰, II. Rang Proscenium-Logen 3 ℳ — ₰, II. Rang Balcon-Logen 2 ℳ — ₰, II. Rang Seiten-Logen 2 ℳ — ₰, II. Rang Amphitheater 2 ℳ — ₰, II. Rang Stehplätze — ℳ 75 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Billet-Verkauf an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von 10 bis 3 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von 10—3 Uhr. — Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 10—3 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 8. November: 3. Gast-Vorstellung der **Mme. Judic: Niniche.** Comédie-opérette en 3 actes par Hennequin et Millaud. Musique par Boullard. Anfang ½8 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Neues Adressbuch der Stadt Leipzig
und der einverleibten Vororte
Preis gebunden 8 Mark
ist erschienen und gelangt Mitte dieser Woche zur Ausgabe. Exemplare können
Neumarkt 40 bei **Gustav Fock,**
Klostergasse 13 bei **Oskar Trodler,**
Grimmaischer Steinweg 11 bei **Richard Richter,**
Eilenburgerstraße 4 II Redaktion d. Neuen Adreßbuches (A. Becker u. A. Ploetzke)
eingesehen und entnommen werden.

Fächer — Schirme
F. H. Schüler
Bismarckhaus.
Damen-Moden
in
Hüten u. Putzconfection etc.
für
die elegante Welt.
Pariser Ballblumen — Handschuhe (Dents Gloves)
Abtheilung
für
Trauerwaaren

Handschuhe!
Glacé für Damen . . . . . von 50 ₰ an,
Glacé für Herren . . . . . „ 70 „ „
Winterhandschuhe . . . . . „ 20 „ „
Krimmerhandschuhe mit Lederbesatz . . „ 150 „ „
Wasch- und Militairhandschuhe . . „ 135 „ „
Glacé, schwedische, seidene und halbseidene Ballhandschuhe in jeder Länge vorräthig und sehr preiswerth.
Normal-Unterwäsche,
Strümpfe jeder Art, garantirt diamantschwarz, sehr billig.
Humboldtstr. **27, part.,** früher 29.
Engros-Käufer nur Vormittags.
Bitte sich zu überzeugen.

Radfahrer-
Jackets, Hosen, Strümpfe, Mützen etc.
nur bewährte Sachen,
Turner-Hosen,
bester Schnitt, à Paar von 3.25 ℳ an,
Artikel
für
Theater- u. Maskenzwecke
empfehlen in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen
R. Zwicker & Co.,
Grimmaische Strass 20.

Cassencontrolapparate
für Detailgeschäfte offerirt
Otto Ehrling, Carl Heinestraße 79,
Telephon Amt III, Nr. 5724.

Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20-22
Königlich Sächsische und Königlich Rumänische Hoflieferanten.
Abtheilung: Holzwaaren.
Salon-Wandschränke in reichhaltiger, stylvoller Auswahl.
Salon-Etagèren, Nähtische in geschmackvollen Mustern.

No. 8120. 8215. 8922.
No. 8229. Lettertisch, Nussbaum fournirt ℳ 8.—.
No. 8127. Lettertisch, Nussbaum imitirt ℳ 3.—.
No. 8215. Lettertisch, Nussbaum imitirt ℳ 6.—.
No. 8922. Lettertisch, echt Eiche . . . . . ℳ 10.50.

Haus-Apotheken.
Schlüsselschränke.
Cassaschränke.
Cassetten.
Reiche Auswahl
von
Handschuhkasten.
Toilettekasten.
Arbeitskasten.
Schmuckkasten.
Cravattenkasten.
Taschentuchkasten.
Cigarrenkasten.
Nähkasten.

No. 8246. Tischchen mit gemalten, eingebrannten Porzellan-Platten und Fliesen aus Theeserde. Grosse Höhe ca. 80 cm, Durchmesser der Platten ca. 27 cm . . . . . ℳ 7.50.
No. 8130. Dasselbe Tischchen mit Bambusfüssen ℳ 6.—.

Paneelbretter.
Garderobenhalter.
Säulen.
Handtuchhalter.
Reiche Auswahl
von
Bücherbrettern.
Zeitungshaltern.
Bürstenhaltern.
Staubtuchkästen.
Lesepulten.
Kammkästen.
Photographiekästen.
Truhen.

No. 8221. Salontisch, braun polirt, mit hellen Verzierungen, 79 cm hoch, Durchmesser der Platten 50 cm. ℳ 15.—.

Geistliche Musikaufführung

zum Besten des Vereins für Innere Mission

Freitag, den 8. November, Abends 7½ Uhr

im grossen Saale des evangel. Vereinshauses, Rosstrasse 14.

Ausführende:

Fräulein **Margarethe Grossschupf**, Oratoriensängerin, Herr **Fritz Spahr**, Violinvirtuos, Fräulein **Thekla Ludwig** (Schülerin des Fräulein **M. G.**), Damenchor, gebildet von Schülerinnen des Fräulein **M. G.**

Preise der Plätze: I. Platz 1 ℳ, Galerie 50 ₰, Seitenplatz 30 ₰, reservirte Plätze 2 ℳ.

Geistliche Musik-Aufführung

in der St. Matthäikirche

Sonntag, den 10. November, Nachmittag ½4 Uhr, veranstaltet von **Valeria v. Jasinska** (Sopran), unter gütiger Mitwirkung der Herren: Professor **Paul Homeyer** (Orgel), Musikdirector **Moritz Vogel** (Chor-Direction), Violinvirtuosen **Ludwig Lauboeck** und **Heinrich Malz** (Violine), sowie der Damen: Frl. **Gertrud Carus** (Gesang), Frl. **Leontine Gärtner** (Cello) und des **Kirchen-Chores zu St. Matthäi.**

Einlass 3 Uhr, Anfang ½4 Uhr. Altarplatz 1 ℳ, Schiff und Emporen 50 ₰.

Vorverkauf der Programme in den Musikalien-Handlungen des Herrn **Jost**, Petersteinweg 1, und des Herrn **Lichtenberger**, am Neumarkt.

Fünftes

Abonnement-Concert

im Saale des

Neuen Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 7. November 1895.

Erster Theil.

Symphonie (Esdur) von **W. A. Mozart.**

„Auf den Lagunen" (aus den „Sommernächten") von **H. Berlioz**, gesungen von Herrn Kammersänger **Carl Scheidemantel** aus Dresden.

Die Hebriden. Concert-Ouverture von **F. Mendelssohn-Bartholdy** († 4. November 1847).

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Herrn **Scheidemantel.**

a) Auf dem Flusse } von **F. Schubert.**
b) Frühlingstraum }
c) „Es blinkt der Thau" von **A. Rubinstein.**

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 4, Bdur) von **L. van Beethoven.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes a. 3 ℳ für Stehplätze, b. 3 ℳ 50 ₰ für die Sperrsitze unmittelbar neben dem Orchester, c. 5 ℳ für die übrigen Sperrsitze.

Der **Verkauf** der Billets findet Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses statt.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Nächstes, sechstes Abonnement-Concert Donnerstag, den 14. November 1895: „Les Préludes" von Liszt, Violinconcert von Klughardt (neu), Siegfried-Idylle von Wagner, Ocean-Symphonie von Rubinstein. Violine: Herr Prill.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Zum fünften Gewandhaus-Concert.

Mozart, W. A., Symphonie Es dur. Partitur 1,50 ℳ, 14 Orchesterstimmen je 30 ₰. Für 2 Pianoforte zu 8 Händen 8,00 ℳ. Für Pianoforte zu 4 Hdn. 1 ℳ. Für Pianoforte zu 2 Hdn. 1 ℳ.

Mendelssohn-Bartholdy, F., Die Hebriden Partitur 1,50 ℳ. 17 Orchesterstimmen je 30 ₰. Für 2 Violinen, Viola und Violoncell 3 ℳ. Für Pianoforte zu 4 Hdn., Violine u. Violoncell 3,50 ℳ. Für Harmonium, Pianoforte, 2 Violinen, Viola u. Violoncell 4,25 ℳ. Für Harmonium, Pianoforte u. Violine 2,75 ℳ. Für Pianoforte und Violine (Ouvertüren No. 1—5) 2 ℳ. Für 2 Pianoforte zu 8 Händen (Ouvertüren No. 1—5) 3 ℳ. Für 2 Pianoforte zu 4 Händen 2,50 ℳ. Für Pianoforte zu 4 Händen (5 berühmte Ouvertüren) 1 ℳ. Für Pianoforte zu 2 Hdn. (5 berühmte Ouvertüren) 1 ℳ.

Schubert, F., Auf dem Flusse 30 ₰. Frühlingstraum 30 ₰.

Beethoven, L. v., Symphonie No. 4, B dur. Partitur 5 ℳ. 16 Orchesterstimmen je 30 ₰. Für Pianoforte zu 4 Hdn., Violine und Violoncell 10 ℳ. Für 2 Pianoforte zu 8 Hdn. 3 ℳ. Für 2 Pianoforte zu 4 Hdn. 8 ℳ. Für Pianoforte zu 4 Hdn. 1,50 ℳ. Für Pianoforte zu 2 Händen (Liszt) 1,50 ℳ.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Freitag, den 8. November c., Mittags 12 Uhr

sollen auf hiesigem **Dresdner Bahnhofe** — hinter der Wagen-Reparatur-Werkstatt —
8 Haufen à 2,50 cbm **weiches Abfallholz,**
4 „ à 2,50 „ **hartes** „
gegen sofortige Zahlung und Abfuhr versteigert werden.

Magazin-Verwaltung.

Versteigerung.

Freitag, den 8. November 1895, Vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraum des Königl. Amtsgerichts Leipzig ein Dreirad (Pneum.), 1 Nähmaschine, 1 Billard, 1 Symphonion, 1 Tivoligiel, 1 Bierdruckapparat, Eisschränke, 1 Ladeneinrichtung, Hobelbänke, Schaukasten, Frauenkleider und Wäsche, Brockhaus-Lexikon, Weine, Möbel u. v. a. G. versteigert werden.

Leipzig, am 6. November 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.

Hut- u. Pelzwaaren-Auction.

Wegen Aufgabe **des Geschäfts kommen Donnerstag, d. 7. Nov., Vorm. 10 Uhr** in den **Kaiserhallen, Eisenbahnstr. 1, im Laden: Filz-, Stoff-, Seidenhüte, Chapeaux-Mechanik, Mützen, Muffen, Pelzkragen, Barets, Schirme,** sowie die **Ladeneinrichtung** zur **Versteigerung.**

J. A. Reuter, conc. Auctionator.

Peterskirche zu Leipzig.

Geistliche Musikaufführung

zum Besten der Liebesthätigkeit in der Gemeinde

Sonntag, den 10. November 1895, Abends ½8 Uhr

unter gütiger Mitwirkung der Frau Dr. **Mirsch-Riesius,** Frl. **Susanne Stade** und der Herren Kammersänger **C. Dierich,** Concertmeister **Wille, Lauboeck,** Dr. **Stade, Hofmeier** und des freiwilligen Kirchenchores.

Billete à 50 ₰ und 1 ℳ sind zu haben bei **Assmann Nachf.,** Hohe Strasse, **P. Götze,** Petersteinweg 10, **H. Pressler,** Windmühlenstr. 54, **Ritter & Waselewsky,** Windmühlenstr. u. Emilienstr.-Ecke, **A. Quarch,** Dufourstr. 1, **Jost,** Petersteinweg 1, in den **Musikhandlungen** am Neumarkt und in der **Expedition** der Kirche.

Leipziger Lehrer-Gesang-Verein.

Sonnabend, den 9. November 1895:

I. Winter-Concert

in der Alberthalle des Krystall-Palastes.

Mitwirkende: Fräul. **Emmy Schultz** aus Basel und Fräul. **Cäcilie Nitzulescu** aus Bukarest.

Dirigent: Capellmeister **Hans Sitt.**

Anfang 8 Uhr.

Programm:

1) **Männerchor:** Kyrie u. Benedictus a. d. 2. Messe v. **Rob. Volkmann.**
2) **Arie** a. d. Op.: „Die bezähmte Widerspenstige" v. **Herm. Götz.** ges. v. Frl. **Emmy Schultz.**
3) **Zwei Sätze** a. d. „Symphonie espagnole" f. Violine v. **Lalo.** gesp. v. Frl. **Cäcilie Nitzulescu.**
4) **Männerchor:** a. **„Von dem Dome"** } f. b. **Der alte Soldat** } **P. Cornelius.**
5) **Männerchor:** a. **Todtenvolk** b. **Ritornell** — **F. Heger. R. Schumann.**
6) **Lieder** am Clavier.
7) a. **Nocturne** } für Violine b. **Polonnaise** } **Chopin-Wilhelmy. H. Wieniawski.**
8) **Männerchor:** a. **Waldmorgen** b. **Gute Nacht** c. **Das Volkslied** — **Rheinberger. Weinzierl. Kremser.**

Flügel: **Blüthner.**

Concertkarten: Loge 2,50 ℳ, Sperrsitz 1,50 ℳ, Galerie 0,50 ℳ durch die Herren Musikalienhdlr. **Frz. Jost,** Petersteinweg 1, und Lehrer **E. Leipnitz,** Lange Strasse 3. — **Extrakarten** für Mitglieder **nur** durch Herrn **Leipnitz.** — **Cassenpreise:** 3 ℳ, 2 ℳ und 0,75 ℳ.

Krystallpalast (Blauer Saal).

Mittwoch, den 13. November, Abends 7½ Uhr

Erster Lieder-Abend

von

Raimund von Zur-Mühlen.

Programm:

Schubert: Die Allmacht. Der Einsame. Der Musensohn. — **Schumann:** Deine Stimme. Provençalisches Lied. Hidalga. — **Henschel:** Jung Dietrich. — **Brahms:** Regenlied. Waldeseinsamkeit. Botschaft. — **Lully:** Bois épais. — **Tosti:** Ritornani la calma. — **Altfranzösisch:** Pastorale. — **Pessard:** L'adieu du matin. — **Hans Schmidt:** Waldesrauschen. Zu Tanz. Vogellehre.

Eintrittskarten à 3 u. 1½ ℳ sind bei **C. A. Klemm,** Neumarkt 28, zu haben. **Für die Herren Studirenden der Universität beim Castellan Meisel. Für Schüler des Conservatoriums bei Herrn Jost, Petersteinweg 1.**

Zum Besten des Löwe-Denkmals in Kiel

Freitag, den 15. November, Abends 7½ Uhr im

Theatersaal des Krystall-Palastes

Balladen-Abend von Eugen Gura.

Clavierbegleitung: Herr Professor Dr. Carl Reinecke.

Eintrittskarten zum Preise von 3 ℳ, 2 ℳ und 1 ℳ sind in der **J. B. Kleinschen** Kunsthandlung, Universitätsstrasse 5, und in der Musikalienhandlung von **C. A. Klemm,** Neumarkt, zu haben.

Carl Stangen's Gesellschaftsreisen

nach

dem **Orient** und nach **Italien.**

Januar, Februar, März, April, Mai.

Grosse Auswahl der beliebtesten Touren.

Für **Alleinreisende** alle Arten **Billets** für **Eisenbahnen** und **Dampfschiffe.**

Prospecte versendet **kostenfrei**

Carl Stangen's Reise-Bureau

Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Erstes deutsches Reise-Bureau.

Gesang-Unterricht,

spec. Tonbildung, erth. nach bewährter Methode **Henr. Ress, Wwe.,**

Lange Strasse 6, G.-G. II., Sprechst. 10—12 Uhr.

Wer

die Absicht hat, sich **künstliche Zähne** einsetzen zu lassen, oder bereits solche besitzt, welche seinen **Wünschen nicht entsprechen,** wolle nicht versäumen, meine auf der

Welt-Ausstellung in Chicago mit höchster Auszeichnung prämiirten künstlichen Zähne und Gebisse zu besichtigen. Dieselben befinden sich zur Zeit in der

Dauernden Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig.

Mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ich nicht nur hinsichtlich **vorzüglichsten Passens,** sondern auch **absoluter Brauchbarkeit zum Kauen** ꝛc. **vollständige Garantie leiste.**

K. R. Wernd'l, Kurprinzstr. 15.

Discret und fein

parfümirt **Petzner-Geissler's ächt Florent.**

Veilchenpulver,

Pos. 25 u. 50 ₰, 5 Pos. ℳ 1,00 u. 1,40, Weiche Handschuhe, Briefpapier ꝛc. Depots:

O. A. Almer, Stöckner-Passage 25/28.
Aumann & Cie., Neumarkt 12.
J. G. Apitzsch, Peterstrasse 41.
Herm. Balko, Peterstr. 22, p. n. 1. Et.
F. Bataille, Schützenstrasse 1.
Geschw. Bergmann, Reichsstrasse.
G. Bothe, Am Markt.
Herm. Geissler, Schlossgasse 2.
Bruno Göttlich, Promenadenstr. 14.
Pauline Gruner, Wäsche-Ausst.-Mag.
Paulus Heydenreich, Weststr. 39.
Georg Klinger, Peterstrasse 48.
H. Kutschbach, Windmühlenstr. 44.
A. Niedlich, Burgstrasse 10.
Wilh. Schneider, Reudn. Steinweg 31.
Moritz Schubert Nachf., Grimm. Str. 22.
Bruno Schulze, Grimmaische Str. 13.
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 1.
Otto Tanzler, Leipzig-Gohlis.
Franz Wittich Nachf., Windmühlstr. 19.

Quecksilberbelegte Spiegelgläser

(bedeutend haltbarer wie die modernen silberbelegten)

liefert nach wie vor in bester Qualität die

Actienspiegelfabrik in Fürth (Bayern).

Fabriken gegründet 1746.

A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Provisorischer Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monate October 1895.

		Beförderte Personen	Beförderte Güter	Einnahme für Personen und Gepäck	Einnahme für Eil- und Fracht-Güter	Einnahme Zusammen	Hiervon entfällt auf die Linien Lit. A	Hiervon entfällt auf die Linien Lit. B
		Anzahl	Tonnen	Gulden				
Vom 1. bis letzten October	1895	185.748	626.747	99.507	879.480	978.987	428.096	550.951
	1894	169.298	591.892	91.500	857.887	949.387	414.636	534.751
1895	mehr	16.450	34.855	8.007	21.593	29.600	13.400	16.200
	weniger	—	—	—	—	—	—	—
Vom 1. Januar bis letzten October	1895	2,077.607	4,926.183	1,344.648	6,573.504	7,918.152	3,114.897	4,803.255
	1894	1,911.789	4,582.542	1,236.108	6,323.838	7,559.946	3,004.636	4,555.310
1895	mehr	165.818	343.641	108.540	249.666	358.206	110.261	247.945
	weniger	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung: Die ausgewiesenen Einnahmen pro 1894 sind definitiv, jene pro 1895 provisorisch, jedoch auf Grund der definitiven Abrechnungen für das I. Semester 1895 richtig gestellt.

Prag, am 5. November 1895.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. November c., von Vorm. 10 Uhr an, sollen auf dem Lagerplatz **Tösener Weg Nr. 9** hier

1 gr. Holzschuppen, 1 Kohlenschuppen, 1 Kohlentransportwagen, 1 Handwagen, sowie 1 Pferd

meistbietend versteigert werden.

Leipzig, den 6. November 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.

Versteigerung.

Von **Donnerstag, den 6., bis Sonnabend, den 9. d. M.,** je von **10 bis gegen 4 Uhr** Fortsetzung der **Versteigerung** der **Sebrecht'schen Concursmasse** hierselbst, **Thomaskirchhof 14,** und zwar:

Portièren feinster Qualität, Sophabezüge, glatte und gemusterte Plüsche, Teppiche, sowie Tapeten.

Trautschold, Localrichter.

Gr. Herrenstoffe-Auction.

Heute **Donnerstag** Vormittags 10—1 und Nachmittags 3—6 Uhr werden **200 Stücke Herren-Stoffe** in hochmodernen Mustern, für Herrenüberzieher u. Frühjahrsgarderobe, zu Anzügen, Hosen u. Mänteln in Stücken u. Coupons in der **Auctionshalle zur Centralhalle** versteigert.

Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Heute Donnerstag

Schlusstag der Damen- u. Herrenstoff-Auction in meinen Auctionshallen zur Centralhalle v. 10—1 u. 3-6 Uhr **Ed. Albrecht,** conc. Auction.

Große Wurst-Auction.

Morgen Freitag Vorm. 10—1 u. Nachm. 3—6 Uhr sollen **4 Ctr. hart geräucherte Knack-, Blutz-, Sülzen-, Leberwurst, vorzügl. Qualität,** in meinen **Auctionshallen zur Centralhalle** versteigert werden.

Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Für Händler oder Wiederverkäufer besonders günstig.

Auctionen jeder Art, sowie einzelne Gegenstände zur Auction, **ganze Wirthschaften, Nachlässe, Waaren-Posten aller Branchen** ꝛc., übernimmt fortwährend das **Auctions-Local**

Brüderstrasse Nr. 6.

Carl Frohberger, conc. Auctionator und Taxator.

Vorschuß gewährt in jeder Höhe.

Der seit dem Jährigen Bestehen zum zweiten Male stattfindende

grosse Inventur-Ausverkauf

bei Sorgauer Porzellanfabrik-Niederlage bei begonnen.

Zum Aufgerkauf kommen alle bekannten Sachen, in weiß u. echt Biegefion, Tpb. 1.80 ℳ, oberschlesischer Porzellan u. Steingut, Compotschüsseln, Tpb. 1 ℳ, Kaffee- u. Theetassen, 1. Qu. fein bemalt, Stück 25 ₰, Kaffeetassen, fein bemalt, Stück 4 ℳ, Teetassen, 25 Theile, schön bemalt, 5 ℳ, Blumenkübel, weiß, Stück 30 ₰, schön bemalt, 1. 6 Serv., Stück 3,50 ℳ, Bunzlauer Geschirr, schön bemalt, Tafelplatten, Bratschüsseln, sowie ein großes Posten einzelne, fein bemalte Gegenstände, Gebäck- u. Kompotschüsseln, Teller, Wellenkannen, Theekannen ꝛc. — Da den hiesigen Geschäftsleuten Nr. 3 u. 4 befindlich, welche Gelegenheit mit Preisen versehen sind, wird die ganz Außergewöhnlich geboten wird.

Leipzig, November 1895.

H. Dohmen, Sorgauer Porzellanfabrik-Niederlage, Leipzig, Kurprinzstraße 12.

Desinfectionsmasse,

zulässig für Klär-Gruben aller Systeme,

sowie alle sonstigen **Desinfectionspräparate,** entsprechend den Vorschriften der hiesigen Medicinalbehörde, liefert zu billigsten Preisen

Chemische Fabrik

Dr. Hugo Schöne,

L.-Lindenau, Eisenbahnstraße 6.

Telephon Amt III 5543.

Hierdurch beehren wir uns, den geehrten Interessenten und Dampfkesselbesitzern höflichst anzuzeigen, daß die

Erste Leipziger

Dampfkessel-Reinigungsanstalt

von **G. Türk & G. Förster**

die **Reinigung aller Arten Dampfkessel** übernimmt.

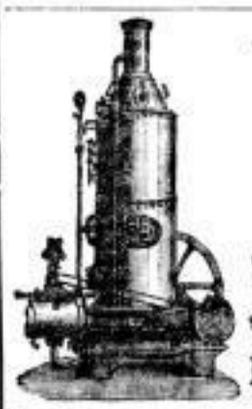
Billigste Preise und Garantie für gründliche Reinigung werden zugesichert.

Beste Referenzen stehen auf Wunsch zu Gebote.

Hochachtungsvollst

G. Türk & G. Förster,

Leipzig, Sidonienstraße 40.



Jul. Soeding & v. d. Heyde,

Hoerde i/W.,

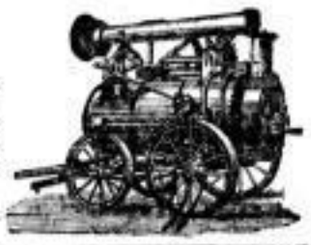
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.

Locomobilen mit Ausziehkessel.

Dampfmaschinen und Röhrenkessel

in jeder Größe. Auf Lager bis 20 Pferdekraft.

Preislisten unentgeltlich.



Die aus beendeter Engrosliquidation übrig gebliebenen

Tuchstoffe,

zu Anzügen, Paletots, Mänteln und Beinkleidern passend **(nur gute Qualitäten),** verkaufen wir **zu sehr billigen Preisen.**

Becker & Hain,

Brühl 7.

J. D. Thomsen

Kohlengeschäft im Eilenburger Bahnhof

Telephon 1277 I. **begründet 1864.**

Alleinvertreter der Braunkohlenwerke und Brikettfabriken

„Eintracht" A. G. Berlin

empfiehlt

Domsdorfer Brikets, Marke „Louise".

Diese Brikets verbrennen bei höchster Heizkraft vollständig geruchlos und hinterlassen die wenigste Asche

sowie

Oelsnitzer Steinkohlen-Brikets (neu),

alle Sorten

Steinkohlen und Böhmische Braunkohlen, Zwickauer Schmiedecoaks, Grudecoaks u. s. w.

zu billigsten Tagespreisen.

Leipziger Brodfabrik

Voigtländer & Kittler

empfehlen

garantirt reines Roggen-Brod,

Prima Weizenschrotbrod (verb. Grahambrod),

Roggen- und Weizenmehle zu Mühlenpreisen.

Zu haben **Mühlgasse 12** u. in den durch Placate kenntlichen Geschäften. **Jedes Brod trägt unsere Firma.**

Delicatess Grahambrod,

Rudolf Gericke, Potsdam, Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Verkaufsstelle in Leipzig bei **F. W. Krause,** Katharinenstr., **Caesar Pighetti,** Grimmaischer Steinweg 11, **Fr. Boedemann Nachfolger, Gebr. Klemm, J. G. Dorn, P. Biedermann,** Theaterplatz.

20 Zwieback, je 1 Grahambrod, Kraftbrod, Pumpernickel frco. 4,90.

Hierzu vier Beilagen.

Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.

∞ Die Festsetzung der Wahltage für die drei Abtheilungen der Wähler ist erfolgt. Am 25. November werden die in der dritten Abtheilung wählenden Bürger unserer Stadt an die Urne treten und am 2. resp. 6. December werden ihnen die Wahlberechtigten der zweiten und der ersten Wählerclasse folgen.

Die Festsetzung der Wahltage pflegt zugleich das Signal für die Bürgerschaft zu sein, sich mit den bevorstehenden städtischen Wahlen eingehender zu beschäftigen. Es hat bei diesen bisher am Kämpfen nicht gefehlt, sie werden auch bei den bevorstehenden nicht ausbleiben. Indessen ist in diesem Jahre für die Stadtverordnetenwahlen eine neue Situation geschaffen. Um diese richtig zu verstehen, erscheint ein Rückblick auf frühere Wahlen nothwendig und lehrreich zugleich.

Bisher trat bei den Leipziger Stadtverordnetenwahlen das politische Moment an die erste Stelle. Wie die Blicke unserer westlichen Nachbarn gleichsam auf das berühmte „Vogesenloch" gebannt sind, so concentrirte sich bei den früheren Wahlen in unserer Stadt die Aufmerksamkeit auf die Socialdemokratie, die gleichfalls scharf um Sitze im Stadtverordnetencollegium concurrirte. Es erschien als erstes und gemeinsam zu erstrebendes Ziel, sie zurückzudrängen. Um dieses Ziel zu erreichen, ging man Bundesgenossenschaften nach allen Seiten ein. Der Idealzweck der städtischen Wahlen: ein Collegium zu schaffen, das sich aus Männern zusammensetzte, die auch wirklich tüchtig und geeignet waren, zum Nutzen des Gemeinwohls das Amt eines Stadtverordneten auszuüben, verlor sich aus den Augen. Um die Partei des Umsturzes fernzuhalten, verbanden sich andere Parteien, und die Erfolge dieser Art waren — kaum Erfolge für das Leipziger Stadtverordnetencollegium im Sinne einer Zusammensetzung desselben, die ein ersprießliches, nur auf das Gemeinwohl gerichtetes Wirken gewährleistet.

In diese Art des Wahlbetriebes brachte nun das verflossene Jahr eine entscheidende Aenderung. Die Eintheilung der Bürgerschaft in drei Classen hatte im Gefolge, daß die Fernhaltung der Socialdemokratie nicht mehr das ausschließliche Ziel Aller war. Die erste Wählerclasse, bei welcher eine Concurrenz der Socialisten nicht in Frage kam, konnte sich bereits bei den vorjährigen ersten unter der neuen Classeneintheilung stattfindenden Wahlen dem Idealzwecke derselben wieder nähern und lediglich Candidaten auswählen, die Charakter, Thatkraft und Intelligenz und damit die Befähigung zum Stadtverordneten besaßen. Das Comité, welches im vorigen Jahre die Wahlen für die erste Abtheilung vorbereitete und den tüchtigen Männern, die es aufstellte, den Sieg sicherte, ist übrigens auch für die diesjährigen Wahlen bereits in voller Thätigkeit. Und es verdient die allgemeine Anerkennung, daß dies Comité für die erste Wählerclasse sich nicht auf diese bei der Wahl seiner Candidaten beschränkt, sondern diese aus allen Wählerclassen auswählt. Bei der Aufstellung seiner Candidatenliste entscheiden allein Tüchtigkeit und Charakter; Stand und Vermögen spielen in dieser Entscheidung keine Rolle!

Die letztjährigen Wahlen aber durchbrachen die Tradition noch nach einer anderen Richtung. Die Arbeiterschaft erkämpfte für vier ihrer Vertreter Sitze im Collegium. An sich läßt sich der Ausschluß der Arbeiterschaft aus der Verwaltung der Stadt nicht rechtfertigen. Die Mitarbeit derselben, wenn sie wirklich und allein auf die Interessen des städtischen Gemeinwesens sich richtet, kann werthvoll und willkommen sein. Sie erscheint nur dann unberechtigt und entschieden schädlich, wenn sie ihre politischen Anschauungen in der städtischen Verwaltung zur Geltung bringen will. Bisher ist diese Gefahr noch nicht hervorgetreten. Ein Werthvolles aber hat der Eintritt der vier Arbeiter-Vertreter in das Collegium unzweifelhaft gehabt: die Herren haben sich durch eigene Ueberzeugung Gewißheit davon verschafft, daß die in ihren Kreisen weitverbreitete Mär von einer „Vetterwirthschaft" im Collegium eben nichts weiter als — eine Mär ist!

Aus dem Rückblick auf frühere Wahlen und die durch die Schaffung der Census-wahlen eingetretene Aenderung der Verhältnisse ergiebt sich nun das Bild der gegenwärtigen Situation.

Als erster Aspirant, die Wahlen nach seinem Sinne zu leiten, erscheint der Hausbesitzerverein auf dem Plane. In Verbindung mit einzelnen Persönlichkeiten anderer Vereine hat er sich als Wahlcomité constituirt, um die Leipziger Bürgerschaft zu seiner Gefolgschaft einzuladen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Hausbesitzerverein sich große Verdienste erworben hat. Auf der Basis seiner wirthschaftlichen Interessen hat er entschieden verdienstvoll und segensreich gewirkt. Die Schaffung der Dünger-Export-Gesellschaft, die Haftpflichtgesellschaft, des Vermiethungs- und Hypothekenbureaus gehören dahin. Das sind Werke des Hausbesitzervereins, die diesem volle Anerkennung schaffen. Aber auch sie berechtigen den Hausbesitzerverein noch nicht zu den Versuchen, localpolitische Bedeutung in unserer Stadt zu erlangen. In dem Augenblick, in welchem der Hausbesitzerverein sich dazu herbeiläßt, das Piedestal einzelner Personen aus seiner Mitte zu werden und für sie die Stütze abzugeben, damit sie ein Stadtverordnetenmandat erreichen, weicht unseres Erachtens der Hausbesitzerverein aus seiner gesunden und verdienstlichen Bahn. Er ist doch immerhin eine Interessentengruppe, weckt durch sein Vorgehen die Rivalität anderer Interessentengruppen und wird zum Spielen einer Rolle gezwungen, die ihm auf der Scene unseres großen städtischen Gemeinwesens nicht zukommt. Er würde, davon sind wir überzeugt, mit Recht sehr indignirt sein, wenn etwa eine große Actiengesellschaft in unserer Stadt ihre Actionaire für die Stadtverordnetenwahl mobilisiren würde, um durch die Erkämpfung einiger Sitze im Collegium in demselben eigenen Interessen nachzugehen. Der Hausbesitzerverein würde ein solches Verfahren für unrecht, ja vielleicht für unanständig halten und dagegen protestiren. Und doch würde eine solche Privatgesellschaft nichts Anderes thun, als was der Hausbesitzerverein unternimmt, wenn er sich bemüht, der Bürgerschaft sich als „Macher" der städtischen Wahlen aufzuzwingen. Wir betonen noch einmal, daß wir den Hausbesitzerverein und seine wirthschaftlichen Verdienste im vollsten Maße würdigen, aber wer bekennen frei, daß, wie wir einmal die Meinungen der zwanzig oder dreißig Mitglieder desselben, die sich zu den beschließenden Versammlungen einstellen, nicht als den Ausdruck der Ansichten des gesammten Hausbesitzervereins anerkennen können, wie andererseits auch dem gesammten Hausbesitzerverein das Recht nicht zuzuerkennen vermögen, bei städtischen Wahlen eine Führerrolle zu übernehmen.

„Keine Engherzigkeit mehr, keine Politik der „kleinen Kreise"!" das müßte die Parole für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen sein. Die vollständige Verbannung aller Sonderinteressen muß Hand in Hand gehen mit der Aufstellung der Candidaten aus dem einen Gesichtspuncte: Lauterkeit des Charakters, Tüchtigkeit und völlige Unabhängigkeit in Amt oder Beruf von städtischen Interessen!

Diesen Gesichtspunct aber vertritt das große, aus Gewerbetreibenden, Kaufleuten, Privatleuten, Beamten und Gelehrten bestehende Comité, das die Vorbereitung für die Wahlen der **zweiten und dritten** Abtheilung in die Hand genommen hat.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Antheil des sächsischen Armeecorps an den Großthaten der deutschen Heere im Kriege 1870/71. VII. (Die Vorgänge in und um Paris bis zu den großen Ausfällen.) — Das Reichsgerichtsgebäude (Vortrag des Hrn. Bauraths Ludwig Hoffmann). — Sitzung der Stadtverordneten (Vorläufiger Bericht). — Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. — Verein für Volksunterhaltungen. — K. S. Militärverein „106er" (Stiftungsfest). — Die neuen Schulfonds von Leipzig und Umgegend. — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht). — News Adreßbuch der Stadt Leipzig nebst einverleibten Vororten für 1896. — Aesthetische Vorträge von Reinhold Richter.

ld. **Leipzig**, 6. November. Ueber die Zunahme der Wahlberechtigten für die Stadtverordnetenwahlen sei noch Folgendes bemerkt. In der ersten Abtheilung beträgt die Zahl der Wahlberechtigten 1367, das sind 47 mehr als im Vorjahre, in der zweiten Abtheilung 4175 (170 mehr als 1894). In der dritten Abtheilung ist das Verhältniß nachstehendes:

		Wahlberechtigte 1895	1894	mehr 1895
I. Wahlkreis	(Innere Stadt rc.)	4858	4835	+ 23
II. „	(Nordvororte rc.)	5001	4786	+ 215
III. „	(Ostvororte rc.)	6322	6104	+ 218
IV. „	(West- und Südvororte)	6196	5880	+ 316
	Zusammen:	22377	21605	+ 772

In Alt-Leipzig, das hauptsächlich zum ersten Wahlkreise gehört, hat also nur eine ganz geringe, dagegen in den Vororten eine stärkere Zunahme der Wahlberechtigten stattgefunden. Doch ist die Zunahme im Ganzen erheblich schwächer, als 1894 gegenüber 1893.

— Im amtlichen Theile der vorliegenden Nummer werden durch Raths-Bekanntmachung die Stellen bekannt gegeben, an denen die Listen der für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen stimmberechtigten Bürger der Stadt Leipzig vom 8. bis 21. November zur Einsicht ausliegen.

— Zu der am 2. December stattfindenden Volkszählung werden für die Stadt Leipzig über 2000 Zähler gebraucht. Im amtlichen Theile der heutigen Nummer fordert der Rath zur Meldung für dieses Ehrenamt auf. Meldungen sind mündlich oder schriftlich unter Angabe von Name, Stand und Wohnung zu richten an das statistische Amt, Thomaskirchhof 25, I.

ld. **Leipzig**, 6. November. Herr Stadtrath Heßler, der, wie bereits gemeldet, in den Ruhestand tritt, ist das älteste Mitglied des Rathscollegiums. Er trat, nachdem er vom Jahre 1817 ab die Stellung eines Archivars und Protocollanten bei den Stadtverordneten bekleidet hatte, am 3. November 1866 in das Rathscollegium ein. Nach seinem Ausscheiden, das am 31. December erfolgt, geht das Seniorat im Rathe an Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi über, der am 1. October 1874 als Bürgermeister eintrat. Dann folgen der Reihe nach die Herren Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin (October 1876), Stadtrath Roch (December 1876) und Stadtrath Ludwig-Wolf (1877).

-g- **Leipzig**, 6. November. Der Haushaltplan der Stadt Leipzig für 1896 wurde vom Rathe fertig gestellt und den Stadtverordneten zur weiteren Berathung überwiesen. — Die vor einiger Zeit verstorbene Frau verwittw. König in Zwickau hat dem Fonds für entlassene Blinde in Leipzig und Dresden ein Vermächtniß im Betrage von mehreren Hundert Mark ausgesetzt. Der Rath der Stadt hat den auf Leipzig entfallenden Theil des Vermächtnisses angenommen.

— Die Billets zu dem Schillerfest, zu dem voraussichtlich diesmal, bei der Zugkraft der künstlerischen Darbietungen, ein großer Andrang stattfinden wird, sind von Freitag ab in der Vogel'schen Kunsthandlung in der Goethestraße bis Sonnabend Abend zu haben; am Sonntag findet der Billetverkauf im Krystall-Palast statt.

— Ergebnisse von Pfennigsammlungen für das Völkerschlacht-National-Denkmal. Realschule Plauen i. V. 64,06 ℳ; Gymnasium Zerbst 26,13 ℳ; Höhere Töchterschule Zerbst 21,34 ℳ; Schulen zu Farmerstedt, Kamenz i. S. Anesdorf, Warmsdorf, Obersaida, Dessau, Nitzschka, Bernburg, Deutscheinsiedel, Wenden, Köchingen, Liebingen 56,52 ℳ, zusammen mit den früheren Ergebnissen 4205,27 ℳ — Pfennigsammlung beim Herrenabend der Leipziger Techniker 13 ℳ Stammtisch Wunderbar, Restaurant Forkel, 8,42 ℳ

— Der Erläuterungs- und Vorführungsabend, welcher Freitag von ½9—10 Uhr in der dauernden Gewerbe-Ausstellung stattfindet, hat diesmal die Motoren, welche bekanntlich in großer Anzahl vertreten sind, zum Gegenstand. Sämmtliche Ausstellungsräume sind voll erleuchtet. Außer den Mitgliedern der Polytechnischen Gesellschaft ist Jedermann der Zutritt zu diesem Abend gegen geringes Entgelt gestattet. Die Restauration bietet Erfrischungen in bekannter Güte.

Leipzig, 6. November. Herr Professor Lamprecht eröffnete am Dienstag Nachmittag in der Aula der ersten Bürgerschule seine auf Veranlassung des „Lyceums für Damen" veranstalteten Vorträge über „Deutsche Socialgeschichte" vor einem Kreise von etwa 200 Zuhörerinnen; dieselben folgten mit lebhaftestem Interesse den hochinteressanten Ausführungen des geschätzten Redners, dessen erster Vortrag die staatlichen und wirthschaftlichen Verhältnisse unserer germanischen Altvorderen beleuchtete.

— Im Roth'schen Saale, Schulstraße 14, veranstaltet am nächsten Montag, den 11. November, Abends 8 Uhr, der Recitator Herr Hans Werner in Verbindung mit zwei anderen ausgezeichneten und beliebten Künstlern eine declamatorisch-musikalische Soirée. Die beiden Mitwirkenden sind unsere gefeierte Opernsängerin Frl. Beatrix Kernic, Mitglied des Stadttheaters, und der Violin-Virtuose Herr Ludwig Laubock. Herr Hans Werner hat sich durch sein vorzügliches Talent, durch sein bewunderungswürdiges poetisches Empfinden, das selbst die feinsten Nuancen lyrischer, epischer und dramatischer Dichtungen sicher erfaßt und in seinem Vortrag plastisch zum Ausdruck gelangt, im Fluge die Gunst unseres literarisch gebildeten Publicums errungen. Er hat für den Abend sein Programm sehr glücklich gewählt, denn er läßt neben ernsten und stimmungsvollen Dichtungen auch den Humor zu seinem Rechte gelangen. Frl. Beatrix Kernic hat sich Lieder von Mendelssohn-Bartholdy, Ed. Grieg, Ed. Schütt und Eugen Hildach für ihren Vortrag gewählt, zu denen Herr Nestler gütigst die Clavierbegleitung übernommen hat. Herr Violin-Virtuose Ludwig Laubock hat sich in Concerten bereits so gut eingeführt, daß auch diesmal nur das Beste von ihm zu erwarten ist. Wir gestatten uns daher, unsere Leser auf die oben gedachte Soirée ganz besonders aufmerksam zu machen.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen Freitag Abend Herr Pfarrer Wangemann, Marineofarrer a. D., über „Samoanische Landschaften".

✡ **Leipzig**, 6. November. In der gestern Abend abgehaltenen Monatsversammlung des Neuen Leipziger Thierschutzvereins sprach zunächst der Vorsitzende Herr Conrad Dünckel für das dem Verein hinterlassene Vermächtniß der Frau Schlick-Schuhmann den Dank des Vereins aus. Hierauf hielt Herr Schuldirector Engler-Taucha einen die Aufmerksamkeit der Zuhörer vom Anfang bis zum Schlusse im hohen Grade fesselnden Vortrag über die Erziehung der Jugend zum Thierschutz durch Schule und Haus. Der Vortrag ist stenographirt worden, er soll vervielfältigt und auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. In Erledigung des zweiten Punctes der Tagesordnung beschloß die Versammlung, auch in diesem Jahre die Vertheilung von Thierschutzkalendern auf Kosten des Vereins vornehmen zu lassen. Zum dritten Gegenstand der Tagesordnung, betreffend die Begründung eines Vereinsorgans, wurde beschlossen, ein solches Blatt herauszugeben und es zunächst der Stadtauflage des „Leipziger Tageblattes" beilegen zu lassen. Die weiteren Berathungen betrafen verschiedene geschäftliche Angelegenheiten.

* **Leipzig**, 6. November. Zur Feier des 50jährigen Bestehens des Leipziger Lehrer-Vereins und des 150. Geburtstages Pestalozzi's, die, wie bereits erwähnt, am 11. und 12. Januar 1896 in den Räumen des Krystall-Palastes stattfinden wird, hat Herr Julius Berger, ehemaliger Lehrer von Leipzig, die Festrede übernommen. Herr Berger, das jüngste Ehrenmitglied des Leipziger Lehrervereins, hat vier Jahrzehnte der Geschichte desselben handelnd mit durchlebt. In seiner Person verkörpert sich ein guter Theil der Bestrebungen und Erfolge des Leipziger Lehrervereins, und er ist auch den zahlreich erwarteten Gästen aus Alldeutschland kein Fremder. Hat er doch allezeit im Vordertreffen unter den Männern gestanden, die für die deutsche Schule und die deutschen Lehrer gekämpft haben. — Der geschäftsführende weitere Ausschuß des deutschen Lehrervereins hat beschlossen, außer den bereits festgesetzten Vereinsthemen noch folgende Gegenstände auf die Tagesordnung der nächsten deutschen Lehrerversammlung zu Pfingsten 1896 in Hamburg zu setzen: 1) Einen Vortrag über Pestalozzi und 2) Die Schulbibelfrage. — Der neugegründete Landeslehrerverein von Sachsen-Altenburg ist dem deutschen Lehrerverein als corporatives Mitglied beigetreten.

— Der Evangelische Arbeiter-Verein (Gruppe Gohlis-Eutritzsch) veranstaltet ausnahmsweise am Freitag, 8. November, Abends 9 Uhr im Restaurant Schlegel (Gellert) einen hochinteressanten Vortragsabend. Es wird Herr Lehder sprechen über das Thema: „Was kann die Hausfrau für die Gesundherhaltung der Familie thun". Gewiß in der Zeit der Diphtheritis und des Scharlachs (bez. der Masern) ein sehr wichtiges Thema. Die Hausfrauen sind als Gäste besonders willkommen.

— Die gebildete Frauen- und reifere Mädchenwelt Leipzigs sei auf die lehrreichen Vorträge hingewiesen, die Herr Director Metz in der Teichmann'schen Privatmädchenschule, Bahnhofstraße 6d, über die neuere und neueste Literatur den Winter über hält. Diese Vorlesungen haben am 1. November bereits begonnen und werden allwöchentlich Freitags von 5 bis 6 Uhr gehalten.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater wird am heutigen Donnerstag die Schauspiel-Novität „Waldleute" wiederholt. — Im Alten Theater wird heute die Vaudeville-Posse „Madame Suzette" gegeben. — Morgen, Freitag, findet im Neuen Theater eine Aufführung der Oper „Des Teufels Antheil" statt, der ein neues, von Herrn Balletmeister Golinelli arrangirtes Balletdivertissement folgt. — Im Alten Theater gelangt am morgigen Freitag „Madame Sans-Gêne" zur Aufführung. — Die nächste Lustspiel-Novität ist „Gräfin Fritzi" von Oscar Blumenthal. Mit der Einstudirung des interessanten und heiteren Werkes ist bereits begonnen. Die Erstaufführung ist für den kommenden Sonntag im Alten Theater in Aussicht genommen.

§ Judic-Gastspiel im Carolatheater. Am heutigen Donnerstag haben die Freunde französischer heiterer Bühnenkunst die Gelegenheit, Madame Judic gleich in einer ganzen Anzahl von Rollen und als Chansonnetten-Sängerin zu sehen und zu hören. Der heutige Abend beginnt mit dem zweiten Acte von Sardou's „Divorçons" (Cyprienne), in welchem Madame Judic die „Cyprienne" spielt. Es folgt die Satyrette „Joséphine" und weiter eine Anzahl von Chansons, gesungen von Madame Judic. Zum Schluß geht der dritte Act der Comedie-opérette „Lili" von Hennequin und Millaud mit Madame Judic als „Amélie" in Scene. Es bietet sich somit heute im Carolatheater ein ganz ungewöhnlich interessanter Theaterabend. — Morgen, Freitag, gelangt die Operette „Rinaldo" zur Aufführung und am Sonnabend geht als letzte Gastvorstellung der Madame Judic „La belle Hélène" in Scene. Bemerkt sei noch, daß die heutige und die beiden letzten Vorstellungen um ½8 Uhr ihren Anfang nehmen.

Leipzig, 6. November. Die königl. Kreishauptmannschaft hat dem Privatmanne Friedrich Gustav Leibrich in Leipzig-Gohlis in Anerkennung der von ihm am 1. August dieses Jahres mit lobenswerther Entschlossenheit bewirkten Rettung eines 15jährigen Mädchens aus Gefahr des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

†† Von seinem eigenen Gefährte fiel der Kutscher Reinhold R. am Thüringer Bahnhof gestern Vormittag so unglücklich, daß man ihn wegen erheblicher Beinverstauchung mittels Droschke dem Krankenhause zuführen mußte.

§ Krystall-Palast. Die Isabellen-Doggen Barnum's, eine hervorragende Programm-Nummer des gegenwärtigen, äußerst reichhaltigen und abwechselnden Künstlerpersonals des Krystall-Palastes, dürften bezüglich ihrer Dressur wohl ohne jede Concurrenz dastehen. Wir haben es hier nicht mit einer alltäglich gesehenen Abrichtung von verschiedenen Hündchen verschiedener

Feuilleton.

St. Petersburger Plauderei

von A. von Rolff.

Nachdruck verboten.

Wenn Sie, verehrte Freundin, mich nicht an den versprochenen Herbstbrief gemahnt hätten, so fürchte ich beinahe, wäre ich Ihnen denselben schuldig geblieben! Ist doch der Herbst in Petersburg ein so ungemüthlicher greulicher Gesell, daß man ihn, je schneller, desto lieber hinwegwünscht und von ihm so wenig wie möglich sprechen mag. — Da gießt unendlicher Regen herab, da pfeifen die berüchtigten Ostwinde, rauben den Bäumen die letzten Blätter und tragen dem armen Sterblichen den schönsten Schnupfen, den idealsten Lungenkatarrh zu, Lasciate ogni speranza. Ihr, die Ihr Eure Erkältung einmal weghabt — vor Beginn des rechten Winters, ehe die Eisdecke der Newa fest ist, werdet Ihr Euer großes oder kleines Leiden sicher nicht los!

Seit dem vorigen Jahre erscheint uns der Herbst noch um eine Nuance trüber; fiel doch in diese rauhen Octobertage die Leidenszeit des erst auf dem Höhepunct des Lebens angelangten, so jäh dahingerafften Kaisers. Nun haben auch wir unser „Allerseelen", den Todestag des Monarchen, der in tiefster Trauer von Hoch und Niedrig begangen werden wird. Im Uebrigen kennt der Russe die sinnige Feier des Allerseelentages kaum; er ist viel zu fest von dem Bewußtsein durchdrungen, daß die Abgeschiedenen es na tom swetje — in jener Welt — besser haben, als daß er jedes Jahr von Neuem um sie klagen sollte. Mit Seelenmessen nach dem Tode, deren Anzahl sich ebenso nach der Größe des Geldbeutels wie nach dem Grade der Frömmigkeit sich richtet, erweist er dem Entschlafenen genügende Pietät; er wiederholt solche Messen nach 40 Tagen und nach Jahresfrist und beschließt diese fromme Erinnerung mit solennem Schmause in Gesellschaft der Freunde und Verwandten des Verstorbenen. Da trinkt man zum Gedächtniß des Todten seinen. Wotki — und wenn es mehrere werden, „so beleidigt das den Todten nicht" — der ist ja inzwischen zur ewigen Seligkeit eingegangen, und den Weg dorthin hat man ihm geebnet, indem man ihm den Paß mit in den Sarg legte.

Doch lassen Sie mich nicht zu lange beim Tode weilen! Lassen Sie mich lieber von der frohen Lebenshoffnung sprechen, die unserm jungen Kaiserpaar erblüht, und auf deren Verwirklichung das russische Volk sehnsüchtig wartet. Die beunruhigenden Nachrichten, in denen die ausländischen Blätter sich gefallen, sind erfunden; die Kaiserin erfreut sich des besten Wohlseins und der heitersten Gemüthsstimmung. Mit ihrer Schwester, der Gattin des Großfürsten Sergei Alexandrowitsch — der ein Onkel des jetzigen Kaisers und weder so schön noch sympathisch ist wie seine Brüder — sieht man sie täglich spazieren fahren, bei günstigem Wetter auch kleine Promenaden im Park machen. Sie ist eine leidenschaftliche Spaziergängerin und soll sich deswegen ungern zu dem Umzug ins Petersburger Winterpalais entschließen, welches keinen Garten hat. Das Anitschkowpalais mit seinem großen parkartigen Garten wird nach wie vor von der Kaiserinwittwe bewohnt werden, die diese Wohnung ebenso wenig aufgeben will wie irgend ein anderes ihrer alten Vorrechte. Ob sie den Winter in Petersburg zubringen wird, ist bei alledem fraglich; man behauptet, ein Lungenleiden zwinge ihren Schwiegersohn, für die kalte Zeit im Süden zu leben; und die innige Neigung zu ihrer Tochter Xenia werde dann wohl auch die Kaiserin Maria Feodorowna dorthin lenken. Das Schicksal prüft die hohe Frau wahrlich über die Maßen; was ist übrig geblieben von dem harmonischen Familienleben, das auf Rußlands Thron beispiellos war, und dem sie als energische Gefährtin ihres hohen Gemahls verstand? Georg Alexandrowitsch, der Thronfolger, den sie als blühenden Knaben dereinst zum Dienst in der kaiserlichen Marine ziehen ließ, ist heut ein todtkranker Jüngling — die Kunst der Aerzte kann ihn nicht retten, denn er ist einem schlimmen Feinde anheimgefallen. Unmäßigkeit im Trinken läßt ihn die Folgen eines unglücklichen Falles nie ganz überwinden und führt ihn langsam dem Grabe zu. Sein jüngerer Bruder Michael hingegen erinnert in seiner kraftvollen Erscheinung an die schönsten und imponirendsten Herrschergestalten der Romanoff's, an Nicolaus und Alexander II. Wissen Sie denn Gnädigste, wie schön Nicolaus war? Die ihn mit eigenen Augen gesehen, können ihn noch immer nicht vergessen und uns Epigonen geht eine Ahnung seiner Schönheit auf vor den lebensgroßen Bildern im Winterpalais und in der Eremitage. Fragt man aber erst die Frauen, die ihn gekannt, nach ihm, so hört man wahre Hymnen und alle Augen leuchten auf, klanglose Stimmen finden einen jugendlichen Ton wieder in begeisterter Schilderung dieses Helden.

Doch Sie wollen wahrlich weniger von todten Herrschern als von unserer liebreizenden, lebensfrischen Kaiserin hören, und darum begleiten Sie mich ein wenig nach Zarskoje Sjelo, in dessen schönem alten Schlosse das Herrscherpaar den Herbst zubringt. Das Boudoir der Kaiserin interessirt Sie ohne Zweifel? Angenehm überrascht, fast geblendet von der Lichtfülle, die in hellen Tagen, ungehindert durch seidene Stores, den Raum überflutet, sehen Sie zunächst nichts als eine Fülle herrlichster hoher Topfgewächse, die, vom Kennerhand günstig und malerisch placirt, das große Zimmer in mehrere lauschige Räume theilen. Die Wände sind bis zu Mannshöhe mit hellen Holzpanelen verkleidet, auf welchen in verschiedenartigen Rahmen und Rähmchen Photographien aufgestellt sind; der Divan hat seinen Platz in einer Wandvertiefung, die durch hohe Pflanzen in eine Laube verwandelt erscheint. Am Fenster die Staffelei, im Hintergrunde der kostbare Flügel weisen auf die künstlerischen Neigungen der Bewohnerin hin und werden, wie man sagt, viel benutzt. Soll es doch ein ganz besonderer Genuß für den Kaiser sein, die schönen russischen Volksweisen, den „rothen Sarafan" sowie das berühmte Lermontoff'sche Wiegenlied, dem an Innigkeit kein anderes gleichkommt, von seiner Gemahlin mit ihrer nicht großen, aber sympathischen Stimme in etwas fremd klingendem Russisch vortragen zu hören. Das malerische Talent der hohen Frau bethätigt sich neben Aquarellen hauptsächlich in Entwürfen für die Einrichtung ihrer Wohnräume. Auch die Möbel des Boudoirs, meist niedrig und bequem, von hellem Holz und nach altrussischem Stile geschnitzt, sind von der Kaiserin entworfen, welche zugleich den Stoff der Bezüge, mattlila Atlas, selbst bestimmt hat. Ganz reizende Zeichnungen für die Einrichtung des Kinderzimmers sollen ferner in den Händen des Hoftischlers Meltzer sein — und wer wünschte nicht von Herzen mit der hohen Künstlerin, die sie entworfen, daß in der also geschaffenen Umgebung ein Thronerbe kräftig emporwachsen und seine kaiserlichen Eltern beglücken möge? Man spricht von Gnadenerlassen in großem Umfange, die bei der Geburt eines „Naßlednik" geplant werden, und man munkelt von größeren Befreiungsabsichten des freidenkenden Kaisers, an deren Ausführung ihn mütterliche Fürsorge bislang noch hindern soll. Wie weit die Anschauungen der Kaiserin Wittwe und die ihres Sohnes auseinandergehn, kann wohl Niemand sagen, doch gilt es für ausgemacht, daß Nikolai der Zweite die antideutschen Regungen seiner Mutter nicht theilt. Dieser Thatsache werden wir es auch zu danken haben, daß wir im nächsten Winter wieder ein ständiges deutsches Theater bekommen, wie wir es bekanntlich bis vor wenigen Jahren besaßen.

Einstweilen behelfen wir Deutschen uns mit der „Palme" — oder nein, wir behelfen uns eigentlich nicht, denn das Gros der deutschen Colonie kennt das kleine Saaltheater im entlegenen Maximilianowski Serewlok gar nicht, das — ursprünglich Vereinslocal des Handwerkervereins Palme — jetzt der einzige Ort ist, wo deutsche Kunst gepflegt wird. Und besser gepflegt wird, als man es bei den geringen Mitteln der Direction vermuthen sollte. Hat sich doch das Repertoire vom niedrigsten Possengenre emporgearbeitet erst bis L'Arronge, dann bis zur vielumstrittenen Gräfin Lea von Lindau und schließlich bis zu Fulda's poetischem Talisman, welch' letzterer von den strebsamen Schauspielern durchaus nicht schlecht gespielt wurde. Die Bühne ist allerdings klein, die Musik schlecht, das Publicum sitzt dicht vor dem Vorhang, und die Luft in dem niedrigen Saale, untermischt mit den Düften der nahen Küche, läßt zu wünschen übrig — aber die hochlöbliche Regierung, indem sie uns das Theater verschloß, hat uns zur Genügsamkeit erzogen! Genügsamer als ehedem müssen auch die Franzosen sein. Ihnen stehen nach wie vor das Michael- und das Alexandertheater abwechselnd zur Verfügung, aber wo sind die Glanzzeiten einer Madame Pasca, Dicapetit und des unvergessenen Guitry? Die Zeit, in der die Augier, Dumas und Sardou hier ebenso vollendet interpretirt wurden wie in ihrer Heimath an der Seine? Heute zeugt nur Balbel als einzige Säule von dieser verschwundenen Pracht — und der „Raisonneur" allein vermag das Conversationsstück nicht zu halten. So spielt man denn anstatt Sittenkomödien — das Gegentheil, tolle Possen, für die das Epitethon „unsittlich" jedenfalls zu nichtssagend ist. Erlaubt ist bekanntlich, was gefällt, und gefallen müssen die tollen Sachen wohl, denn das Theater ist stets gut besucht. Am Sonnabend besonders, dem Premièrentage, versammelt sich dort tout le monde, und mehr als das, tout le demi monde dazu. Das ist der Tag der extravaganten Toiletten und der mächtig strahlenden Edelsteine. Die Eleganz dagegen, die in der Oper stets zur Schau getragen wird, hat weit solideren Charakter, und wenn sie auch an Kostbarkeit der Stoffe und Steine hinter dieser nicht zurücksteht, so muß sie doch vor dem bunteren Bilde verblassen.

Von der Oper selbst, vom russischen Theater, von der italienischen Stagione erzähle ich Ihnen ein andermal, in der haute saison, wenn es mehr davon zu erzählen giebt; sonst glauben Sie mir am Ende nicht, was ich am Eingang dieses Briefes sagte, daß der Herbst eine trostlose Zeit in Petersburg ist. — Und es ist doch nur allzuwahr!

SLUB
Wir führen Wissen.

Massen zu thun, sondern mit einer Meute von Isabellen-Riesen-Doggen, deren Dressur ihrem Herrn wohl viele Schwierigkeiten bereitet haben mag, zumal da dieselbe ohne jedes Commando ausgeführt wird. Barnum hat seine Prachtexemplare im Genre der Freiheitspferde dressirt, und jede einzelne Nuance der hochinteressanten Programm-Nummer erinnert lebhaft an die 6 Goldfische des Circus Busch. Der Erfolg Barnum's ist um so anerkennenswerther, als speciell diese Doggen bekanntlich nicht zu jenen Hausthieren gehören, welche man während ihrer Unterrichtsstunden rauh anfassen darf. Und trotzdem arbeiten diese Thiere mit einer Lust und Freude, daß der Eindruck für den Zuschauer stets ein sympathischer und interessanter sein wird.

§ Die Capelle des 134. Inf.-Regts. concertirt heute Abend im großen Saale der Centralhalle. Die stets zahlreichen Besucher dieser Familien-Abonnements-Concerte werden ein ganz vorzügliches Programm brillant durchgeführt finden, da Meister Jahrow selbst die Direction führt.

§ Im Etablissement Sanssouci findet morgen, Freitag, Abend großes Concert des Neuen Leipziger Concert-Orchesters Günther Cobleng statt.

§ In den Räumen des Café Museum, Katharinenstraße 25, findet seit Mitte October täglich bei vollständig freiem Entrée Concert des italienischen Cremmer-Trios statt. Dasselbe wird ausgeführt von Frl. Elena Cremmer (Violine), Herrn A. Cremmer (Violine) und Herrn Giacomo Sebiari (Clarinette). Die Leistungen dieser Künstler sind durchweg gut und werden dieselben allabendlich durch regen Beifall belohnt.

§ Im Felsenkeller in Plagwitz findet heute großes Elite-Concert statt, ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester unter Mitwirkung der Concertsängerin Frl. Lilly Nadina.

Lausigk, 6. November. Gestern Abend fiel ein Bahnarbeiter beim Nachhausefahren von einer Arbeiterlowore und wurde so unglücklich überfahren, daß beide Unterschenkel zertrümmert wurden. Noch am selben Abende starb der Beklagenswerthe im hiesigen Krankenhause.

-tm- **Chemnitz**, 6. November. Im Chemnitzflusse unterhalb der Naturheilanstalt wurde gestern Nachmittag eine anschwimmende Frauensperson durch zwei Herren mittels Hakens ans Land gefördert. Ein Arzt stellte Wiederbelebungsversuche an, die auch nach längerer Zeit von Erfolg gekrönt waren. In der vom Tode Geretteten wurde ein dreizehnjähriges Schulmädchen ermittelt, welches aus Furcht vor Strafe wegen eines geringen Vorkommnisses den Tod im Wasser gesucht hatte.

* **Zwickau**, 6. November. Das am 2. September d. J. im Vorort Reinsdorf eingeweihte Kriegerdenkmal, das Baurath Dr. Mothes und Steinmetzmeister Mehlhorn hier in uneigennützigster Weise geliefert haben, erforderte 2548,54 ℳ Aufwand, wozu noch 219,10 ℳ Kosten bei der Einweihung kommen. — Heute Vormittag 11 Uhr fand die feierliche Verpflichtung der Recruten des hiesigen Regiments, der evangelischen in der Marienkirche, der katholischen in der katholischen Kirche statt. — Am vorgestrigen Tage betheiligten sich an der Jubiläumsfeier des Erzgebirgischen Steinkohlenbauvereins außer den Mitgliedern des Directoriums, Aufsichtsrathes, Beamten auch Bergamtsdirector Dr. Wahle-Freiberg und Bergmeister Wappler hier. Der Actus wurde mit dem Gesange „Nun danket Alle Gott" eingeleitet. Betriebsdirector Arnold berichtete über die Geschichte des Werkes, dabei erwähnend, daß in den 50 Jahren seines Bestehens 18 827 242 Karren Kohlen gefördert und 45,5 Millionen Mark Löhne gezahlt worden seien, daß die neu errichtete Begräbnißkasse des Vereins von diesem mit 30 000 ℳ dotirt worden sei und 1731 Mitglieder den Köpfe zähle. Der Vertreter des königl. Bergamtes brachte die Glückwünsche desselben dar und überreichte 12 Arbeitern die ihnen verliehene tragbare Medaille für Treue in der Arbeit, während 15 Arbeiter die schon vordem empfangene nicht tragbare Medaille durch die tragbare ersetzt erhielten. Das Werk beschenkte die Decorirten; die Arbeiter brachten ihren Dank dar. — Vorgestern fuhren hier ein elektrischer Straßenbahnwagen und ein Geschirr zusammen. Das Pferd desselben wurde zu Boden geworfen und erheblich verletzt. — Vergangene Nacht überraschte hier ein Schutzmann einen Menschen, welcher in der Nähe des Hauptmarktes durch ein Fenster in ein Gastzimmer eines Gasthofes stieg. Bei der Festnahme suchte der Einbrecher zu fliehen und sprang durch ein geschlossenes Fenster, wobei er sich arg verletzte. Der Festnahme suchte er Widerstand entgegen zu setzen. Schließlich wurde er überwältigt. Er ist als ein vielfach bestrafter Einbrecher aus Chemnitz entlarvt worden.

Dresden, 6. November. Der König hat dem Ortsrichter Johann Gottfried Tränkner in Constappel das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Mit königlicher Genehmigung ist dem Docenten der Photographie an der hiesigen Technischen Hochschule, Hermann Krone, jedoch ohne Aenderung seiner bisherigen Stellung an der letzteren, der Titel „Professor" verliehen worden. — Der „Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Ritterkreuzes zweiter Classe des Albrechts-Ordens an den Premier-Lieutenant v. Klitzing I., Regiments-Adjutanten des 6. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 49; des Allgemeinen Ehrenzeichens an den Sergeanten Hampf im Husaren-Regiment Graf Goetzen (2. Schlesisches) Nr. 6.

Σ. **Dresden**, 6. November. Am 12. November erfolgt die Anmeldung und Einweisung der Mitglieder beider Ständekammern. Die erste Präliminarsitzung findet an demselben Abend in der Zweiten Kammer statt. Dieser ersten folgen dann am 13. November die 2. und 3. öffentliche Präliminarsitzung der Zweiten Kammer, sowie die nichtöffentlichen Präliminarsitzungen der Ersten Kammer. Am 14. November Mittags 12 Uhr wird dann im königlichen Residenzschloß die feierliche Eröffnung der 26. ordentlichen Ständeversammlung durch den König vollzogen. — Gestern Abend starb in Folge eines Gehirnschlages der Generallieutenant z. D. Herr Julius Carl Adolph von Schulz. Der Verstorbene stand im 79. Lebensjahre. — Für die Sitzungen des Landesculturrathes gingen heute noch folgende Vorlagen ein: 1) Verkauf der Centrifugenmagermilch (Berichterstatter: Professor Dr. Kirchner-Leipzig), 2) Einschätzung des Einkommens aus der Landwirthschaft (Berichterstatter: Lehngutsbesitzer Schubert-Euba), 3) Viehversicherung (Berichterstatter: v. Langsdorff-Dresden) und 4) Abänderung des Gesetzes, Zusammenlegung der Grundstücke betreffend, vom 23. Juli 1861 (Berichterstatter: Oekonomierath Kökert-Kleinmiltitz).

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* **Leipzig**, 6. November. Den Vorsitz führte der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Justizrath Dr. Schill. Am Rathstische anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Polizeidirector Bretschneider, Stadträthe Dr. Fischer, Büttner, Dr. Schanz, Pohlenz, Esche, Dodel und Dürr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilte der Herr Vorsteher mit, daß sich mehrfach der Wunsch kundgegeben habe, eine stenographische Herstellung der Sitzungsprotokolle herbeizuführen. In Gemäßheit der Städteordnung liege dem Collegium allerdings nur die Pflicht ob, die Beschlüsse, bez. die gestellten Anträge protokolliren zu lassen. Nach den von ihm eingezogenen Erkundigungen werden in Dresden schon seit längerer Zeit die Verhandlungen stenographisch aufgenommen. Er habe sich nun mit dem Stenographen Herrn Zehl hierselbst in Verbindung gesetzt und schlage auf Grund der Verhandlungen vor, von der nächsten Sitzung an bis zum Schlusse des Jahres zunächst probeweise die Verhandlungen durch zwei Stenographen aufnehmen zu lassen. Die Uebertragung in gewöhnliche Schrift würde Herr Zehl übernehmen. Die Kosten stellten sich, vorbehältlich der endgiltigen Festsetzung, auf 25 ℳ pro Stunde der Verhandlung, einschließlich der Uebertragung. Die Gesammtkosten bis Ende des Jahres dürften sich somit auf 450 ℳ belaufen, welcher Betrag ungefähr aus den bisherigen Ersparnissen beim Conto der Stadtverordneten zur Verfügung stehe. Künftig würde sich eine Einstellung der Ausgabe in das Budget nöthig machen. Die Ablieferung der Protokolle in Reinschrift soll stets bis Sonnabend der betreffenden Woche, spätestens bis Montag geschehen. Die Veröffentlichung der Protokolle im „Leipziger Tageblatte" werde dann ebenfalls früher erfolgen können.

Nachdem auf eine Anfrage des Herrn Amtsgerichtspräsidenten Herrn Schmidt vom Herrn Vorsteher erklärt worden war, daß die Maßregel vorläufig nur für die öffentlichen Sitzungen Platz greifen soll, trat das Collegium dem gemachten Vorschlage einstimmig bei.

Die Eingabe von Anwohnern der Nürnberger Straße, betreffend die Herstellung von Holzpflaster daselbst, soll bis zur Berathung des Haushaltplans für 1896 zurückgestellt werden, da in diesem die Belegung mit Holzpflaster bereits vorgesehen ist.

Der Haushaltplan für 1896 ist eingegangen. Auf eine Anfrage des Herrn Bankier Mayer theilte Herr Stadtrath Pohlenz mit, daß die Stadtcassenrechnung für 1894 den Herren Stadtverordneten demnächst zugehen werde.

Die Erbauung einer Kegelbahn im Anschlusse an die Börsenrestauration auf dem Vieh- und Schlachthofe mit 6300 ℳ Kostenaufwand wurde genehmigt.

Betreffs der Rathsvorlage, „zur Vornahme von Nivellements und Bohrungen auf den für Anlegung von Rieselfeldern eventuell ins Auge gefaßten Ländereien a. links der Mulde westlich von Hohenprießnitz 6000 ℳ, b. rechts der Mulde östlich von Eilenburg 6000 ℳ und c. bei Rückmarsdorf 4000 ℳ außerordentlich zu verwilligen", beantragt der Oekonomieausschuß, für den Herr Regierungsbaumeister Goetz referirte, Folgendes:

1) der Rathsvorlage beizutreten,
2) den Rath zu ersuchen, thunlichst bald einen, vorläufig diätarisch zu besoldenden, Beamten anzustellen, der die Beaufsichtigung der bestehenden Kläranlage und die Bearbeitung des über die Rieselfelder gewonnenen Materials, sowie aller weiteren mit der Abführung der städtischen Abfallwässer zusammenhängenden Fragen zu übernehmen hätte.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erklärte, daß wahrscheinlich der Rath bereit sein dürfte, auf den Antrag unter 2 einzugehen. Er selbst habe bereits heute im Rathe den Antrag gestellt, daß die nöthigen Bohrungen unverzüglich durch Herrn Baurath Thiem vorgenommen werden sollen.

Herr Kanzleirath Jähne sprach sich gegen die Bewilligung aus. Es sei keineswegs sicher, ob sich der Betrieb der Rieselfelder, wie Herr Regierungsbaumeister Dathe aus Berlin in seinem Gutachten angenommen habe, decken werde. Die Lasten, die der genannte Herr den Hausbesitzern bei Lösung dieser Frage zumuthe, müßten jedenfalls zurückgewiesen werden. Den Hausbesitzern würden durch den Anschluß so hohe Kosten entstehen, daß es dringend der Ueberlegung bedarf, ehe man sich für das Berieselungssystem aussprächе.

Herr Apotheker Kohlmann erklärte sich dafür, daß man nicht sofort von den Klärversuchen Abstand nehme. Die Klärung der Abfallwässer dürfte sich sicherlich billiger stellen, als die Berieselung. (Für die hohen Kosten derselben verwies Redner auf Beispiele in anderen Städten, vornehmlich Berlin.) Er stelle deshalb den Antrag, „daß neben den Nivellements und Bohrungen auf den projectirten Rieselfeldern die Klärversuche mit der gleichen Energie und nach dem besten Systeme fortgesetzt werden".

Herr Regierungsbaumeister Goetz erwiderte Herrn Kanzleirath Jähne, daß noch Niemand hier daran gedacht habe, den Hausbesitzern die durch die Rieselung entstehenden Lasten aufzuerlegen. Ueber die gesammten Kosten ließe sich bei der in jeder Stadt anderen Sachlage kein genauer Ueberblick gewinnen. Weiter theilte Herr Goetz mit, daß gerade die Rückmarsdorfer Felder, trotz ihres geringen Umfanges, genau untersucht werden sollen, da man eventuell eine theilweise Ableitung der Wässer auf dem Wege der Berieselung ins Auge gefaßt habe.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi hob ebenfalls hervor, daß man hier keineswegs daran denke, die Kosten der Berieselung den Hausbesitzern aufzuerlegen. Die Gesammtanlage würde allerdings dem von Herrn Kohlmann angenommenen Betrage von zehn Millionen Mark in der Höhe der Kosten nahe kommen. Auf eine direct an Se. Maj. den König gerichtete Beschwerde habe übrigens in diesen Tagen eine Commission aus Dresden hierselbst geweilt, die sich von dem Stande der Dinge unterrichtete.

Herr Prof. Dr. Bücher: Die Tragweite der Vorlage veranlasse ihn, das Wort zu ergreifen. Er sei der Ansicht, daß, wenn man einmal in dieser Angelegenheit den ersten Schritt thue, man sich dann auch der Consequenzen bewußt sein müsse. Nun sei schon die Höhe der Kosten für die Anlage auf zehn Millionen Mark angegeben worden. Ihm sei aber von einem Fachmanne gesagt worden, daß die Anlage „unter Brüdern" 15 Millionen Mark kosten werde. Ferner sei zu berücksichtigen, daß die Anlage von Rieselfeldern sowohl vom volkswirthschaftlichen, als auch vom landwirthschaftlichen Standpuncte aus längst verurtheilt wäre. Es würde von sachverständiger Seite geradezu als ein Raubbau bezeichnet, dem Boden das 25fache desjenigen Nährstoffes zuzuführen, den er vertragen könne. Was die Bewirthschaftung der Rieselfelder betreffe, so habe man in Berlin die schlechtesten Erfahrungen gemacht. Die Producte lassen sich dort sehr schwer verwerthen, und selbst das Vieh wolle das Gras der Rieselfelder nicht fressen, so daß man anfange, es wieder zu Mist zu verarbeiten. Auch die Hygieniker seien einig in der Verwerfung der Anlage von Rieselfeldern. Was nun die Betriebskosten anbelange, so stellten sich dieselben nach den neuesten Ziffern in Berlin auf jährlich 7 486 000 ℳ. Davon würden 2 711 000 ℳ durch die Canalbeiträge der Hausbesitzer gedeckt (Rufe: Hört, hört!), sodann 2 526 765 ℳ durch Zuschüsse der Stadtcasse, und nur der Rest (2 248 235 ℳ) sei Ertrag der Rieselfelder. Die Kosten des Betriebs stellten sich in Berlin auf 3,38 ℳ pro Kopf. Das ergäbe für Leipzig einen Jahreszuschuß von 1 352 000 ℳ. Erwäge man, daß mit der Anlage auf preußischem Gebiete noch weitere Mißstände verbunden sein dürften, eventuell auch in verwaltungsrechtlicher Beziehung, so könne er sich nur dagegen erklären, der Rathsvorlage beizutreten. Der Anstellung eines besonderen Beamten für Beaufsichtigung der Kläranlage stimme er zu.

Die Herren Regierungsbaumeister Goetz und Vicevorsteher Ehmig wandten sich eingehend gegen die vom Vorredner vorgebrachten Gründe. Bei seiner Orientirung sei Herr Prof. Bücher jedenfalls an einen Gegner der Rieselanlagen und Anhänger der Kläranlagen gerathen. Wäre das Umgekehrte der Fall, so dürfte er wahrscheinlich ganz anders berichtet worden sein. Gerade die Hygieniker hätten bis jetzt stets die Berieselung befürwortet. Referent erklärte nochmals, daß es sich nur um einen Versuch handle; mit der heutigen Bewilligung, die nur zur Gewinnung einer festen Unterlage für die zukünftige Entscheidung diene, binde man sich keinesfalls.

Nachdem noch Herr Prof. Dr. Wislicenus darauf hingewiesen hatte, daß man sich in der Debatte sehr weit von der Tagesordnung entfernt und sich fast ausschließlich auf das materielle Gebiet der Angelegenheit begeben habe, das zur Entscheidung keineswegs reif sei, wurde zur Abstimmung geschritten.

Es ergab sich hierbei die Annahme des ersten Antrages, „der Rathsvorlage beizutreten", mit allen gegen 5 Stimmen. Der zweite Antrag wurde mit der von Herrn Kohlmann gewünschten Abänderung einstimmig angenommen.

Die von Herrn Peter im Auftrage einer öffentlichen Schmiedeversammlung gemachte Eingabe wegen Einführung einer geregelten Arbeitszeit von 10 Stunden und Wegfallbringung der Sonntagsarbeit in der Schmiedewerkstatt der Leipziger Dünger-Export-Actiengesellschaft ließ das Collegium auf sich beruhen.

Zu der von Herrn Franke überreichten Petition zwecks Beilegung des Steinsetzerstreiks, in der darum nachgesucht wird: 1) besondere Vergünstigungen den Unternehmern nicht zu gewähren, 2) daß die in diesem Jahre zur Neuherstellung in Aussicht genommenen Straßen nunmehr schleunigst in Angriff genommen werden, und 3) die Unternehmer zu veranlassen, eine Verständigung mit den ausständigen Gehilfen herbeizuführen — beantragte der Oekonomie-Ausschuß: die ersten beiden Puncte der Petition als erledigt zu erklären und im Uebrigen den Rath zu ersuchen, Verhandlungen wegen Einigung der Steinsetzergehilfen mit ihren Arbeitgebern anzubahnen.

Hierauf entspann sich eine 1½stündige Debatte, in welcher hauptsächlich über die Einführung der Regie-Arbeit die gegenseitigen Anschauungen ausgetauscht wurden. Die Ausschußanträge gelangten sodann einstimmig zur Annahme.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Vermischtes.

— **Berlin**, 5. November. Vor einigen Tagen brachte ein gewisser Calams sich und seine Geliebte Sylaff im Grunewald ums Leben, worüber die Berliner Blätter ausführlicher berichteten. Er war als politischer Redner und Schriftsteller wohlbekannt, Socialdemokrat und oft genug wegen Majestätsbeleidigungen angeklagt. Ehe ein neuer Proceß gegen ihn begann, starb er, und mit ihm seine Braut und Mitarbeiterin, die seine Frau zu werden hoffte, während er doch bereits verheirathet und Vater war, was er dem Mädchen bis kurz vor dem Tode verschwiegen hatte.

— **Tessau**, 5. November. Die letzte Gemeinderathssitzung war insofern von besonderer Bedeutung, weil wieder einmal der Rathhausneubau auf der Tagesordnung stand. Der Vorsitzende theilte mit, daß die Gebäude von der Scharrengasse an 600 000 ℳ kosten würden. Danach sei an einen Bau des Rathhauses inmitten der Stadt nicht zu denken. Er schlage vor, Entwürfe auszuschreiben und die Herren Professoren Ende-Berlin, Licht-Leipzig und Wallot-Dresden als auswärtige Preisrichter heranzuziehen. Diesem Vorschlag stimmte die Versammlung einstimmig zu.

— **Paris**, 6. November. De Rayve's Freisprechung bietet allen Blättern Anlaß zu langen Betrachtungen. „Figaro" erhebt im Voraus Einspruch gegen eine Verallgemeinerung, welche die Familie de Rayve zu einer Vertretung des französischen Landadels erheben würde. „Gaul." verwahrt sich ebenso dagegen, daß man in Abbé Rofflet einen typischen Priester sehen möchte. Die anderen Blätter stellen fest, daß de Rayve seine Freisprechung dem Eindruck zu danken habe, den die Verlogenheit und Gefühllosigkeit seiner Frau und die Deutschfreundlichkeit des Abbé Rofflet auf die Geschworenen gemacht haben. (Voss. Ztg.)

— **London**, 6. November. (Telegramm.) Der deutsche Schooner „Otto", mit Kohlen nach Bremerhaven unterwegs, ist heute Nacht an den Scoughall-Felsen in der Nähe von North-Berwick in Schottland gescheitert. Ein Mann von der Besatzung ist umgekommen, der Rest wurde gerettet.

— Von einem Bewerber um den englischen poeta laureatus-Titel wird in den „Daily News" folgendes Geschichtchen erzählt. Beim Tode des Herzogs von Clarence sandte der Dichter an ein Morgenblatt eine Elegie, die in wehmuthsvollem Pathos den Trauerfall besang. Der Beitrag wurde angenommen und ein Check von 25 Sterl. als Honorar an den Verfasser gesandt. Postwendend kam die Anweisung zurück mit der Bemerkung, der Dichter lehne es ab, aus den Thränen seiner Nation Gewinn zu ziehen. Bei der Vermählung des Herzogs von York sandte derselbe Dichter dem nämlichen Blatte ein Jubellied ein. Es wurde gedruckt, aber man schickte diesmal keinen Check. Da verlangte der Verfasser sein Honorar, und als man einwandte, er habe es im ersten Falle ja abgelehnt, entgegnete er: „Das ist ein ganz anderer Fall. Wenn ich nicht die Thränen meines Volkes für mich in Geld ummünzen wollte, so liegt doch kein Grund vor, es mit seinem Lächeln ebenso zu halten."

— **New-York**, 6. November. (Telegramm.) Ein Großfeuer, welches in der letzten Nacht im Broadway und in der Bleeker-Straße wüthete, verursachte einen Schaden von 2 Millionen Dollars. Viele Feuerwehrleute wurden verletzt. 3 Gebäude, in welchen sich mehrere Kaufläden, ferner eine Fabrik, sowie die Manhattan-Bank befanden, wurden durch das Feuer zerstört.

— **Die Einwohner einer ganzen Stadt zu vergiften**, diese Absicht hatte, wie aus seinem eigenen Geständniß hervorgeht, ein Ehepaar, welches sich vor einiger Zeit in Chimdwara (Indien) niedergelassen hatte. Selbst in einem Lande, wo täglich viele Personen durch Gift aus dem Wege geräumt werden, erregt dieses Verbrechen ungeheures Aufsehen. Das Paar hatte sich in der genannten Stadt als Getreidehändler niedergelassen und verkaufte zu einem jede Concurrenz ausschließenden Preise. Bald darauf trat unter den Einwohnern eine geheimnißvolle Krankheit auf, welche von Tag zu Tag an Heftigkeit zunahm. Man glaubte es mit einer Art Pest zu thun zu haben, und die erschreckten Einwohner fingen an, die vom Fluche der Götter getroffene Stadt zu verlassen. Die beiden Gistmischer erwarben für ein Spottgeld die besten Anwesen. Dies dauerte einige Zeit, da die Verbrecher das Gift erst nur in kleinen Quantitäten, die sie von Tag zu Tag vergrößerten, unter das Getreide mischten. Die geheimnißvolle Seuche wurde der Regierung gemeldet, die nach der üblichen Verzögerung einen Arzt zur Untersuchung abschickte. Dieser stellte sofort bei allen Kranken die Anzeichen von Stechapfelvergiftung fest, und eine Untersuchung des Mehles führte zur Verhaftung der Schuldigen.

Literatur.

Allgemeine Moden-Zeitung. Verlag der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig, Querstraße 14. 97. Jahrgang. Nr. 46. Inhalt: Unterwegs. Von W. Marre (Fortsetzung). — Gleich und Gleich. Novelle von E. Ritter (Fortsetzung). — Mary Wegner (mit Stahlstich). — Blicke in die Runde. — Modebericht. — Modenblatt Nr. 46: Braut- und Hochzeitstoiletten. — Feuilleton. — Albumblätter. — Räthsel und Aufgaben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verkürzungen und unverständliche Stellungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 6. November. Freiherr v. Hammerstein hat einige Freunde benachrichtigt, daß er in Auckland angelangt sei. Das „B. T." fügt hinzu, es hoffe, durch diese Mittheilung die Vollstreckbarkeit des Steckbriefes zu erleichtern. (B. T.)

H. B. **Berlin**, 6. November. Die heutige Nummer des „Vorwärts" wurde confiscirt wegen eines Artikels über die Begnadigung zweier Sergeanten in Barmen, deren Gefängnißhaft in Geldstrafe umgewandelt worden ist. In dem Artikel unter der Spitzmarke: „Gnade, wem Gnade gebührt" wurde Majestätsbeleidigung erblickt.

* **Köln**, 6. November. Der „Köln. Ztg." wird aus Konstantinopel von ihrem Berichterstatter geschrieben: Der Großvezier Kiamil Pascha habe dem Berichterstatter erklärt, die Nachrichten aus den Provinzen verstärkten die Beweise dafür, daß die Armenier nach einem festen Plane vorgingen, um die Mohamedaner zu Verbrechen zu reizen, welche die Aufmerksamkeit Europas erregen sollten; die von den Armeniern begangenen Verbrechen seien aber viel schrecklicher, als die von den Türken begangenen. Die armenische Bewegung werde von Verschwörern geleitet, welche verschwänden, sobald es ihnen gelungen sei, die guten Beziehungen zwischen Türken und Christen zu stören.

* **Augsburg**, 6. November. Zum Verwalter des Vermögens des Königs Otto ist an Stelle des verstorbenen Oberstkämmerers Freiherrn v. Malsen der Oberststallmeister Freiherr v. Wolfskeel ernannt worden. (Augsb. Abendztg.)

W. **Wiesbaden**, 6. November. (Privattelegramm.) Die „Berl. Börsenztg." erfährt von zuverlässiger Seite, daß der Wiesbadener Intendant v. Hülsen Generalintendant in Berlin werden soll. Der Generalintendant Graf Hochberg werde an Stelle v. Wedell-Piesdorf's Hausminister. Der Nachfolger v. Hülsen's soll ein bayerischer Adliger sein.

* **München**, 6. November. (Lenbach-Proceß.) In der heutigen Vormittagssitzung wurde eine Reihe von Kunstmalern und Kunsthändlern als Zeugen und Sachverständige vernommen, welche theilweise ausdrücklich den guten Leumund der Angeklagten hervorhoben, dagegen einstimmig das Signum der Bilder ohne ausdrückliche Zustimmung des Künstlers für unstatthaft erklärten. Hofschauspieler Dreher wiederholte die bekannte Aeußerung Lenbach's bezüglich seines Neffen. Prof. Defregger erklärt die Ankaufspreise für Schleuderpreise. Kunsthändler Schulte hält dagegen die Preise für nicht auffällig, nur die große Anzahl der angebotenen Bilder hätte stutzig machen müssen. Diese Ansicht wird von anderen Zeugen bestätigt. Zeuge Loewi in Firma Stettenheim in Hamburg sagt aus, er habe von Lapp Lenbach'sche Bilder kaufen wollen, wenn Lapp einverstanden gewesen wäre, daß Lenbach nachträglich um sein Signum ersucht würde, Lapp habe aber erklärt, es sei ihm nicht erwünscht, daß die Bilder zu Lenbach gebracht würden.

* **München**, 6. November. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" halten gegenüber dem Dementi des „Reichsanzeigers" ihre Mittheilungen über die Verhandlungen des preußischen Staatsministeriums in Betreff der Militair-Strafproceßordnung aufrecht. Demgegenüber ist das „Süddeutsche Correspondenz-Bureau" ermächtigt, diese Mittheilungen auch von hier aus als erfunden zu bezeichnen.

* **Wien**, 6. November. Heute Abend traf bei dem Präsidium des Magistrats die amtliche Mittheilung ein, daß der Kaiser die Wahl Dr. Lueger's zum Bürgermeister nicht bestätigt hat. Bei der am Freitag abzuhaltenden Sitzung wird sich der Beirath mit den Modalitäten der Neuwahl eines Bürgermeisters beschäftigen.

* **Paris**, 6. November. Der Generalcontroleur Prioul ist zum Generalsecretair des Kriegsministeriums ernannt worden. Seine Stellung wird eine rein administrative sein und soll vornehmlich ein Bindeglied zwischen den verschiedenen dem Kriegsministerium unterstellten Directionen und dem Minister bilden. — Das Ministerium des Auswärtigen bezeichnet formell die Nachricht von einer Abberufung des Botschafters in Berlin, Herbette's, als unrichtig.

* **Rotterdam**, 6. November. Heute wurde das Urtheil des Gerichtshofes in dem Processe wegen des Zusammenstoßes der „Elbe" und der „Crathie" gefällt. Das Gericht erachtet die Thatsache des Zusammenstoßes der beiden Schiffe für erwiesen und erklärt dabei die „Crathie" für allein schuldig an demselben. Die „Elbe" habe allen Vorschriften Genüge geliefert und in der von ihr eingeschlagenen Richtung fahren dürfen. Es sei für die „Elbe" kein Anlaß gewesen, Signale zu geben, welche nur bei Nebel obligatorisch seien. Daher falle die ganze Verantwortlichkeit auf die „Crathie". Die durch den Norddeutschen Lloyd gemachten Angaben seien bewiesen worden, daher müsse dessen Anspruch, besonders auf Schadloshaltung für den Gesammtverlust der „Elbe", als zu Recht bestehend anerkannt werden. Der Betrag sei noch festzustellen und 6 Procent Zinsen dazu zu rechnen. Die Eigenthümer der „Crathie" wurden nach dem Verhältnisse ihres Antheiles verurtheilt und die Beschlagnahme der „Crathie" bis zur erfolgten Zahlung für zulässig erklärt.

H. B. **Rotterdam**, 6. November. Eine große Oelfabrik ist heute mit 500 Tonnen nebst anliegender Fabrik vollständig abgebrannt. Mehrere naheliegende Schiffe wurden stark beschädigt.

W. **Moskau**, 6. November. (Privattelegramm.) Die im Gouvernement Moskau belegene, gegen 10 000 Einwohner zählende Stadt Weliaminowo ist vollständig niedergebrannt. In Folge starken Windes war die Rettung unmöglich. Das Elend ist unbeschreiblich.

* **Konstantinopel**, 6. November. Neue Gewaltthaten und Plünderungen seitens der Kurden werden aus den Vilajets Erzerum, Bitlis, Mamuret-Aziz und Diarbekir gemeldet. Gleiche Nachrichten über blutige Ereignisse kommen aus den östlichen Theilen Sivas und dem nördlichen Aleppos. Gerüchtweise verlautet, daß auch im Vilajet Wan Metzeleien vorgekommen seien.

* **Detroit**, 6. November. Heute früh 6½ Uhr stürzte in Folge einer Kesselexplosion ein Theil des Gebäudes der Zeitung „Journal" ein. Viele Personen wurden verschüttet. Bisher sind vier Leichen geborgen worden. In dem Gebäude waren viele Mädchen und Frauen beschäftigt. Man glaubt, daß sich in dem eingestürzten Theile 25 Personen befinden. Die Trümmer geriethen in Brand. Die aufsteigenden Rauchwolken erschweren die Rettungsarbeiten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dr. med. Weber,
Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden,
Leipzig, Schulstrasse 18,
von der Reise zurück.
Sprechstunden 10—11, 3—4 Uhr.

Dr. med. J. Garten
Privatdocent a. d. Universität,
Specialarzt für Chirurgie
Sprechstunden: Leipzig, Hainstr. No. 2, II. (Ecke Markt) 11—12½ Uhr.
Fernsprecher: Amt I, No. 2850.

Habe mich in Leipzig
Grimmaische Strasse 27, III.
— Ecke Ritterstraße — niedergelassen.
Richard Hildebrandt,
prakt. Zahnarzt.
Sprechzeit: 9—1, 2—5. Sonnt. 11—1 Uhr.

Zahnartist Reinhold,
Königsplatz 15, Café Royal,
empfiehlt sich zur Ausführung feinster zahntechn. Leistungen.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 7—8 u. 5—9 Abends.

R. Neugebauer, akad. gebildeter Praktiker der **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gründlich Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht ꝛc. Grimm. Str. 21, II. Sprechst. 9-2, 5-8. Sonnt. 10-1 Uhr; nach auswärt. briefl.

Schumann für Geschlechts-, besonders Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreisförmige Kahlheit, auch Entstehung von **Flechten**, Nervenleiden, nervöse Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnheiten, Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern entzünd., Blasenleiden ꝛc. ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11 b. 1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Ausw. auch briefl. Viele Danksagungen Geheilter liegen vor. **Ranstädter Steinweg 5.**

C. Neubauer, geprüft. Heilgehülfe und Masseur, Fregestr. 21, III. (Ecke Waldstraße) empfiehlt sich zur Verrichtung aller chirurg. Hülfeleistungen, Massage, Abreibungen, Katheterisiren, Anlegen v. Verbänden, Schröpfen, Setzen v. Blutegeln, Hühneraugenoperationen in und außer dem Hause und zu Krankenwachen.

Neueste rat. Heilmethode!!
von sofortigem Erfolg:
für Geschlechts- u. Hautkrankheiten vom Specialisten Dr. Fischer, Sternwartenstraße 3, I. Sprechst. 9—11, 5—7.

Rückenmarkskrankheiten,
Nervenschwäche, Nervenschmerzen, Reißen, Verdauungsstörungen, Schwäche d. Geschlechtsorgane werden schmerzlos am schnellsten und sichersten geheilt durch **Elektricität**
Leipz. Elektrotherap. Anstalt, W. Kühn, Kurzeinzstr. 20.
(Zu sprech. 9—1, 4—8, Sonnt. 10—1.)

Als Masseur empfiehlt sich
E. Löuleker, Connewitz, Karlstr. Nr. 13.

Rackow,
Grimmaische Str. 13.
Unterricht für Erwachsene.
Schönschnellschreiben,
Richtigschreiben, Richtigsprechen, Buchführung, Briefstil, Rechnen ꝛc. Auskunft und Prospecte kostenlos.

Einfache u. doppelte **Buch-Führung** im Schreib- u. Kaufm. Unterr.-Institut v. **A. Chapison,** An der Pleiße 9 G.

Kurs für doppelte Buchführung
a. d. Handels-Akad. v. Dr. Schmidt, Marienstr. 20, I.
Beginn: Heute u. täglich 8 Uhr Abends.

Engländer erth. Engl. Off. u. X. Frl. Königspl. 7

Curse für Kaufleute in Franz., Engl., Deutsch etc.
Grimmaische Strasse No. 29, II.

Français par une Parisienne.
Poste restante „Dubois".

Eine Pariserin erth. franz. Unterricht. Universitätsstrasse 2, III., Ecke Grimm. Str.

Une jeune Française instit. d. leç. gramm. et conv. Liebigstrasse 2, I.

Cercle de conversation chez une dame franç. Alexanderstrasse 36, I. l.

Französisch u. Englisch lehrt grdl. u. zu mäß. Preis erf. Lehrerin Alexanderstr. 4, I. l.

Franz. Conv. u. Gr. m. 3 M Königspl. 13, Papierl.

Wer ertheilt in französischer Conversation erfolgreich Unterricht? Adr. unter J. 202 in die Exped. dies. Bl.

Italienisch an Unterricht mit bester Aussprache ertheilt gründl. Frl. Cappelli aus Rom, Gottschedstr. 3, III.

Unterr. in russ. Spr. w. erth. Adr. u. C. 30 postl.

Clavierunterricht
ertheilt erfahrene, am Conservatorium geb. Lehrerin. Thomaskirchhof Nr. 1, Meine Funkenburg, Eingang C. 2. Etage links.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am heutigen Tage stattgefundenen notariellen Ausloosung von Pfandbriefen unserer Anstalt sind folgende

zur Rückzahlung am 2. Januar 1896

gezogen worden:

4% Pfandbriefe Ser. VI.

Lit. A. à 500 Mark: 5 14 69 91 103 172 175 322 348 465 469 473 494 515 585 614 637 641 700 788 795 821 866 940 949 1043 1056 1065 1135 1157 1170 1176 1186 1189 1191 1259 1296 1313 1350 1382 1389 1424 1425 1472 1506 1532 1540 1591 1622 1695 1707 1786 1790 1867 1874 1912 1966 1968 1982 1985 2029 2069 2067 2074 2087 2101 2103 2130 2235 2264 2303 2358 2359 2360 2370 2407 2465 2502 2543 2553 2589 2626 2631 2634 2705 2738 2765 2791 2819 2904 2981 3004 3055 3069 3087 3150 3152 3158 3270 3353 3365 3412 3472 3495 3543 3599 3648 3753 3788 3798 3802 3808 3821 3899

Lit. B. à 1000 Mark: 72 165 186 230 241 250 256 342 371 387 417 482 537 538 557 569 642 663 668 669 721 772 783 829 833 887 942 958

4% Pfandbriefe Ser. VII.

Lit. A. à 500 Mark: 3 4 14 19 23 25 30 34 44 49 63 72 81 99 121 131 135 136 143 153 172 177 206 210 211 213 240 265 276 278 279 292 306 322 323 343 363 373 376 381 386 390 415 443 450 465 471 478 480 506 513 522 524 531 552 560 562 586 594 602 603 610 621 623 624 644 653 676 680 699 742 744 755 758 772 783 789 794 812 813 815 825 827 829 831 865 873 875 878 894 896 903 916 921 931 939 942 954 956 957 964 969 978 994 1017 1035 1049 1057 1074 1105 1165 1167 1170 1172 1193 1215 1238 1239 1262 1276 1277 1282 1285 1287 1289 1311 1313 1315 1334 1347 1351 1354 1361 1379 1430 1448 1468 1470 1471 1476 1481 1484 1486 1493 1499 1510 1518 1546 1548 1552 1557 1558 1578 1579 1580 1586 1612 1623 1628 1647 1655 1660 1675 1699 1702 1735 1760 1774 1786 1790 1792 1801 1836 1838 1845 1850 1867 1871 1878 1879 1895 1904 1905 1918 1920 1933 1936 1940 1947 1960 1963 1970 1976 1979 1983 2029 2050 2053 2060 2066 2104 2106 2111 2113 2129 2146 2185 2213 2234 2249 2258 2263 2265 2276 2278 2291 2293 2300 2336 2378 2394 2396 2406 2412 2413 2419 2429 2441 2458 2465 2484 2495 2520 2534 2543 2550 2552 2618 2635 2646 2652 2661 2666 2689 2691 2692 2727 2741 2742 2753 2785 2787 2798 2804 2813 2819 2827 2836 2837 2840 2847 2857 2871 2904 2917 2927 2934 2953 2966 2973 2993 3002 3011 3017 3034 3042 3048 3060 3065 3074 3087 3088 3094 3116 3131 3133 3143 3151 3154 3185 3190 3212 3214 3268 3269 3274 3281 3285 3288 3305 3309 3331 3363 3364 3379 3387 3400 3419 3433 3438 3441 3446 3459 3481 3482 3520 3531 3538 3567 3576 3587 3588 3616 3622 3629 3633 3634 3641 3644 3646 3661 3670 3671 3695 3714 3741 3753 3755 3761 3774 3785 3793 3798 3813 3818 3821 3840 3864 3866 3884 3885 3888 3895 3898 3930 3938 3942 3943 3949 3971 3979 3982

Lit. B. à 1000 Mark: 24 35 36 45 94 95 102 104 128 132 140 144 145 161 176 177 201 205 213 214 215 216 256 257 266 267 288 296 304 307 313 326 331 345 350 362 392 404 412 416 430 455 477 487 490 500 505 508 510 519 528 544 548 552 558 567 568 571 573 595 632 638 652 661 664 674 682 688 722 727 740 751 807 813 824 835 843 846 847 849 854 860 876 894 919 920 940 943 944 951 1018 1024 1036 1047 1058 1060 1066 1067 1127 1136 1146 1147 1148 1154 1157 1166 1172 1176 1179 1190 1201 1208 1214 1218 1220 1236 1239 1253 1258 1286 1297 1330 1372 1373 1374 1375 1392 1393 1409 1424 1433 1435 1450 1467 1492 1508 1513 1515 1519 1523 1539 1541 1549 1558 1565 1578 1601 1603 1627 1647 1650 1662 1664 1670 1695 1696 1700 1711 1721 1753 1762 1765 1769 1777 1779 1785 1795 1804 1836 1846 1849 1855 1857 1862 1887 1903 1918 1919 1923 1932 1934 1953 1956 1962 1984 1999 2023 2025 2064 2081 2089 2092 2094 2098 2106 2107 2116 2117 2127 2135 2138 2153 2213 2236 2249 2262 2284 2288 2292 2298 2303 2306 2310 2324 2361 2362 2364 2375 2397 2403 2414 2439 2448 2453 2474 2483 2490 2503 2506 2516 2534 2543 2558 2573 2575 2580 2587 2610 2618 2651 2660 2668 2670 2679 2685 2709 2712 2717 2728 2731 2794 2797 2805 2806 2808 2816 2821 2826 2862 2876 2878 2893 2913 2921 2936 2947 2948 2956 2959 2973 2993

4% Pfandbriefe Ser. VIII.

Lit. A à 500 Mark: 38 42 58 93 103 121 123 132 152 162 165 177 180 211 263 276 289 292 304 306 315 336 348 352 353 354 355 372 382 384 399 410 415 434 455 478 517 523 532 541 570 584 611 615 623 628 632 634 653 656 677 682 694 763 797 811 839 847 850 886 890 904 950 958 996 1020 1025 1040 1046 1075 1077 1124 1125 1183 1187 1189 1200 1214 1232 1241 1257 1265 1296 1302 1340 1347 1378 1380 1402 1431 1439 1465 1466 1473 1484 1500 1515 1548 1556 1584 1602 1637 1656 1697 1700 1705 1717 1724 1772 1838 1855 1876 1878 1916 1917 1942 1950 2006 2012 2034 2075 2096 2108 2174 2211 2219 2253 2271 2283 2292 2313 2343 2354 2367 2398 2405 2427 2463 2490 2526 2531 2568 2598 2615 2626 2640 2642 2649 2731 2747 2786 2795 2801 2810 2811 2858 2863 2901 2917 2919 2987 2988 2941 2949 2955 2965 2971 2973 2976 2998 3007 3011 3012 3050 3054 3076 3088 3111 3135 3143 3152 3158 3174 3212 3233 3259 3289 3298 3301 3307 3333 3334 3371 3381 3389 3391 3414 3446 3469 3471 3481 3503 3507 3522 3551 3595 3611 3629 3651 3704 3724 3725 3739 3770 3776 3804 3810 3869 3871 3875 3892 3905 3908 3911 3934 3985 3988 3946 3963 3991

Lit. B. à 1000 Mark: 6 8 9 29 31 72 77 79 94 103 121 128 134 155 186 228 245 252 262 264 276 279 297 300 301 330 339 354 395 400 407 440 444 452 453 463 484 489 499 518 583 589 543 545 549 557 575 582 599 664 680 710 746 749 768 777 827 843 846 856 867 924 928 934 950 958 964 981 995 997 1030 1058 1116 1129 1161 1171 1176 1183 1188 1204 1205 1231 1256 1268 1281 1305 1308 1375 1382 1409 1464 1490 1505 1507 1510 1588 1620 1625 1626 1742 1766 1767 1792 1853 1874 1891 1918 1935 1957 1968 1984 1998 2024 2027 2034 2041 2046 2056 2100 2102 2103 2157 2161 2171 2203 2224 2240 2269 2274 2281 2298 2331 2338 2341 2351 2382 2409 2420 2426 2463 2479 2510 2513 2543 2550 2580 2620 2649 2656 2680 2706 2723 2735 2757 2741 2755 2756 2765 2777 2785 2795 2821 2823 2843 2858 2861 2890 2893 2906 2907 2916 2938

4% Pfandbriefe Ser. IX.

Lit. A. à 500 Mark: 2 4 9 12 15 20 51 61 103 115 119 134 142 159 162 174 208 243 250 258 269 284 289 312 319 333 334 335 364 366 389 400 418 435 507 518 554 556 567 575 581 589 593 603 611 659 667 672 691 694 717 729 731 756 785 796 822 843 842 846 847 863 904 916 926 935 945 949 971 997 1001 1033 1065 1073 1087 1102 1122 1153 1155 1172 1184 1194 1198 1201 1202 1206 1216 1217 1218 1223 1256 1257 1291 1295 1301 1325 1327 1334 1341 1356 1358 1379 1407 1413 1426 1470 1475 1517 1532 1565 1569 1586 1606 1610 1627 1672 1685 1736 1744 1745 1749 1762 1778 1829 1837 1846 1883 1895 1910 1924 1934 1949 1950 1953 1958 1967 1987 2005 2006 2008 2010 2012 2018 2024 2039 2040 2074 2079 2081 2082 2119 2129 2149 2157 2164 2188 2209 2214 2229 2268 2275 2301 2317 2319 2320 2328 2353 2372 2373 2393 2403 2406 2415 2442 2452 2455 2458 2461 2462 2472 2488 2493 2496 2501 2521 2528 2541 2553 2569 2585 2604 2619 2620 2631 2636 2654 2657 2668 2675 2691 2699 2723 2759 2796 2797 2807 2809 2822 2834 2860 2876 2904 2906 2916 2928 2929 2945 2976 2993 3015 3027 3050 3074 3075 3077 3090 3091 3103 3107 3120 3141 3143 3153 3161 3170 3185 3187 3198 3200 3201 3204 3226 3232 3233 3234 3238 3249 3279 3280 3311 3315 3328 3330 3334 3345 3347 3349 3350 3363 3374 3376 3394 3398 3443 3446 3458 3465 3518 3521 3538 3556 3567 3566 3568 3599 3608 3611 3622 3642 3650 3666 3672 3691 3716 3728 3733 3758 3761 3766 3768 3773 3775 3778 3782 3786 3787 3789 3793 3794 3798 3805 3808 3818 3836 3844 3851 3855 3874 3884 3892 3899 3902 3936 3938 3946 3952 3953 3966 3979 3991 4024 4029 4040 4055 4062 4131 4132 4151 4217 4279 4311 4329 4347 4352 4357 4358 4406 4413 4436 4442 4445 4454 4460 4463 4467 4479 4486 4491 4514 4523 4526 4540 4550 4553 4563 4575 4612 4623 4626 4669 4681 4708 4717 4719 4729 4744 4750 4761 4771 4779 4792 4795 4803 4829 4840 4846 4864 4892 4896 4975 4980 4991 5015 5031 5034 5055 5080 5100 5102 5103 5104 5108 5141 5144 5147 5150 5155 5176 5178 5179 5196 5203 5227 5254 5288 5291 5300 5308 5309 5313 5328 5345 5377 5394 5401 5403 5424 5434 5451 5470 5485 5493 5508 5557 5559 5577 5586 5595 5617 5618 5629 5635 5641 5667 5678 5683 5716 5717 5735 5756 5773 5789 5790 5828 5846 5865 5873 5885 5886 5906 5921 5924 5925 5950 5951 5953 5967 6015 6024 6033 6035 6043 6076 6086 6087 6089 6095 6108 6109 6119 6141 6152 6153 6160 6165 6167 6170 6174 6186 6187 6190 6191 6203 6207 6222 6237 6255 6269 6287 6288 6289 6345 6356 6359 6455 6456 6463 6481 6493 6499 6531 6536 6561 6583 6597 6608 6626 6630 6651 6657 6658 6664 6678 6697 6700 6722 6728 6739 6742 6755 6762 6779 6791 6793 6797 6805 6846 6849 6863 6874 6881 6890 7059 7085 7086 7093 7096 7117 7131 7160 7182 7193 7194 7238 7241 7247 7264 7282 7286 7293 7313 7319 7321 7329 7331 7346 7349 7369 7370 7376 7418 7426 7430 7434 7436 7438 7452 7455 7456 7481 7495 7512 7530 7535 7540 7554 7556 7577 7610 7618 7620 7624 7628 7639 7657 7659 7686 7696 7717 7719 7722 7735 7740 7742 7746 7752 7755 7780 7788 7795 7796 7801 7821 7828 7829 7866 7868 7875 7890 7894 7918 7919 7931 7965 7978 7984 7992

Lit. B. à 1000 Mark: 21 23 36 40 42 48 58 83 91 104 110 115 116 124 133 137 138 139 140 172 174 177 187 188 206 224 235 239 240 246 247 270 295 299 304 316 335 342 362 368 401 411 423 427 480 518 539 545 559 575 582 604 615 624 627 631 642 652 661 664 668 684 690 717 721 722 740 741 753 763 764 778 783 790 793 804 877 891 892 898 922 926 964 985 989 995 1005 1021 1024 1032 1038 1057 1068 1074 1100 1104 1106 1113 1118 1138 1156 1157 1167 1178 1183 1192 1193 1195 1204 1230 1232 1251 1260 1262 1272 1274 1361 1371 1377 1383 1399 1408 1410 1420 1435 1442 1473 1477 1478 1486 1511 1526 1536 1539 1546 1578 1581 1608 1616 1623 1627 1631 1638 1647 1648 1681 1695 1701 1717 1732 1748 1751 1768 1787 1810 1823 1842 1871 1896 1898 1918 1944 1960 2001 2016 2027 2029 2031 2036 2054 2068 2070 2077 2095 2104 2159 2160 2162 2165 2169 2171 2183 2220 2234 2235 2240 2244 2245 2251 2255 2283 2325 2326 2330 2340 2344 2351 2359 2395 2410 2413 2425 2443 2474 2477 2484 2487 2500 2503 2506 2511 2526 2554 2557 2579 2591 2604 2639 2660 2679 2689 2713 2723 2726 2738 2745 2747 2751 2766 2771 2784 2795 2797 2813 2819 2820 2840 2884 2896 2899 2924 2930 2952 2954 2958 2963 2964 2979 2982 2983 3017 3021 3032 3093 3099 3136 3198 3210 3227 3230 3243 3249 3260 3266 3267 3280 3297 3309 3311 3320 3323 3325 3357 3378 3389 3403 3434 3436 3445 3455 3477 3479 3499 3531 3555 3556 3563 3573 3597 3599 3621 3624 3630 3635 3637 3656 3663 3678 3682 3729 3753 3766 3793 3794 3801 3809 3827 3842 3843 3868 3893 3906 3921 3939 3940 3946 3953 3975 3982 3995 4005 4012 4044 4063 4114 4125 4156 4189 4201 4206 4238 4247 4252 4260 4270 4290 4293 4311 4317 4346 4357 4366 4370 4380 4384 4385 4387 4389 4395 4401 4409 4416 4444 4515 4518 4555 4557 4574 4592 4595 4603 4604 4616 4621 4647 4649 4670 4713 4721 4730 4731 4767 4768 4784 4786 4787 4792 4795 4797 4843 4872 4875 4884 4887 4890 4924 4925 4941 4948 4965 5002 5005 5007 5017 5051 5075 5087 5125 5134 5136 5172 5227 5231 5232 5250 5256 5262 5264 5273 5280 5289 5294 5332 5358 5359 5388 5402 5405 5436 5448 5452 5473 5484 5486 5491 5492 5500 5529 5532 5538 5540 5541 5550 5551 5562 5582 5635 5648 5670 5699 5708 5735 5751 5754 5760 5764 5779 5799 5810 5823 5827 5843 5853 5854 5874 5890 5905 5945 5946 5972 5993 6000

Der Nominalbetrag dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons vom **2. Januar 1896** ab

an der Casse der Anstalt in Leipzig oder
bei deren Filialen in Dresden und Altenburg,
bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau,
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
bei Herren Anhalt & Wagener Nachf. in Berlin und
bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt am Main

in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der **bereits früher, theilweise seit Jahren ausgeloosten,** zur Zahlung jedoch noch nicht präsentirten Pfandbriefe:

4½% Ser. II. Lit. B. à 100 Thaler: 1223,
4% Ser. VI. Lit. A. à 500 Mark: 43 47 381 539 567 592 727 1004 1012 1101 1103 1106 1208 1237 1447 1758 2313 2425 2915 3137 3154 3211 3340 3364 3791 3977 3983 3984 **Lit. B. à 1000 Mark:** 275 421 458 558 612 747 966,
4% Ser. VII. Lit. A. à 500 Mark: 127 277 280 874 489 548 549 695 823 948 949 977 1195 1209 1523 1706 1972 1982 2663 3128 3171 3302 3396 3599 3624 3632 3696 3750 3872 3882 3883 **Lit. B. à 1000 Mark:** 420 671 1106 1117 1132 1326 1338 2459 2515 2861 2916 3000,
4% Ser. VIII. Lit. A. à 500 Mark: 8 13 706 961 989 990 1019 1287 1324 1326 1408 1441 1644 2001 2710 2712 3225 3308 3928 **Lit. B. à 1000 Mark:** 48 221 355 2758 2930 2964 2969 2982 2986 2992 2994 2997,
4% Ser. IX. Lit. A. à 500 Mark: 292 761 986 1020 1062 1248 1255 1386 1455 1456 1863 1935 2383 2526 2782 2784 3128 3876 4217 4520 4538 4893 5106 5148 6210 6230 6314 6316 6337 6420 6468 6661 7529 **Lit. B. à 1000 Mark:** 253 663 747 931 998 1072 1586 1656 1682 1684 1710 1863 2364 2691 3301 3829 3852 3886 4116 4175 4937,
3½% Ser. X. Lit. AA. à 5000 Mark: 283 **Lit. A. à 1000 Mark:** 254 274 496 599 613 649 1493 1496 1771 2087 2348 2351 2353 2548 2939 3007 3196 3978 3981 4123 **Lit. B. à 500 Mark:** 5 211 239 351 436 448 537 710 711 737 787 912 1046 1354 1403 1574 1803 1958 2029 2064 2161 2262 2357 2419 2496 2734 3094 3180 3272 3396 3700 3845,
3½% Ser. XI. Lit. A. à 1000 Mark: 154 362 375 384 676 2207 **Lit. B. à 500 Mark:** 120 177 289 535,
4% Ser. XII. Lit. AA. à 5000 Mark: 44 **Lit. A. à 1000 Mark:** 308 385 635 **Lit. B. à 500 Mark:** 84 280 281 328 353 360 445 527

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen Pfandbriefe zu erheben.

Leipzig, den 30. October 1895.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gesangschule v. Paul Merkel Ausbildung f. Oper, Unterricht an Dilett. Albertstr. 25b. Eintritt jederzeit.

Monatlicher Putzcursus.
Pauline Klutzel, Centralstr. 1, pt., ertheilt jederzeit gründl. Unterricht in d. Putz-Confection.

Gründl. Clavierunterricht w. ertheilt. Für erwachs. Anfänger genügen nach erprobt. Meth. 50 Lectionen. Näh. Humboldtstr. 21, IV. r.

Clavier-, Violin- u. Gesangunterricht, auch Harmonielehre ertheilt bel. fortgeschr. ein verh. Lehrer Waltstr. 64, p. l.

Clavierst. u. Harmoniel. erth. a. Conserv. Näheres b. Jahn, Petersteinweg 5, 2. St.

Tanz- Unterricht J. Horsch, Centralstr. 9. Sonntag-Nachmitt.-Cursus 4 bis 6 Uhr (Honorar 10 Mk.). Abend-Curse jeb. Abd. 8½ U. Vom 1. Jan. ab befindet sich mein Saal u. Wohnung Johannisplatz 4/5, Gartengeb. 1 Treppe. Anmeld. zu jeder Tageszeit.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüfter Zitherlehrer, Weststraße 47, part. Verkauf von nur vorzügl. Zithern, Schulen ꝛc.

Damen und Herren, denen es Wochentags an Zeit mangelt, an meinen Tanzcursen an Wochentagen theilzunehmen, zur ergebenen Nachricht, daß ich **Sonntag, den 10. November,** einen

Sonntags-Nachmittags-Tanz-Cursus

eröffne. Die Aufnahmestunde findet für Herren von 3—4, für Damen von 4—5 Uhr statt. (Die weiteren Lehrstunden dieser Abtheilung sind regelmäßig von 3—5 und 5—7 Uhr.) Gefl. Anmeldungen nehme diese Woche bis vor Beginn noch entgegen.

Hochachtungsvoll
Gust. Engelhardt,
Turnerstr. 5 (vis-à-vis der städt. Turnhalle).
Noch bevorstehende Anmeld. für Wochentagscursus erbitte bis Montag.

Günstige Gelegenheit für
2 Wagen nach Erfurt,
1 „ „ Hannover,
2 „ „ Berlin,
2 „ „ Dresden,
1 „ „ Magdeburg,
1 „ „ Chemnitz,
1 „ „ Cassel,
2 „ „ Teplitz,
1 „ „ Rochlitz,
2 „ „ Halle,
1 „ „ Zürich,
1 „ von Hamburg,
2 „ „ Metz,
1 „ „ Berlin,
4 „ „ Dresden,
2 „ „ Gera.

H. Hötzsch & Sohn,
L.-Plagwitz, Carl-Heine-Str. 79.
Fernspr.-A. III. 5498.
Filiale:
Leipzig, Thomaskirchhof 18
(alte Thomasschule).
Fernspr.-A. I. 916.

Schlosser, Aufschläger, sucht sofort Neubau zu übernehmen oder fertig zu stellen. Ab. unter A. B. 64 Fil., Königsplatz 7 erbeten.

Bücher- Abschlüsse, Revisionen u. s. w. bes. Buchhalter R. Taeuber, L.-Reudnitz, Bufleestraße 6, II.

Klagen, Gesuche, Testamente, Käufe, Rath. Privatl. v. Berg, Webergasse 8.

Gedichte, Tabellieder, Prologe, Toaste ꝛc. An der Pleiße 90, 3. Winterling.

Photographie für Amateure.
Jegl. Bearbeitung d. Platten u. Bilder w. sauber u. billig ausgef. Thomasgäßchen 14, III. r.

Unsichtbar.
Perrücken, Toupets, Scheitel fertigt schön und billig **Ernst Polz,** Herren-, Damen- u. Theaterfriseur langjähr. Geschäftsführer d. Fa. B. Bataille.
Universitätsstr. 4, Ecke Grim. Str.

Geübte tüchtige Friseuse sucht noch einige Damen im Abonnement zu frisiren. Werthe Adressen bitte zu senden Frankfurter Straße 7, 2. Etage. E. Meier.

Damen werden zum Frisiren, auch im Abonnement, angenommen Querstr. 7, III.

Pelzsachen werden reparirt und modernisirt Colonnadenstr. 13, u. Neumarkt 32, III. Franz Krause, Kürschnermeister.

Frack- Leih-Institut Rich. Voigt, Matthäikirchh. 2

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht E. Frauenstein, Neumarkt 12, II.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Hainstrasse 9, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Scropheln, Hautausschlag, unreinen Teint, Verdauungsstörungen und deren Folgen
beseitigt schnell und sicher
Sulzaer Blutreinigungsthee.
Während der Curperiode tägliches Getränk der Curgäste.
Jedes Packet reicht zu einer 3—4wöchentlichen Cur und kostet 1.20 ℳ
Zu haben im Generaldepot für Leipzig: Hofapotheke zum weißen Adler.

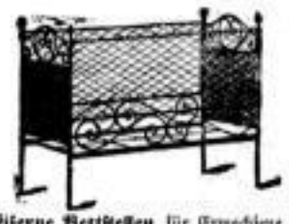
Wurm-Tamarinden
(Tamarinden-Confiserie mit Santonin) sind das sicherste, angenehmste und wohlschmeckendste Mittel gegen Würmer.
Vorräthig à Schachtel 50 ₰ in den Apotheken. — Hauptniederlage: Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstr. 9.

Rhabarberwein, aus feinst. chines. Rhabarber und besten spanischen Wein bereitet, empfiehlt die Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Eckhaus Katharinenstraße.
Specialität in

Brillen und **Klemmer**
mit erstaunl. Gläsern, elegant und solid gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl in Stahl, Nickel, Silber, Horn, Schildkrot, Gold plattirt und Gold massiv.

Für Restaurateure.
Entzückende Zugabe-Reclame-Artikel in größter Auswahl empfehlen
Liebes & Teichtner,
Universitätsstraße 11, I.



Eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder in verschiedenen Ausführungen, sowie eiserne Blumentische, Waschtische, Kleider- und Schirmständer, Flaschenschränke ꝛc. zu billigsten Preisen empfiehlt **Carl Schmidt,** Grimm. Str. 31, I., gegenüber Café Felsche.

Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluß) heilt schmerzlos ohne Einspritzung in wenig Tagen
Santal
Lehmann.
Jede Kapsel trägt die Initialen J. L. als Garantie für die Echtheit.
Preis pro Flacon nur 2 Mark.
Berliner Capsules-Fabrik
Berlin, Poststr.
In Apotheken zu haben
in Leipzig: Engelapoth., Salomonisapoth., Börsenapoth., Mohrenapoth., Johannisapoth., Mariensapoth., Schillerapoth.

F. R. Müller & Co., Köln a. Rh.

Reizende Locken
in natürlicher Form erzeugt dauernd nur
„Capillaricin"
(Kräuter-Essenz). Selbst lockiges Haar bleibt locky bei jedem Wetter. Transpiration ꝛc. Flacons à ℳ 2.75 u. 1.50. Probefl. 0.75.
Vorräthig bei
A. Allner, Parf., Steckner-Passage.
Bruno Schultze, Grimmaische Straße.
Fr. Bataille, Coiff., Schützenstraße 1.
L. Güttner Nachf., Ecke Blücherstraße.
Herm. Balke, Coiff., Petersstraße 22.
C. Riedemann, Coiff., Kurzeinzstraße.
Ernst Kochert, Coiff., Petersstraße 34.
W. Schneider, Coiff., Randstädter Steinweg.
Werner & Wild, Theaterfriseure, Brühl 25.

Gertrud,
Norma, Czar Peter und alle dankbarsten und beliebtesten **Hyacinthen** sind in unserem Sortiment für Glaser und Töpfe enthalten. Pro Dtzd. ℳ 2,50 bis ℳ 5.—. Ferner **Tulpen, Narcissen, Crocus, Scilla** etc. Eigene Zucht, daher **billig** und solid.
J. M. Leendertz & Co.
aus Oegstgeest b. Haarlem (Holland).
Niederlage: wieder Planenscher Hof,
Ecke Promenade, in **Becker's Blumenladen.**
Sonntags geöffnet von 11—6 Uhr.

J. Vogel, Windmühlenstraße 17.
Heute Schlachtfest!!
Alle hausschl. Fleischwaaren hochfein.

Bekanntmachung das Leipziger Adressbuch für 1896 betr.

Es wird jetzt ein im **Commissionsverlag** (A. Tageblatt und Nachrichten vom 24. März c.) von Rich. Richter (der Unternehmer selbst verheimlicht geflissentlich seinen Namen!) erscheinendes sogenanntes Neues Adreßbuch angekündigt, für das man **bereits Anfang April** durch Haustüren Material zu sammeln versuchte.

Um jede Verwechselung dieses Concurrenzunternehmens mit meinem durch 74 Jahre bewährten Unternehmen vermeiden zu sehen, besonders für den Fall, daß von den Angestellten dieses Neuen Adreßbuches etwa wieder die gleichen Ausstreuungen beliebt werden sollten, wie Seitens ihrer Vorgängerin in der Concurrenz, der jetzt verschollenen Firma Oschmann & Co., erkläre ich allen bisherigen geehrten Abnehmern meines Adreßbuches ausdrücklich, daß der **75. Jahrgang** meines in allen Theilen **amtlich unterstützten und deshalb thunlichst zuverlässigen Adreßbuches**, der **für das Jahr 1896**, wieder pünctlich zu Beginn des Jahres erscheinen wird und zwar in der **Großen** und der **Kleinen, billigen Ausgabe**, Letztere auf mehrfach geäußerten Wunsch, in bedeutend erweitertem Umfange. Schluß der Redaction für beide Ausgaben Anfang December.

Alexander Edelmann, Universitäts-Buchhändler u. Universitäts-Buchdrucker.

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von M. 2,40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche!

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

Geschäfts-Eröffnung!

Allen **Rauchern** hiermit zur Nachricht, daß ich **Donnerstag, den 7. November in Frankfurter Strasse No. 1** ein

Tabak- und Cigarren-Special-Geschäft

eröffne.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrende Publicum auf das Beste und Reellste zu bedienen, und bitte ich höfl., mich in diesem neuen Unternehmen kräftig zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Minna Piehler.

Hauptgeschäft: Nürnberger Straße 51.
Filiale: Frankfurter Straße 1.

Paul Dietz, Weingrosshandlung, Leipzig

(gegründet 1875)

im Neubau Thomasgasse 4, neben Bismarckhaus,

offerirt **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-, ungarische, spanische, portugiesische und italienische Weine** in allen Preislagen unter Garantie für echte, reine Weine sowie **Cognac, Arac, Jamaica-Rum, div. Punsch-Essenzen, in- u. ausländ. Liqueure** und hält gleichzeitig seine **Weinstuben** mit Hamburger Buffet bestens empfohlen.

Holl. Austern. Holl. Austern.

Braunschweiger Gemüse-Conserven 1895er Ernte

empfehle in **hervorragender Qualität u. voller, strammer Packung** und zwar

	5 Pfd.	4 Pfd.	3 Pfd.	2 Pfd.	1 Pfd.	½ Pfd.
Stangenspargel, extraprima	—	—	—	200	105	—
do. prima I	—	—	—	180	95	—
do. prima II	—	—	—	155	85	—
do. secunda	—	—	—	100	58	—
Spargelköpfe	—	—	—	225	125	75
Ia Schnittspargel, extrastark	—	240	190	130	75	45
Ia do.	—	220	180	115	65	40
IIa do.	—	180	—	90	55	35
Gemüsespargel, dünn, mit 50% Köpfen	—	—	—	65	42	28
ff. Kaiserschoten	—	—	—	140	75	45
ff. junge Schoten	—	220	180	115	65	40
f. do.	—	160	—	85	50	30
Junge do.	—	120	—	60	38	—
Prima Schnittbohnen I	85	75	58	43	30	—
do. II	75	65	52	38	28	—
Ia Wachs- u. Perlbohnen, gebrochen	—	80	60	45	32	—
Ia Steinpilze	—	190	—	100	60	40
Leipziger Allerlei I	—	—	—	125	70	—
do. do. II	—	—	—	85	50	—
Ia junge Carotten	—	150	—	80	45	—
Tomaten, in Gläsern 50 u. 75 ₰	—	—	—	110	70	40
Morcheln, prima	—	—	—	180	100	60
Ia Champignons, französische	—	—	—	200	120	75 u. 50
Ia do. deutsche	—	—	—	160	90	—
Ia Haricots verts, französische	—	—	—	145	75	—

Hotels und Restaurants besondere Preisermäßigung.

Versandt nach auswärts prompt; Preislisten gratis und franco.

Fernsprecher 28, Amt I. **Franz Bödemann Nachf.,** Schützenstraße 17.

Echte ostindische Cigarren, großes Format (13 Centimeter), schneeweißer Brand, im Geschmack und Aroma so fein wie Manilla-Import, die das Doppelte kosten würden, **Mille 56 ₰**, 100 Stück franco ₰ 6,10, 18 Stück franco ₰ 1,50. **Herm. Fritsch, Bremen.**

Prima-Tafelbutter in Postkistchen von 8 Pfund Inhalt in 1-Pfundstücken franco ₰ 9,60 und sehr schönen abgelagerten schnittreifen **Tilsiter Fettkäse** in Broden von 8—10 Pfund à Pfund 60 ₰ ab hier. Grossisten erhalten Rabatt. **G. Lehmann,** Samländische Meierei-Genossenschaft, E. G. m. u. H. **Strittkeim** p. Königsberg i. Pr.

כשר **Stopf- und Bratgänse,** fette Enten, Hühner u. junge Hähnchen treffen heute früh ein. ***S. Markendorf,*** Reichsstraße 45.

כשר **Stopfgänse, Geflügel u. Gänsetheile** empf. jed. Donnerstag frisch **Piek,** Nordstraße 10.

Jeden Freitag von früh 9 Uhr frisch geschlachtete Dresdner Gänse à Pfd. 60 ₰, **Katharinenstraße Nr. 21.**

Grasdorfer Kartoffeln.

„Blaurothe" à Centner ₰ 2.50,
„Magnum bonum" à „ „ 2.50,
„Reichskanzler" à „ „ 2.50,
liefert frei Haus **P. Edelmann,** Rittergut Grasdorf bei Taucha.

Prima Lüneburger Heide-Honig!!

Der **Rotenburger Imker-Verein** offerirt unter vollster Garantie für Reinheit **feinsten** Heidehonig Postkolli 8 Pfd. netto für 8 ₰, 1 Dose ff. Heidehonig 8 Pfd. netto 6 ₰, eine Dose ff. Seimhonig 8 Pfd. netto 5 ₰ franco gegen Nachnahme. Bestellungen wolle man richten an **Theod. Hollmer, Mandatar, Scheeßel, Pr. Hann.** Geschäftsstelle des Rotenburger Imker-Vereins.

Honig!!

Empfehle direct aus meiner Imkerei
prima hell. Tafel-Scheibenhonig à Pfd. 75 ₰,
„ „ „ **Seimhonig** „ „ 50 „
in Postkolli gegen Nachnahme. Zum Versandt kommt nur delicate, ausgesuchte, täglich frische Waare.

A. Sauske Nachfl., Hankensbüttel, Lüneb. Heide.

Das Rittergut Mockau liefert Kartoffeln versch. Sort. frei ins Haus f. 2,50 ₰ pro 50 kg.

Caviar

Kiessig & Co., 2 Nicolaistrasse 2.

Täglich frische Holländ.

Imperialaustern

zu billigsten Tagespreisen,

Astrach. Perl-Caviar grosskörnig grauer Korn, à Pfd. 8,50,

Ural-Caviar à Pfd. 4,50 u. 5,00,

Frische Ananas,

Gemüseconserven

für größere **Consumenten u. Wiederverkäufer** nach **Engrospreisliste**, deren enthaltene Notirungen 15—18% den üblichen Detail- oder Bruttopreisen gegenüber zurückstehen. Die großartige Qualität unserer Conserven ist hinlänglich bekannt, wofür wohl auch der bedeutende Absatz von **frischem Spargel** als beste **Propaganda** dient.

Engrospreislisten gratis und franco!

Gebr. Hübner, Grimmaischer Steinweg 14.

In unübertreffbarer Qualität empfehle ff. echte nordische

Kräuter-Anchovis

— à Pfd. 60 ₰ —

Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34

Vom frischen Fange:

Sardinen in Oel (Marke: Philippe & Canaud) ½ Dose 1.10, ¼ Dose 1.75.

Kronen-Hummer, allerfeinste Qualität, 1-Pfd.-Dose 1.60.

P. Biedermann Theaterplatz 1, gegenüber dem Alten Theater.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I., früher „Baubüro". An- u. Verk. v. **Immobil.** Besorg. u. **Hypothek. Bauartikel.** Fernspr. 3498, IV.

Grundstücke in allen Lagen

Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann,** Torkstraße 7, II.

Bauplätze in guter Lage für Wohnhäuser u. Fabriken, nahe Bahnhof Plagwitz, billig zu verkaufen. Baugeld wird gewährt. Off. u. H. 228 Exped. d. Bl. erb.

Günstig für Gastwirthe, Oberkellner 2c.

Meinen hochrentablen **Gasthof resp. Hotel,** Stadt 30,000 Einwohner, verkaufe eingetret. Familienverhältnisse halber sofort, auch Tausch auf Grundstück. Adr. unter J. 237 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger, gut empfohlener Fachmann sucht zur Anlage eines besonders hier am Platze sehr rentablen Fabrikgeschäfts einen Capitalisten als Theilhaber. Frc.-Offerten unter K. 23 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Mein in Osterwieck a. Harz belegenes 8000 □m großes

Gärtnereigrundstück,

bestehend aus zweist. Wohnhause und großer Stallung, beabsichtige ich preiswerth bei 5000 ₰ Anzahlung zu **verkaufen.** Sehr lohnender Absatz nach den Harzbädern Harzburg, Ilsenburg und Wernigerode ist vorhanden. Anfragen erbitte unter Z. 2255 in die Expedition dieses Blattes.

Eckbauplatz in Lindenau an der Pferdebahn **billig** zu verkaufen durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Wer kauft Bauland für Fabriken?

Nächste Nähe Dresdens, Eisenbahnstation, mit bereits sehr großer Industrie; 2,75 pro Qu.-Meter. Agenten ausgeschlossen. Briefe von Selbstreflectanten erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Dresden** unter **F. Z. 617.**

Baustellen-Verkauf.

In **Leipzig-Grottendorf** sind 12 Stück sehr günstig gelegene Baustellen Umstände wegen sehr billig zu verkaufen. Offerten sub **O. F. 460 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Eine nach den neuesten Erfahrungen der Technik ausgerüstete

Dampfziegelei,

auf eine Production von 5 Millionen u. mehr Stück Ziegel berechnet, mit großem Areal u. bedeutenden Lehmlager bester Qualität, ist **sehr preiswerth zu**

verkaufen.

Vermöge seiner großen räumlichen Ausdehnung und vorzüglichen Lage direct neben dem Staatsbahnhof einer größeren Residenzstadt Thüringens mit lebhafter Bauthätigkeit eignet sich das Anwesen auch zur Anlegung anderer industrieller Großbetriebe. Offerten sub Z. 2227 Expedition dieses Blattes erb.

Landgut,

ca. 80 Acker (1 Bahnstunde von Leipzig), ist mit vollständigem lebenden und todten Inventar bei 40,000 ₰ Guthaben auf

Zinshaus

zu **vertauschen.** Off. unter **Z. 5323** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Eine Villa

in freundl. Lage der innern Ostvorstadt ist für 125,000 ₰ zu verkaufen durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstraße 3, I.

Zu verkaufen

kleines Landhaus mit großem Garten, neue Gebäude, passend zu Dampfmolkerei o. Käserei. Zu erfragen Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

In frequenter Hauptstraße d. inneren Nordviertels, Nähe Promenade u. Rosenthal, ist ein elegantes großes **Eckhaus,** frei gelegen, mit schön. Aussicht, herrschaftl. Etagen, parterre Läden, Erbregal, daher preiswerth zu verkaufen. Gute Capitalanlage. Pr. 180,000 ₰, Verzinf. 6½%, brutto. Anzahl. ca. 40,000 ₰. Näh. an Selbstkäufer unter **F. J. 610** an **„Invalidendank", Leipzig.**

6½%iges Hausgrundstück in frequentester Lage nahe der westlichen Promenade mit Geschäftsladen. Pr. bei 15—20 000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest bei niedrigem Zinsfuß. Off. unt. H. 110 Exp. ds. Bl. erbeten.

Zu verkaufen ist nahe der Buchhändlerbörse ein schönes **Haus mit Garten,** Preis 72 000 ₰ Anzahlung nach Uebereinkunft. Das Nähere Sternwartenstraße 75, 1. Et.

Besseres Zinshaus zu verkaufen mit gr. behauungsf. Hintereareal, nehme auch **Bauplätze** in Zahlung. Offerten unter J. 115 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegzugshalber ist ein bess. **Wohnhaus** in nächster Nähe des Königsplatzes, zb. 6% rentirend, bei 25,000 ₰ Anzahl. vortheilh. verk. Für Capitalisten vorzügl. Acquisition. Anfr. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, u. L. 555.**

An der Kaiser-Wilhelmstraße sind einige herrschaftliche **Grundstücke** sehr preiswerth zu verkaufen durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstraße 3, I.

7% Capitalanlage.

Für Capitalisten, Bauunternehmer! Ein mittleres Grundstück in werthvollster Lage der inneren Stadt am Markt, welches durch unbedeutenden Umbau auf 7% gebracht werden kann, ist bei 15,000 ₰ Anzahl. zu verkaufen. Anfragen unter **B. 502** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Westp. 6% Haus, Logis in gef. Preist., Alles verm., Hyp. fest, Anz. 3—5000 ₰, auch ev. g. Hyp. b. 12,000 ₰ Off. D. 10 Ann. Bur. M. Fleischerg. 4.

Im Ostviertel gelegene, gut verzinsl. Hausgrundstücke in allen Preislagen sind zu verkaufen durch den Hausbes.-Ver., Reudnitz, Rathhausstraße 24.

Ein **sehr schönes Hausgrundstück** auf dem Lande, an Chaussee gelegen, mit Materialwaarenhandel, Flaschenbier 2c., ist sofort zu verkaufen oder auch gegen einen gut gelegenen Bauplatz zu vertauschen. Adressen unter F. R. 12 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Haus-Verkauf.

Sehr solides, neuerb. **Eckgrundstück, beste Lage von Leipzig-Lindenau,** Haltestelle der Pferdebahn, mit schönem Laden, gute Verzinsl., sichere Hypoth., ist bei geringer Anzahlung **zu verkaufen,** auch **auf sichere Tauschobjecte,** z. B. **Gasthof, Hotel** 2c. 2c. **zu tauschen.** Desgl. **2 Hausgrundst. ebendas.,** 6 Fenster Front, in dem einen **Pferdestall** f. **2 Pferde** u. **Wagenremise,** pass. für Herrschaften od. Droschkeninhaber, in dem anderen **Laden m. Wohnung. Lage an den „Drei Linden", Lindenau, zu verkaufen** oder **zu tauschen,** wie oben genannt. Reff. belieben ihre Adr. bei Herrn **Wilhelm Gehricke, L.-Lindenau, Philippstraße 1,** niederzulegen.

Ein schönes neues Haus in Tetzsch für den Preis von 22,000 Mark ist zu verkaufen. Auch können 5000 Mark als zweite Hypothek fünf Jahre stehen bleiben, daß also blos eine Anzahlung von 5000 Mark nöthig ist.

Näheres Leipzig, Königsplatz 13, in dem Geschäft der Herren Löffler & Hartenstein.

Besonders günstiger Kauf!

In belebtester Gegend **Halle a/S., Hauptverkehrsstraße** mit Haltestelle der elektrischen Bahn, ist ein ca. 300 qm großes **Grundstück,** in welchem ein flotes **Butter- und Delicatessengeschäft** betrieben wird, **inclusive des letzteren,** sofort für den festen **Preis von 45,000 ₰ zu verkaufen.** Zur **Uebernahme** des Hauses und Geschäftes sind **5—6000 ₰** erforderlich. **Off. unter T. e. 48496 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.** Das **Grundstück eignet** sich auch zu einer **Fleischerei** oder **anderen Zwecken** und würde alsdann der **Kaufpreis ohne dem obengenannten Geschäft 42,000 ₰ sein.**

Ein Hausgrundstück in Eilenburg, an der Hauptstraße, beste Geschäftslage, 2 Läden, passend für Damen-Confection oder jedes andere Geschäft, Miethsertrag circa 1250 ₰, ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres Leipzig, Friedrichsstraße Nr. 39, im Laden.

Für Brauerei-Besitzer.

Ein Haus innerer Zeitzer Str., jetzt schon 6% rentirend, worin seit 24 J. **Restaur.** betrieben und geeignet ist, durch Umbau und Erhaltung des Vorgartens für ca. 200 Personen noch rentabler zu gestalten, ist günstig zu verkaufen. Auch dürfte dasselbe für ein **gr. Geschäftshaus** passend sein. Adr. unt. K. Z. Annoncen-Annahme, Petersteinweg 11.

Ein ganz vorzügliches Restaurations-Grundstück einer Prov.-Stadt, das erste am Platze, direct am Markt gelegen, ist **todeshalber des Besitzers** zu verkaufen. Jungen Wirthsleuten mit **6 bis 8000 ₰** ist eine sichere Existenz geboten.

Näheres durch **C. Beulig, Leipzig-Schönefeld, Timpieistraße 6.**

Verk. mein hochrent. Besitzthum, best. aus Gasthof, neuer, massiver Wind- u. neuer Wassermühle, 12 Morg. Karpfenteich, 43 Morgen schwerer Rübenacker, Garten u. Wiesen, Alles direct zusamm. liegend, nebst 2 Pferden, 7 Kühen, sow. sämmtl. leb. u. todten Inventar für d. Spottpreis von 65,000 ₰ b. 15,000 ₰ Anz. Näh. b. O. Böttcher, Reichsstr. 24, II

Gasthofs-Verkauf.

Ein prachtvoller **Landgasthof** in der Umgebung von Leipzig, mit schönem Concert- und Ballsaal, staubfreiem Garten, Kegelbahn, Gesellschaftssaal und Fremdenzimmer ist sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten unter J. 231 in die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen jetzt oder später in frequentester Lage der Stadt ohne Concurrenz eine in bestem Betriebe befindliche

Weinhandlung mit Weinstuben

an brave anstellig., strebsame Leute. Besitzer will sich geschäftlich zurückziehen u. ist somit zu einer guten u. sicheren Existenz Gelegenheit geboten. Zur Gesammtübernahme gehören ca. 6—9000 ₰ Agenten verbeten. Adr. u. J. 247 in die Expedition d. Bl. erb.

Weinhandlung.

Ein schönes Grundstück mit anliegendem Garten in **Halle a/S.,** beste Lage, am **Central-Bahnhof,** worin seit **20 Jahren** Weinhandlung betrieben wird, ist sofort oder später zu verkaufen oder zu verpachten. Preis 72,000 ₰ bei geringer Anzahlung. Offerten u. **F. N. 618 „Invalidendank", Leipzig.**

Zu einer gr. Stadt des Obererzgebirges mit lebhaftem Verkehr ist ein

Café u. Restaurant

Verhältnisse halber sofort oder p. 1. Dec. cr. gegen Baarzahlung zu verkaufen. Adressen u. **F. W.** postlagernd Annaberg (Erzgeb.).

Ein Restaurant mit Destillation ist wegen Todesfalls zu verkaufen, auch wird ein kleines Productengeschäft mit angenommen. Preis 4000 ₰. **H. Schenke,** Turnerstraße 1, Hof I.

Flottgeh. **Speisewirthschaft** mit Kostenschank für 2000 ₰ zu verk. Adr. u. J. 218 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bess. **Productengesch.,** Pr. 2000 ₰, m. gr. Wohn. z. verk. Friedr. Liststr. 12, part., b. Krystallp.

Eine Destillation mit Fleisch- u. Productenwaaren, flottes Geschäft, 50 ₰ tägl. Einnahme, 500 ₰ Miethe, Preis 1300 ₰, im Osten von Leipzig gelegen, ist zu verkaufen. Näheres durch A. W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Buttergeschäft, äußerst preiswerth, ist sofort zu verkaufen. Gesuche unter J. 248 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fortzugshalber verkaufe ich umgehend mein **Wurstwaarengeschäft** im Centrum der Stadt. Off. u. K. 18 Exped. d. Bl. erbeten.

Sehr altes, bes. **Colonialw.-, Conserven-, Delicatess- u. Weingeschäft** in feiner Lage, nachweisl. Umj. ca. 70,000 ₰, Verh. w. mögl. sof. zu verk. Pr. 12,000 ₰, auch Theilzahl. Off. u. D. 5327 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Capitalisten!

Maschinenfabrik der Textilbranche in großer Industriestadt des Königr. Sachsen, stets flott fürs In- und Ausland beschäftigt und mit gutem Nutzen arbeitend, ohne Betriebsstörung vergrößerungsfähig, daher auch als Actienunternehmen geeignet, Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Jetziger reeller Werth ca. 300000 Mark.

Gefl. Offerten befördert unter **W. 5322 Rud. Mosse, Leipzig.**

Dampfschneiderei-Anlage.

Ein in nächster Nähe des Bahnhofs einer Stadt mit vorzüglichsten Bahnverbindungen gelegenes **Fabrikgrundstück,** welches sich ganz besonders zur Anlage einer **Dampfschneiderei** eignet — holzreiche Gegend, keine Schneidemühle am Platze — **ist billig zu verkaufen oder zu verpachten,** event. würde sich der Besitzer selbst mit betheiligen. Gefl. Offerten unter **Z. 2254** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere Existenz.

Ein in guter Lage befindliches **Porzellangeschäft** ist mit besserer Kundschaft ist veränderungshalber zu verkaufen. Off. erbeten unter **J. 128** in die Expedition d. Blattes.

Ein concurrenzloses, bedeutend zu erweiterndes **Fabrikations-Geschäft,** das mit circa 100% Nutzen arbeitet, ist wegzugshalber sofort zu verkaufen.

Offerten erbeten unter **J. K. 100** hauptpostlagernd.

In einer freundlichen Stadt Thüringens, **besuchte Sommerfrische,** krankheitshalber

flottes Detail-Geschäft mit schönem Grundstück zu verkaufen.

Anfragen unter **Z. 2260** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkauf.

Sofort die vollständige Einrichtung einer Schuhfabrik i. Werth v. 10,000, f. 5000 im Ganzen oder einz. zu verkaufen. Off. u. K. 21 Exp. d. Bl. erb.

Ein sehr gut eingeführtes, ca. 15 Jahre bestehendes

Engros-Geschäft

in Damen- Stroh- und Filzhüten ist bei 5—10 Mille Anz. sofort oder per 1. April zu verkaufen. Reff. woll. Off. sub **R. H. 504 „Invalidendank", Dresden,** einsenden.

Gutgehendes **Seifen- und Parfümeriegeschäft** mit viel auswärtiger Kundschaft en gros & en détail, ist zu dem Spottpreise von 1500 ₰ zu verkaufen.

A. Böhm, Lindenau, Querstraße Nr. 11.

---

8 Patente, Musikwerk

mit 2 Resonanzböden, verkaufe. Modell zu besichtigen.

Offerten unter **S. 5318** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Habe eine gute **Erfindung** zu verkaufen. Adr. unter K. 3 an die Expedition d. Bl.

Gute Capitalanlage.

Für ein Samen-, Landesproducten- und Einlage-Geschäft (mit guter Dampfkraft) in größerer Provinzialstadt Sachsens wird zur Erweiterung ein

Theilnehmer bez. Commanditist

mit mindestens 10,000 ₰ Einlage zum baldigen Eintritt gesucht. Fachkenntnisse nicht nöthig. Die Einlage wird auf Wunsch hypothekarisch sicher gestellt. Darauf Reflectirende wollen gef. ihre werthen Adressen unter **J. D. 189** an den **„Invalidendank", Dresden,** einsenden.

Tüchtiger Theilhaber

für Assecuranz u. Waaren-Agentur-Geschäft möglichst sofort gesucht. Bedingung 6000 ₰ für Caution und 2500 ₰ Einlage. Minderes Einnahme 3500 ₰. Off. sub G. 325 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Wegen Todesfalls wird ein

Capitalist oder Theilnehmer

zur sofortigen Uebernahme eines hochrent., flotten **Maschinen-Geschäfts** (patentirte Masch.) vom bisherigen Geschäftsführer **gesucht.** Succes. Capitaleinlage **ca. 25,000 ₰** event. weniger. **Off. u. N. g. 48486 bef. Rud. Mosse, Halle a. S.**

Suche Capitalisten

für hochrentables **Fabrik-Unternehmen.** Suchender ist tücht., erf. Fachmann. (Betheil. still od. thätig.) Off. u. J. 226 Exp. d. Bl. erb.

Stiller Theilh. wird ges. v. einer Wittwe, Gesch.-Frau, zu einem einbringl. Gesch., mit 300 ₰. Adr. u. R. 72 Fil., Königsplatz 7.

Antheil des sächsischen Armeecorps an den Großthaten der deutschen Heere im Kriege 1870/71.

VII.

Die Vorgänge in und um Paris bis zu den großen Ausfällen.

In Front des dem Gardecorps zugewiesenen Theiles des Belagerungsringes, dreiviertel Meilen von St. Denis entfernt, ziemlich dicht unter den Kanonen der Forts de l'Est und Aubervilliers, lag das stattliche, etwa 1000 Einwohner zählende Dörfchen le Bourget. Dasselbe war von deutscher Seite seit Beginn der Belagerung zwar mit einer Compagnie besetzt gewesen, doch war dem Orte weiter keine militairische Wichtigkeit beigemessen und seiner wenig günstigen Lage wegen derselbe auch nicht befestigt worden. Ebensowenig Aufmerksamkeit hatte man dem Orte von Seiten des Gegners erwiesen; die im Dorfe liegende Compagnie des Augusta-Regiments hatte somit monatelang gewissermaßen ein unbeachtetes Stillleben geführt.

Möglicher Weise, daß die Franzosen in dem Dorfe Vorräthe vermutheten — ein anderer Grund wäre nicht recht erfindlich — kurz, Ende October — es war in der Nacht vom 27. zum 28., fielen dieselben in dem Dorfe mit einer verhältnißmäßig starken Colonne von „Freiwilligen der Presse" ein und warfen die Garde-Compagnie heraus. Nun galt bei der deutschen Belagerungsarmee der Grundsatz, daß eine einmal besetzt gewesene Stellung bei etwaigem Verluste unter keinen Umständen dauernd in Feindes Hand belassen werden dürfe. Das Gardecorps ordnete in Folge dessen die Wiedernahme des Ortes an. Ein Versuch, den am 29. October zwei Bataillone des 1. Garderegiments hierzu machten, mißglückte, es wurde deshalb für den 30. ein regelrechter Angriff auf das plötzlich wichtig gewordene Dorf vom Obercommando des Maasarmee befohlen. Derselbe wurde durch neun Bataillone Garde nebst der nöthigen Artillerie, wenn auch unter sehr schweren Opfern, so doch siegreich durchgeführt. Am Abend war das Dorf wieder im Besitze des Gardecorps.

Die Wegnahme des Ortes durch die „Franctireurs der Presse" hatte in Paris einen sehr guten Eindruck gemacht, ebenso daß der Wiedereroberungsversuch abgewiesen worden war. Da verbreitete sich am 30. Abends in der Stadt die Nachricht, Le Bourget sei wieder verloren, gleichzeitig auch die, daß Metz gefallen sei und daß Thiers sich nach Versailles begeben hätte, um einen Waffenstillstand anzubieten. Sofort wurde Trochu zum „Verräther" gestempelt. Die Nationalgardisten der Vorstädte Belleville und Montmartre wurden von Unzufriedenen, die im Trüben fischen wollten und denen die Bourgoisregierung des 4. September schon längst ein Greuel war, aufgehetzt, stürmten das Stadthaus, erklärten die Septembermänner, die sich auch einschüchtern ließen, für abgesetzt und proclamirten die Commune. Wäre nicht Mr. Pikard schnell zum General Vinoy geeilt, um seine Abtheilungen zu Hilfe zu rufen, und hätte er nicht zufällig auf dem Rückwege zum Stadthause ein zuverlässiges Nationalgarden-Bataillon begegnet, mit dessen Hilfe er die Männer des „Gouvernements der nationalen Vertheidigung" befreien konnte, so hätte zweifellos der 1. November den Parisern bereits die „rothe Commune" gebracht; so blieb ihnen dies noch auf ein paar Monate aufgespart. Die Regierung war also vorerst gerettet; sie fühlte sich moralisch verpflichtet, Thaten zu thun, damit ihre Feinde nicht fürder sagen könnten, daß die Männer „der nationalen Vertheidigung" sich nicht um diese nationale Vertheidigung kümmerten.

Zunächst befragen sie die Pariser, ob die bisherige Regierung weiter die Gewalt behalten solle; das zur Beantwortung dieser Frage in Form eines Plebescits niedergesetzte Volksgericht entschied zu Gunsten der Septembermänner, die dadurch muthig wurden und zunächst die Hauptschreier bei Seite brachten. Nun handelte es sich aber darum, wie man die unzuverlässige Nationalgarde unschädlich machen könne. Dafür hatte, wie für Alles, Trochu einen „Plan". Er legte einen Armeeorganisationsentwurf vor, vermittelst dessen er 3 Armeen schuf. Die Nationalgarden (I. Armee) wurden dem General Thomas unterstellt und zum Dienste an den Innenwällen bestimmt. Die zuverlässigen Bataillone hielten die zweifelhaften im Zaume, ganz zweideutige wurden aufgelöst. Die zweite Armee unter General Ducrot wurde zur Ausfallarmee erhoben. Sie bestand aus den Resten der ehemaligen kaiserlichen Armee, den 4. Bataillonen und der Elite der Mobilgardenbataillone. Sie war in drei den Generalen Blanchard, Renault und d'Exea unterstellten Armeecorps zu je drei Divisionen, beziehentlich das 3. aus 2 Infanterie- und 1 Cavalleriedivision in einer Gesammtstärke von 112 000 Mann gegliedert. Die dritte Armee unter General Vinoy war aus 6 Mobilgarden und 1 Cavalleriedivision zusammengesetzt und etwa 70 000 Mann stark. Die Gesammtstärke der in Paris verfügbaren Streitkräfte betrug etwa 420 000 Mann. Außerdem lagen auf den Forts der Nord- und Ostfront unter Commando des Admirals de la Roncières, der sein Hauptquartier in St. Denis aufgeschlagen hatte, noch beiläufig 30 000 Mann Marinetruppen, die Elite der Vertheidigungsarmee.

Trochu wollte aber auch noch anderweit seine Thätigkeit beweisen. Er wollte den Versuch machen, den von den Deutschen um Paris geschmiedeten Ring zu durchbrechen. An der Loire und im Norden waren unter Gambetta's Leitung Armeen entstanden, denen er möglicher Weise die Hand reichen konnte. Die Armee der Loire war im Vorrücken nach Paris begriffen, das bayerische Armeecorps v. d. Tann kämpfte beinahe täglich mit dieser neuen französischen Armee. Auch von Westen her nahte den Parisern Unterstützung. Wenn die durch den Fall von Metz freigewordenen deutschen Streitkräfte nicht durch ihr Dazwischentreten den Parisern die letzte Hoffnung auf Entsatz rauben sollten, so mußte bald etwas geschehen. Ein Ausfall konnte nach Lage der Sache sich aber nur gegen die Süd- oder Westfront richten.

In Rücksicht auf die Wahrscheinlichkeit eines baldigen Durchbruchsversuchs der Pariser Armee nach Süden oder Westen befahl König Wilhelm, daß für die nächste Zeit der III. Armee des Kronprinzen von Preußen nur die Sicherung auf dem linken Seine-Ufer übertragen, das II. preußische Armeecorps demnach ganz auf dieses hinübergezogen werden sollte, dagegen fiel der Maasarmee nunmehr auch die Deckung des zwischen Seine und Marne gelegenen Terrainabschnittes zu. Wenn zu diesem Zwecke auch die württembergische Felddivision von jetzt ab der Maasarmee unterstellt wurde, so machte sich doch eine weitere Verstärkung dieses Theils der Cernirungslinie dringend nothwendig. Kronprinz Albert verfügte in Folge dessen Mitte November, daß die 24. Division Aufstellung à cheval der Marne zu nehmen und ihr Stabsquartier nach Chelles zu verlegen habe. Die Vorpostenlinie der Division hätte sich bis Brie sur Marne zu erstrecken und sollt die 24. Division darnach sowohl der württembergischen als der sächsischen 23. Division in der neuen Stellung als Reserve dienen. Letztere hätte den Rayon von Gagny bis nördlich Sevran besetzt zu halten.

Hierdurch wurde eine tiefgreifende Verschiebung der bisherigen sächsischen Vorpostenstellung veranlaßt. Bisher begann die sächsische Postirung am Ourcq-Canal mit einer später erst angeordneten Erweiterung jenseits desselben, durch die sogenannte „rechte Flügel-Feldwache" am südlichen Zugange von Aulnay, und erstreckte sich bis Chelles, wo die letzte Feldwache (Nr. 11) bei Ville Evrart stand; jetzt kamen noch 4 neue Feldwachen jenseits der Marne dazu, für die auch noch 2 weitere Repliposten gestellt werden mußten. Diese Vermehrung der Posten machte den Wachtdienst weit anstrengender, um so mehr, als durch die Entsendung zweier Bataillone des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments und des 1. Jägerbataillons Nr. 12 zur Cavalleriedivision nach dem Norden Frankreichs die zum Vorpostendienste verwendbaren Kräfte nicht unwesentlich geschmälert worden waren. Die bisherige sechstägige Ablösungsfrist wurde daher auf eine drei-, in einzelnen günstigen Fällen, viertägige herabgesetzt, d. h. jeden vierten Tag kamen die Mannschaften auf Feldwache, da dann noch ein Tag Bereitschaft hinzukam, so hatten sie im Durchschnitte nur jeden zweiten Tag Ruhe. Der Aufenthalt der jenseits der Marne postirten Truppen war ein sehr gefährdeter, da die Marne-Halbinsel, wie wir sehen werden, vollständig von den Forts eingesehen und beherrscht wurde. Für die Befestigung der Stellung auf dieser Halbinsel hatte bis dahin von den Württembergern wenig geschehen können, da ihnen nur die Pioniere der Infanterie zu diesem Zwecke zur Verfügung standen, weil ihre Pioniercompagnien während der Belagerungszeit meistens abcommandirt waren.

Die vier Feldwachen an der Marne standen dicht am linken Ufer dieses hier etwa 120 Schritte breiten Flusses, nur durch dessen Wasserspiegel vom Feinde getrennt und stets dessen Feuer ausgesetzt, sobald sich nur irgend etwas blicken ließ; natürlich verfuhren die Deutschen nicht anders, so daß das Leben auf Vorposten ein sehr aufregendes und aufreibendes war. Um die Posten wenigstens etwas zu sichern, hatte man sie eingegraben und wurde deren Ablösung nur während der Nacht und zu ganz unregelmäßigen Zeiten vorgenommen. Von den beiden Repliposten stand der eine in Noisy le Grand, der andere in Brie.

Da auf diesem Boden die Schlachten am 30. November und 2. December geschlagen wurden, so wollen wir bereits jetzt eine Gelände-Beschreibung des Vorpostenterrains und Schlachtfeldes auf der Marnehalbinsel folgen lassen.

In ihrer Hauptrichtung zwischen Chelles und der Mündung in die Seine unterhalb von Charenton, westwärts fließend, bildet die Marne zunächst zwei scharf nach Süden, also rechtwinkelig zu ihrem bisherigen Laufe abgebogene Knie und dann noch eine ziemlich weite Schleife; das zweite Knie ist durch die östlich strömende Flußstrecke Joinville-Champigny mit der nach Westen offenen Schleife verbunden. Es bildet sich hierdurch eine Halbinsel, die, wie erwähnt, nach Westen zu offen, auf den 3 anderen Seiten aber vom Flusse umspült ist. Diese Halbinsel wird im Westen durch den ziemlich genau in der Richtung von Süden nach Norden laufenden Fahrweg von Champigny nach Brie sur Marne begrenzt. Das linke Marne-Ufer wird von einem im Durchschnitte 40 m breiten flachen Landstreifen begleitet, hinter dem sich mit ziemlich steilen Rändern ein Plateau von Westen nach Osten, allmählich, ansteigend erhebt, das durch den La-Lande-Bach in zwei Hälften getheilt wird. In dem durch diesen Bach gebildeten Thale führt zumeist auf einem 8—12 m hohen Damme die Eisenbahn nach Mülhausen. Noisy, Brie und Champigny liegen an den Hängen des Plateaus, Champs, Villiers, Coeuilly und Ehenevieres auf den Plateaus und zwar letztere beiden Orte auf der südlichen, erstere auf der nördlichen Hälfte. Um Coeuilly und Villiers finden sich durch starke Mauern eingefriedigte Parkanlagen, sonst sind die Plateaus ohne Beholzung, nur die Hänge dicht durch Weinanlagen bestanden. Man kann also von den Plateaus nicht die Ufer der Marne sehen. Noch wäre zu bemerken, daß die Plateaus sowohl vom Fort Regent als nach dessen späterer Besetzung auch vom Avron aus unter vollwirkendes Geschützfeuer genommen werden konnten.

Durch die Abcommandirung der beiden Grenadierbataillone und des 1. Jägerbataillons hatte sich auch eine Veränderung in der Ordre de Bataille des sächsischen Belagerungscorps nöthig gemacht. Das 3. Bataillon des Leibgrenadierregiments war, nachdem es von Villers-Cotterets, wo es den Abtransport des bei Soissons erbeuteten Kriegsmaterials besorgt und in der dortigen waldreichen Gegend einige Streifzüge gegen Franctireurs gemacht hatte, in den Einschließungsrayon zurückgekehrt, dem 4. Infanterieregiment Nr. 103 zugetheilt worden und hatte Dienst auf den Feldwachen 5, 6a und 6b gethan. Am 24. November war es hier von 2 Mobilgardenbataillonen, die aus Bondy vorbrachen, angegriffen worden, welchen Angriff das Bataillon siegreich zurückschlug. Sodann war eine 48. combinirte Brigade aus den Regimentern 106, 107, 2 Escadrons des 2. Reiterregiments, der 4. schweren und der 3. leichten Brigade und 1. Pionierzuge unter dem Befehle des Obersten von Abendroth zu dem Zwecke gebildet worden, im Bedarfsfalle die Marnehalbinsel zu schützen. Die Truppentheile der Brigade wurden auf das linke Marne-Ufer, der Stab, das 107. Regiment und die leichte Batterie nach Champs, das 106. Regiment und die Cavallerie nach Noisy le Grand, die schwere Batterie und das Pionierdetachement nach Gournay gelegt.

Zur Verbindung zwischen den Truppentheilen der durch die Marne getrennten beiden Brigaden der 24. Division wurde außer der von den Württembergern geschlagenen Pontonbrücke noch eine zweite, etwas stromaufwärts zwischen Gournay und Chelles hergestellt.

Das Reichsgerichtsgebäude.

Vortrag des Herrn Baurathes Ludwig Hoffmann.

Leipzig. 5. November. Fünfhundert Mitglieder des hiesigen Kunstvereins hatten sich am Sonntag, den 3. d. M., Vormittags in dem Hauptsitzungssaale des Reichsgerichtsgebäudes eingefunden, um aus dem Munde des Erbauers dieses bedeutsamen monumentalen Werkes selbst die Geschichte seiner Entstehung und Einzelheiten über seine architektonischen Charakterelgenthümlichkeiten zu vernehmen. Wenn der Herr Vortragende auch darauf hinwies, daß die Versammelten hier mehr zu sehen als zu hören finden würden, so wird dennoch ein jeder seiner Zuhörer mit regem Interesse den klaren und fesselnden Ausführungen des Redners gefolgt sein. Da er durch die Kürze der Zeit genöthigt sei, sich nur mit Andeutungen von dem, was er eigentlich Alles sagen möchte, zu begnügen, — so fuhr er fort —, so wolle er nur einen Einblick in die Werkstätte eines Architekten geben.

Zunächst machte Herr Baurath Hoffmann einige allgemeine Bemerkungen über unser heutiges öffentliches Bauwesen und betonte, daß auch bei öffentlichen Bauten der Bauherr einen schwerwiegenden Einfluß auf die schließliche Gestaltung des Baumerks habe. Er führte sodann weiter aus, in welch überaus liebenswürdiger Weise der Bau stets von Seiner Excellenz dem Herrn Präsidenten des Gerichts beschützt worden sei, und welche fördernde Beeinflussung er persönlich von dieser Seite erfahren, eine Beeinflussung, welche es ihm ermögliche, seinem vorgezeichneten Programm in allen Theilen zu entsprechen. In dankbarer Anerkennung gedachte er ferner seiner Mitarbeiter, deren ganz außergewöhnliche Hingebung für die Aufgabe es möglich gemacht hätte, den umfangreichen Bau bis in das kleinste Detail jeden Raumes in der verhältnißmäßig kurzen Zeit von sieben Jahren auf das Sorgfältigste durchzubilden. In erster Reihe war es Herr Architekt Dybwad, der Theilnehmer am Concurrenzentwurfe, der bis zur Fertigstellung treulich mitgearbeitet und auch an den von ihm errichteten Bauten der Herren Arndt Meyer und Frege-Welzien ein ungewöhnliches künstlerisches wie praktisches Können bewiesen habe. Der Redner gedachte sodann dankbaren Sinnes seiner Mitarbeiter, der Herren: Königl. Regierungsbaumeister Wendorff, Boethke und Werdelmann, des Herrn Bauinspectors Scharenberg; er erwähnte die vorzüglichen Arbeiten der Bildhauer Otto Lessing, Nicolaus Geiger, Gieseke, Volke und Steiner; er vergaß auch nicht den vortrefflichen Malermaler Linnemann, die Maler Woldemar Friedrich und Max Koch, sowie die Kunstschmiede Hermann Kayser, Holdefleiß und Methling. Einige derselben habe er als so vorzügliche Künstler und Kunsthandwerker schätzen gelernt, daß er nur bedauere, daß dieselben nicht die Genugthuung hätten, in einer kunstverständigeren Zeit zu schaffen als heutzutage. „Wir leben in einer Zeit, in welcher das Verständniß für Architektur und Kunstwerk, und somit auch die Werthschätzung der Leistungen in diesen Kunstzweigen, im Allgemeinen viel geringer sind, als in allen früheren Perioden". Architektur und Musik werden erst dann zur Kunst, wenn es gelingt, ganz bestimmte wohlbeabsichtigte Wirkungen zu erreichen und ganz bestimmte, wohlbeabsichtigte Empfindungen zu erwecken. Durch das bloße Aneinanderfügen vorhandener Motive werde weder in der Architektur noch in der Musik jemals ein Kunstwerk entstehen. Welche Begriffe man heutzutage von der Thätigkeit eines Architekten habe, illustrire treffend die belustigende Thatsache, daß ihm einst eine junge Dame im Laufe eines Gespräches über das Reichsgerichtsgebäude sagte: sie wisse schon wie das gemacht würde, Herr Maurermeister Nolte habe dasselbe und er (Hoffmann) mache die Schnörkel daran! —

An der Hand der Grundrißpläne des unteren und des oberen Geschosses ging der Redner sodann auf die Gliederung und Gruppirung der Raumverhältnisse ein, die das Bild des Grundrisses ergeben. Ein großer Vortheil für den Architekten ist es vor Allem, wenn der Bauherr sich klar über das ist, was er will. Und das war hier in vollem Maße der Fall, denn die vierhundert Räume, welche das Gebäude enthält, waren vom Reichsjustizamt bis auf die Meter-Größen genau angegeben. Hat nun ein Architekt ein derartig festes Programm in der Hand, so wird er gut thun, dasselbe zunächst auswendig zu lernen, um dann die verlangten Räume erst praktisch und ästhetisch zu gruppiren. Ferner wird er sich dann darüber klar werden müssen, wie er die nöthigen Heizungs-, Wasser- und Beleuchtungsanlagen einfügt, und dann ganz besonders die Geldfrage in Betracht ziehen; denn eine möglichst billige Lösung wird von dem Bauherrn auch als eine angenehme empfunden werden. Um sich von den Schwierigkeiten eine Vorstellung zu machen, die mit einer solchen Grundrißbearbeitung verbunden sind, möge man nur bedenken, daß die endgiltigen Grundrißzeichnungen das Resultat einer siebenmaligen Bearbeitung waren.

Der Redner begann nun, uns ein Bild der einzelnen Räume und ihrer Bestimmung zu geben. Die große Halle, die Jeder betritt, der hier Richterurtheil zu hören und zu erlangen wünscht, von der aus sich alle Corridore abzweigen, über die der öffentliche Verkehr sich bewegt, dient neben ihrem rein praktischen Zwecke gleichzeitig als Repräsentationsraum. Die seitlich gelegenen Theile enthalten die Arbeitsräume der Beamten, die Bibliothek, der südlich gelegene die Präsidentenwohnung. Die Anlage der zu ihr gehörigen Räumlichkeiten war gleichfalls eine schwer zu lösende Frage, da sich stets große Schwierigkeiten herausstellen, wenn man Wohnräume in Verwaltungsbauten unterbringen will. Der Erbauer unseres Reichsgerichtshauses gab hier seiner Meinung dahin Ausdruck, daß es besser wäre, wenn man dem Chef großer Verwaltungen ein eigenes Wohngebäude in der Nähe der Stätte seiner amtlichen Thätigkeit errichtete. Die Bedingungen für eine zweckmäßige Anordnung der Diensträume in einem großen Monumentalbau sind so verschieden von den Bedingungen einer gemüthlichen Zusammenlegung von Wohnräumen, daß bei der Vereinigung beider Anlagen unter einem Dache Unzuträglichkeiten kaum zu vermeiden sind. Um solchen möglichst zu entgehen, sind in dem südwestlichen Theile des Hauses die eigentlichen Wohnräume angeordnet worden, welche dann im oberen Hauptgeschoß mit den eigentlichen Gesellschaftsräumen verbunden werden können. Inmitten der Südfagade liegt über der Zufahrt der Festsaal, dahinter nach dem Hofe der Speisesaal.

Bei der Gruppirung war auch darauf Bedacht genommen worden, daß, wo nach Außen hin ein Hauptmotiv erwünscht war, auch im Innern ein Hauptraum zu liegen kam, so daß man gewissermaßen vom Aeußeren ablesen kann, was im Innern gelegen ist.

Um nicht in den Fehler zu verfallen, von dem manches große Bauwerk Zeugniß ablegt, mehrere große Räume nebeneinander zu legen und dadurch den Eindruck der Größe und des Erhebenden zu schwächen, war es hier das Bemühen des Erbauers, durch fortwährenden Wechsel der Raumverhältnisse Gegensätze zu schaffen, welche die Größe charakterisiren. So sind hier zwischen den großen und größeren Räumen immer wieder kleine — und zwar sind es nur Corridore — dazwischen geschoben, um auf diese Weise den Eindruck des Mächtigen stets aufs Neue zu beleben. Mit der Anwendung der Lichtzuführung ist ebenso verfahren und durch dunkler gehaltene und hell beleuchtete Räume Wechsel in die Lichtwirkungen gebracht; auch durch farbige Contraste, durch Anwendung bemalter Fenster, gelblich oder bläulich gefärbter Gläser, ist hierin ein Wechsel erzielt. Was die große Halle anbelangt, so wird derselben durch vier große, 11,5 m breite Rundbogenfenster Licht zugeführt; mit wohlberechneter Absicht ist die Oberlichtbeleuchtung in diesem Raum vermieden, da durch diese Lichtzuführung häufig dunkle Ecken und störende Reflexe entstehen, während bei vier seitlich angebrachten Fenstern auch durch den Stand der Sonne eine Verhinderung der Wirkungen herbeigeführt wird. Um die malerische Erscheinung dieses Raumes noch zu erhöhen, sind ihm seitliche Corridore — ähnlich alten Kloster-gängen — eingefügt worden, die den Eintretenden im Halbdunkel aufnehmen und durch deren Säulenstellung er in die erhellte Halle blickt, die ihm von hier aus, bei jeder Veränderung seines Standortes, immer wieder ein neues Bild bietet.

Im Allgemeinen ist der Schmuck der Architektur einfach gehalten, nur ab und zu ist ein Punct besonders betont, treten reichere Formen oder farbige Wirkungen hervor, um hier den malerischen Reiz zu erhöhen und danach dem Auge durch glatte Flächen wieder Ruhe zu geben. In allen Theilen reich decorirt sind nur der große Sitzungssaal und der Festsaal, ohne daß sie jedoch das Gefühl der Ueberladung aufkommen lassen. Alle Schmucktheile dieser, wie überhaupt sämmtlicher Räume sind in zahlreichen Modellen ausprobirt, verändert und neugestaltet worden, bis sie das ergaben, was heute sichtbar zu Tage tritt. Mit Absicht sind in dem Hauptsitzungssaal alle Anspielungen auf die Gerichtsbarkeit vermieden, statt dessen ist in der Darstellung sämmtlicher Wappen der Bundesstaaten der Bundesdeutsche Gedanke zum Ausdruck gebracht. Im Gegensatz zu dem farbenprächtig gehaltenen Festsaal ist dieser Raum ernst, in dunkelgebeizte Holztäfelung gekleidet, die ab und zu durch goldbronzene Verzierungen unterbrochen wird.

Zum Schluß wies der Redner noch auf einige Einzelheiten besonders hin; so auf die Holzdecke im Speisesaal, die mit zu den Besten zählt, was der Bau enthält, ebenso auf die Glasfenster im großen Sitzungssaal, die wie Spitzenvorhänge wirken, und auf die einzelnen farbigen Wappenschilder, die wie Bostecknadeln wirken; ferner sind beachtenswerth die schmiedeeisernen Thore, die die Corridore abschließen, und die in einer neuen Technik in geschmiedeter Bronze ausgeführte Laterne im Treppenhause der Präsidentenwohnräume. (Durch einen Zusatz von Aluminium ist die Bronze schmiedbar gemacht worden.)

Als anhaltender Beifall den Dank der zahlreichen Zuhörerschaft zum Ausdruck gebracht hatte, zerstreute sich dieselbe in die ausgedehnten Räume des schönen und in wundervolle Pracht gekleideten Gebäudes, um es im Einzelnen unter Führung mehrerer Mitarbeiter zu besichtigen.

Wer sich für den gewaltigen Bau und die vielen reizvollen Einzelheiten in seinem Aeußeren und in den Innenräumen interessirt, dem können wir die kleine Broschüre von Volkmar Müller, welche Alles genau erklärt und auch die ausführenden Künstler und Handwerker aufzählt, bestens empfehlen. Das Schriftchen enthält überdies eine Anzahl vortrefflicher Abbildungen.

Ernst Kiesling.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlauben wir uns einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgebung anzuzeigen, dass wir am heutigen Tage

in **Leipzig, Katharinenstrasse 23,** ein

Marzipan-, Chocoladen- und Confituren-Geschäft

eröffnen.

Durch unsere, in den grössten und feinsten Geschäften Deutschlands erworbenen Erfahrungen sind wir in den Stand gesetzt, **das Beste bei civilen Preisen** zu liefern, so auch den weitgehendsten Ansprüchen des geehrten Publicums gerecht werden zu können. Wir sichern eine prompte, aufmerksame Bedienung zu, um in jeder Hinsicht das geehrte Publicum zufrieden zu stellen. Indem wir bitten, bei geeignetem Bedarf uns mit ihrem werthen Besuch beehren zu wollen und zeichnen

Hochachtungsvoll

Claus & Endresen.

Eigener Betrieb. *En gros und en détail.* *Civile Preise.*

Specialität: ***Praliné's*** in grösster Auswahl, ca. 60 div. Füllungen.
Marzipanwaaren in allen Ausführungen, auch auf Bestellung, für alle Geschenke passend, angefertigt.
Grösste Auswahl aller erdenklichen Zuckerwaaren.
Cacao und Chocoladen in nur garantirt reinen, besten Fabrikaten.
Chinesische Thees. **Cakes.** **Compot-Früchte.**

Ferner machen wir hierdurch bekannt, dass wir ein

Baumkuchenbäckerei-Versandtgeschäft

grösseren Umfanges errichtet haben.

Alfred Merhaut,
Hoflieferant Petersteinw. 18.
Flügel, Pianinos, Cyley-Orgeln, Harmoniums von ℳ 80 an.

Flügel, Pianinos, Harmoniums in reicher Auswahl stets vorräthig bei C. A. Klemm, Neumarkt 28 (Hohe Lilie).

Pianinos, Flügel, Harmoniums verk. f. bill., um eine Etage zu räumen. R. Bachrodt Nachf., Pfaffend. Str. 3.

Blüthner-Concert-Flügel, prachtvoll im Ton, tadellos gehalten, verkaufe ich wegen Platzmangels äußerst preiswerth. Auch tausche gegen 2 gute Pianinos. Otto Prager, Mendelssohnstr. 9.

Salon-Nussb.-Pianino, hochf. renom. Fabrikat, verk. Verhältn. h. billig Härtelstraße 7, p. lks.

Gelegenheitskauf. Hochf. Pianinos, groß. Ausst., billig u. Garantie Dorotheenstraße 1, III. r.

1 Pianino, schön im Ton, ist verhältnißhalber sehr billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

Prachtvolle neue **Pianinos** verkauft unter Garantie billig Brühl 1, II., A., Ecke am Theaterplatz.

Gutes Pianino Verhältnisse halber billig zu verkaufen Dorotheenstraße 9, II.

Feines **Pianino** z. v. Poniatowskystr. 7, part.

Pianino, f. neu, Nußb. b. z. vk. Sinclairstr. 11, II. l.

Gute Geige zu verk. Weststraße 47, part.

Nähmaschinen. Special-Geschäft und Reparatur-Werkstatt. **Carl Winkler,** Mechaniker. Feinste Referenzen. **Hohmann's Hof,** Petersstr. 15, Neumarkt 16.

Phönix-Nähmaschinen sind die besten für Industrie und Gewerbe.

Nähmaschin., Wringmaschin., Fahrräder in allen Preislagen. Große Reparatur-Werkstelle. Wringwalzen-Neubezug. **Arthur Klarner, Wächterstr. 8/10.**

Eine goldne **Damen-Uhr,** halb Savonett, mit gold. kurzer Kette ist billig zu verkaufen Glockenstraße 4, Kettenhandlung.

1 photographischer Apparat, 12—16½ ist billig zu verk. Off. u. D. 22 Neudnitz postl.

Porzellan-Kaffeeservice, Wasch- und Speiseservice verkauft mit 10% Rab. auf bish. Preise **Rich. Schnabel,** Wintergartenstr. 15

Eine Partie **Spazierstöcke, Tabakspfeifen, Cigarrenspitz.** n. Gatt., Glasstaf. u. Nickelständ. dazu verk. billig **Knabe,** Beiderstr. 20, III.

Einige Säbel und Bilder zu verkaufen Neukirchhof 26, 2. Etage links, Tr. B.

Ein großer Posten **Buckskin- Tuch- Cheviot-** **Reste** zu Herren- und Knaben-Anzügen, Hosen u. Paletots wird sehr billig abgegeben im Engrosgeschäft **Hainstraße 8, 2. Et.**

Reste v. Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 50% unter Preis. **Hainstrasse 19, 1 Tr.**

Monatsgarderobe. Empf. allerfeinste Winterpaletots, Mäntel, compl. Anzüge, einzelne Jaquets, Beinkleider 2c., nur Salzgäßchen 9, I. **J. Kindermann.**

NB. **Fracks und Gesellschafts-Anzüge auch leihweise.**

Ein getr. Winterüberzieher, für jung. Mann passend, für 8 ℳ verkäuflich Waldstraße 29, III. links.

1 neu. **W.-Ueberzieh.** ist b. z. vk. Lessingstr. 17, IV

Vollständige Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung in echt Nußbaum zu 300 ℳ

1 Kleidersecretair, fourn., gewith.,	ℳ	48,
1 Vertico mit Aufsatz	-	48,
1 Ottomane, Fantasiebezug.	-	45,
1 vol. Sopha-Tisch	-	16,
6 pol. Stühle mit Rohrsitz	-	15,
1 gr. Pfeilerspiegel mit Schrauck.	-	45,
2 Bettstellen mit Sprungf.-Matr.	-	54,
1 offener Waschtisch	-	10,
1 Kammertisch	-	4,
2 Stühle	-	6.

Vollständige Küchen-Einrichtungen von 36 ℳ an, sowie **Zimmer-Einrichtungen** bis 3000 ℳ stets am Lager.

Leipziger Möbelhallen A. Breitschädel. Möbelfabrik, Tauchaer Straße 32, Battenberg.

Sehr gediegene **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** verkauft äußerst preiswerth, da keine Ladenmiete. **Lehmann's Garten 2 r., part.**

Für Brautleute u. Familien eleg. u. einf. Möbel, neue u. gebr. Kleid-, Küchen- u. Vorsaalschr. v. 12 ℳ, Commod. v. 10 ℳ, Vertiicom, Tische, Stühle v. 2 ℳ, Sopha v. 15 ℳ, Bettst. m. Matr. v. 8 ℳ, Federb. billigst. Härtelstr. 8, p., N. Markth.

Möbel zu Fabrikpreisen. Kleidersecretaire 24 ℳ, Waschtische mit 2 Th. u. 2 Nt. 12 ℳ, feg. Bettst., extra st., 25 ℳ, einf. Bettst. 9 ℳ, Kücht., mit 2 Kästen 9 ℳ, um Platz zu schaff., Tischlerei **Rich. Hisselbarth,** Floßplatz 20.

Umzugsh. sof. **4 Zim.,** eleg. u. einf. Möb., m. Bild., Gard., Federb., Bettst., Teep., Regul. u. A. f. b. zu verk. Hndl. verb. Auch ist die Wohn. zu verm. **Blücherstraße 33, I. r.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Ganze Wirthsch., feine u. ger. Möbel, Federbetten, Bild., a. einz., sof. bill. Gartenstr. 8, I. r.

Kchb.- u. Mahagoni-Möbel, Spieg., Sopha, Bettst. m. Matr., Plüschgarnitur Eisenstr. 46, p.

Geschäftsutensilien,

als Büsten, Ständer, Bügel, Spiegel, Glasschränke, Tische, Regale, Decorationsgegenstände etc. etc. zu verkaufen.

Carl Tüscher.

Räumungs-Ausverkauf

bestehend in nur solidester Ausführung von
Salon-Einrichtungen
in hell Nußbaum mit Gold, sowie einzelne
Prunk- und Zier-Schränke, Trumeaux und Decorations-Spiegel, Polster-Garnituren mit Seidenstoff- und Plüsch-Bezügen, Divans u. Fauteuils, Betten mit Matratzen,
größte Auswahl von Stühlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Tapezierer Reichsstraße Nr. 2 — **Carl Hoss** — Decorateur Ecke Grimmaische Str.

Das Lager wird Interessenten zur Besichtigung dringend empfohlen.

Solide preiswerthe Möbel offerirt in grossartiger Auswahl **E. Möbius Nachf., Westplatz.**

Möbel-Fabrik u. Magazin. Adelbert Fischer früher Walter & Fischer Leipzig, Katharinenstrasse 16. Nur solide Arbeit. Billige Preise. Weitgehendste Garantie.

Verschied. **Möbel und Spiegel** wegzugshalber **spottbillig** Emilienstr. 12, I. links.

Trumeaux, 65, 70 u. 75 ℳ mit Facette Klostergasse 13, I.

1 gebr., großes u. reich geschnitztes nußb. **Buffet** ist billig zu verkaufen Nordstraße 44, Hof part.

Wegzugshalber sind **Buffet, Sopha, Waschtisch, Bettstelle** und andere Möbel zu verkaufen Sophienplatz Nr. 8, 3. Etage.

Buffet für Bäcker u. Conditor verk. billigst **R. Hisselbarth,** Floßplatz 20.

Verticow, 58—78 ℳ, nussb. pol., mit Muschelaufs., Klosterg. 13, I.

Kleidersecret., Verticow u. andere Möbel, Polstergarnituren, Ottomanen, Sophas 30 ℳ, **Bettstell.** m. Sprungf.-Matr. (solid) 24 ℳ Hainstr. 31, I., Tapez.

Gut erhaltener **Eisschrank** zu verkaufen Körnerstraße 22, p. r.

Commoden, 3- und 4stöckige, **Pfeiler-commoden, Wickel-Commoden** für Kinder mit Kästen u. Thür wieder fertig! Kinder-Commödchen mit und ohne Glasschränkchen, Kinderbettstellen mit Matratzen! Gr. u. kl. Garderobenschränke, Küchenschränke, Besenschränke, Eimerkästen, Küchenbords, Küchenstühle 2c. empfiehlt C. P. Gabriel, **Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke.**

Herren-Schreibtische, theuere Sachen! **heute billiger!** Schreibtisch-Fauteuils, **Buffets!** Speisetische, länger gestandene, desgl. Trumeau-Spiegel, Stellspiegel, Salonstühle, Salontische, Stehliger Schrank! französische, englische Bettstellen, einzelne Nachtspinden, Waschtoiletten, Damen-Toiletten mit Commoden, ältere Muster, Polster-Garnituren 2c. im Ausverkauf wegen Platzmangels billig bei **C. F. Gabriel, Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke.** Besteht seit 1861.

Grohart. Gelegenheitskauf. 1 prachtv. Plüschgarnitur 95 ℳ, Trumeau 60 ℳ, Vert., Schrank, 2 franz. Bettst. m. Matr., Tisch, Schreibt., Buffet, Panelsopha, Ottom., Stühle, Waschst. m. Platte, Spieg., Tepp., Port., Chaisel. u. Versch. sof. bill. zu verk. Eberhardstr. 4, I. links

Gelegenheitskauf. Eleg. Plüschgarn., Trum., Vertic., Schrank, 2 frz. Bettstellen, Spieg., Tisch, Ottom. sof. b. Promenadenstraße 31, I. r.

Bill. Plüschg., Vert., 2fr. Bettst., Schrk., 1 Sopha, 1 Chaiselongue, mehrere Federb., bill. Roßstr. 5, I.

Einige hochf. **Plüschgarnituren** verk. bill. Nürnberger Str. 43, II. r., Ecke Sternwartestr.

Grüne Rips-Ottomane, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Berliner Straße 6, I. l.

Eine fast neue **hochfeine Chaiselongue,** Roßhaar, ist preiswerth zu verkaufen **Windmühlenstraße 19, II. l.**

Für Conditorei passend Sopha 2 m 50 lang, sehr gut gehalten, **Bayerische Straße 22, 2. Et. l.**

2 Bettst. m. Mr. 8 ℳ Pfaffendorfer Str. 56, p. l.

Cassen-Schrank! mittelgr., gutes Fabrikat, sehr billig zu verkaufen Härtelstraße 7, p. l.

Mittelgrosser Cassenschrank Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen **Brüderstraße Nr. 4, 2. Etage links.**

81. Geldschrank billig Neumarkt 17, II.

Vollständ. **Fleischerladen-Einrichtung** bill. zu verk. Sidonienstraße 51, bei **Hoffmann.**

Bill. Doppelpulte, Stehpulte, Sessel, Schreibtische, Kostenregale z. Ladentafeln, Säulen- und Fach-Regale, 3 u. 4 m lang, 3 m hoch, 40 u. 65 cm tief, 5 große Waarenschränke mit Glasschiebethüren, Petroleumständer, 4 große Geschäftslampen, 1 kl. Musik-Orchester **Neudnitz, Gemeindestraße 14.**

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwag. bill. Leplastr. 3, I.

Contor-Doppelpult, bill., Gr. Fleischerg. 19, p.

Hobelbänke, Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei Paul Klika, Petersstr. 24.

Kolt.- u. Fachregale, Ladentg. f. Eisenstr. 46, pt.

Einige gebrauchte **Waarenregale und Schränke** f. zu verk. Querstr. 26, p. Sperling.

Für Bank- und Cassaeinrichtung vorzüglich geeignet! Eine Ladentafel mit eichener Platte, ober. Theil mit Drahtgitterabschluß, Länge 5,25, Breite 1 m, billigst zu verkaufen **An der Weiße 3, part. r.**

2pferd. Gasmotor Deutz, lieg. Modell A. mit allem Zub., sof. billigst zu verk. Offerten unter **E. F. 482 „Invalidendank", Leipzig.**

Ein 2pferd. stehender **Gasmotor,** sehr gut erhalten, ist wegen Betriebsvergrößerung preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offerten unter J. 230 in die Expedition dieses Blattes erb.

Eine kleine Brückenwage ist billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

Eine **Presse zu Thüringer Klößen** billig zu verkaufen **Färberstraße, 5. Herdmann.**

Feine Billiglampe m. Prismen, gebr. Schreibsecretair bill. zu verk. Petersstr. 37, Tr. B, II.

Zu verkaufen große eleg. Petroleum-Hängelampe für 20 Mark Mozartstraße 1, I. l., 8—11 Uhr früh.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. A. Röhl, Kunst. Steinm. 44.

Ausverkauf von **Junker & Koch** **Oefen,** hochfeinste Marke, nur zu räumen billig **Bruno Zirrgiebel,** Leipzig-R., Leipziger Straße 3 u. 5.

Mehrere gebrauchte Oefen verschiedener Art billig zu verkaufen durch **G. Mahn, Kurprinzstraße Nr. 17.**

Mehrere schöne **Koch- und Heiz-Oefen** sind billig zu verkaufen Ulrichsgasse 54, Hof.

Abbruch, Mitterstraße 25, billig zu verkaufen Fenster, Thüren, Balken, Rahmen u. Sämlenhölzer, eiserne Säulen u. Träger, Fußboden, Latten, Bretter, 100 Mille Mauersteine u. Mauerstücken, Feuerholz 2c.

Futtermöhren bill. zu verk. **Gasth. gold. Laute.** B. Böhme.

Landauer, Halbchaise, Jagdwagen, Parkwagen, zweispänn. Kutschgeschirr, Sattel billig zu verkaufen Neuere Hallesche Straße 2c.

Herrsch. **Glas- u. Lederlandauer,** Coupés, Landaulet, Halbchaisen u. offene aus Privath. billig Promenadestr. 9, Eing. Lehmann's H.

Handwagen bill. Gneisenaustraße 12, 1. Et.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Wenig gebr. **Kinderwagen** billig zu verkaufen Lindenau, Lindenstraße 16, II. rechts.

Z. verk. flott. b. Hannover'sche **Stute,** 168 g., sich. Einsp., Pr. 450 ℳ, lehrfrei, 8½ Hohe Straße 24.

Mittwoch, den 6. November, traf ein Transport frischmelkender und tragender **Kühe** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5. **L. Kaseler & Horn.**

Donnerstag, 7. Novbr., Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße 33, **Schwarzes Roß.**

Freitag, 8. November, Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchend. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jacobsgraben Sel. **G. Heyn,** Viehhändler.

Langh. Bernhardiner, weiß und roth, 1½ Jahr, prachtv. Thier, von edelster Abstammung, zu verkaufen. Näheres durch **H. Ludwig,** Weißenfels, Merseb. Str. 10.

Zu verkaufen 3 prachtvolle **Dalmatiner,** 9 W. alt, bei **Dir. Nötzger, Gohlis,** Gartenstraße.

Zu verk. 8 j. russische Windhündin bei **Fr. Braunstein,** Reichsstraße 43, part.

3 echt. Foxterrier b. z. verk. Colonnadenstr. 9, III. l.

Von Sonnabend, den 9. ds., ab steht wieder ein großer, frischer Transport von 30 Stück

erster Classe Lütticher Arbeitspferde

sowie bester hannöverscher und holsteiner Wagen- und Arbeitspferde leichten und auffallend fetten schweren Schlages zu soliden Preisen und bei coulantester Bedienung bei mir zum Verkauf.

Telephon 972. **E. Salomon,** Leipzig, Waldstraße 31/33.

Goldfasanen, ein prachtvoller Hahn und zwei Hennen, zu verkaufen. Offerten unter H. 193 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Stämme Rouhnenten,
2 „ schw. Italiener,
1 Stamm silberhalsige Dorkin,
0,3 Pfauertruts, alles echte Rasse,
Sommerfeld, Leipziger Straße 19.

Gr. Ausw. sprech. **Papageien, Harzer Canarien** v. 5 ℳ an, **Vogelkäfige** v. 20 ₰ bis 60 ℳ, **Thier- u. Vogelfutterhandl. Bode Nachf.,** Leipzig, Dorotheenstr. 1.

L. Geupel, Auerbach's Hof Nr. 27. **Canarienfänger größte Auswahl.**

Mehlwürmer zu verk., 8 ₰ Schock, Plagwitz, Erdmannstraße 9b, 3. Etage links.

Geld- und Hypotheken Verkehr.

Hypothekengelder, Bank und Privat, zu 3½ bis 4½% auf I. u. II. Stelle stets auszuleihen. 10 Jahre u. noch länger festbleib. **Capitalisten kostenfrei P. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3307.**

Capitalisten weist jederzeit **sichere erste u. zweite Hypotheken** kostenfrei nach **C. Th. Lenk,** concess. Hypothekenbureau, **Salzgäßchen 2, I.**

Accept-Austausch sucht eine solide Firma vorübergehend bei strengster Discret. Gef. Off. sub **F. R. 657 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

28,000 ℳ werden auf alleinige Hypothek gesucht, die Hälfte Werth, nur aus Privathand. Adr. erb. u. J. 219 Exped. d. Bl.

Auf ein solides, vor 7 J. erbaut. Grundst., Verkaufswerth 50 000 ℳ, wird **erste Hypothek,** 25 000 ℳ, 1. Juli 96 gesucht. Offerten bitte bei Herrn **R. Quarch Nachflg.,** Leipzig, niederzulegen.

Würde Jemand so gütig sein, einem strebsamen Mauer (Baumeister) auf ein schönes Grundstück zur 2. sicheren Stelle 15,000 ℳ leihen? Ewige Dankbarkeit zugesichert. Gef. Adr. werden unter F. Z. 40 hauptpostlagernd Halle a/S. erbeten.

Für Capitalisten. Zur Vergrößerung eines Geschäftes der Textilbranche wird ein **Capital** von **ℳ 12000** gegen 5% Zinsen u. **Umsatzprovision** unter hypothekarischer Sicherstellung per **sofort gesucht.** Offerten unter **W. 1993** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Auf ein Grundstück in Zwenkau wird eine **2. Hypothek** im Betrage von **6000 Mark,** welcher eine erste von 8000 ℳ vorausgeht, gesucht, oder auf eine einzige im Betrage von 14,000 ℳ zu 4½%. Offerten erbeten unter **T. 5319** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

6000—7000 ℳ m. u. solid. reell. Geschäftsm. g. Sicherh. sof. zu leihen gesucht, kann auch als 3. Hypothek eingetr. werden. Offerten unter K. 5 Expedition d. Blattes.

5000 Mark auf Verpfändung sicherer u. hoher Hypothek auf 2 Jahre zu 5% sofort gesucht. Adr. unter **K. 9** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein definitiv angestellter höherer unbescholtener Staatsbeamter wünscht mit einem Vermögenden behufs Leihung eines Capitals von **3000 ℳ** gegen Sicherheit zur Abbezahlung alter Studienschulden in Verbindung zu treten. Sehr gefällige Offerten unter **Z. 2257** an die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung.

Feine anst. Dame sucht b. Privath. gegen mon. Rückzahl. von 20 ℳ sof. 600 ℳ zu leih. Nur reelle Off. u. K. 6 Expedition d. Bl. erb.

Is a good hearted American in this City? who is able to loan a young seek German American **several hundred Mark** on his inherited property. Adr. given under **„American" J. 41** in this Office.

Welcher wohlh. H. o. D. vertraut e. unverh. anst. Beamten a. s. gut. Fam., der tüf. bes. Umst. in prekär. Lage ger. u. kein Herz hat, sich den Seinigen zu offenb., ein Darl. von **150 Mark** an? Rückz. soll bei p. P. mon. mäßig, aber prompt u. gewissenh. erf. Off. unter J. 258 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

150 ℳ auf 2 Monate gegen Bücher zu leihen gesucht. Off. u. K. 32 Exped. d. Bl.

Wer würde einer D., w. i. Noth gef., 100 ℳ leihen geg. h. Zins. auf 3 Monate. Werthe Adr. unter J. 246 Exp. d. Bl. erb.

Alleinst. Dame b. St. s. gegen volle Sicherheit auf k. Z. ein Darlehn v. 100 ℳ Gefl. Adr. u. K. 16 in die Expedition d. Bl. erb.

Dame in bedrängter Lage bittet Edeldenkende um ein Darlehn von **100—150 ℳ** gegen Sicherstellung einer schönen Wirthschaft. Offerten unter Z. 100 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Wer leiht einem j. Mann bis 1. Jan. 96 50 ℳ gegen gute Zinsen und pünctl. Rückzahlung? Werthe Off. bel. man u. L. U. Fil. d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

2 Damen bitten um Darlehn von 50 ℳ Offerten unter W. 69 Exped. d. Blattes erb.

Eine alleinstehende Frau bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 50 ℳ ins Geschäft. Offerten u. H. 168 Filiale, Königsplatz 7.

Wer leiht einem Frätul. 50 ℳ zur Selbstständigkeit? Bitte nur ernstgemeinte Offerten unter K. 7 Expedition d. Blattes niederzul.

Geb. Dame in Verleg. bittet um **30 ℳ** Part. gegen Rückz. Off. M. L. 28 Postamt 4, erbeten.

Wittwe i. gr. R. b. herzl. u. 20 ℳ geg. Sicherh. W. Offerten u. K. 2 Exped. d. Bl. erbeten.

Jg. Bankb. b. u. fl. **Darlehn.** B. Off. u. S. 50 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

J. Geschäftsmann sucht einen Bürgen zu 180 ℳ geg. Sicherh. u. Prov. Off. u. E. B. 4 Ann.-Exped. Plagwitz, Zschocherische Str. 7a.

Eine alleinst. D. mit eig. sch. Wirthsch. sucht einen Bürgen. W. Adr. u. K. 31 Exp. d. Bl.

Accept-Credit wird nur solliden Firmen unter coulanten und discreten Bedingungen von einer sehr soliden, gut situirten mitteldeutschen Firma gewährt. Offerten mit Referenzen unter A. N. 261 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Ein großes Capital ist in Posten nicht unter 30,000 ℳ auf Grundstücke an guter Lage **Alt-Leipzigs à 3½% Zinsen erststellig** sofort od. später auszuleihen. **Selbstreflect.** wollen sich alsbald mit mir in Verbindung setzen. **Th. Friedemann,** Bankgeschäft, Erfurt. Fernsprecher Nr. 266.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr. D. E. A. **Berlin 43.**

Baugeld aus Privathand ist zu vergeben. Off. unter K. 10 in der Exped. d. Bl. abzug.

Wie bereits schon in bedeutenden Summen auf hiesige Häuser ausgeliehen, so sind uns auch jetzt wieder weitere **feststehende Hypotheken-Capitalien** in Höhe von **1,800,000 Mark zu 3½%** zur Placirung auf gut gelegene u. solid gebaute **Hausgrundstücke** angestellt worden, über die wir in größeren Posten **Zahlung ganz nach Angängigkeit** zu verfügen haben. **Lindner & Co., Leipzig, Reichsstr. 17, I.**

50,000 ℳ, 40,000 ℳ, 25,000 ℳ, 20,000 ℳ, 15,000 ℳ, 12,000 ℳ, 10,000 ℳ, 9000 ℳ, 7000 ℳ, 5000 ℳ und 3000 ℳ sind hypothekarisch auszuleihen durch den **Allgem. Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße 4.**

Die durch Allerhöchstes Decret vom 25. October 1895 bestätigte

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden

gewährt kündbare und unkündbare (Amortisations-) Darlehne in jeder Höhe bis zu zwei Drittel des Werthes der Grundstücke zu coulanten Bedingungen.

Bis zur Errichtung einer Alleinvertretung in Leipzig sind Beleihungsanträge bei der Hauptgeschäftsstelle

Dresden, König-Johannstraße Nr. 10, I.

einzureichen.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Ein erstes Bodencreditinstitut offerirt Hypothekencapitalien zu coulantesten Bedingungen. Auskunft ertheilt **Carl Poll,** Moritzstraße Nr. 19.

Wichtig für Fabrikanten und Grossisten!!

Ein in Deutschland im November anwesender Vertreter für eines der bedeutendsten **Welt-Detail-Geschäfte Amerikas** sucht **gegen Casse grosse Posten von zurückgesetzten** oder **fertigen Partie-Waaren einzukaufen; derselbe** interessirt sich hauptsächlich für **Kleiderstoffe, Damen- u. Kindermäntel, leinene Waaren, Taschentücher, Strumpfwaaren, Handschuhe, Phantasiewaaren in Leder, Metall** oder **Porzellan etc. etc.** Nur solche Firmen, welche grosse Partien zu offeriren haben und auf Verlangen bereit sind, Preislisten und Muster mit Angabe der vorhandenen Quantitäten einzusenden, wollen zunächst Offerte ohne Muster adressiren an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter Chiffre **H. 5268.**

20 bis 25 Tausend Mark sind hypothekarisch auszuleihen d. Rechtsanw. Hautz, Kl. Fleischergasse 5.

Laufgesuche.

2—4 Acker Feld in der Nähe von den neu zu bauenden Casernen in Möckern sofort zu kaufen ges. Off. mit Preis K. 11 Exp. d. Bl.

Suche 1—2 gering belastete **Bauplätze** zu kaufen, wenn mein solides Grundstück in Alt-Leipzig im Pr. v. ℳ 90,000 in Zahlung genommen wird. Agenten verbeten. Off. u. E. 1486 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Kleiner Bauplatz in Vorort sofort zu kaufen gesucht, wenn **Prima Hypothek** als Anzahlung genügt. Off. sub K. 7411 an **Rud. Mosse,** hier, erbeten.

In nächster Nähe von Leipzig (Dölitz, Probstheida, Gautzsch, Probdeis 2c.) **suche gegen baare Auszahlung ein kleines Gut oder mehrere Äcker Feld F. J. Metzger, Leipzig, Brüderstr. 4.**

Ein **Gut** zu kaufen ges., ca. 50—100 Morg. groß. Off. mit Preis u. K. 27 Exped. d. Blattes.

Ein **Haus** zum Alleinbewohnen, im Preis von 50—80,000 ℳ, wird von einem Selbstkäufer ohne Vermittler **zu kaufen gesucht.** Gefällige Adressen unter J. 220 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kauf-Gesuch. Mit einer sicheren Hypothek von 80,000 ℳ wird ein **besseres Haus-Grundstück** mit 6% Ertrag in **Leipzig** zu kaufen gesucht. Adressen von Selbstverkäufern u. **A. 5324** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Rentables Zinshaus im Centrum oder unmittelbarer Nähe der Promenade unter entgegenkommend. Anzahl.-Beding. zu kaufen gesucht. Offerten sub K. 29 in die Expedition dieses Blattes erb.

Geeignetes Restaurant zu einem Specialausschank in guter Lage der inneren Stadt gesucht. Off. sub Z. 2265 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein nachweislich gutes Restaurant wird von einem **zahlungsfähigen** Käufer gesucht. Agenten streng verbeten. Offerten unt. **V. 5321** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junge **Fachleute** suchen sofort bei 500 ℳ Anzahlung **kleines Restaurant** zu übernehmen. Off. u. K. 26 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein kleines Restaurant oder Café zu kaufen gesucht. Näheres Windmühlenstr. 13, II., bei **Sens.**

Ein Flaschenbiergeschäft wird zu kaufen gesucht. Offert. sub Z. 2266 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rentables Speditions- od. Agentur-Geschäft in einer größeren Stadt Mitteldeutschlands zu übernehmen **gesucht.** Off. unter **A. 1** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Meiningen.**

Ältd. geb. j. Mann **sucht Betheiligung am Sortiments- od. wissenschaftl. Buchhandel mit größerer Einlage.** Off. sub S. 4 Pfaffend. Str. 8, Cig.-Geschäft, erb.

Nickelsalz. Es werden billigste Offerten erbeten mit Proben von **Nickelsulfat ammon.** bei Posten von 1000 Kilos, unter Chiffre He. 8252 M, an **Haasenstein & Vogler, Mailand.**

Zwei gute Parquet-Plätze nebeneinander im Neuen Theater (Achtel-Abonnement) **gesucht.** Gef. Offerten unter **E. P. 543 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Gute Musikalien und **Bücher** werden stets zu angemessenen Preisen gekauft **Buchhandlung, Neumarkt 36.**

Antiquarisch zu kauf. gesucht **Rosenthal's Engl. Meisterschaftssystem.** Off. mit Preis unter J. 216 Expedition dieses Blattes.

Zeitschriften 1894 u. 1895 sucht zu kaufen **E. Lucius,** Burgstr. 24, Schulstr.-Ecke.

Tageblatt, Zeitungen, Contobücher, Briefe, Scripturen 2c., letztere unter Garantie des Einstampfens, kaufen jeden Posten zu **höchsten Preisen F. J. Schirmer & Co.,** Salomonstr. Nr. 8.

Kauf. ges. Pianino m. Preis Erdmannstr. 1, I. r.

Altes Gold und Silber kauft zu hohen Preisen Sternwartestr. 55, II.

Achtung! Jeden Preis zahlt für abgel. **Herrengarderobe und Uniformen** E. Schmerel, Kl. Burggasse 14, I.

Getr. Herrenkleider, Damenkl., **Möbel** u. s. w. kaufe u. hole ab, **Ed. Kosser,** Magazin, 13, Theilst. Geich.

Getr. Herrenkleid., Wäsch., Sopha, Com., Bettst. kauft, holt ab Otto Zschärnig, Nicolaistr. 40.

F. Herren- zu. Damen-Garderobe f. Marie Brause-Lorz, Volmarsdorf, Kirchstraße 82.

Höchste Preise f. Möbel, Betten, Wirthsch., Herrenkleid., Gold, Silber zahlt Bräutigam, Härtelstr. 8, p., N. Markth.

Gebr. Möbel kauft Alexanderstr. 41, **part.** l.

Ein gebrauchter, eichener Bücherschrank wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter J. 111 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Großer Schrank mit Glasthüren für Geschäft. Off. unter J. 224 Expedition d. Bl.

Gebr. **Waarenschrank** mit Glas-, resp. Schiebethüren zu kaufen ges. Off. erb. an Ang. Hoppe, Plagwitz, Zschocherische Str. 13.

1 kleiner gut erh. **Schreibtisch** zu kaufen ges. Off. u. Pr. an A. Lehmann, Nordstr. 52, p.

Eine kleine **Spiegelscheibe** gesucht, 1.25, 1.10, Johannisplatz Nr. 15, part.

Ausfüllmaterial wird angenommen bei guter Anfuhr **Ziegelei L.-Lößnig.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher **Kohlenwagen** (½ Lowry).
Adr. abzugeben **Königin Carola-Bad.**

Aus Privathand zu **kaufen gesucht** ein gebrauchter, möglichst gut erhalt. **Schlitten** für 4 Personen. Off. mit Preisangabe sub J. 233 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuch.
Für mein vor sechs Jahren verunglücktes Kind **suche einen Krankenfahrstuhl** oder einen starken Sitzwagen.
F. Klöpper, Borsdorf.

Scharfer Wachhund gesucht
Offerten mit Angabe des Preises, Rasse und Geschlecht unter Z. 101 nach Reichsmarkt 3, Annoncenexpedition, erbeten.

Heirath.

Behufs Bekanntwerdens und Heirath sucht **junger Apotheker** aus guter Familie mit sehr vermögender gebildeter Dame, nicht über 28 Jahre, in Correspondenz zu treten.
Discretion Ehrensache.
Mittheilungen bitte zu richten unter **H. 3778** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.**

Hausbesitzer und Inhaber eines hübschen Geschäftes,
Wwe., von kräftiger Figur, mit einem Kinde, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wwe. im Alter von 24 bis 30 Jahren, event. auch mit Kind. Vermögen Nebensache, Hauptsache guter Charakter und wirthschaftlich. Reflectantinnen belieben w. Adresse nebst Angabe des Alters und der Verhältnisse, unter Beifügung der Photographie, unter R. G. 10 postlagernd Chemnitz zu senden. Photographie u. Discretion zurück.

Junger Kaufmann (Beamter), 27 J. alt, wünscht die Bekanntschaft vermög. **Dame beh. baldiger Verheirathung zu machen.** Photographie und Angabe der Verhältn. erwünscht. Discretion Ehrensache. Agenten verbeten. Offerten sub J. 228 Exped. d. Bl.

Gebildeter Kaufmann
gesetzten Alters, von gutem Herkommen, in angesehener Stellung, des Alleinseins müde, sucht zur Gründung eines eigenen Heims, ev. auch einer Selbstständigkeit, eine passende Lebensgefährtin von angenehmem Aeußeren u. gut. Charakter.
Ernstgemeinte Offerten sub Z. 366 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Für 4 Herren (selbstständige Kaufleute und Beamte) im Alter von 28 bis 34 Jahren, ansehnlich von Figur, thatkräftig und lebenslustig, werden Damenbekanntschaften behufs
baldiger Verheirathung gesucht.
Gefl. Offerten sind möglichst Photographien beizufügen, deren baldige Rückgabe in Aussicht gestellt wird, auch wird **strengste Discretion zugesichert!** Oberfen unter K. 28 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Aufrichtig.

Geb. sol. Kaufm., 28 J., in angen. Stellg. u. ca. 30,000 ℳ Vermg., sucht, da sonst keine Gel., auf d. Wege die Bek. einer Dame, mögl. vom Lande, j. Wwe. n. ausgeschl., mit 5 bis 6000 Thlr., **zwecks Heirath.** Werthe, **nicht** anonyme Briefe. bel. m. güt. sub Z. 2264 an d. Exped. d. Bl. gel. z. l. **Discretion selbstverst.**

Heirath. **200** reiche Partien finde zur Auswahl. Offerten **Journal, Berlin-Charlottenburg 2.**

Heirath.

Ein **einf. gebild. Mädchen,** 25 Jahre, m. schon einige Jahre ein. groß. Haushalt vorst. u. nicht unbemittelt ist, sucht die Bekanntschaft ein. strebs. sol. Herrn von wahrer Herzensbild. Ernstgem. ausführl. Off. u. L. O. 100 postlagernd **Greiz i. V.** Agenten verbeten.

Für ein Fräulein, 26 Jahre alt, von einnehmendem Aeußern, schön. Figur, heit., liebenswürd. Wesen, wird Bekanntsch. mit gebild., ält. gutsituirt. Herrn, auch Wittwer, behufs Verheirathung gesucht. Offerten unt. J. 245 in die Expedition dieses Blattes.
Anonym bleibt unberücksichtigt.

Zwei ält. Fräul. mit Wirthsch. suchen beh. Verk. Bek. mit ält. gut situ. Herren, Wittwer mit K. nicht ausg., Discr. Ehrenf. Adressen unter C. 200 hauptpostlagernd.

Sol., anst. Wwe. v. g. Char., sch. Wirthsch., eigene Geschäft, w. sich m. anst. H. v. 40 b. 48 J. zu verh. Off. E. M. 200 hauptpostl.

Junge, geb. Wittwe, im Anfang der 30er J., mit schöner Wirthschaft l. die Bekanntsch. eines achtb. Herrn beh. Verheir. Offerten, nicht anonym, u. **K. 22** in der Exp. d. Bl. erb.

Einem j. Mann ist Gelegenheit geboten, in ein Restaurant einzuheirathen. Näheres **P. Schaal,** Brühl Nr. 11, parterre.

Junges **Mädchen** vom Lande, vermögend, wünscht sich mit kl. Beamten **zu verheirath.** Näheres bei **P. Schaal,** Brühl 11, part.

Damen in bekannten Verhältn. finden liebevolle Aufnahme u. Pflege bei allerseitigst. Frau **Leipzig-Gohlis,** Eisner Str. 46, I. l., conc. Priv.-Entb.

Für ein hübsches Kind, Junge, 1 J. alt, werd. Leute dess. Standes ges., welche dass. an Kindesst. annehmen. Adr. u. H. L. L.-Anger, Crottendorfer Straße 1, III. l.

Ein Kind (Knabe), 3 W. alt, soll v. einem armen Mädchen an edeldenkende Leute als ihr eigenes gegeben werden. Off. unter K. 18 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Kind** wird in **gute Pflege** ges. von best. Leuten Sternwartenstr. 32, Aufg. l. III.

Damengarderobe wird billig gefertigt Mendelssohnstraße 10, 1. rechts.

Damen- u. Kindergarderobe wird eleg. u. höchst sauber gefertigt Alexanderstr. 28, II. l.

Gebte **Ausbesserin,** die a. schneid., f. Besch. in u. auf. d. H. Bayerische Str. 6, Gartengeb. I. r.

Langjährig geübte Schneiderin empf. sich außer dem Hause. Offerten hauptpostl. **E. 20.**

Damen- u. Kinderkleider werd. gutsitz. in u. auf. dem Hause gefertigt Thomasgasse 5, I.

Tücht. **Schneiderin** empf. sich in u. auf. d. H., per Tag 1,50 Cotonnadenstraße 2, 3. Et.

Putz wird billig gefertigt, Modell vorräth. Petersstraße 12, 2. Etage.

Wäsche w. s. u. billig gew. a. d. L. Zu erf. durch Kaufmann Hunger, Turnerstraße 29.

Geübte Plätterin empfiehlt sich geehrten Herrschaften in und außer dem Hause.
L.-Reudnitz, Rostäuscher 40, 4 Tr. links.

Bitte Herrschaften um **Wäsche** z. waschen u. plätten, M. Wepig, Connewitz, Lange Str. 58, p.

Agenturen.

Vertretung.

Eine erste, sehr leistungsfähige
Greiz-Gerauer Wollwarenfabrik
sucht für Königreich Sachsen einen bei der besseren Detailkundschaft gut eingeführten, durchaus branchekundigen und tüchtigen
Vertreter oder Reisenden.
Nur solche Bewerber wollen sich melden, welche vorstehenden Anforderungen vollständig genügen.
Offerten unter Z. 2258 in die Expedition dieses Blattes.

Vertreter, welche bei Hoteliers u. Restaurateuren gut eingeführt sind, für den Vertrieb eines sehr gangbaren **pat. Massen-Artikels** gesucht.
Off. unter D. & M. 100 postl. **Leipzig.**

Zum Vertriebe eines leicht verkäuflichen, lohnenden Artikels wird gewandte Persönlichkeit, welche **Bäcker- und Conditoren-Kundschaft** hat, gesucht. Offerten unter J. 199 an die Expedition dieses Blattes.

Eine leistungsfähige
Schuhfabrik,
welche als Specialität **feinere Herren- und Damenartikel fabricirt,** sucht für Königreich und Provinz Sachsen einen
tüchtigen Vertreter,
welcher mit der besseren Kundschaft vertraut ist. Umgehende Offerten unter **T. 137** an die Annoncen-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Ein Herr, den besseren Ständen angehörend, wird als **Inspector,** möglichst für Dresden, gegen Fixum gesucht. Gefl. Offerten an **Generalagentur d. „Victoria",** R. Jungmann, Centralhalle.

Die General-Agentur
einer ersten deutschen **Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft für die Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau,** mit dem Sitze in Leipzig, soll mit einem thatkräftigen, in der Acquisition und Organisation bewährten Fachmann neu besetzt werden. Günstiges, entwickelungsfähiges Einkommen. Caution erforderlich. Gefällige Anerbietungen zu richten unter J. N. 166 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Von einer **Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Act.-Gesellschaft** wird zu sofortigem oder späterem Antritt ein gewandter, im Innen- und Außendienste erfahr.
Beamter
für eine in directer Verwaltung stehende General-Agentur **gesucht.** Vollständige Kenntniß der Branchen und des Bezirkes Sachsen erforderlich. Offerten mit Gehaltsanspruch und dem Nachweis bisherig. Thätigkeit unter **J. F. 191** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Geg. Fixum bis ℳ 3000 stellt e. l. **Hamburger** Firma überall **Agenten** an f. d. Verk. ihr. ren. **Cigarren** an Priv. u. Restaur. Adr. u. **G. 8761** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Vertretung für Musikwerke von tücht. Fachmann gesucht. Offerten unter **„Musik"** an die Exped. der Eisenacher Zeitung.

Junger verheiratheter Mann, welcher sich in Erfurt niederläßt, sucht
Agenturen
in der Zucker- und Chocoladenwaarenbranche, auch von größeren Cigarrenfabriken, Weinhandlungen und Mühlen.
Offerten sub **O. W. 4617** an **Rudolf Mosse, Weimar,** erbeten.

Offene Stellen.

Stellung erhält Jeder schnell, überall hin. Fordere per Postkarte Stellenaufwahl **Courier, Berlin-Westend.**

Clavierspieler gesucht Magazingasse 13.

Komikergesellschaft, möglichst 3 Herren, 2 Damen, gesucht. Adressen mit Salairangabe Fichtestraße 30, p., abzugeben.

Eine der größten Tapetenfabriken sucht einen mit allen Zweigen der Fabrikation vollständig vertrauten **Techniker,** welcher bei Abwesenheit des Besitzers die **Leitung** der Fabrik selbstständig übernehmen kann. Nur solche Bewerber werden berücksichtigt, die bereits eine ähnliche Stellung innegehabt haben und beste Referenzen aufgeben können. Offerten sub J. Z. 9132 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Renommirte Liqueurfabrik
sucht für **Königreich Sachsen u. Thüringen** einen eingeführten
Reisenden
aus der Concurrenz per sof. od. **1. Jan. f.** oder **1. April f.**
Offerten erbeten unter **Z. 2263** an die Expedition dieses Blattes.

Reisender für Strickgarne.
Eine bedeutende, gut eingeführte, alte **Engros-Firma** sucht **per Januar** einen mit Branche **durchaus vertrauten** strikt. **Reisenden,** der als solcher schon mit Erfolg thätig gewesen. Offerten mit Refer., Photogr., Gehaltsford. unter **M. G. 632** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Sect- und Wein-Vertretung
zu vergeben seitens einer
ersten Schaumweinfabrik und Weinhandlung
(Specialität Moselweine und Moselschaumweine).
Herren mit besten Referenzen und ausgedehnten Beziehungen zu besseren Privaten belieben sich unter **Z. R. 618** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.,** zu wenden. — Sehr günstige Bedingungen.

Gegen Gehalt, Diäten und Provision wird von einer alten, leistungsfähigen **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** eine **bewährte Kraft für den Außendienst per sofort gesucht.**
Offerten mit Lebenslauf unter **E. 549** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Erste deutsche Versicherungsgesellschaft (Leben- und vortheilhafte Nebenbranchen) beabsichtigt
eine Generalagentur
zu errichten. Für ersten, tüchtigen Mannes bedeutende Position. Ausführliche Bewerbungsschreiben sub **G. H. 275** an **Max Gerstmann, Berlin C,** Alexanderplatz.

Ein Dresdner Unternehmen sucht einen durchaus routinirten
I. Buchhalter u. Cassirer,
welcher die doppelte Buchführung und Bilanz-Abschlüsse (Actien-Ges.) au fond kennt. Einem wirklich tüchtigen und energischen Kaufmann bietet sich hier eine Lebensstellung. Es wird nur auf
eine erste Kraft
reflectirt. Anfangsgehalt 3000 ℳ. Bei zufriedenstellenden Leistungen schnell steigend oder Tantième. Caution erwünscht, aber nicht unerläßliche Bedingung.
Offerten mit Angabe des Alters, der bisherigen Thätigkeit und ob cautionsfähig, möglichst unter Beischluß einer Photographie unter J. 244 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger, flotter, **branchekundiger,** älterer
Buchhalter und Correspondent,
durch, erste bewährte Kraft, der im Stande ist, vollständig selbstständig zu correspondiren, wird von einer **mitteldeutschen Spritfabrik** zum Antritt nach Uebereinkunft bei gutem Gehalt für dauernde Stellung zu engagiren gesucht. Angebote mit Zeugnißabschriften und Nennung der Gehaltsansprüche werden unter **L. 560** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Gesucht für:
Portland-Cement-Fabrik, Reisender u. Correspondent, franz. und englisch, Mittel- und Süddeutschland bereisen,
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik, Contorist, Stenograph, muß Lohn- und Krankenkassenwesen kennen, 1600 ℳ,
Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik, Reisender für Sachsen und Lausitz, muß dasselbe bereits 4 Jahre gereist haben, 2100 ℳ und Prov.,
Betonbau, Reisender für Oesterreich-Ungarn, technische Kenntnisse, freie Wohnung in Wien, 3000 ℳ und Spesen,
Ein- und Ausfuhr-Geschäft, Zweiggeschäftsleiter für Afrika, muß schon in Afrika gewesen sein, 3000 ℳ, freie Station und 5% vom Reingewinn.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen.
Leipzig, Harkortstraße Nr. 3.
Fernsprecher IV, 3566.

Eine mitteldeutsche **Cigarrenfabrik** sucht für ihre eingeführten Touren in **Königreich und Provinz Sachsen, Lausitz, Thüringen,** sowie einen **Theil von Bayern** per bald oder 1. Januar 1896 einen bei der einschlägigen Kundschaft bekannten, gut empfohlenen
Reisenden
gegen hohes Gehalt und gute Spesen für dauernde Stellung zu engagiren.
Offerten mit möglichst beigefügter Photographie erbeten unter **H. & Co. 12** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gut eingeführter **Stadtreisender** für Kamm- und Bürsten- ꝛc. Waaren auf Provision gesucht. Gefl. Offerten sub P. 569 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Redegewandte Reisende
können monatlich über **300 ℳ** nebenbei verdienen durch den **Verkauf eines Bedarfsartikels für Hoteliers** in Deutschland und Oesterreich. Gef. Offerten mit Tourenangabe unter **R. 5317** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Eine bekannte **Apparatenbauanstalt** und **Armaturenfabrik** sucht für **Sachsen** und **Thüringen** einen **tüchtigen**
Reisenden.
Eintritt am 1. Januar 1896.
Offerten mit kurzem Lebenslauf, Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter **F. 5329** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein routinirter Reisender
zur Anstellung von Agenten für **Artikel der Schreib- und Kurzwarenbranche** per sofort gesucht. Nur repräsentable, redegewandte Persönlichkeiten wollen schriftliche Offerten mit Angabe ihrer seitherigen Thätigkeit und des zu beanspruchenden Gehaltes ꝛc. unter **J. 232** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Reisender m. Cont. f. Zuckerw.-Fabr. ges., Gehalt 100 ℳ per Mon. Klostergasse 16, II.

Für lebhaftes Detail-Geschäft wird zum mögl. sofort. Eintritt ein mit der **einfachen Buchführung** und **allen Contorarbeiten** bestens vertrauter
Buchhalter
zu engagiren ges. Gefl. Off. mit genauer Angabe des seitherigen Wirkungskreises unter **F. S. 661** an die Exped. d. **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Suche per sofort jüngeren tüchtigen
Commis,
der in sämmtlichen **Contorarbeiten,** sowie **Manufacturwaaren-Branche bewandert** ist. Off. mit **Photographie, Gehaltsansprüchen** und **Zeugnißkopien** an
M. Schneider, Plauen, Vgtl.

Für ein Fabrikgeschäft von **gefärbten Seiden zur Posamentenfabrikation** wird zum Aufsuchen der Aufträge nach Farbenproben ein gewandter, die Branche kennender
junger Commis
gesucht. Antritt 1. December oder 1. Januar. Angebote mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspruch unter **D. L. 864** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für eine größere ätherische Oel-Fabrik wird ein **Commis** mit Sprachkenntnissen per sofort gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. sind sub J. 239 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Als Stütze des Chefs wird ein
angehender Commis
mit guten Kenntnissen für ein Exportgeschäft (Contor) gesucht.
Schöne Handschrift, Sprachk., vorzugsweise franz., bedingt.
Offerten u. A. v. Referenzen, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **Z. 2243** an die Expedition dieses Blattes.

Zur Aushilfe bis Ostern suche für meine Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung per 1. December einen **ehrlichen, freundlichen jungen Mann** als Verkäufer.
Altenburg, S.-A.
Heinr. Frähank.

Tüchtiger Verkäufer für Butter und Fleischwaaren bei hohem Salair sofort gesucht.
F. H. Krause, Halle a/S.

Xylograph,
welcher mit Maschine schneiden kann, findet Engagement bei
August Mayr
in Nürnberg.

Ein junger **Zeichner** für Patentbureau wird verlangt für sofort. Gefuche mit Gehaltsansprüchen erbeten unter M. B. 10 Annoncen-Expedition Grimm. Str. 12.

Ein **tüchtiger Umdrucker** findet sogleich Stellung. Offerten mit Lohnanspruch unter K. 25 Expedition dieses Blattes erbeten.

Die **George Westermann'sche Buchdruckerei in Braunschweig sucht zum sofortigen Eintritt** einen im Zweifarben-Plattendruck erfahrenen
Maschinenmeister.
Nur wirklich tüchtige Drucker wollen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse, Angabe ihrer Gehaltsansprüche und bisherigen Stellung brieflich melden.

Buchbindergehilfen
für Geschäftsbücher werden gesucht. Nur tüchtige Kräfte können berücksichtigt werden.
Messerschmidt & Falk, L.-Plagwitz.

Uhrmachergehilfe,
in Glashütter Uhren und allen feineren Arbeiten tüchtig und zuverlässig, findet ab 15. Novbr. od. später dauernde Stellung bei **Paul de Beaux, Leipzig,** Petersstr. 41.

Tüchtige Uhrmacher und Mechaniker
sofort gesucht.
Plagw. Musikwerke, Jahnstraße 43.

2 tüchtige, verheirathete, jüngere
Kupferschmiede
für dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten unter Chiffer Z. 2249 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. **Mechaniker** auf Fahrrad-Repar. erhält gute Stellung Gustav-Harkortstr. 5.

Fahrrad-Mechaniker,
im Drehen und Radspannen geübt, suchen **Paul Focke & Co.,** Erdmannstr. 16.

Tüchtiger Mechaniker,
vertraut mit **Completmaschinen,** sucht **Schriftgießerei C. F. Kuhl,** Grenzstraße 7.

Tüchtige Mechaniker finden dauernde Beschäftigung. **Stöcker & Co.,** Elektrotechnische Fabrik, Plagwitz, Ernst-Mey.str. 11.

Ein **nur tücht. Schlosser, selbstständ. Arbeiter,** gesucht Dufourstraße 19.

Tüchtige Metalldreher und Former
gesucht für Gelbgießerei **Antonstraße 7, I.**

Tüchtige Klempnergesellen
auf dauernde Arbeit gesucht. Lohn 35 ℳ p. Stunde. Reise vergütet.
Greiz i/V. **Paul Schlürer,** Marktstr. 4.

Tüchtige **Klempner für Tucharbeit** find. sofort Beschäftigung Bayerische Straße 22.

Zwei junge Klempner,
gute Löther, finden dauernde Beschäftigung in der **Gerner Conservenfabrik, Gera-Reuß.**

Ein junger Holzdrechsler,
der auch polieren kann, wird sofort gesucht. **Werkzeugfabrik,** Elisenstraße 13.

Tischler, w. auch im Zusammensetzen von Rahmen sicher sind, sucht sof. **Hugo Günther,** Kunstverlag, Wolfestraße 68.

Tüchtige Tischler
gesucht **Plagwitz, Wolfestraße Nr. 3.**

1 **Tischler** auf Polstermöbel ges. Lange Str. 38.

Tücht. **Kürschnergehilfen** auf Galanteriearbeit sucht **Oelsner,** Brühl 75/77.

Kürschner für Frankreich gesucht
Fichtestraße 30, **B. Ackermann.**

Maurer werd. angestellt Bayer. Str. 69, Neubau

Tüchtige **Vorrichter und Stepperinnen** auf Lederschuhe suchen
Gebrüder Pörsch.

Ein Schneider f. auf U. ges. Weißstraße 29.

Ges. Schneider, Stück o. Woche Sternwart. 34, III

Tüchtige Rockschneider
für Maßarbeit außer dem Hause sucht
A. Kannewurf, Königsplatz.

Ein nur tüchtiger **Schneider** auf Woche gesucht Humboldtstraße 28.

J. Kellner f. Restaur. u. Zimmerk. ges. Kirsch, Burgstraße 16, II.

Ich suche für mein **Contor** einen **Lehrling** aus guter Familie.
Ausführl. Offerten u. **T. 584** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Wir suchen für unser Modewaaren- und Confections-Geschäft für 1. Januar oder Ostern 96 einen **Lehrling** mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie.
Gebrüder Körner,
Zweigniederlassung Altenburg, S.-A.

Gesucht p. Ostern 1896 oder früher ein Lehrling mit höh. Schulbild., dem Gelegenheit geboten wird, sich in fremdländischer Correspondenz und allen Comptoirarbeiten auszubilden. Offerten unter K. 1 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Lehrling
wird für ein größeres **Colonialwaaren-Detailgeschäft** in **Altenburg** per Ostern gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Gef. Offerten unter **J. 153** in die Exped. d. Bl.

Bäckerlehrling findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle Nordstraße 27.

Kellnerlehrling
für Hotel sucht sofort **Gastwirths-Verein, Königsplatz 2, I.**

Ein Sohn achtbarer Eltern findet sofort Stelle als **Kellnerlehrling.** Offerten unter H. 40 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Tücht., energ. **Hausmann** f. ein Grundst. d. Stadt per sof. od. spät. gesucht. Off. u. **S. T. 37** Volksm. Küster, Zeitzer Straße 35.

Ein mit Gartenarbeiten vertrauter unverheiratheter
Hausmann
zu sofortigem Antritt gesucht. Meldungen sind unter **J. 211** an die Expedition d. Bl. einzureichen.

Ein **Hausdiener** wird sofort gesucht **Bauberger Hof.**

Gesucht 1 j. Markth., w. m. Pferd. umg. f., 1 stadtkand. Kutsch. (led.), Wurich m. Pferd. verk., Hausd., Kegelb. ꝛc. b. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Markthelfer
im Colonialw.-Fach erfahren, sofort gesucht **Herm. Arland Nachf., Markranstädt.**

Markthelfer,
welche in der **Posamentenbranche durchaus bewandert sind, werden nach außerhalb sofort gesucht.**
Offerten sub K. P. 725 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Herrschaftskutscher,
ansehnliche Persönlichkeit, welcher sich als guter Pferdepfleger und Fahrer mit tadellosen Zeugnissen ausweisen kann, wird in gute, dauernde Stellung für eine größere Stadt Sachsens zu einem feinen Zuckergespann gesucht. Persönliche Vorstellung bei Herrn **J. Rosenfeld,** Leipzig-Gohlis, Reuß. Hallesche Straße 2.

Ein junger verheiratheter Mann wird als
Kutscher
bei hohem Lohn und freiem Logis zum sofortigen Antritt gesucht. Erwünscht ist, daß Mann und Frau die Landwirthschaft verstehen. Offerten an
Mech. Treibriemen-Weberei und Seilfabrik Gustav Kunz A.-G., Treuen, Sachsen.

Hausknecht v. 20-22 J., **Haus-, 2 Laufb. u. 6 Kellnerlehrl.** f. sof. Jähring, Burgstr. 9.

Kräft. Burschen für Stallschweizerei sofort gesucht.
Zimmermann, Leipzig, Burgstr. 15.

Kellnerb. u. Lehrl. ges. Bur. Klostergasse 16, II.

Zum sofortigen Antritt ein **Hausbursche,** nicht über 17 Jahre, gesucht
Restaurant **Neue Welt, Mölkau.**

Gesucht wird ein **Laufbursche,** welcher früher in einem Möbelgeschäft thätig war.
Carl Hoos, Leipzig, Reichsstr. 2, I. r.

Laufbursche wird gesucht.
F. C. Rüprich, Königsstr. 25.

Ein **Laufbursche,** 17—20 Jahre alt, wird gesucht. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung.
F. B. Eulitz, Grimmsche Straße 30.

Best. Laufb. f. Confect.-Gesch. ges. Klosterg. 16, II.

Ein jüngerer Laufbursche
mit guter Handschrift wird sofort gesucht. Offerten sind unter **W. H. 150** postlagernd **Gohlis** niederzulegen.

Placir.-Inst. nur für Dam. geb. Stände (Frau Sander), Härtelstr. 8, I., sucht gepr. u. ungepr. Erz., auch f. Rechn., mehr. Wirthsch.

Junge Dam. u. Hrn., d. s. d. Bühne widm. w., können sof. Engagem. erh. Dramat. Unterr. w. unentg. ertheilt. Theater-Dir. **Meyen** d. Hamelin.

Alleinst. Damen besseren Bürgerstandes, welche auf eigenen Erwerb angewiesen sind, finden Gelegenheit, sich in ehrenhafter Weise **lohnenden Verdienst zu erwerben.** Adr. u. J. 221 Expedition dd. Blattes niederzul.

Buchhalterin-Gesuch.
Wir suchen zum baldigen Antritt für unser Fabrikgeschäft in Oelsnitz i/Vogtl. eine Buchhalterin, welche über sicheres Arbeiten, Treue und Zuverlässigkeit gute Zeugn. beizubringen hat. Gefl. Offerten mit Angabe v. Gehaltsansprüchen erb. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **Z. 5063.**

Perfecte Comptoiristin
oder ein junges **Mädchen,** welches sich im Comptoirfach ausbilden will, für ein Genossenschafts-Bureau in Leipzig **gesucht.** Offerten unter Chiffre F. C. postl. Leipzig Postamt 2.

Sucht wird ein Schreiber,
welcher sich im Versicherungsfach ausbilden will. Offerten unter P. 8830 **„Globus",** Grimmaischer Steinweg 22.

SLUB
Wir führen Wissen.

Comptoiristin.

Als solche wird für ein Leipziger Genossenschaftsbureau ein dazu talentirtes junges Mädchen als Lernende gesucht, das schön und orthographisch richtig schreibt. Dasselbe kann sich in Correspondenz und Buchführung gründlich ausbilden und ist die jetzige Inhaberin dieser Stelle 5 Jahre in derselben gewesen. Selbstgeschriebene Bewerbungen erbittet Director Gossler in München.

Suche für mein Schnittwaarengeschäft eine tüchtige
Verkäuferin,
welche mit der Branche vertraut, per sofort bei freier Station.
M. Schönherr, Zwickau, S., Wilhelmstraße 1.

Junge Dame, auch junge Frau, perfect im Verkauf, mit Kenntniß der Lederwaarenbranche, für Mt. December aushilfsweise für die Nachmittage bei sehr gutem Salair gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger resp. früherer Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter J. 222 in die Expedition dis. Blattes erbeten.

Verkäuferin f. Woll- u. Kurzw. sucht Münzg. 2, III.

Eine gewandte, tüchtige
Verkäuferin
wird per 1. November für ein hiesiges feines Detail-Geschäft gesucht. Ausführliche Offert. mit Zeugnißabschriften unter F. T. 663 an den „Invalidendank", hier, erbeten.

Ges. Verkäuferin f. ausw. in feines Wurstwaaren- und Aufschnittgeschäft, 30 ℳ mon. u. fr. Stat. Preußerg. 14, II.

Suche zum sof. Antritt flotte, ehrliche
Verkäuferin
für Colonial- und Schnittwaaren. Herm. Arland Nachf., Markranstädt.

Verkäuferin für Conditorei sucht zu sofort. Antritt Münzgasse 2, III.

Suche per 15. Nov. für mein Geschäft
2 tüchtige Verkäuferinnen
als Aushilfe für die Weihnachtszeit. Ed. Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Als Lernende
für ein Wäsche-Aussteuer-Geschäft ein gebildetes junges Mädchen mit flotter Handschrift gesucht. Offerten sub K. 5333 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Lernende sofort gesucht. Paul Hartmann, Nürnberger Str. 6.

Perfecte Schneiderin
sofort auf die Dauer gesucht Bayerische Straße 30, im Weiß- u. Wollwaarengeschäft.

Lernende f. feine Wiener Damenschneiderei gesucht. Näheres Grimmaische Straße 25, Wäsche-Geschäft von Frl. Müller.

Ein jg. Mädchen findet g. Anleitung z. Schneid. u. Weißnäh., auch volle Pens. mit Aufsicht bei geb. Dame Reudn. Str. 17, I., Lpz.

Lern. ges. f. Schneiderei, m. f. Vergüt. 2 St. Handarbeit übern. Brüderstraße 14, 1. Et. r.

Lern. f. f. Damenschn. u. Schnitt wird gesucht L.-Reudnitz, Louisenstraße 1, IV.

Geübte Maschinennäherinnen werden gesucht Rüschenfabr. Lange Str. 13/15.

Plätt-Lern. für weitere Geschäft. gesucht Alexanderstraße 47, Hof part. rechts.

Eine erste Binderin,
sowie perfecte Binderinnen sucht größere Blätterfabrik in Dresden. Lohnender Verdienst und dauernde Stellung. Off. unter N.R. 450 „Invalidendank", Dresden.

Eine Punctirerin gesucht Sinsel & Co., Plagwitz, Erdmannstraße 9.

Anlegerin für Buchdruckerei gesucht. Kerngut & Apel, Eilenstraße 17.

Zum sofortigen Antritt eine Anlegerin gesucht. Gutenbergstr. 7. Körner & Dietrich.

Mädchen, welche schon in Druckereien thätig waren, finden dauernde Beschäftigung bei Trommer & Grundmann, Gutenbergstraße 2.

Geschicktes Mädch., in Buchbinder- od. ähnl. Arb. bew., findet sof. Stell. Sophienstr. 8, p.

Mädchen, im Heften und Falzen geübt, sucht Oskar Leiner, Königsstraße 26b.

Tüchtige Falzerinnen suchen sofort Minkwitz & Griesser.

Tüchtige Falzerinnen sucht A. Köllner, Hospitalstraße 10 u. 14.

Geübte Cartonnagen-Arbeiterinnen in und außer dem Hause gesucht. J. Zörn, Kurze Straße Nr. 5.

Arbeitsmädchen, auf Cartonnagen und andere leichte Arbeiten verwendbar, finden sofort Beschäftigung Fabrik Oscar Sperling, L.-Reudnitz, Brommestraße 1.

Lernende Arbeitsmädchen gegen guten Stücklohn sucht August Müller, Johannisgasse 18.

Ein Mädchen für Restaurant, welches, da keine Frau vorhanden, einfache Küche u. Hauswesen selbstst. leiten kann, wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres Johannisg. 30, p.

Ein nicht zu j. Mädchen, w. kocht u. e. bürg. Haush. vorst. kann, f. D. Eisenstr. 4, I. links.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein junges, gebildetes Mädchen gesucht. Dasselbe muß im Kochen, Nähen und Plätten geübt sein. Offerten unter St. 1 Auerbach im Vogtlande, postlagernd.

Gesucht Mamsell für kalt. Aufschn. u. ausw. per 15. d. Reichsstr. 5, Durchg. b. Fr. Kießling.

Suche eine saubere fleißige
Köchin,
ganz perfect in der f. Küche. Offerten mit Zeugnißabschriften an Gräfin Henckel, Jacobskirch b. Milbau, Schlesien.

☞ Gew. Köchin, Stub.-, Haus-, Herd- u. Aufwaschmädch., auch Landmädch., kostenfrei Kl. Fleischergasse 13, II., verw. Hempel.

Köchin für Restaur., 30 u. 40 ℳ mtl., gesucht Nicolaistr. 6, 2. Et.

Köchin, w. gut bürg. kocht u. Handarb. m. übern., w. gesucht b. hohem Lohn Petersstr. 27, Tr. B. II.

Gesucht Küch.-, Haus-, Wasch- u. Aufw.-Mädchen Reichsstr. 5, Durchg., Seifengesch.

Ein fleißiges Küchenmädchen wird zum 15. November gesucht Aeckerlein's Keller.

Küchenmädchen gesucht bei hohem Lohn Nicolaistraße 6, 2. Etage.

1 tüchtiges Küchenmädchen sofort gesucht. Hôtel Herzog Ernst.

Zum 1. Dec. ges. 1 Mädchen f. Küche u. Haus zu einem j. Ehepaar nach Reichenbach i. V. bei sehr guter Behandlung und 55 Thlr. Lohn. Näheres Nordstr. 56, part.

Ein ehrliches und zuverlässiges Mädchen für
Küche und Haus
per 15. November ges. Jacobstr. 6, I.

Für den Haushalt eines Arztes (zwei Pers.) in Großenhain, wird 1. Decbr. event. früher für Küche und Haus ein tücht. Mädchen gesucht. Reise verg. Näheres hier Leplaystraße 3, I.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus wird zum 15. November gesucht Seeburgstraße Nr. 3, im Laden.

Gesucht 16- bis 17jähr. Mädchen für Küche u. Haus Dresdner Straße 11, part.

Gesucht wird 1 saub. Mädchen zu 2 Leut. f. Küche u. Haus Rosenthalgasse 5, II. lks.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird bei hohem Lohn gesucht Sternwartenstraße 57, part.

Gesucht zu einz. Leuten ein Mädchen für bürgerliche Küche und Haus, gute Behandlung. Kl. Fleischerg. 4, II. lks.

Ein ord. Mädchen f. Küche u. Hs. gesucht. Mit Buch zu melden Sternwartenstraße 18, Laden.

Gesucht ein ordtl., kräft. Mädchen f. Küche und Haus zum 15. November Pfaffendorfer Straße 13, III. l.

Gesucht ein saub. Mädchen für Küche u. Haus zum 15./11. Marschnerstr. 3, part. l.

Für ein feineres Haus wird per 15. Nov. ein Stuben- oder besseres Hausmädchen gegen hoh. Lohn gesucht Harkortstr. 1, II. r.

Zimmermädchen gesucht Nicolaistr. 4, III.

Ges. anst. Mädchen für Haus u. Küche zu 2 älteren Leuten Königsplatz 6, II. links.

Gesucht zum 1. December ein junges, bescheidenes Mädchen zu einem älteren Ehepaar für die Hausarbeit Zeitzer Straße 9, III. l.

☞ Gesucht wird ein anständiges jung. Mädchen zu häuslicher Arbeit Sternwartenstraße 22, I.

Ordentl. Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht Leibnizstraße 11, 3. Etage rechts.

Ein junges ordentliches Mädchen per 15. Nov. für häusliche Arbeit gesucht Tauchaer Str. 10, Gartengeb. p. r.

Gesucht ein ordentl., fleiß. Mädchen aus guter Familie für häusliche Arbeit Nordstraße 44, parterre.

Einfach., kräft. Mädchen, nicht unt. 17 J., wird zu Leuten ohne Kinder z. Hausarbeit gesucht Centralstraße 8, im Pflanzengeschäft.

Gesucht per sofort oder 15. Novbr. ein sauberes kräft. Mädchen für häusliche Arbeit und Kinder. Mit Buch zu melden König Johannstraße 19, III., von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags.

☞ Suche 6 Haus- u. Küchenmädchen, 1 Mädch. zu einz. Leuten sof. Nicolaistr. 22, III.

Ges. f. 2 ält. Leute 1 Mädchen, jg. kraft, gute bez. St., 40—50 Th. Löhrstr. 13, pt. l.

Gesucht ein ordentl. Mädchen von 18 bis 20 Jahren, welches sich keiner Arbeit scheut u. schon in Stell. war. Zu erfr. Brandvorwerkstraße Nr. 30, 2. Et. l., bis 15. Nov.

Fleiß. saub. Mädchen mit g. Zeugn. zu 2 Leuten bei 50 Thlr. Lohn gesucht Emilienstraße 44, I. rechts.

Wir suchen junge Mädchen. Slichs, Gasglühlicht-Ind., Schützenstr. 21.

Ehrliches fleißiges Mädchen z. 15. Nov. gesucht Sebastian-Bachstr. 26, 3. Et. rechts.

J. Mädch. ges. in sehr g. Stelle Hohe Str. 24, I. Et.

Gesucht sofort ein Mädchen von 15 Jahren zu einzelnen Leuten Berliner Str. 36, II. r.

Ges. f. 17-18j. ord. M. ing. St. Nürnb. Str. 34, II. l.

Mädchen in sehr gute St. f. Magazingasse 11, 1. Et.

Suche per sofort oder 15. November ein Mädchen für Alles Brommestraße 4, I. r.

Junges anständiges Mädchen für Alles, 15—18 Jahre, per sofort oder 15. November gesucht Lampestraße 13, II. links.

Gesucht ein ordentliches Mädchen für Alles zum 15. November Thalstr. 18, part., im Restaurant.

Sauberes Mädchen, mögl. Thüringerin, sofort gesucht Carolinenstraße 17, 3. Etage.

Ein ordentl. älteres Mädchen wird für sofort gesucht Äußere Tauchaer Str. 10, III. l.

1 ordl. Dienstmdch. b. hoh. Lohn f. Mersch. Str. 61, p., Lindenau.

Ein Mädchen, 15—16 Jahre, wird für einen leichten Dienst per 15. Novbr. gesucht. Frau Gertrud Engelmann, Rochlitz.

Wegen Krankheit des jetzigen wird ein einfaches, ehrl. Dienstmädchen od. Aufwartung sofort gesucht Weststraße 36, 1. Etage.

J. Mädchen für leichten Dienst sucht C. Hesse, Markthallenstraße 10, I.

Sofort od. später 1 junges Dienstmädch. gesucht Erdmannstr. 3, Treppe A, I. rechts.

Anst. junges Dienstmädchen f. 15. Nov. gesucht Eberhardtstraße 8, I. r. Rabin.

Sofort gesucht ordentliches Dienstmädchen, Lohn 60 Thlr., Pock's Restaurant, Tauchaer Straße 24.

Buffetfräulein ges. Nicolaistr. 6, 2. Et.

Buffetmamf., Kellnerin. f. Nicolaistr. 18, I. l.

Kellnerinnen ges. f. f. Weinst. u. f. Rest. d. Frau Antezak, Matthäikirchhof 37, I.

Kellnerinnen, für f. Rechnungsst. f. H. Wolff, Schuhmg. 4, III.

Kellnerinnen (auch Anfäng.) sucht Münzg. 2, III.

☞ Kellnerin f. (auch Ref.) Schuhmacherg. 1, I.

Gesucht wird ein Mädchen vom Lande von 14—15 Jahren für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen L.-Reudnitz, Kapellenstraße 10, I.

Kindermädch., w. etwas Nähen kann, für Nachmittags gesucht Pfaffendorfer Str. 13, pt. r.

Waschfr. ges. f. bess. Wäsche f. G. Sophienstr. 11b, I. r.

Für die Königl. sächs. Heil-, Pflege- und Erziehungsanstalten
Pflegerinnen und Helferinnen
gesucht. Freie Ausbildung und feste staatliche Anstellung. Frommer Sinn, Arbeitstüchtigkeit und Gesundheit erfordert. Aufnahmebedingungen werden versendet.
Hubertusburg bei Wermsdorf.
Königliche Pflegerhausleitung: Pastor Naumann.

Aufwartung zum Contorreinigen gesucht Katharinenstraße 26, Wolfstein.

Aufwarte-Frau für Vor- und Nachmittag gesucht Sidonienstraße 52, I. rechts.

Ges. Aufw. Vorm. 10 Uhr Poststraße 15, III.

Suche sofort junges, zuverl. **Mädchen** für die Vormittagsstunden zur Aufwartung Gohlis, Hauptstr. 37, parterre.

Jg. saub. Mädchen als Aufwartung für den ganzen Tag ges. Windmühlenstr. 23, I. r.

Ein anständ., ehrliches u. ordentl. Mädchen, das in der Nähe wohnt, wird als Aufwartung gesucht Carolinenstraße 11, 1. Etage.

Aufwartung gesucht Gerberstraße 16, II.

Stellegesuche.

Ein praktisch erfahrener Ingenieur sucht Stellung in einer Maschinenfabrik. Derselbe ist in der Lage, eine Reihe lohnender Special-Maschinen für die Schrauben- und Mutternfabrikation, sowie für die Drahtindustrie nach bewährten Constructionen einzuführen. Offerten unter Z. 365 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb. Herr mit chemischen, kaufmänn. u. landwirthsch. Kenntnissen, tücht. Arbeitskraft, bish. Fabrikbes., sucht Stell. als Leiter, Repräsentant event. als Reisend. oder Vertr. eines größeren Untern. Ia-Referenzen. Off. erbeten sub G. 1296 Filiale, Königsplatz 7.

Suche sofort Stellung als
Reisender
in der Conditoreiwaarenbranche. Off. sub G. S. 4616 an Rud. Mosse, Weimar, erb.

Reisestelle-Gesuch.
Ein erfahrener junger Mann, gelernter Materialist, tüchtiger Verkäufer, sucht, gestützt auf Ia-Referenzen, Stellung. Gefäll. Offerten erbeten unter F. T. 614 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Dresden.

Reisender, welcher Hotels, Restaurants 2c. besucht, wünscht Gebrauchsartikel für solche mitzunehmen. Off. unter J. 215 Expedition dieses Blattes.

30 Mark Belohnung
sichere Demjenigen zu, der einem intelligenten jungen Kaufmann von angenehmem Aeußeren, welcher schon längere Zeit gereist, baldigst eine sichere Stellung als Reisender, Lagerist oder Disponent am Platze verschafft. Gef. Off. sub „Zukunft K. 17" an die Expedition dieses Blattes.

Intelligenter junger Kaufmann von angenehmem Aeußern, 25 Jahre alt, welcher längere Zeit gereist, sucht, gestützt auf Ia Referenzen, Stellung als
Reisender
für Sachsen und Thüringen. Branchen spec. Baumwollenwaaren, Bettfedern. Antritt sofort oder 1. Januar 1896. Gef. Off. erb. sub K. 24 Exp. dis. Bl.

Junger militairfreier Buchhalter, vertraut mit sämmtl. Contorarbeit, Ia-Zeugn., sucht Engagement per sofort. Gef. Offerten erb. sub K. 20 Exp. d. Bl.

Junger militairfreier Kaufmann, 10 Jahre in Garn-, Posamenten- und Schneiderartikel-Geschäften thätig, mit Buchführung und allen Contor- und Lagerarbeiten vollständig vertraut, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, baldigst beste Stellung in ähnlicher Branche. Offerten unter J. 241 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewandter Buchhalter,
welcher firm in der dopp. Buchführ., auch durchaus selbstst. Abschlüsse macht, Sprachkenntnisse im Französischen und Englischen hat, wünscht sich per 1. Januar 1896 oder später zu verändern und erbittet sich werthe Offerten unter G. F. 3607 an Rudolf Mosse, Dresden.

Best. empf. Buchh. sucht f. seine freien Nachm.- u. Abendst. Beschäftig., spec. z. Einr. u. Führ., Abschluß u. Revision der Bücher 2c. Off. erb. E. S. 558 „Invalidendank", hier.

Junger Mann,
jul. f. Rechts-Anw.-Bur. als Registrator besch., der Stenogr. mächtig, flotter Rechner, cautionsf., f., gestützt auf Ia-Zgn., Stell. als Corresp., Cont. o. d. Besch. Off. J. 206 Exp. d. Exp.

Jg. gewandter Kaufmann, in dopp. Buchführung, Abschluß, Bank- u. Cassawesen erfahr.,
sucht Vertrauensstellung
auf Contor. Ia. Empfehlungen, Caution vorhanden, später Betheiligung mit größ. Capital erwünscht. Off. sub T. G. 3640 an Rudolf Mosse, Dresden.

J. Kaufmann mit besten Empfehl. sucht baldigst Stellung
in einem hies. Bank- oder Commissions-Geschäft. Gef. Off. sub J. 93 Exp. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann, mit all. Contorarb. vertr., f. bald. Stellung auf Contor od. als Verk. Selb. war längere Zeit in einem Getreidegeschäft thätig. Gef. Adr. erb. u. A! P. ‖ 100 postl. Weißenfels.

Kaufmann, noch selbstständig, Colonialwaar.-Branche, 29 J. alt, verh., sucht für ev. später selbstständigere Stellung, ev. auch Filiale. Caution f. gest. werden. W. Off. u. Z. 2230 in die Exped. d. Blattes erbeten.

J. Kaufm., mit sämmtl. kaufm. Kenntnissen ausgebildet, sucht dauernd unt. bescheid. Anspr. Stellung. 1000 ℳ können geg. Sicherh. in das Geschäft eingelegt werden. Off. u. Z. 588 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Jg. Kaufmann, gelernter Materialist, sucht Stellung als Verkäufer oder Lagerist zum sofort. Antritt, ev. per 15. d. M. Gef. Off. u. J. 212 Expedition d. Blattes erb.

1 j. Schreiber u. Contorb. f. St. Klosterg. 16, II.

Junger Kaufmann, gel. Materialist, gegenw. als Lagerist in einer Chocoladen- u. Zuckerwaaren-Fabrik thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Jan. 1896 ev. auch später anderweite
Stellung
in ähnl. Branche. Gefl. Off. u. G. 5330 an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein jahrelang mit der Musterei im Tuchversandt vertrauter Mann, selbstständig arbeitend, sucht, gestützt auf beste Referenzen, ähnliche dauernde Stellung. Gef. Offerten unter N. 5000 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Expedient, 30 J. alt, m. schöner Handschrift, sucht unter besch. Anspr. Stellung. Gefl. Off. u. C. 73 Dresdner Straße 30, I. l.

Suche für meinen Sohn Stellung als
Volontair
für Contor in einem größeren Getreide- oder Industrie-Geschäft. Zu erfragen L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße Nr. 80, I. Carl Aue.

Gesucht für 1. Juni n. J. für einen Bäckerlehrling, w. Ostern ausl., eine
Stellung als Volontair
in besserer Conditorei. Adr. unter F. R. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Zeichen-Lithograph,
19 Jahre alt, sucht Stellung in Leipzig. Gef. Off. sub N. N. 757 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Ein Zeichner u. Lithograph wünscht noch Aufträge zu übern. Off. u. J. 227 Exp. d. Bl.

Jg. Lithograph f. Schrift u. Zeichnung, in Graviren u. Feder bew., f. bald. Stellung. Off. u. K. 14 in die Expedition d. Bl. erb.

Maschinenmeister,
tüchtig im Illustrations- sowie Buntdruck, mehrere Jahre in einer größeren Stadt als Obermaschinenmeister thätig, sucht dauernde Stellung. Gefäll. Offerten unter E. A. 9 Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Braumeister,
30 Jahre alt, evangel., cautionsfähig u. bewährte Kraft, z. Zt. Leiter mittlerer Brauerei, sucht sich zu verändern. Gef. Offerten unter E. F. 3605 beförd. Rudolf Mosse in Dresden.

Köche, Ober-, Zimmer-, Saal-, Zahl-, Kaffe-, Rechn.- u. Rest.-Kellner und Kellnerb. empf. Jähring, Burgstr. 9.

Empf. tcht. Buffetiers mit Caut., Hotelhausd., Rechnungskelln., Buff.- u. Hsb. Preußerg. 14, II.

1 j. Buffetier Caut. b. 300 ℳ f. St. Klosterg. 16, II.

Lehrlingsstelle
gesucht für einen jungen Mann, der nächste Ostern die Realschule mit Reifezeugniß verläßt, in einem Bank-, Speditions-, Export- oder Fabrikgeschäft, wo ihm Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung gegeben wird. Gef. Off. erb. unter J. 203 in die Exped. d. Bl.

Ein Conditorlehrling, der 1½ Jahre gelernt hat, sucht sofort Stelle. Off. unter S. 88 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Für einen großen kräftigen Knaben, welcher Ostern 96 die Schule verläßt u. gute Schulzeugnisse besitzt, wird **Lehrstelle als Koch gesucht.** Offerten mit Bedingungen unter J. 82 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordentlicher, arbeitsamer Mann, 46 Jahre alt, im Rechnen u. Schreiben gut bewandert, sucht möglichst bald Stellung als Contor- oder Cassenbote in einem Speditionsgeschäft, Waarenlager od. Buchhandl. Gef. Off. erb. u. J. 236 „Hoffnung" Exp. d. Bl.

Junger militairfr. Mann, gelernter Preßvergolder und Buchbinder, sucht Stellung als Bote im Comptoir oder Lager. Caution bis 800 ℳ kann gestellt werden. Werthe Offerten unter K. 37 Exped. d. Bl. erbeten.

Verheiratheter Lohndiener sucht Stellg. als Hausmeister in herrschaftlichem Hause. Offerten erbeten an Schrapel, Halle a/S., Breitestr. 27.

E. empf. j. M. b. ausw. (geb. Cav.) f. Markth.-, Kutscher- od. Hausdien.-St. Bur. Klosterg. 16, II.

Markth., Kutscher, Kellerarb. 2c. empf. kostenfr. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Ein j. Mann mit Prima-Zeugn. sucht Stellung als Markthelfer. Off. u. J. 225 Exped. d. Bl. erb.

Arbeits- u. Laufburschen empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Kräft. Bursche v. Lande f. St. Klosterg. 16, II.

Junger kräftiger Bursche vom Lande sucht Stelle als Laufbursche. Zu erfragen Blücherstraße 14, im Café Blücher.

Tüchtige Pianistin wünscht Engagement, mögl. bei Damen-Capelle. Offerten unter M. S. 300 erb. Annoncen-Exp. Naschmarkt 3.

Junge geb. Dame, in Deutsch u. Französ. perf., sucht Stelle als Gesellsch. od. Reisebegl., dieselbe würde auch ins Ausland gehen. Gef. Offerten unter J. 204 Exped. d. Bl. erb.

Dame, kaufm. geb., der französischen Sprache vollständig mächtig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stellung auf Bureau oder als Buchhalterin und Correspondentin bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter J. 201 an die Expedition d. Blattes.

Frl. m. schön. Handschr., f. Verk., Lager, Cont., Exped. tüchtig, sucht, auf beste Zeugn. gest., sof. Beschäft. Off. u. C. 65 Filiale, Königsplatz 7.

Ein anständ. Mädchen,
24 Jahre alt, im ☞ Materialwaaren-Geschäft bewandert, auch in Wirthschaftsführung tüchtig, sucht Stellung als
Verkäuferin
in gleicher oder ähnlicher Branche, möglichst bei Familienanschluß. Antritt kann gleich erfolgen. Beste Zeugnisse. Leipzig, Albertstraße Nr. 11, Restaurant Albertsburg.

Anständiges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Buttergesch. Neumarkt 16, D, II.

Als lernende Verkäuferin sucht 17jähriges Fräulein dauernde und gute Stellung. Offerten höflichst erbeten Katharinenstraße 10, II., Treppe A.

Im gesetzten Alter stehende Dame wünscht als Volontairin in gr. Wäschegeschäft einzutr. Off. erbeten an die Deutsche Schneider-Akad., A. d. Pleisse 3.

Eine Frau, 34 J., f. St. a. Wirthsch. in f. H. od. a. Kinderfr. Adr. u. K. 4 Exp. d. Bl.

Geeignete Localitäten

zur Errichtung einer **echt Bayerischen Bierstube** werden in der inneren Stadt Leipzigs, Ia Lage, von einer größeren Exportbrauerei alsbald zu erpachten gesucht. Offerten erbeten unter J. 142 in die Expedition dieses Blattes.

Eine anst. Frau, welche in bürgerl. Küche erfahren ist, sucht Stell. als Wirthsch. od. Aufw. f. d. g. Tag. Off. u. C. K. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Solides, hübsches Mädchen, 24 J. alt, wünscht Stellung als Wirthschafterin bei älterer Dame oder Herrn. Offerten unter J. 191 an die Expedition dieses Blattes.

Junges anst., zuverl. Mädchen, welch. die best. Empf. z. Seite stehen, sucht Stellung als Wirthsch. od. Stütze d. Hausfrau. Werthe Adr. u. J. 200 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein ält. Mdch. aus g. Fam., von auswärts, f. Stelle a. Wirthschafterin in kleinerem Haushalt. Werthe Off. Gerberstr. 41, 3. Etage.

Wittwe, 35 Jahre, sucht Stellung bei älterem Herrn oder Dame. Off. J. 243 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Frl. sucht baldigst Stellung in Hotel oder Restaurant als Kochmamsell, am liebsten da, wo die Frau selbst mit kocht. Werthe Offerten bitte zu richten Fregestr. 17, IV. l.

Kochmamsells f. warme u. kalte Küche u. Buff. empfiehlt Jähring, Burgstraße 9.

Empf. sof. o. 15. eine perf. Köchin in best. Haus, d. etwas Hausarbeit übernimmt, desgl. eine tcht. Kochfrau f. einz. Leute. Perf. zu spr. früh 10 Uhr. Fr. ver. Schöne, Leipz. Kanst. Steinw. 24, I.

Empf. 2 Köchin., 3 Stubenm., 6 für Haus u. Küche u. Kinderm. mit nur gut. Zeugnissen Königsplatz 6, II. links.

Tüchtige Köchin sucht Beschäftigung Kochstraße 18, 1 Treppe.

Eine perf. Köchin sucht z. 15. Nov. in feinem Hause Stellung. Zu erfr. Turnerstr. 1, Hof IV.

Perfecte Köchin, 37 Jahre, mit vorzügl. 2jähr. Attesten, sucht Stellung. Frau Schröter, Petersteinweg 12, II.

Anst. zuverl. Mädchen mit langj. guten Zeugn., w. bürgerlich kochen k. u. Hausarbeit macht, sucht Stelle Löhrstraße 22, 1 Tr. r.

1 Ww. v. ausw. in mittl. Jahr., w. gut bürg. kocht, in häusl. Arb. erf., sucht bald Stelle. Werthe Off. Bäckerei, Zeitzer Str. 21.

Ein ält. Mädchen, d. feiner bürgerl. Küche selbstst. vorstehen kann u. Handarb. übern., f. Stelle. Zu sprechen Kohlenstraße 2, Hs. III. l.

Anst. zuverl. Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus Rosenthalgasse 5, II. links.

Ein arbeits. will. Mädchen, 17 Jahre alt, schon gedient, sucht Stelle f. Küche und Handarbeit Kl. Fleischergasse 4, II.

Empf. m. Mädchen für Küche u. Haus mit g. Zeugn. Burgstr. 27, III., Hauck.

J. Mädchen f. St. für Küche und Haus. Zu erfr. Zimmerstr. 5, 3 Tr. r., b. d. Herrschaft.

☞ Empf. 2 Haus-, Küch.- u. Kindermädchen, g. Z., sof. u. sp. Nicolaistr. 22, III.

1 ord. Mädch., f. Schneid. bew., f. St. z. 15./11. a. Stubenm. o. f. All. a. z. e. L. Neumarkt 13, Tr. A, III.

Junges Mädchen, 19 Jahre alt, welches plätten und weißnähen kann, sucht Stellung als Stubenmädchen oder Stütze der Hausfrau. Antritt sofort oder später. Adressen erbeten nach Wurzen i. S., Collmerstraße 73.

Mädchen, 27 J., mit Vr.-Zgn., in all. häusl. Arb., sowie im Kochen erf., f. per 15. d. M. Stelle Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

Ein anst., saub., williges und gutes Mädchen sucht Stellung Brühl 10, 2. Et.

4 tücht. Mädch. versch. Alters, mit g. Z., empf. kostenfrei F. Müller, Löhrstr. 13, p. l.

Saub. ord. Mädch., in jed. Arb. geschickt, sucht St. f. sof. od. 15. Nov. Nürnberger Str. 5, I. lks.

Geb. Mädchen sucht St. in best. Haus od. a. Stütze der Hausfr. Zu erfr. 2—4 Frankfurter Str. 6, Hgb. 2. Et. links.

Ein 15jähr. Mädchen v. auswrt. sucht St. zum 15. Nov. Südstr. 68, III. l., Naumann.

☞ Empf. für sofort 2 Mädch., 19 J. alt, f. Bäcker, Fleischer u. Restaur. Schuhmacherg. 5, I.

Ein ord. saub. Mädchen von auswärts sucht z. 15. od. 1. Dec. Stellung für Alles. Adr. erb. Alte Elster 2, II., Mittellogis.

Ein junges anständ. Mädchen
aus achtb. Familie sucht sofort in besserem Hause Stellung. Offerten unter M. 5735 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Empf. g. Dienstpersonen, Th. Sch. Magazing. 11, I.

☞ Empf. weibl. Dienstpersonal aller Branchen Kl. Fleischerg. 13, II., vw. Hempel.

Fr. Graich, Nürnb. Str. 34, II., empf. g. w. Dienstp.

Kellnerinnen empfiehlt mit g. Garderobe Frau Antezak, Matthäikirchhof 37, I.

Empf. f. Kellnerinnen m. g. Gard. für hier u. ausw. Burgstraße 27, III., Hauck.

☞ Kellnerin empf. Schuhmacherg. 1, I. l.

Zuverl. Kinderfrau f. Stelle. Offerten unter „40" Kauft. Steinweg 9, Cigarreng.

Empf. 5 f. Amm. Fr. Greichen, Nürnb. Str. 34, II. l.

J. Frau sucht Aufwartung oder stundenw. Beschäftigung. Adr. Rendtstr. 9, Hof B, I., M.

Aelteres Mädchen, im Kochen und Häusl. bewand., sucht Aufwartung Albertstr. 6, Hof I.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Neumarkt 11, 4 Tr. links.

Anst. Mädchen sucht Aufw. Hohe Str. 51, II. r.

Miethgesuche.

Restaurant, Gastwirthschaft, ökonom. Verwaltung etc.
Fachmann, 28 Jahre alt, mit Correspondenz, Buchführung vertraut, dem tücht. Frau, langjähr. Hotel- u. Restaurationsköchin, zur Seite, sucht ein Geschäft zu pachten event. sonstige Gelegenheit zu ausgiebig. Anwendung tüchtiger Fachkenntnisse. Offerten erbeten unter G. L. „Geraer Zeitung", Gera (R.).

Zu Buchhändlerlage werden zum 1. Jan. in besserem Hause 2—3 helle, gut heizbare, wenn möglich Parterre-Räume, für Contorzwecke gesucht. Off. mit Preis unter J. 213 Expedition dieses Blattes erb.

Messlocal
von der nächsten Ostermesse ab zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter N. 2086 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Messlocal
wird von einer Thür. Porzellanfabrik in der Nähe des Neumarktes, Auerbach's Hof 2c. gesucht. Heller, wenn auch nicht sehr großer Raum erwünscht. Gefl. Offerten u. Z. 2259 Expedition dieses Blattes erbeten.

Laden,
pass. f. Buchhändler, in inn. Stadt gesucht. Off. sub C. 12 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Einen frostfreien
Lagerraum
für Baumaterialien sucht G. Mahn, Kurprinzstraße 17.

Ges. 1./4. 96 eine Wohnung für dauernd von Mutter u. Sohn in gutem Hause, Part. od. 1. Etage, 3 Stub., 2 Kam. u. Zubehör, Ost-, Süd- od. Kurprinzviertel, Preis 500—550 ℳ. Adressen unter K. 13 Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung im Westviertel per sofort gesucht, Preis bis 450 ℳ, parterre oder 1. Etage. Gefl. Off. u. R. K. ‖ 5 bei Herrn Herm. Dittrich, Hall. Str. 2, abz.

In nächster Nähe der Windmühlenstraße wird von einem Kaufmann eine Wohnung, 4 Zimmer, 2 Kammern 2c. per sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten unter J. 214 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein geb. Brautpaar sucht zu April oder Mai im West- oder Südviertel e. Wohnung bis zu 500 ℳ in gut. H. Off. mit genauen Angaben u. K. 19 Expedition d. Blattes.

Kl. Logis bis zu 150 ℳ 1. Januar zu miethen gesucht. Adr. u. A. H. bei Herrn Dittrich, Westplatz 32, niederzulegen.

Ostern 1896 ein Logis gesucht für 350 bis 400 ℳ, Hausmannsposten n. ausgeschlos. Off. unter J. 249 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Logis inn. Stadt, 200—300 ℳ, sof. ges. Offerten erb. Goldhahngäßchen 1, Restaur.

Conservatorist sucht per 1. December cr. in der Nähe des Königl. Conservatoriums
ein besseres Garçonlogis,
bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer, Parterre oder 1. Etage gelegen. Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. J. 210 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Garçon-Wohnung.
Zum 1. Januar 1896 suche ich für einen Handlungslehrling Wohnung in einer besseren Familie, Nähe des Bayerischen Bahnhofes. Off. erbitte mir unter Chiffre A. H. ‖ 18 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Junger Mann sucht event. per sofort f. ruhiges, angenehmes Garçonlogis, möglichst bei alleinstehender gebildeter Dame. Gefl. Offerten unter J. 229 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis sucht sof. j. Mann im Preise v. 15—18 ℳ, Südviertel, Westvorstadt, fr. Aussicht bevorzugt. Off. u. J. 209 Exp. d. Bl.

Reisender, wenig zu Hause, sucht ruhiges Garçonlogis für 1. December. Offerten u. J. 185 an die Expedition d. Blattes.

Angenehme Garçonwohn. von j. Gelehrten gesucht. Off. m. Pr. unter J. 183 Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Schlafz. (Sonnens.), in guter Familie für Ehepaar gesucht. Off. mit Preis unter J. 208 Expedition d. Bl.

Zwei Herren suchen eine Wohnung von 2 Zimmern (Salon und Schlafzimmer). Adressen Kurprinzstraße 20, 3 Treppen l.

Ein auswärtiger Herr, welcher nur tageweise in Leipzig ist, sucht in ruhiger Lage ein
elegant möblirtes
Zimmer
mit separatem Eingang zu miethen.
Adressen unter **O. F. 100** hauptpostlagernd Leipzig.

Suche zum 15. d. M. oder 1. December eine unmöbl. Wohnung in möglichster Nähe der Pleißenburg, besteh. aus Wohn-, Schlaf- u. Burschenzim. mit separat. Eing. Off. m. Preisangabe unter J. 196 in die Exped. d. Bl.

Gesucht wird von anständiger Dame, etwas leidend, ein ruhiges, freundliches Zimmer, Sonnenseite, innere West- od. Nordvorstadt, nicht höher als 2 Tr., am liebsten bei alleinst. Wittwe. Off. u. J. 235 Exped. d. Bl. erb.

Suche sof. fein möbl., ruh. Zim. Bedingung: einzige Vermieth., mögl. bei einzeln. Dame zur tage- od. wochenweisen Benutzung, event. auch dauernd. Off. m. Pr. u. A. 71 Filiale Königspl. 7.

Suche für meine Braut **möblirtes Zimmer.** Off. mit Preis sub A. 100 postlagernd.

Gr. leere Stube mit Kochofen von pünctl. zahlender Frau 1. Januar zu miethen ges. Off. u. W. M. an Hrn. Dittrich, Westplatz 32.

Möbl. ruh., ungestörtes Z., mögl. Piano, Nähe Promen., tag- od. wochenweise gesucht. Adr. nur mit Preisang. u. J. 242 Exped. d. Bl.

Anst. Mdch. f. möbl. Stube, 10—12 ℳ, Westv. Off. unter S. S. Filiale, Katharinenstraße 14.

Ruhiges möbl. Zimmer sucht Dame sof. Adr. mit Preis unter J. 240 Exped. d. Bl.

Ein in 40r Jahr. stehender Mann (Markth.) f. Schlafst. b. 1 Wittwe. Adr. u. J. 223 Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann, Schreiber, sucht bei streng christlicher Familie Kost und Logis mit Familienanschluß. Gef. Offerten unter G. 300 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Vermiethungen.

Piano-Leih-Anstalt Alf. Merhaut, Petersteinweg 18.

60 Pferdekräfte, à 300 Mark per Jahr, in kleinen, großen und kleinen Fabrikräumen abzugeben; elektrische Beleuchtung, Kraftübertragung, Aufzüge, doppelte Dampfmaschinen und Kessel, Centralheizungen. Durchaus zuverlässige Bedienung. Königstraße 5/7. **Fischer & Klärner.**

Möbel-Leih-Magazin
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 33,
vermiethet auf jede beliebige Zeit complete Zimmer-Einrichtungen und einzelne Gegenstände.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, mit und ohne Orgel-Pedal, vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28 (Hohe Lilie).

Pianinos billig zu verm. Pfaffendorfer Str. 3.

Für Photographen.
Neubau **Reichsstraße,** Ecke Böttchergäßch., ist ein Raum für einen Schaukasten zu vermiethen. **M. & H. Brenner,** Brühl 47.

Colonnadenstr. 9, Saal, 8 Fenster Front, in reich. Prin.-Speisewirthsch. b. j. betr. wurde, zu verm. per 1. April 96. Näh. 1. Et. l. das.

Markt Nr. 3 (Koch's Hof) sind im 2. Stockwerke als Geschäftsräume oder Expedition 3 geräumige Zimmer für sofort oder später zu vermiethen.

Parterre-Local, hell u. trocken, ca. 60 qm, sofort od. später Georgenstraße 6, 1.

Am Ranstädter Steinweg,
Jacobstr. 2, ist e. schön. Laden m. 2 groß. Schaufens. p. 1. April 1896 f. 500 ℳ zu verm. Näh. Jacobstr. 1, b. Hausmann.

Gottschedstraße 3
ist ein **Laden** mit daranstoßender **Wohnung** sofort oder später zu vermiethen. Näheres nebenan Gottschedstraße 1.

! **Eckladen in der Markthalle** ist für gleich oder später **billig zu vermiethen.** Näheres durch **Aug. Polick.**

Laden
Neubau Reichsstr. 29/31 zu vermiethen. **M. & H. Brenner, Brühl 47.**

In bester Lage L.-Gohlis ist ein ger. **Laden** mit Wohn., pass. f. Wirthschaft, Bazar, Weißw. od. Galanterie- u. Buchbinderwaaren, sof. od. später billig zu verm. Näh. bei **Hoffmann,** Lindenthaler Str. 43, II., Ecke der Hall. Str.

Laden in erster Geschäftslage
Leipzigs, mit groß. Schaufenster, desgleichen ein kleiner für feine Geschäfte passend, zu vermiethen. **Adr. u. J. 217** Exp. d. Bl. erb.

Lindenau, Aurelienstr. 37, beste Lage,
Klempnerladen mit **Wohn. u. Werkst.,** langjähr. lebh. Geschäft, ab 1. 4. 1896 anderm. zu verm. Näh. das. II. r.

Colonnadstr. 9 gr. Laden m. Stube, verg. lebh. L., p. f. j. Br., sof. zu vm. Näh. 1. Etage l. das.

Laden, Südstraße 54,
mit kein. Wohn., ℳ 380, p. 1. April. Näh. das.

Gerichtsweg 11 Eckladen zu vermiethen.

In **Prov.-Stadt von 6000 Einw.** ist
Eckladen
m. 2 Schaufenstern, in welchem seit 8 Jahren ein **Manufact.- u. Modewaarengeschäft** erfolgreich betrieben wird, nebst Wohnung 1./1. 96 zu verm. Anfr. sub **E. r. 48491** beförd. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Zu vermiethen:
Großes, helles Zimmer
zu Bureauzwecken
Lindenstrasse 2, parterre.

Als Bureau oder Contor
sehr passende **1. Etage** im Hofe, mit gutem Aufgang, 400 ℳ p. a., **Hainstraße 21, Goldner Elephant,** sofort zu vermiethen. Parterre daselbst zu erfragen.

Fabrikraum.
ca. 100 qm, 2. Etage, Doppellicht, mit Dampfkraft u. Dampfheizung per 1. April od. früher billig zu vermiethen Inselstraße 14/16.

Inselstrasse 10
Arbeitssäle
mit Dampfkraft, Heizung, elektr. Licht ꝛc., 150 qm und 300 qm, zu vermiethen.
Näheres daselbst bei **Oscar Brandstetter.**

Liebigstr. 5 2 schöne helle Arbeitsräume, 87 u. 63 □m, pt. u. 1. Stock, für 600 u. 400 ℳ zu verm.

Für **Werkstelle** oder **Lagerraum** passend **Elsterstraße 15** ein Gartengebäude zu vermiethen. Zu erfragen Elsterstraße 17, part.

Großes helles Souterrain
für Werkstätte, Niederlagen ꝛc.
Sternwartenstraße 44, I.

Sout.-Werkstatt f. 75 u. 120 ℳ Elsterstr. 51

Werkstelle oder Niederlage, 240 ℳ, sofort oder später. Näh. Alexanderstr. 13, I. r.

Niederlage,
edphalltirt, hell, trocken, 100 Meter Bodenfläche, zu verm. Königsstraße 16.

Großes Gewölbe mit Nebenräumen sofort zu vermiethen in **Zeitzer Straße.** Näh. Sidonienstr. 51, pt., bei **Hoffmann.**

Niederlage Gutenbergstraße 11, 400 ℳ

Elsterstrasse 22 u. 24
(Sonnenseite)
ist ein **Parterre-Logis mit Gärtchen** und eine **1. Etage** zu Ostern zu vermiethen.
Die **sehr freundlichen** Wohnungen bestehen aus je 5 resp. 6 Zimmern mit reichl. Zubehör. Preis 1100 ℳ. Näheres: Elsterstraße 22, II., von früh 9 Uhr ab.

Oberhardstr. 3 Logis part. links, 450 ℳ, 1. April zu verm. Näh. beim Hausmann.

Wirth-Gesuch.

Für ein gut gehendes, in bester Lage Leipzigs befindliches **Bayerisch Bier-Restaurant** wird sobald als möglich ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirth gesucht. Nur solche mit guten Referenzen werden berücksichtigt. Adr. unter **A. 589** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** abzugeben.

Grosse Räume zu Geschäftszwecken
zum 1. April Nordstrasse 16, 1 Treppe,
nahe der Promenade, zu vermiethen.

● **Große Geschäftsräume** im Neubau Nordstraße 21 April 1896 zu vermiethen.

Bismarck- und Wiesenstr.-Ecke,
vis-à-vis Concertviertel und nahe am Westplatz, ist die ganze hohe Parterre-Wohnung mit schöner Veranda u. gr. Garten zu 1500 ℳ sogleich oder später zu vermiethen. Die Gegend ist die reizendste, ruhigste und vornehmste der Stadt und ausnahmlos von Naturschönheiten durch den Johannapark. Näh. b. Hausmann u. bei Herrn **Geldner,** Stockner-Passage.

König-Johannastrasse 1
Ecke Frankfurter Straße, Parterre, 4 Zim., Küche, mit Veranda, Speisekammer, Mädchenk., Bad u. reichl. Zub., Preis 1000 ℳ, **1. Etage,** Salon, 6 Zim., Küche, m. Veranda, Speisek., Mädchenk., Bad u. reichl. Zub., Pr. 1500 ℳ, **hochherrsch. einger., pr. 1. April 96** zu verm. Näheres beim Hausmeister und durch Rechtsanwalt Dr. Schiller, Peterstraße 37.

Jacobstrasse 6, Hochparterre
mit 5 Zimmern, Bad, Garten, reichl. Zubehör, ist per 1. April 1896 für ℳ 1250 p. a. zu **vermiethen.** Näheres daselbst beim Besitzer, 3. Etage.

Pfaffendorfer Str. 44 Parterre-Wohnung: 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Bad u. Zub., mit Garten, ℳ 1000, per 1. 4. 1896 zu vermiethen.

Bismarckstraße 13, Ecke Davidstr. 1, billig zu vermiethen: Vornehme herrschaftl. **1. Etage** mit Veranda, 10 Zimmer u. reichl. Zubeh., sowie prächt. Aussicht auf Johannapark, Scheibenholz ꝛc.

In seinem Eckhause.
Schenkendorfstraße 59, sind 2 schöne, gesunde und geräumige Wohnungen zu vermiethen, die neu vorgerichtet werden.
1. Etage (3 Zimm., Closet u. reichlich Zubehör), ℳ 450.—, sofort oder später,
2. Etage (5 Zimm., Closet u. reichlich Zubehör), ℳ 660.—, per 1. April.
Näheres beim Besitzer, Körnerstraße 68, im Contor.

Turnerstraße 25
ist die **erste Etage,** bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, zum Preise von 1200 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Haydnstr. 3, Concerthausviertel, per 1. April herrich. **1. Etage,** 6 Z. u. Zubehör, ℳ 1600, **3. Et.,** 3 Z., 2 K., ℳ 750. Näheres beim Hausmann.

An der Promenade,
Töpferstraße 2, ist die **erste Etage,** best. aus **7 Zimmern** und reichl. Zubehör, 1. April als **Wohnung** zu vermiethen. Selb. würde sich auch als **Geschäftslocal** eignen.
Näheres daselbst 2. Etage.

Jacobstrasse 8 II. Etage, 6 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, für 1300 ℳ p. 1./4. 96 zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Liebigstr. 5, **2. Etage** 1. April 96 zu verm., 7 Zimmer, Küche, Kammer, heller Corridor, Bad, Boden u. Keller; desgl. wegen Todesfalls **3. Etage,** gleiche Räume, ohne Bad. Die Wohnungen werden nach Wunsch vorgerichtet. Besichtig. von 10—1 Uhr. Näh. Härtelstr. 10, Contor.

Schloßgasse Nr. 14
freil. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, in 2. Etage für sofort zu vermiethen durch R.-A. Dr. **Conrad Junck,** Katharinenstraße 16, II.

Am Johannisthal, Sternwartenstr. 44,
ist eine 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, per 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres Sternwartenstraße 44, I.

Grassistrasse 44,
am Reichsgericht, hochherrschaftliche Wohnungen,
8 Zimmer, Erker, Balcon, Veranda, Garten und Zubehör, per 1. April 1896 zu vermiethen. Maurermeister Hentschel, Chausseestr. 13. Telephon 485.

Sophienstrasse 5 und 7, Villa,
sind schöne freil. **Wohnungen,** theils mit schönem **Garten,** 550—1250 ℳ, zu vermiethen. Alles Nähere Nr. 7, Sout. beim Hausmeister.

Alexanderstr. 49 2 ganze Etagen, je 5 gr. Zimmer mit reichl. Zubehör, 610 u. 575 ℳ, zum 1. April zu vermiethen.

Große herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus **14 Zimmern, reichlichem Zubehör nebst kleinem Garten,** per 1. Januar oder später zu vermiethen. Näheres bei **E. F. Steinacker,** Roßplatz 16.

Nürnberger Str. 54, Ecke Liebigstr., mehrere freil. Wohn. (Sonnens.), enth. je 5 Zim. u. Zubeh., im Preise von 775—1000 ℳ per 1. April 96 zu verm., 1. Et. ev. sof. Näh. b. Besitzer 1. Etg. rechts.

Thomasiusstr. 2b 1. April 2 sch. sonnige ½ Etagen, je 4 Fenst. Front, Berliner Ofen, für 540 u. 500 ℳ zu verm. Näh. b. Kost.

Gustav-Adolphstr.
schönes Part.-Logis, 2 heizb. gr. u. 1 heizb. kl. Zimmer z. Preise von 400 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres Waldstraße 13/15.

Plagwitzer Strasse 10
ist die herrsch. Parterrewohn. (7 Z., Mädchenst., Bad, Garten) zum 1. April ev. früher z. verm. Näheres Scherberstr. 13, p., von 11—12.

Bayer. Str. 87, vis-à-vis der Schule, ist per Ostern 1896 eine **schöne Wohnung, Hochparterre,** für 525 ℳ zu vermiethen. Näheres bei **Otto Lippmann,** part. links.

Wohnung oder Contor
Löhrstr. 13, p., 800 ℳ f. 1. April 1896.

Münzg. 16 freil. Part.-Hoflogis, 265 ℳ, jetzt od. spät. Näheres 1. Et. links.

An der Pleiße Nr. 11
(vis-à-vis von Schloß Pleißenburg)
sind für 1. Januar und 1. April 1896 einige **größere Wohnungen** in 1. und 2. Etage zum Preise von 1300—2100 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Taeschner,** Hainstraße 3, II.

Kochstraße Nr. 10
per 1. April 1896
1. Etage, im Ganzen od. getheilt (für Pension sehr geeignet) und
½ 3. Etage, 4 Zimm. und Zubeh., zu verm.
Näheres beim Hausmann oder bei dem Besitzer **G. Mahn,** Kurprinzstraße 17.

Poststraße Nr. 15
eine **halbe erste Etage** per sofort oder später 600 ℳ, eine **halbe zweite Etage** per 1. April 1896, 560 ℳ

Am Marienplatz,
Ecke Lange Straße, Nr. 29, ruhiges Haus, ist die **1. Etage** mit Garten zu vermiethen. Preis 1500 ℳ

Lessingstr. No. 13
ist ½ 1. Etage per 1. April 1896 für jährl. 700 ℳ zu vermiethen. Näheres nebenan Gottschedstraße 1.

Südstr. 25 schöne ½ 1. Et. für 430 ℳ p. 1./4. 96 u. Hochpart. für 450 ℳ p. sof. od. spät. zu bez.

Gohlisser Str. 9 ist ½ **1. Etg.,** 4 St. u. Zubeh., neu vorger., sofort auch später zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Moltkestrasse 31
sofort feine Wohnung in 1. Et., Preis 600 ℳ

Elsterstr. 53, 1. Et. links, 4 Zimmer, Zub., f. 750 ℳ Ostern zu verm.

Schenkendorfstr. 24, hess. Haus, 1. Etg., 3 Zim. u. 2 Kn., Bad, sof. od. spät. zu verm.

Sofort oder später ½ 1. Et. für 580 ℳ Erdmannstraße 9.

Naundörfchen 1, Ecke Naust. Steinw., per 1. April ½ 1. Etage für 390 ℳ zu vermiethen.

König-Johannastraße 6,
nahe dem Rosenthale,
per 1. Januar oder später **2. Etage,** schöne sonnige Wohnung, 7 Zimmer, Erker, Balcon, Badezimmer und Zubehör nebst Garten zu vermiethen. Näheres daselbst.

Inselstraße 10
½ **2. Etage** à 850 ℳ für sofort od. später zu vermiethen. Näheres im Contor von **Oscar Brandstetter.**

Sidonienstraße 7
2. Etage rechts zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Harz,** 1. Et., u. bei Rechtsanwalt Dr. **Alfred Engel,** Katharinenstr. 19.

Zeitzer Strasse 57
in mod., ruh. Hause, Sonnenseite, ½ 2. Etg. z. April, 3 heiz. Zimm., Kamm., Manl.-Stube (4. Et.) ꝛc., f. ℳ 580, event. mit Balconzim. u. gr. Garten f. ℳ 700. Näheres 1. Etg. links.

Bayerische Straße 87, vis-à-vis der Schule, ist per Ostern 1896 eine prachtvolle **Wohnung** in der zweiten Etage für 650 Mark zu vermiethen. — Näheres bei **Otto Lippmann,** parterre links.

Nordstraße 28
ist zum 1. April zu verm. eine 2. Etage, best. aus 6 Stub. mit Badeeinr. u. Zub., Pr. 1350 ℳ. Zu erfr. das. 1. Etage.

Elisenstr. 26 schöne 2. Et., 5 Zim., 4 Kam., Küche, 2 Keller u. Zub., sof. oder später, 850 ℳ Näheres 1. Etage.

Colonnadenstr. 9, 2. Et., Erkerwohnung, für 525 ℳ z. 1. April 96. Näh. 1. Et. l. daselbst.

Färberstraße Nr. 10
ist z. 1. April 1896 eine ½ 2. Etage, 3 St., 3 K. u. Zub., zu verm., Preis 550 ℳ. Zu erf. part. links.

Freundl. **3. Etage,** 3 St., K., K. u. Zubehör, Ostern 96 zu vermiethen.
Zu erfragen Brüderstraße 18, III. links.

Salomonstraße No. 8
im **Mittelbau 3. Etage** schöne der Neuzeit entsprechende **Wohnung,** 4 Zimmer und reichlich Zubehör, für **Mk. 650,** sowie im **Hinterhaus 3. Etage** helle **Lager- oder Fabrikräume,** ca. 240 qm à 5 Mk., für sofort oder später zu vermiethen.
F. J. Schirmer & Co., Salomonstr. 8.

Sedanstraße 4
(am Rosenthal)
3. Etage links, herrsch. W. v. 5 Zimmern mit reichl. Zubeh., sowie Garten, z. 1. April ev. früher zu verm. Näheres daselbst.

Thomasinsstraße 13
3. Etage links sofort oder später für 680 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Frankfurter Straße Nr. 21
ist die **3. Etage,** best. aus 6 heizb. Zimmern u. reichl. Zubeh., zum 1. April preiswerth zu vermiethen. **Näheres 1. Etage.**

Umstände halber ist die 3. halbe Etage links **Waldstraße 42,** bestehend aus 1 dreifstr., 2 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer nach vorn, nebst 1 fenstr. Kammer u. großer Küche nach hinten u. sonstig. Zubeh. per 1. April 1896 für jährlich 520 ℳ zu verm. Näh. daselbst.

Katharinenstraße 5
3. Etage ist per 1. April 1896 zu vermiethen. Besichtigung von 10 bis 2 Uhr.
Näheres daselbst.

Freil. 3. Etage m. Gartenaufs. f. 400 ℳ für Ostern Eisenstr. 51, S.-G. I.

Löhrstraße 13, III., preiswr. Wohng., **820 ℳ,** für 1./4. 96, **ev. mit Garten.**

Lampestr. 12, III. 4 Z., 2 K. ꝛc. sof. od. später 820 ℳ

Elisenstr. 46 halbe 3. Et. r. 4 heizb. Zim., 2 Kam. u. Zub., 1. April zu verm. Näh. part.

Sophienpl. 8 prachtv. gel. ½ 3. Et. 420 u. fl. Part. 300 ℳ 1. Ap. z. v. N. bei I.

Zu vermiethen die **linke Hälfte** der **4. Etage** Turnerstr. 17, per 1. April 1896. Preis 400 ℳ Zu erfragen 1. Etage.

Eine halbe 4. Etage per April 1896 zu vermiethen **Brüderstraße 18, IV. links.**

Uferstr. 13 freundl. 4. Etage, 300 ℳ, 1. April zu verm. Näh. beim Hausmann.

Nürnberger Straße 6.
Wohnung, neu vorger., Seitengeb., 2 Stuben, 2 Kammern u. Zub., bald oder später zu vermiethen. Näheres Vorderhaus III.

Herrschaftl. **Wohnung** in vornehm. Hause, Ecke Salomon- und Marienstraße 10b, ist für 1. April zu vermiethen, Preis 2000 ℳ Zu erfragen **nebenan,** Marienstraße 10, II.

Am Johannisthal, Sternwartenstraße 75, sind schöne Familienlogis zu verm., Preis 240 und 600 ℳ Das Nähere 1. Etage, beim Besitzer.

Thalstrasse 12 b
sind schöne Familienlogis zu verm., Pr. 720 und 850 ℳ Näh. b. Hausm. od. Sternwartenstr. 75, I.

Kochstraße 19, Eckhaus, sind per sofort bez. 1./4. 1896 **Wohnungen** im Preise von 375—420 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Weststraße 6 sind Wohnungen für 220, 350 und 360 Mark sofort oder später und eine Wohnung für 380 ℳ per 1. April zu vermiethen.

Ein **Hoflogis** ist sofort zu vermiethen, Preis 300 ℳ, Schletterstraße 12, 1. Etage.

Ein **Logis,** 280 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße 13, I. r.

Colonnadenstr. 9 kl. fr. Wohnung, Preis 250 ℳ, 1. April 1896 zu verm. Näh. I. l. das.

Brauustr. 23, Neubau, Logis für 420 bis 550 ℳ mit Garten sofort oder spät. zu verm.

Fregestr. 21 **schöne Logis zu 350, 380, 400 ℳ zu verm.**

Ein schönes, neu vorger. **Logis** sofort od. später zu verm. Sternwartenstraße Nr. 49, I. l.

Bayerische Str. 25, 2 Log., Pr. 480, 450, sof.

Waldstr. 38 freil. ½ Et., 480 u. 360 ℳ

Moschelesstr. 6 Logis 460, 300 ℳ sof. od. später.

L.-Reudnitz, Elsastr. 4—8
sind schöne Wohn. m. freier Aussicht v. 200 bis 650 ℳ zu vermiethen daselbst b. Hausmann.

Wohnungen u. **Geschäftslocale** in jeder Preisl. u. Größe s. sof. od. spät. werd. kostenl. nachgew. im Vermieth.-Bureau d. Haubes.-Vereins L.-Reudn., Gemeindestr. 32.

Eilenburger Straße 7
sind schöne Familienlogis zu verm. Das Näh. b. Hausm. oder Sternwartenstr. 75, I., b. Bes.

Part.-Wohnung, 2 St., 3 K. u. Zubehör, mit separ. Kellerräumen u. gr. Laden, Preis 800 ℳ, zu verm. Näh. Josephinenstr. 36, part.

Eine ganz neuherger., s. schöne Wohnung Constantinstr. 8, II. l. m. Veranda und Garten f. 800 ℳ z. 1. Jan. desgl. 1. April zu verm.

Johannis-Allee 2 eleg. 2. Et., 6 Stub., Bad u. Zub., 1050 ℳ, **Hochpart.,** 600 ℳ, 1. April, **1. Et.** sof. o. sp. 675 ℳ, z. v. N. II. r.

L.-Reudnitz, Tistraße 43, sind sofort oder per 1./4. 96 Wohnungen von 280 ℳ ab zu vermiethen. Näheres 2. Etage links.

Freil. Wohnung sofort od. später an einz., anst. Leute f. 200 ℳ zu vermiethen **L.-Reudnitz,** Leipziger Str. 11, I. l.

Kl. Logis sof. od. spät. an einz., anst. Leute f. 138 ℳ zu verm. Reudn., Grenzstr. 16, Gesch.

L.-Reudnitz, 2 St., 2 K., Zub., 345 ℳ, 1. April 96, Rathhausstraße 26, 1. rechts.

Reudnitz, Kohlgartenstr. 55, III., Dach, 4 St., 3 Kn. ꝛc., sof. oder später, 360 ℳ

L.-Neustadt, Hauptstr. 4, Logis 1. 4. 96. Näh. I.

Neubau Gohlis, Braustraße 21,
sind mehrere freundl. **Wohnungen,** der Neuzeit entspr., i. I., II. u. III. Gesch. f. 350—450 ℳ an solide Leute zu verm. Zu jeder Wohn. ist ein Gärtchen zu verg. Näheres daselbst beim Hausm. oder direct durch
B. Handmann, Tuchmacherstr. 14, I.

Schöne Wohnungen
von 200—320 ℳ, Trockenboden ꝛc.
L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.

Garçonlogis, freil., ruhiges Wohn- und Schlafzimmer, Ranstädter Steinweg 30, II.

Ein freil. sauberes **Garçonlogis,** Wohn- u. Schlafzimmer, zu verm. Mittelstraße 19, II.

Fein möbl. Garçonlogis mit Schreibtisch sofort zu vermiethen Alexanderstr. 27, III.

F. Garçonlogis Baulhofstraße 9, I., Ecke Nürnberger Straße.

Freil. möbl. hrz. **Garçonlogis** für 15 ℳ monatl. sof. od. spät. zu verm. Elsastr. 1, 1. Et.

Dorotheen-Platz 2, 1. Et. l., Garçonlogis.

Garçonlogis ff. Thomasiusstraße 20, 2. Etage rechts.

Feines Garçonlogis, 1 Zimmer und Schlafkam., zu verm. Petersteinweg 14, II.

Zu vermiethen ein freundl. **Garçonlogis** für Herren Schloßgasse 11, IV. rechts.

2 freundl. **Garçonlogis** sofort zu verm. Tauchaer Straße 34, III. links.

Humboldtstraße 6, part., eleg. möbl. Garçonlogis bei ruhigen Leuten ob. Kind.

Garçonl., Salon u. Schlafzimmer z. vm. (ev. unmöbl.) Pfaffend. St. 15, II.

Garçonzim. m. od. Piano Thomasiusstr. 8, p. l.

Garçonl., 18 ℳ v. Bayer. Str. Sidonienst. 14, Hdp.

F. Garçonlogis zu verm. Gartenstr. 8, I. r.

Bess. **Garçonl.** preisw. z. v. Pfaffend. Str. 8, Hd. I. l.

Garçonlogis, 12 ℳ m. Kaffee, Sternwstr. 26, IV

Ruhiges Garçonlogis Poststraße 12, II.

Bess. **Garçonlogis** b. **Wwe.** Eisenstraße 19, p.

3 möbl. Zimmer mit Küche, zusammen oder einzeln, sofort zu vermiethen, Uferstraße 12, parterre. Zu erfragen 1. Etage.

Promenadenstr. 16, I. r. in seinem Hause hochelg. mbl. groß. Zim. m. Schreibtisch, sof. z. verm.

Rub. gel. Zim. m. Bert. Ofen, auf Wunsch a. Piano, sof. od. spät. zu verm. Elisenstr. 46, III.

Leere Stube Windmühlenstraße 16, IV. l.

Zim. m. 2 Bett., 3 ℳ, Pfaffendorfer Str. 56, p. l.

Möbl. Zimmer Elisenstraße 3, 3. Etage l.

Möbl. Zimmer bill. zu verm. Brühl 60, II.

Gut möbl. Z. 2,50 Petersteinweg 23, 4. Et.

Zu verm. möbl. Zimmer Sternwartenstr. 53, I. l.

M. Zimmer f. Colonnadenstraße 25, Hinyl.

Freil. möbl. Zim. an 2 H. z. vm. Berl. Str. 14, IV.

Eine fr. mbl. **Stube** Lauerstr. 8, Seitengeb. I. r.

Möbl. Zim. a. Schlafst. König-Johannstr. 11, IV r.

Fr. St. als Schlafst. Kohlenstr. 2, H.-H. 3 Tr. l.

F. Stube a. Schlafst. z. verm. Turnerstr. 8, IV. r.

Mbl. St. a. Schlafst. f. H. o. D. Alexanderstr. 15, IV. l.

Gr. gut mbl. Stube a. Schlafst. Berliner Str. 26, I.

Fdl. St. a. Schlafst. Reudnitz, Senef.-Str. 11, II. r.

Matthäikirchhof 20, 4. Et. r., mbl. St. a. Schlafst.

Fr. möbl. Schlafst. f. H. Albertstr. 48, H. III. r.

Freil. heizb. Schlafst. f. Mädch. Petersstr. 24, IV. l.

Bess. **Schlafst.** f. l. od. H. Thomasiusstr. 17, III. l.

Freil. **Schlafst.** f. M. Pfaffend. Str. 20, S., IV. r.

Schlafstelle f. Hrn. zu vm. **Brüderstr. 20, H. p. l.**

Freil. **Schlafstelle** f. H. Windmühlenstr. 7, r. I.

Freil. **Schlafstelle** Windmühlenstr. 7, r. II.

Eine besser Familie würde g. einen jungen Mann in Pension nehmen. Zu erfragen Löhrstraße 2, Papiergeschäft.

Pension für In- u. Ausländer Tage, Wochen, Monate.
L. von Türcke, **Robert-Schumannstr. 2.**

Pension, Garçonlogis Härtelstr. 8, I.

Pension in feiner Familie Harkortstr. 17, p.

Gute Pension Grassistraße 17, 2. St.

Kegelbahn **Montags** frei, sowie **Gesellschaftszimmer** f. ca. 30 Pers. noch einige Tage zu besetzen
Blaue Hand, Ranstädter Steinweg 28.

Meine **Marmorkegelbahn** ist noch Mittwoch Abend frei. **O. Seidler,** Weststraße 32

Kegelbahn einige Tage frei
Poststraße Nr. 12.

Krystall-Palast

„Neue Halle" und „Palmen-Halle".
Zum ersten Male in Deutschland!

Hermanas Martinez, Andalusische Sängerinnen und Tänzerinnen.
6 Schwestern Picchiani, Akrobatinnen in Balltoilette.
Gusti und Georg Edler, Original-Duettisten und Jodler.
H. Barnum mit seinen dressirten Isabellen-Doggen.
Carré-Troupe, 8 Personen, grossartige Leiter-Equilibristen.
H. Kallnberg, vorzüglicher Gesangs-Humorist.
The Miltons, komisch-excentrische Reckturner.
Riesa Nordström, Walzer- und Liedersängerin.
Georg Schindler, der einzig existirende Mundharmonika-Virtuos.
Toni Touchette, die allgemein beliebte Soubrette.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Numerirter Platz 75 Pfg.
Dutzendk. 3 ℳ (1 Coup.). Auf Vereinsk. 25 ₰ Zuschlag pro Pers.

Etablissement Sanssouci.
Morgen Freitag Abend Grosses Concert
des Neuen Leipziger Concert-Orchesters **Günther Coblenz.**

Hôtel Stadt Nürnberg.

Morgen: Gr. Militair-Concert (Dir. C. Walther).
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Dutzendkarten 2,50 ℳ **G. Hoffmeister.**

Central-Halle.

Im grossen Saale
heute Donnerstag:
Familien-Abonnements-Concert
von der Capelle des Königlich Sächs. 10. Infanterie-Regim. Nr. 134.
Dirigent: Herr Stabshautboist Jahrow.
Nach dem Concert Ball.
Entrée 30 Pfg. Abonnements-Bücher, à 10 Billets **2 Mk.,** sind im Contor des Hauses, sowie an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Anfang 8 Uhr. R. Carius.
Restaurant Centralhalle.
Vorzüglicher Mittagstisch in halben Portionen zu kleinen Preisen.
Heute: Schlachtfest.
Morgen Stamm: Saure Rindskaldaunen.

Hôtel de Saxe,

Zacherlbräu, Klostergasse 9.
Morgen Freitag: I. gr. Familien-Concert
(Militair-Capelle des 134. Regiments). — Anfang 8 Uhr.
Vorzügliche Küche. Kleine Preise.
G. Hübner.

Battenberg.

Täglich Auftreten der vollständig neu engagirten Künstler-Specialitäten I. Ranges.
Neu!* The 3 Rainats. *Neu!
Sensationell!
u. A.: Doppel-Saltomortale von einem Trapez zum andern.
Noch nie dagewesen!
Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze: Anfang 8 Uhr.
Wochentags: Logenstuhl 1,50 ℳ, I. Parquet 1 ℳ, II. Parquet 75 ₰, Entrée 50 ₰.
Der Verkauf für numerirte Billets befindet sich täglich bis 6 Uhr Abends (Sonntags bis ½3 Uhr) im
Cigarrengeschäft des Herrn Stein, Markt 16, Café National,
und im Restaurant des Etablissements Battenberg, sowie Abends an der Casse.
Telephonische Bestellungen werden prompt erledigt. Teleph. Amt I, 1370.
Louis Kaiser.

Mitte d. Stadt. **Hässner's Hôtel** Nicolaistr. 14.
und Concert-Haus.
Täglich zwei Concerte, Anfang 4½ und 8 Uhr von der polnischen Damencapelle „Poniatowsky".

SLUB
Wir führen Wissen.

Orlin Culmbacher Bierstube, Nicolaistr. 51.
Heute: **Schlachtfest.** Früh u. Abend: Wellfleisch und Kesselwurst.
Wurst und Suppe auch außer dem Hause.

Flaschenbiere:
16 Flaschen echt Culmbacher Exportbier, kräftig, dunkel,
20 „ echt Culmbacher St. Petribräu, leichter, dunkel,
16 „ echt Culmbacher Salon-Tafelbier, goldhell (wie Pilsener),
28 „ Lagerbier aus berühmten Brauereien.
Für 3 Mark frei ins Haus.

Prinzess Topaze kommt!

Gute Quelle. Parterre-Saal. Brühl 42. Varieté. Brühl 42. Tel. 9. I. 2755. Theater.
Grosse Novitäten-Specialitäten-Vorstellungen.
Durchaus neues, humoristisches Programm. Von 6 Uhr ab: Unterhaltungs-Concert. (Volles Orchester.) Entrée frei. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reserv. Platz 75 ₰. Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen in allen Cigarren-Geschäften. Tunnel: Grand Chantant International. (5 Damen, 2 Herren.) Anfang 6 Uhr. Entrée frei. Portal rechts: Wein-Spiegel-Salon. Hochfeine billige Weine in 1/1, 1/2 Flaschen, Carafen und Gläsern. **H. Fritsch.**

Café Museum. Katharinenstrasse 25.
Neu!
Täglich Concert des Italienischen Crommer-Trio.
Zum ersten Mal in Leipzig.
Anfang 6 Uhr. Ohne Cassiren. 3 neue Billards.

Bier-Palast, Petersteinweg 19. Inh. F. Knels.
Täglich Concert der Wiener Concert-Gesellschaft „Victoria“.
Programm à Person 10 ₰.

Reichshof, Reichsstraße Nr. 15.
Täglich Concert der Original-Marine-Damenkapelle.
Dir. Dettbarn. Anfang 5 Uhr.

Felsenkeller L.-Plagwitz.
Heute **Grosses Elite-Concert,**
ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Günther Coblenz,
sowie unter Mitwirkung der Concertsängerin Frl. Lilly Nadina aus Venedig.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. In den bekannten Vorverkaufsstellen à 15 ₰.
Nach dem Concert **Großer Ball** bis 12 Uhr.
Paul Eschebach.

Poststr. 12. **Zum fröhlichen Zecher** Poststr. 12.
Freundliches, gemüthliches Local. Bedienung neu.
Empfehle ganz besonders das vorzügliche **Frankenbräu** und Werdauer Lager ff. Reichhaltige Speisekarte ꝛc. Ernst Heinig.

Kulmbacher Bierstube.
1/1 Liter 20 Pfge. von Carl Petz.
4 Katharinenstraße 4. Griechenhaus.
Heute Schinken in Brodteig. Fritz Perl.

Zum Petersthor,
Obstmarkt 1. Inh. G. H. Wetzig. Obstmarkt 1.
Morgen Abend
Martinsschmaus.
Meine lieben Gäste und Freunde, welche mit der Liste übersehen worden sind, lade hierdurch zu Freitag, den 8. d., noch ganz ergebenst ein. T. O.

Altenburger Schlosskeller.
Heute Martins-Schmaus.
A. Vollrad.

Heute Donnerstag Abend
Spiegel-Karpfen
blau und polnisch,
sowie täglich reichhaltige Abendkarte.
Täglich kräftigen Mittagstisch. Suppe und ein Gericht 60 ₰, Suppe und zwei Gerichte 90 ₰.
Lindenau Drei-Linden
Lagerbier und Pschorr-Bräu, München. Gose vorzüglich. F. L. Brandt.

Zum Patzenhofer, Hainstraße 26.
Heute Abend Specialgerichte: Hammelkeule mit Thür. Klössen. Pichelsteiner Fleisch.
Telephon 2859. 1. Etage: Wiener Café, geöffnet b. 3 U. Nachts. J. Kolbe.

Maue's Gosenstube, Gr. Feuerkugel.
Hammelkeule mit Thüringer Klössen.
Morgen: Schlachtfest. Gose sehr gut.

Schlossbräu Friedenfels.
Specialausschank am Neumarkt (Finkelkeller).
Vorzüglicher Billards. Gesellschaftszimmer. Biere hochfein.
Specialgerichte: Heute: Esterhazy-Rostbratl. Morgen: Schinken in Brodteig.

Bären-Schänke, Nicolaistrasse No. 15.
Heute Abend Roastbeef mit Heringskartoffeln.
Echt Kulmbacher vorzüglich. M. Finzel.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Topfbraten mit Thür. Kloß. ff. Grostitzer Lagerbier u. echt Bayerisch empf. Carl Hermann.

Kulmbacher Bierstüb'l, Querstr. 1.
Heute Abend Sauerbraten mit Thüringer Klößen.
Biere hochfein: Kulmbacher, hell, Tafelbier, à Gl. 16 ₰, dunkel, Export, à Gl. 20 ₰.

Erlanger Brauhof, Katharinenstrasse 20. Heute Thüringer Klöße.

Restaurant Canitz,
Zum Petersschießgraben, direct am Amts-, Land- und Reichsgericht.
Vorzüglicher Mittagstisch: Suppe und 2 Speisen nach Wahl im Abonnement 80 ₰.
Heute: Schinken in Brodteig.
Morgen: Thüringer Klöße mit Hammelkeule u. Sauerbraten.
Biere wie bekannt hochfein. W. Grosse.
Fernsprecher Amt IV, 3571.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistr. 5.
Heute Abend Schinken in Brodteig. O. Zenker.

Auerbach's Keller.
Historisch sehenswerthes Wein-Restaurant.

Zeschwitz. Deutsche Eiche.
Sonntag Ortskirmes.
Es ladet freundlichst ein Theodor Seifert.

Mittagst. m. Suppe 50,
Bier 15 u. 20 ₰. Orlin, Nicolaistr. 51.

Kräft. g. Priv.-Mittagstisch f. Damen Bayerische Straße 12, 3. Et. rechts Vordh.

Jg. Mann sucht mögl. Nähe der Universität. Privat-Mittagstisch. Gefl. Off. m. Preisangabe sub J. 234 an die Exped. d. Bl. erb.

Cacao
à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Culmbacher Exportbier für Damen sehr empfehlenswerth à Glas 25 ₰.
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Ältl. Kaufm. f. Mittagstisch in bess. Fam. Gef. Off. m. Preisang. sub K. 15 Exp. d. Bl.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Schinken in Brodteig. — Gose hochfein.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Schlachtfest.
NB. Mittagstisch, Suppe, 1/1 Portionen 70 Pfge.

Kulmbacher Bierhalle
(Inh. R. Forkhardt), Hainstrasse 3. — Telephon-Amt I, 2733.
Heute Schweineschlachten.

Restaurant Kaiserburg,
Dufourstrasse 11.
Heute Schlachtfest. P. Zieger.

Thüringer Hof. Morgen Schlachtfest.

Kulmbacher Brauhof,
Parterre. Petersstrasse 18. 1. Etage.
Heute früh Bier hochfein. **Schweinsknochen.** Abends **Fricassée** von Huhn.
A. Kellitz.

Die Blume von Kulmbach steht im schönsten Flor, Klostergasse Nr. 14.
Heute Schweinsknochen mit Klössen.
F. Haupt.

Kast's Restaurant und Café, Schlossgasse 10.
Empfehle meine reichhaltige Früh- und Abendkommkarte.
Vorzüglichen Mittagstisch mit Suppe 50 ₰.
Heute Hasenbrat. m. Weinkraut 40 ₰. Gänsebrat. m. Comp. 50 ₰.

Albert-Zweig-Verein Leipzig
Der Tag des **Subscriptions-Balles** ist auf
Dienstag, den 26. November d. Jrs.,
festgesetzt worden.
Der Verkauf der **Eintrittskarten zum Ballsaal** findet an den schon bekannt gemachten Verkaufsstellen
bei Herrn **F. Witzleben,** Königl. Hoflieferanten, Thomasgasse,
„ den Herren **Friedrich & Lincke,** Petersstraße 13,
„ „ „ **Amend & Schulze,** Hoflieferanten, Goethestraße 2, und
„ „ „ **Th. Strube & Sohn,** Grimmaische Str. 32,
von **Donnerstag, den 7. November,** ab statt.
Wegen des Zeitpunctes, von dem ab die Karten zu den Theatersitzplätzen zum Verkauf gelangen, wird s. Zt. besondere Bekanntmachung erfolgen.

Zweigverein des Evangelischen Bundes
in **Leipzig.**
Sonntag, den 10. November 1895.
Feier von Luther's Geburtstag und Jahresfest.
Abends 6 Uhr: Festgottesdienst in der Universitätskirche. Predigt: Herr Professor G. Drews aus Jena.
Abends 8 Uhr: Familienabend in den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Hainstraße. Ansprache des Vorsitzenden Herrn Prof. D. Guthe. Vortrag des Herrn Prof. Dr. E. Marks über „Martin Luther und die sociale Revolution“, außerdem Gesang des Thomanerchors.
Alle evangelischen Bewohner unserer Stadt werden zu dieser Festfeier freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Evang.-luth. Vereinshaus (Roßstr. 14).
Donnerstag, den 7. November, Abends 8 Uhr
Vortrag des Herrn Vereinsgeistlichen Weidauer aus Dresden über:
Universität, Studententhum u. Innere Mission.
Eintritt frei. Jedermann freundlichst eingeladen.
Der Verein für Innere Mission.

Turnlustigen und turnbedürftigen älteren Herren
empfehlen wir die Benutzung der beiden Sonder-Classen unseres Vereins:
a. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 12—1 Uhr Mittags;
b. Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 6—7 Uhr Abends,
in denen sowohl angepaßte Freiübungen, wie auch Gerätheübungen, unter Leitung geprüfter Turnlehrer stattfinden, und laden zu zahlreicher Betheiligung ein.
Der Turnrath des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig.
Turnerstraße 2, städtische Turnhalle.

Verl. ein Täschchen m. Portemonnaie, Inh. ca. 100 ₰, gute Bel. Thomaskirchhof 15, Rest.

Packet, schw. Taffe enthalt., mit Seide, verl. Gegen 3 ₰ Bel. abzg. Steinstr. 29, I.

Verl. grüne Plüschpompadour m. Portem. u. versch. Inh. Gefl. abzg. Sternwstr. 44, H. II. r.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: 1. Familien-Abend in Saale Bonorand. Eingeführte Gäste willkommen! D. V.

Typogr. Gesellschaft. Donnerstag, 7. Nov. cr., Vortrag: Die Presse als Volksbildungsmittel. — Ausstellung.

Vermischte Anzeigen.

Uebersetzer einer Arbeit über Bergbau aus Englisch in Deutsch gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. 8 Expedition d. Bl.

Der Maschinenmeister Fickler,
früher in der Gambrinusbrauerei Dresden, wird um Angabe seiner jetzigen Adresse gebeten.
Kronenbrauerei, Wiesbaden.

Junge, sorgfältig erzogene Dame wünscht geistig anregenden Briefwechsel. Off. u. J. 169 in die Expedition dieses Blattes

Sehr beachtenswerth für Hausfrauen!
Annahme alter Wollsachen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damentuchen, Buckskins, Strickwolle, Portièren, Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch
R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz, leistungsfähigste Firma.
Annahmestelle u. Musterlager bei Frl. A. Pfau, Blumengasse 9; Fr. L. Gerathewohl, Johannisgasse 11, III.; Fr. M. Wudtke, Mendelssohnstraße 10, III. rechts; für Gohlis: Fr. H. Fuchs, Reuß. Hallesche Straße 87, I.; für Reudnitz: Fr. M. Schennert, Kohlgartenstraße 65, IV.; Fr. Th. Nisse, Friedrich-Auguststraße 2, III.

Ein alleinst. Mädchen i. d. Bekanntschaft eines ält. Herrn, m. mit Rath a. E. st. W. Offerten u. J. 250 Exped. d. Bl. erb.

Jung., intelligent. Kaufmann von angem. Aeußerm, im 20. Lebensjahr, wünscht sich des Sonntags auf einer Reitbahn od. dergl. als Bereiter od. Diener auszubilden. Gef. Off. u. P. 100 hauptpostl.

J. W. Carls w. bl. D. m. Fern? w. d. i. d. Aufenthalt u. erk.? w. n. e. Nachr. 23. J. qualv. d. Fahrt. m. Herz. i. D. d. n. e. Persd. ly. e. Wiedse. m. gr. Glück. Bitte, bitte J. Grug.

Bef. v. 17. w. unbef. abgeb. Inf. v. 19. nicht v. m. Bit. bergl. u. p. Zeit. u. m. Nam. T. T.

Du irrst in d. Liebe getäuscht zu sein! Nur Dich lieb ich in d. Welt allein!

Reclamen.

Woll-Costüme
in nur ganz besonders geschmackvollen Façons zu außerordentlich billigen Preisen. Anfertigung nach Maß für denselben billigen Preis.
Geschw. Gröber.

Strassencostüme, Gesellschaftstoiletten, Ballkleider in elegantester sowie einfachster Ausführung liefert
Rudolph Schenk, Goethestrasse 9.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Kinder Rosa und Paul beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im November 1895.
C. E. Werner.
Robert Heiland.

Rosa Werner
Paul Heiland
Verlobte.

Luise Alicke
Alfred Jahn
e. l. a. Verlobte.
Leipzig-Volkmarsdorf.

Vermählungs-Anzeige.
Richard Härtel,
Buchhändler.
Clara Härtel
geb. Züberth.
Leipzig-N., den 4. November 1895.

Job von Moers
Margarethe von Moers
geb. Rausch
Vermählte.
Leipzig, 4. November 1895.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben
zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 6. November 1895.
Paul Rödl und Frau Magdalene geb. Salz.

Heute Morgen verschied sanft nach langem, schweren Leiden unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Telegraph
Emil Beylich
in seinem 35. Lebensjahre.
Dies zeigt allen lieben Verwandten und Bekannten schmerzerfüllt an
Leipzig, den 6. November 1895.
die trauernde Familie Beylich.
Die Beerdigung findet Sonnabend früh 1/4 10 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes aus statt.

Gestern Morgen 1/4 4 Uhr verschied sanft und ruhig unsere liebe, gute Mutter und Schwiegermutter Frau
Johanna Marie Sommer.
Dies allen Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht.
Louis Küttner und Frau geb. Sommer.

Heute Abend entschlief sanft nach längerem Leiden unser herzensgutes, inniggeliebtes
Hannchen
im Alter von 3 1/2 Jahren, was wir hierdurch schmerzerfüllt unseren Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid mittheilen.
Leipzig, den 5. November 1895.
Die tiefbetrübten Eltern
F. Oscar Webel und Frau.

Für die vielen Beweise wohlthuender Theilnahme und für den reichen Blumenschmuck bei dem schmerzlichen Verluste meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers
Karl Theodor Julius Blümel
sagen allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Dr. v. Criegern für die tröstenden Worte, sowie dem Gesangverein „Germania“ und Herren Collegen unsern herzlichsten Dank.
Leipzig, den 6. November 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die herzliche Theilnahme und Blumenschmuck bei dem Verlust unseres guten Gatten und Vaters
August Ed. Herzog,
besonders Herrn Dr. Taube und auch Herrn Pastor Dr. Thieme für die tröstenden Worte am Grabe, Allen herzlichsten Dank.
Leipzig, Berlin, den 5. November 1895.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten unvergeßlichen Mutter
Frau Joh. Soph. verw. Gay
geb. Baum
fühlen wir uns gedrungen, allen Denen herzlich zu danken, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten; ganz besonders aber danken wir Herrn Diakonus Dr. Ahner für seine zu Herzen gehenden Worte am Grabe.
Leipzig-Reudnitz, den 6. November 1895.
Geschwister Gay.

Die Beerdigung des Herrn
Friedrich Gebrecht
findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute früh verschied sanft nach längerem schweren Leiden unser langjähriger Reisender
Herr Woldemar Condé.
Wir verlieren in demselben einen treuen Mitarbeiter, welchen wir für alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Leipzig, 6. November 1895.
Erhardt & Grimme.
Die Zeit der Beerdigung werden wir morgen bekannt geben.

Nach schweren Leiden verschied heute Morgen im Krankenhause St. Jacob unser lieber College
Herr Woldemar Condé.
Der Verstorbene war uns stets ein treuer, liebenswürdiger Freund, dem wir für immer ein bleibendes Andenken bewahren werden und ein Ruhe sanft! in die Ewigkeit nachrufen.
Leipzig, den 6. November 1895.
Die Vertreter der
Firma Erhardt & Grimme.

Am heutigen Morgen verschied im Krankenhaus St. Jacob
Herr Woldemar Condé.
Wir rufen dem Entschlafenen ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
Das Comptoir-, Lager- und Fabrikspersonal der Firma
Erhardt & Grimme.

Heute Abend 1/4 7 Uhr verschied sanft, nach kurzem Krankenlager, nach jahrelanger Lähmung unser väterlicher Freund und Hausgenosse
Herr Dr. phil. Gustav Heinrich Bruder,
Diaconus emerit.,
im 79. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, 6. November 1895.
Andreas Haack und Familie, Nürnberger Strasse 39.
Die Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14. Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche- u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jed. Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr, Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9—1/2 11 Uhr. Montag, Mittw., Freitag v. 1/2 3—5 Uhr.
Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11. Montag, Mittw., Freitag 1/2 3-5 U.
Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 3-5 Nachm. Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. I. Cl. 1,75, Abt. 1,50; II. Cl. 1,50, Abt. 1,25
Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11 Vorm.
Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 3-1/2 5 U. Wannenbäder. Dienstag, Donnerstag, Freitag 1/2 9—11 Uhr.
Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3. Pat. Lippert'sche kohlensaure Thermalbäder. Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.
Speiseanstalt I. II. Freitag: Weißkraut und Schöpsenfleisch. D. B. Krieger. Gräupchen u. Sellerie mit Rindfleisch. T. G. Möley.
Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Saure Rindskaldaunen.

Die neuen Schulkarten von Leipzig und Umgegend.

ld. Im Jahre 1868 wurde zum ersten Male ein Stadtplan und eine Umgebungskarte für unterrichtliche Zwecke von Rommel und Vollbeding hergestellt. Der Plan erlebte zehn Jahre später eine neue Auflage. Seit dieser Zeit sind in unserer Stadt große Umwandlungen vorgekommen. Vor Allem brachte die Einverleibung der Vororte eine große Umwälzung mit sich. Die Grenzen Leipzigs erfuhren eine bedeutende Veränderung und schon aus diesem Grunde konnten die früheren Pläne und Karten ihren Zweck nicht mehr erfüllen. Außerdem hat die Schulkartographie in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht. In Berücksichtigung dieser Sachlage hatte die Directorenconferenz in ihrem Gutachten vom 4. Juli 1892 einmüthig anerkannt, daß bei den Schulen ausnahmslos ein Bedürfniß nach neuen Karten besteht. Auf Antrag des Rathes und mit Zustimmung der Stadtverordneten wurde deshalb beschlossen, den Betrag von 8100 ℳ für die Herstellung der benöthigten neuen Pläne zu verwilligen. Zugleich wurde Herr Lehrer Carl Jacob (angestellt an der 7. Bezirksschule hierselbst), der schon mehrfach Bewährtes auf dem Gebiete der Schulkartographie geschaffen hat, beauftragt, in Verbindung mit der lithographischen Anstalt von Opitz & Böhme in L.-Neustadt die neuen Schulkarten herzustellen. Vorgesehen wurde der Bezug so vieler Exemplare, als in sämmtlichen städtischen Volksschulen 6. Classe vorhanden sind (1894 waren es 192), zugleich unter Zuschlag einer Anzahl von Karten für den Bedarf der Zukunft.

Die Karten sind nun vor einigen Tagen an alle Volksschulen zur Ausgabe gelangt und es läßt sich ohne Weiteres sagen, daß der Herausgeber sowohl, als auch die vorgenannte kartographische Anstalt Vorzügliches geleistet haben.

Was zunächst den neuen Stadtplan anbelangt, so ist derselbe von Herrn Jacob im Maßstabe von 1 : 5000 gezeichnet und bearbeitet, und sodann auf Grund des Kartenmaterials der Stadtvermessung hergestellt worden. Dieser Wandplan umfaßt das neue Stadtgebiet in einer Ausdehnung von 9 km von Westen nach Osten und 10 km von Norden nach Süden. Er gewährt ein interessantes Bild von der Entwickelung unserer Stadt. Der Kern oder die innere Stadt tritt durch die dunkle violette Farbe deutlich hervor und erfährt durch den ihn umgebenden breiten Promenadenring mit seinen großen Plätzen noch eine besondere Hebung. Nach den vier Himmelsgegenden schließen sich dann die vier Vorstädte Alt-Leipzigs an, worauf die einverleibten Vororte folgen, die durch verschiedene Farben kenntlich gemacht worden sind. Die Straßen sind über doppelt so breit gezeichnet, als sie in Wirklichkeit sind, haben aber unter einander ihr charakteristisches Gepräge behalten. Die Hauptstraßen, namentlich die alten Handels- und Heerstraßen des deutschen Reiches, die sich in Leipzig kreuzten, sind durch starke Conturen besonders hervorgehoben, um den Schülern in dem Straßengewirre sichere Anhaltspuncte zu geben. Die Straßennamen selbst, wie auch die Linien der Pferdebahn und künftigen elektrischen Straßenbahn sind jedoch weggelassen worden, um die Deutlichkeit und Klarheit des Straßenbildes nicht zu beeinträchtigen. (Der Lehrer findet die nöthigen Angaben hierüber auf seinem Handplane.) Die öffentlichen Gebäude sind projectivisch in verschiedenen Farben dargestellt, so daß ihre Unterscheidung leicht ist. Die Bezirksschulen sind durch arabische und die Bürgerschulen durch römische Ziffern gekennzeichnet. Besondere Sorgfalt wurde endlich auch auf die Darstellung der Flußläufe verwandt, so daß die Hauptwässer: Elster, Pleiße und Parthe deutlich in Erscheinung treten, während die weniger wichtigen Mühlgräben ꝛc. mehr zurücktreten. Alle Farben, auch das Grün der Wälder, sind matt gehalten und geben ein harmonisches Gesammtbild, das einen wohlthuenden Eindruck hervorruft. Auf dem Titel der Karte hat schließlich das sehr schön ausgeführte Stadtwappen seinen Platz gefunden.

Die zweite Karte, auf der die Amtshauptmannschaft Leipzig dargestellt ist, wurde im Maßstab von 1 : 15 000 gefertigt. Sie umfaßt ein Gebiet in einer Ausdehnung von 27 km von Westen nach Osten und 30 km von Norden nach Süden. Die Karte ist gleichfalls nach dem neuesten Material entworfen. Da die weit ausgedehnte Leipziger Ebene nur ganz geringfügige Erhebungen aufzuweisen hat, so ward ie physikalische Darstellung unserer Heimath sehr schwierig. Es ist jedoch in der glücklichsten Weise gelungen, das physikalische Gebiet mit dem politischen zu vereinigen. Durch die angewandten sechs Höhenstufen von 15 zu 15 m über dem Meeresspiegel, in Verbindung der Darstellung des Terrains durch Schraffur, wirkt die Karte außerordentlich plastisch. Es sind dabei, um nicht eine falsche Vorstellung von dem plastischen Aufbau unserer Gegend zu erwecken, für die Höhenschichten zarte Farbentöne gewählt. Besonders wichtige Puncte sind mit Höhenangaben versehen, wodurch eine klare Auffassung der Landschaft wesentlich erleichtert wird. Zur Darstellung der Orte und der politischen Grenzen wurde die rothe Farbe verwendet, während die Gewässer sich durch ein kräftiges Blau, die Wälder und Wiesen durch ein dunkleres und helleres Grün wirkungsvoll abheben. Die Hauptverkehrsadern — Landstraßen und Eisenbahnen — treten deutlich hervor, dagegen sind die Nebenwege nur zart angedeutet. Die am Rande der Karte angebrachte Kilometereintheilung ermöglicht auf leichte Weise das Abschätzen der Entfernungen. Ohne etwas Wesentliches wegzulassen, ist doch mit größter Sorgfalt jede Ueberfüllung vermieden und so die Leipziger Heimathkarte zu einer Musterkarte gestaltet worden, von welcher aus andere Karten leicht verständlich sein werden.

In völliger Uebereinstimmung mit dieser Wandkarte ist für die Hand der Schüler eine kleine Karte im Maßstabe von 1 : 100 000 erschienen, welche ebenfalls sehr wohlgelungen ist. Sie befindet sich im Verlage der Dürr'schen Buchhandlung und ist für den geringen Preis von 20 ₰ durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Infolge ihrer Uebersichtlichkeit und guten Bearbeitung dürfte sie auch außerhalb der Volksschulen vielfach Verbreitung finden.

Mit den neuen Karten sind unseren Schulen, das steht fest, so vorzügliche Lehrmittel verschafft worden, wie sie nur wenige Orte besitzen dürften. Mögen diese Lehrmittel einer geistbildenden, fruchtbaren Ertheilung des heimathkundlichen Unterrichts die besten Dienste leisten. Das wird der schönste Erfolg sein, den das Werk haben kann.

Kunst und Wissenschaft.

K. In Neapel starb am 16. October der geschätzte Architekturmaler Max Hauschild, ein geborener Dresdner, im Alter von 86 Jahren. Er war in den vierziger Jahren Professor an der Dresdner Akademie, siedelte aber später nach Italien über, wo er mit kurzen Unterbrechungen bis zu seinem Tode gelebt und gewirkt hat. Der Verstorbene verstand sich meisterhaft auf die Wiedergabe von Kirchen-Interieurs. Im Museum zu Dresden befindet sich sein 1848 gemaltes Bild „Aufnahme vertriebener Mönche in einem Kloster".

K. Einen höchst erfreulichen Aufschwung scheint die bildende Kunst auch in unserer Reichshauptstadt nehmen zu wollen, denn auf der letzten Großen Berliner Kunstausstellung sind insgesammt 327 Kunstwerke für den Preis von 375 000 ℳ zum Verkauf gelangt, also um 108 000 ℳ mehr als im vergangenen Jahre.

* **Kiel**, 5. November. Der bisherige Privatdocent Lic. Arthur Titius zu Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität zu Kiel ernannt worden.

* **Bonn**, 5. November. Dr. Heinrich Klinger von der Universität Bonn, der als ordentlicher Professor für Chemie an die Universität Königsberg berufen worden ist, ist 1853 zu Leipzig geboren. In seinem Sonderfache bildete er sich hauptsächlich an der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität unter Kekulé, Wallach und Zincke aus. 1875 promovirte er bei der Universität Göttingen zum Doctor. 1877 wurde er als Privatdocent bei der Universität Bonn zugelassen. Er lehrte seither ausschließlich bei dieser an der Seite seines Lehrers Kekulé. Insbesondere liegt ihm der Unterricht in der Spectralanalyse, der Pharmacie und Nahrungsmittelchemie ob. Seit 1889 bekleidet Klinger eine außerordentliche Professur. Die wissenschaftlichen Arbeiten Klinger's, die sich fast durchweg in Liebig's „Annalen" und den „Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft" finden, betreffen das Sulfobenzol, Azoxybenzol, Nitrotoluol und Nitrobenzol, das Isobenzil, die basischen Doppelsalze, die Einwirkung des Sonnenlichtes auf organische Verbindungen u. A. m. Besonders zu bemerken ist Klinger's Bearbeitung des Richter'schen Lehrbuches der Chemie.

Musik.

* **Leipzig**, 7. November. Herr Fritz Spahr, der junge, talentvolle Violinvirtuos, der in vergangener Saison mit gutem Erfolge hier auftrat, hat, nachdem er von einer von der Presse sehr günstig besprochenen Tournée in Amerika zurückgekehrt ist, den Entschluß gefaßt, sich als Violinlehrer und concertirender Künstler hier niederzulassen. Wie schon kürzlich an dieser Stelle erwähnt wurde, wird Herr Spahr am kommenden Freitage, den 8. November, im Vereinshause für innere Mission neben Frl. Margarethe Großschupf auftreten; es ist dem Publicum daher die Gelegenheit geboten, über sein Spiel und seine künstlerische Entwickelung sich selbst ein Urtheil zu bilden; voraussichtlich wird der junge Künstler allen Erwartungen entsprechen.

* Eintrittskarten zu dem Concert, welches Herr Kammersänger Gura am 15. November zum Besten des Kieler Löwe-Denkmals giebt, sind von heute (Donnerstag) ab in der Musikalienhandlung von C. A. Klemm (Neumarkt) und in Klein's Kunsthandlung (Universitätsstraße 5) zu haben. Die Preise betragen für 1. Parquet 3 ℳ, 2. Parquet und Mittelbalcon 2 ℳ, Saal ungesperrt und Seitenbalcon 2 ℳ. Das Programm soll, dem Zwecke des Concertes entsprechend, ausschließlich Löwe'sche Balladen umfassen; unter Anderm sind in Aussicht genommen: Tom der Reimer und das Hochzeitslied, die als Glanzleistung Gura's bekannt sind, und deren Begleitung Herrn Prof. Reinecke Gelegenheit giebt, seine ganze Meisterschaft zu entfalten. Die Triad Löwe-Gura-Reinecke wird ohne Zweifel eine große Anziehungskraft auf die musikverständigen Kreise Leipzigs ausüben.

* Die Verdienste **Lortzing's**, dieses echt deutschen Componisten voll Gemüth und Humor, sind in einem an dieser Stelle kürzlich veröffentlichten Artikel dargelegt worden. Von Seiten einzelner Verehrer des Meisters ist der Gedanke ausgegangen, demselben in Leipzig, wo er die höchste Leistungskraft in seinem Schaffen und Wirken entwickelte, ein würdiges Denkmal zu errichten. Bereits sind schon mehr als 100 ℳ für diesen Zweck eingegangen und in der Expedition des „Leipziger Tageblattes" niedergelegt worden, ohne daß sich ein Comité gebildet hatte. Es ist nun von vielen Seiten der Wunsch ausgesprochen worden, daß sich recht bald ein Comité constituiren möchte, um die wirklich nationale Sache schnell zum Ziele zu führen und der patriotischen Pflicht gegen den Tondichter, der sich in die Herzen des deutschen Volkes hineingesungen hat, in der rechten Weise zu genügen.

* Das seit 10 Jahren bestehende Röthig'sche Soloquartett in Leipzig, in seiner Zusammensetzung hinlänglich bekannt, hat im Laufe der Jahre in etwa 100 deutschen Städten (es seien nur Leipzig, Berlin, Dresden, Magdeburg, Hannover, Weimar und die größten Städte Rheinlands und Westfalens genannt) circa 230 geistliche Musikaufführungen veranstaltet. Für die nächste Zeit hat es Einladungen nach Breslau, Görlitz, Hamburg, Bremen, Düsseldorf ꝛc. erhalten. Wie das Quartett überall aufgenommen wurde, davon legen die Urtheile der Fach- und Tagespresse ein beredtes Zeugniß ab: „Leipzig darf stolz sein auf den Besitz dieses Soloquartetts" (Prof. B. Vogel); „Die Sänger verdienen wahrlich das Dresdner künstlerische Ehrenbürgerrecht" (Musik. Wochenblatt); „Hier macht sich ein wahrhaft glaubensfreudiger Geist der Auffassung und Gebetweise geltend, daß sich Niemand der erhebenden, inneren Frieden bringenden Wirkung wird entziehen können" (Berlin, „Reichsbote"). Eine noch eindringlichere Sprache aber redeten die Thränen, die bei dem Vortrage des Bach'schen Chorals „O Haupt voll Blut und Wunden" oft den Augen der Hörer entquollen, jeder warme Händedruck, der die Sänger für den Wegfall lauten Beifalls im Gotteshause entschädigen sollte. — Zwar hat es sich das Quartett zur Aufgabe gemacht, die Allgemeinheit, ohne Unterschied des Standes, durch seine Gesänge zu erbauen und den Sinn für kirchliche Musik bis in die Hütten der Armen und die Kreise derer zu tragen, die Künstlerconcerte sonst nicht besuchen können — gerade darum aber ist es um so erfreulicher, daß das Interesse für seine Aufführungen bis in die höchsten Kreise reicht. Die Fürstenhöfe von Dessau, Ballenstedt, Greiz, Schwarzburg, Rudolstadt, Weimar ꝛc. haben durch wiederholten Besuch, ehrenvollen Empfang oder sonstige ehrende Antheilnahme das Quartett huldvollst ausgezeichnet. — Besteht die Wirksamkeit des Quartetts einerseits in der musikalisch und textlich möglichst vollendeten Wiedergabe kirchlicher Compositionen der letzten Jahrhunderte, so liegt sie andererseits in der Zusammenstellung der Gesänge zu inhaltreichen Programmen. Wer „Die christlichen Festzeiten", „Das Vaterunser" oder das „Jubilate! Cantate! Rogate!" hat vortragen hören, wird sich über die Gedankenfülle, die die Auswahl und Anordnung der Gesänge weckt, gefreut haben. Das Quartett singt nicht um Gewinnes willen, sondern Gott zu Lob in den Tönen unserer Meister. Früher wechselten in den Aufführungen Quartette, Solo- und Orgelsätze unter treulicher Mitwirkung des ausgezeichneten Orgelvirtuosen Herrn Bernh. Pfannstiehl mit einander ab. Seit Jahren jedoch beschränken sich die Programme nur auf Quartette und haben sich in dieser Specialität (Zeitdauer 1—1 1/4 Stunde) als besonders wirksam erwiesen. Das Quartett darf heute mit herzlichem Danke gegen Gott und viele Freunde und Förderer auf eine zehnjährige gesegnete Wirksamkeit zurückblicken. E—.

* Die Männerchorkreise haben sich in neuester Zeit besonders interessirt für die schönen von Eduard Kremser äußerst wirksam gesetzten „Altniederländischen Volkslieder". Dieser hervorragende Chormeister, dessen Werke von den Männerchor-Vereinigungen ungemein geschätzt sind, hat nun einen neuen Liedercyklus in dem rühmlich bekannten Verlage von F. E. C. Leuckart (Constantin Sander) in Leipzig erscheinen lassen unter dem Titel „Balkanbilder" für Männerchor, Solostimmen und Orchester. Es ist zu erwarten, daß diese neuen Tonbilder mit gleichem Erfolge in die Oeffentlichkeit dringen werden wie die erwähnten „Altniederländischen Volkslieder". Der Herausgeber hat dabei ungemein originelle „Bulgarische Volkslieder" benutzt, welche den eigentlichen melodischen Kern der Bearbeitung bilden. Die Dichtungen entrollen eine Reihe interessanter Bilder aus dem südslavischen Volksleben, und die Musik, welche den Poesien noch tiefere Wirkung verleiht, ist dem Inhalte und der Form nach ganz eigenartig. Es ist uns mitgetheilt worden, daß man bereits in Braunschweig, Frankfurt a. M., München, Stuttgart und in anderen Städten mit den Vorbereitungen zu künstlerischen Aufführungen der „Balkanbilder" beschäftigt ist und daß noch vor Weihnachten diese Tondichtungen öffentlich vorgetragen werden sollen. Die erste Aufführung findet in Wien statt, wo der Autor selbst als Leiter derselben fungiren wird. Die Stadt Leipzig, welche jetzt auch im Männergesang eine der höchsten Stufen einnimmt, wird sich den Kremser'schen Schatz nicht entgehen lassen.

* Raimund von Zur Mühlen ist in diesem Sommer durch die Aufführungen der geistlichen Oper „Christus" von Anton Rubinstein in Bremen sehr in den Vordergrund getreten. Seine Leistung wurde allgemein als eine geradezu bewunderungswürdige hervorgehoben. Leider hat Rubinstein die Bremer Aufführungen nicht erlebt; wohl aber hat der Tondichter schon im Jahre 1894 den Christus des Herrn von Zur Mühlen während des Stuttgarter Musikfestes, welches der Meister selbst leitete, kennen gelernt und diese Leistung als eine seinem Ideal von der Ausführung der Christuspartie voll entsprechende erklärt. Ueberhaupt aber ist der genannte Künstler in den letzten Jahren zu einer ganz bedeutenden Höhe als Oratorien- und Liedersänger emporgestiegen; auch in Leipzig ist derselbe sehr geschätzt, und immer sieht man ihn gern einziehen in das musikalische Leben unserer Stadt, deren Kunstfreunde ihm warme Sympathien entgegentragen. Am 13. November wird nun Herr von Zur Mühlen im blauen Saale des Krystall-Palastes einen Liederabend geben, dessen Programm Perlen der musikalischen Lyrik enthalten soll. In Deutschland, Oesterreich, Holland und in der Schweiz gleich hochgeschätzt, wird sich der Künstler voraussichtlich auch in dem bevorstehenden Liederabend wiederum die höchste Anerkennung der Zuhörerschaft erringen. Unleugbar ist doch die menschliche Stimme das schönste Instrument der Schöpfung, wenn es eben in echt künstlerischer Weise behandelt wird, und daß Herr von zur Mühlen als Interpret von lyrischen Tondichtungen in der Reihe der allerersten Künstler steht, kann keinem Zweifel unterliegen.

* Frau Fürstin Pauline Metternich hatte, wie wir vor einiger Zeit meldeten, Herrn Generalmusikdirector Hofrath Schuch in Dresden und vier ausgezeichnete Kräfte der Dresdner Hofoper eingeladen, in Wien zu wohlthätigen Zwecken in einer Matinée mitzuwirken und den „Apotheker" von Haydn zur Aufführung zu bringen. Diese Matinée hat nun stattgefunden vor einem Publicum, in welchem die vornehmsten Kreise Wiens vertreten waren. Nach dem Anfangsstück „Im Wartesalon erster Classe" mit Frau Odilon folgte Haydn's komische Oper, die im Jahre 1768 für das Schloßtheater des Fürsten Esterhazy componirt wurde. Dort und im gräflichen Hause des Freiherrn von Sommerau in Wien ging das Werkchen in Scene, ohne weiter in die Oeffentlichkeit zu dringen. Im Sommer 1894 jedoch unternahm es die Dresdner Hofoper, die Haydn'sche komische Oper wieder vorzuführen und zwar in der Bearbeitung des Dr. Hirschfeld. Da nun in Wien selbstverständlich dieses Product von Haydn besonderes Interesse erregen mußte und eine bessere Besetzung, als sie in der Dresdner Hofoper vorhanden ist, kaum weiter gefunden werden kann, so hat Frau Fürstin Metternich in richtiger Erkenntniß der Verhältnisse die Besetzung des Dresdner Hoftheaters für die erwähnte Wiener Matinée erbeten. Frau Schuch-Proska, Fräulein Wedekind, die Herren Erl und Scheidemantel bewährten sich in ihren Rollen als vollendete Künstler und wurden sammt dem Dirigenten Herrn Schuch durch zahlreiche Hervorrufe und reiche Blumenspenden ausgezeichnet. Den Schluß der interessanten, aber leider viel zu langen Matinée machte die französische Operette „Die Kohlenhändler von Paris".

Gudrun. Große Oper in 3 Acten, Dichtung von Carl Niemann, Musik von August Klughardt.

Am letzten Sonntag wurde im Hoftheater zu Altenburg Klughardt's Oper „Gudrun" gegeben. Es ist Altenburgs entschiedenes Verdienst, wenn es diese Oper, die gerade vor 11 Jahren auch hier aufgeführt wurde, vor Vergessenheit bewahrt.

Die Musik beherrscht ein großer temperamentvoller Zug, versteht es, Stimmung zu halten und vermag darum einen warmen nachhaltigen Eindruck zu erzielen. Der Componist zeigt durchaus Selbstständigkeit in der Erfindung und Empfindung, Bestimmtheit in der Charakteristik. Die Instrumentirung ist modern wuchtig, mehr im Sinne Berlioz' als Richard Wagner's. In ihrer realistischen Malerei und Tonfärbung wird sie nicht aufdringlich. Von Wagner stammt die Verwendung des Leitmotivs. Erfolgreich hat sich Klughardt bemüht, mit dramatischer Musik innige Lyrik zu verbinden. Er bleibt vorwiegend stark melodisch, freigebig im Wohlklang. Gerade die Leitmotive gewähren in Folge ihrer wohlklingenden, volltönenden Erfindung besonderen Reiz. Die Chöre namentlich des ersten Actes sind sehr melodiös.

Das Textbuch enthält leider viele Unklarheiten, die Handlung weiß aber in ihrer Totalität zu packen. Sie steigert sich mit jedem Acte und erreicht am Schlusse die höchste dramatische Wucht.

Das Theater war bis auf wenige Plätze ausverkauft. Die Aufnahme des Werkes von Seiten des Publicums war entschieden zu kühl. Wenn man die Musik ablehnen wollte, so hätten wenigstens die mit großem Fleiße und begeisterter Hingabe durchgearbeiteten Leistungen der Darsteller mehr Anerkennung verdient.

Fräulein Hesse als Gerlinde stand im Mittelpuncte des künstlerischen Interesses. Mit ihrer vollen Mezzosopranstimme überwand sie leicht die Schwierigkeiten der Partie. In der Charakteristik traf sie die Grundstimmung der dämonischen Ortrud-Figur mit feinem künstlerischen Verständniß. Sie erweckte sofort Spannung und Interesse und wuchs im letzten Acte fast bis zur Vollendung.

Ihr tüchtiger Partner war Herr Wünschmann als Hartmut, Gerlinde's Sohn. Er beherrschte mit seinem metallreichen und ausgiebigen Organ die schwere Rolle musikalisch vollkommen. Das geflissentliche Meiden des Forcirens machte den Eindruck seiner Stimme edel und wohlthuend. Im Spiele waren einige ungeschickte Armbewegungen und überhastete Schritte zu tadeln. Doch lag Leben und reiche Bewegung in der Darstellung. Herr Wünschmann zeichnete die Figur des Hartmut mit klaren, festen Zügen. Seine Haltung war durchgängig würdig und edel. Er verstand es auch, einen Einblick in sein Seelenleben zu geben, in die verzweifelte Stimmung, die der Gewissensconflict hervorrufen muß. Den Schluß der Oper gestaltete er im Verein mit Fräulein Hesse zu einem ergreifenden Eindruck. Beide erhoben diese Scene zum Glanzpuncte des ganzen Abends.

Herr Simon als Herwig war ein frischer, jugendlicher Held. Er hat herrliche Mittel. Die Stimme ist aber nicht frei von einiger Rauhheit. Mit Macht, Glanz und Schmelz muß sich Weichheit der Stimme verbinden! Auch auf die deutliche Aussprache der Vocale muß er mehr Werth legen. Im Ganzen war die Leistung musikalisch und darstellerisch eindrucksvoll.

Fräulein Ander als Gudrun, Herwig's Frau, hat eine kräftige, umfangreiche und frische Stimme. Sie ging ganz in ihrer Rolle auf. Die großen seelischen Affecte, der Ausdruck der nie wankenden Treue, die physische Größe einer Heldin, die ihr Glück im Kampfe gegen Gewalt und Rache allein in der Gattenliebe findet, gelangen ihr vortrefflich. Wer wollte angesichts dieser Leistung an ihr herummeistern, da sie als Ungarin der deutschen Aussprache noch nicht vollständig Herr ist!

Herr Mitterlein als Wate gab ebenfalls eine schöne Leistung, musikalisch fein abgerundet. Die Aussprache war bei ihm besonders gut, die Declamation sinnvoll, die Charakteristik markig und bestimmt, wenn auch das Kampfeslustige und Reckenartige der Gestalt hinter der übermäßigen Betonung des Alters zurücktrat.

Die kleine Rolle des Engels war mit Fräulein Lüling ausgezeichnet besetzt. Ihre Stimme klang frisch, der Vortrag war innig und machte die himmlische Erscheinung überzeugend.

Die Herren Steuder-Steiand, Trautmann und Reefeling sangen als Spielleute gut und erzielten mit natürlicher, nicht übertriebener Komik Eindruck.

Herr Derschach als Morung, Knecht Hartmut's, konnte nicht wirken. Der Ton klang gaumig, in der Höhe gepreßt und angestrengt. Auch die Charakteristik war nicht entsprechend, zu blaß und wässerig. Wenn ihm die Rolle „nicht liegt", darf er sie eben nicht singen. Die Kritik hat nur das Resultat ins Auge zu fassen, nicht die Eventualitäten, die hinter den Coulissen spielen mögen.

Der Waffentanz leitet den 3. Act effectvoll ein. Er war, der Handlung entsprechend, sinnvoll von Herrn Hofballetmeister Schwarze erdacht, wurde lebhaft und exact ausgeführt. Die Singchöre dagegen konnten nur wenig befriedigen.

Die Oper wurde von Herrn Hofcapellmeister Malnke gut geleitet. Es verlief im Allgemeinen Alles schwungvoll, von großem Wurfe getragen. Die Capelle verdient ein warmes Lob. Dr. St.

* In Weimar hatte die Capellmeisterfrage bekanntlich sehr viel Staub aufgewirbelt. Der Weggang des gewiß sehr bedeutenden Tonkünstlers Eugen d'Albert wurde als ein Unglück für die großherzogliche Hofbühne bezeichnet, und er selbst als der Unersetzliche für die Weimarer Kunstverhältnisse hingestellt. Gewiß hat er auch durch die Aufführungen seiner Oper „Der Rubin" und der Oper „Ingwelde" von Schillings bewiesen, daß er in jeder Beziehung vortrefflich ausgerüstet ist zur Leitung eines Opernensembles und daß er mit dem größten Ernst seine Aufgaben erfaßt und mit unbeugsamer Energie dieselben künstlerisch durchführt. Die Thätigkeit des neuen Hofcapellmeisters Herrn Bernhard Stavenhagen hat nun aber gelehrt, daß dieser ebenfalls ein Berufener ist und mit nicht geringerem Ernste seines Amtes waltet als sein Vorgänger. Vor allen Dingen hat er sich als Dirigent von Schöpfungen Wagner's und Liszt's in glänzender Weise gezeigt und sich auch als Vorbereiter der neu inscenirten Oper „Der Ueberfall" von Zöllner voll bewährt. Durch seine Leistungen hat er bewirkt, daß wieder Ruhe und Ordnung in den Weimarer musikalischen Verhältnissen zu finden sind und das Vertrauen zu seiner Directionskraft ein festes geworden ist. Selbst frühere Gegner des ganzen Umschwunges in den Theaterverhältnissen Weimars gestehen jetzt Herrn Bernhard Stavenhagen große Begabung zum Dirigiren und vielseitiges, gründliches Können zu, so daß man mit den größten Hoffnungen für das fernere Gedeihen der musikalischen Kunst in der großherzoglichen Residenz dem Wirken Stavenhagen's das vollste Interesse zuwendet.

§§ Massenet's „Navarraise". Bekanntlich hat das neue Werk Massenet's „La Navarraise", für das in Paris vor der Aufführung an der Komischen Oper durch den Verleger gehörig die Lärmtrommel gerührt worden war, in Wien einen recht mäßigen Erfolg gehabt. Die Berichte der unbeeinflußten Pariser Kritik bestätigen neuerdings die Ablehnung in Wien. In einem Pariser Briefe der Wiener „Zeit" nennt Camille Mauclaire die „Navarraise" ein „freches und hohles Werk" und Massenet den „cynischsten der französischen Componisten". Er führt dann fort: „Es giebt gar keine Formel, von Bizet bis Wagner, die er nicht bestohlen hat, um seine Stücke zu fabriciren; er hat die größten Erfolge und die größten Einnahmen, und das ist ihm wichtiger als die Achtung, die der Künstler vor sich selbst haben soll, und sein guter Name. Die „Navarraise" ist eins jener lärmenden Stücke mit überstürzten Situationen, ohne Psychologie, ohne musikalische Tiefe, wie sie Massenet speciell für die Provinz und das Ausland macht. Es muß die laute Verachtung aller wahren Musiker herausfordern, die es dem Componisten nie verzeihen werden, daß er, der einst Talent und Geschmack hatte, aus Liebe zum Gelde und zur Reclame sich soweit vergessen konnte."

* Notizen. Nach einem Beschluß der drei Dresdner Chorgesangvereine Dreißig'sche, Robert Schumann'sche Singakademie und Neustädter Chorgesangverein sollen am nächsten Bußtagsconcert am 20. November in der Dreikönigskirche die Trauercantate von Karl Grammann, sowie die geistliche Oper „Der Thurm zu Babel" von Anton Rubinstein zur Aufführung kommen. Die Wahl gerade dieser beiden Werke ist in pietätvoller Weise in Rücksicht auf den Todestag Anton Rubinstein's erfolgt, welcher am 20. November v. Js. in Peterhof verschieden ist. Genannte Vereine haben mit dem verstorbenen Meister in vielfacher Berührung gestanden. — Der Hering'sche Gesangverein in Bautzen, welcher seit seinem Bestehen — er wurde 1838 gegründet — sich die Pflege der classischen Musik angelegen sein läßt, brachte in seinem letzten Concert „Die Kreuzfahrer" von Niels W. Gade in mustergiltiger Weise zur Ausführung. — Der Tenor Pauwels von der niederländischen Oper in Amsterdam, ein geborener Belgier, soll einen Engagementsantrag für die königl. Oper in Berlin erhalten haben und demnächst dort als Raoul, Lohengrin und Rhadames auftreten. Für den Fall, daß er den Antrag annimmt, würde er im ersten Jahr nur in den Wagner'schen Opern „Lohengrin", „Tannhäuser" und „Rienzi" auftreten. — Das Philharmonische Orchester unter der Leitung von Arthur Nikisch plant eine dreißigtägige Tournée nach den Vereinigten Staaten. Die Tournée soll die Zeit vom 15. März bis 15. Juni künftigen Jahres umfassen und hauptsächlich die Städte New-York, Boston und Philadelphia berühren. — Frau Teresa Carreno giebt am 6. December einen Clavierabend in der Singakademie. Die Künstlerin hat sich dauernd in Berlin niedergelassen. — „Der Evangelimann", Oper von Kienzl, erzielte auch bei ihren Aufführungen am Breslauer und Kölner Stadttheater guten Erfolg. — Im Koburger Hoftheater ist die Oper „Ludwig der Springer" von Sandberger zum ersten Male mit Erfolg in Scene gegangen. — Die vom Director Philipp Bock aus dem Russischen ins Deutsche übersetzte und bearbeitete Oper „Dubrowsky", Text von Tschaikowsky, Musik von Napravnik, ist in Hamburg zur Aufführung angenommen worden. Die Oper wurde am Kaiserlichen Theater in Petersburg Anfang dieses Jahres zum ersten Mal gegeben und beherrscht seitdem das dortige Repertoire. — Heinrich Hofmann's weltliches Oratorium „Editha" ist in Quedlinburg unter Leitung des Componisten zur Aufführung gekommen. Dem Autor und den Mitwirkenden wurde der wärmste Beifall zu Theil. — Am Stettiner Stadttheater fand die einactige komische Oper „Im Brunnen" von Wilhelm Bladeck eine sehr freundliche Aufnahme. — Wilhelm Grüning, der erste Heldentenor des Hamburger Stadttheaters, der bei den Bayreuther Bühnenfestspielen schon als „Parsifal", als „Walther von Stolzing" und als „Tannhäuser" mitgewirkt hat, ist nun auch zur Vertretung der beiden „Siegfried"-Partien bei den nächstjährigen Bayreuther Bühnenfestspielen gewonnen worden. — Im Straßburger Stadttheater erzielte die kleine Oper „Der letzte Ruf" von M. J. Erb bei ihrer Erstaufführung einen Achtungserfolg. — Für den Sommer 1896 — vom 19. Juli bis 19. August — ist in Bayreuth eine fünfmalige Aufführung von Wagner's „Ring des Nibelungen" in Aussicht genommen. — Im Hoftheater zu Karlsruhe soll am 3. December die Oper „Der Fluthgeist" von Hüllemacher zum ersten Mal aufgeführt werden. — Im ersten Gürzenich-Concert in Köln wurde unter Wüllner's Leitung César Franck's Oratorium „Die Seligkeiten" aufgeführt. — Wilhelm Stenhamar, der junge schwedische Componist, hat eine Oper: „Das Fest zu Solhaug" (Text nach Ibsen) componirt. — Die englische Sängerin Susan Strong wird nächsten Sommer die Sieglinde in Bayreuth singen. — Der bekannte Pianist Charles Hallé ist in Manchester, 76 Jahre alt, gestorben. — Johann Strauß' neue Operette „Der Waldmeister" kommt Ende November im Theater an der Wien in Wien zur Aufführung. — Im Neuen deutschen Theater in Prag ging vor ausverkauftem Hause die Oper „Hunyady László" unter großem Erfolg in Scene. — In Währing bei Wien ist der ehemalige Hofopernsänger Franz Erl im Alter von 77 Jahren gestorben. Er war ein jüngerer Bruder des berühmten Tenoristen der Wiener Hofoper, Josef Erl, der am 2. Januar 1874 gestorben ist. — Im Czernowitzer Stadttheater erzielte die Operette „Die Lachtaube" von Taund bei ihrer Aufführung einen durchschlagenden Erfolg. — Der bekannte Baritonist Josef Beck, der seit 1890 der Bühne fern geblieben, hat dieser Tage mit großem Erfolg als Hans Heiling ein Gastspiel im Preßburger Stadttheater eröffnet. — Die Pariser Große Oper hat im Monat September an dreizehn Abenden gespielt und in dieser Zeit 243 321 Frcs. eingenommen. — Der italienische Tenorist Francesco Tamagno wird seine deutsche Gastspielreise Mitte November beginnen. Der Unternehmer Wiese hat mit dem Künstler einen weiteren Vertrag vereinbart, wonach Tamagno, der jetzt nicht allen eingegangenen Gastspielverpflichtungen nachkommen kann, nach seiner Rückkehr aus Rußland noch mehrere Male in Deutschland singt, bevor er seine Reise nach Mexiko und Südamerika antritt. — In Brüssel hat sich eine neue Gesellschaft für symphonische Musikaufführungen

SLUB
Wir führen Wissen.

gebildet, deren Leitung Professor Plaze übernimmt. — Die großen Pariser Concertinstitute Colonne, Lamoureux, d'Harcourt werden diesen Winter eine neue Concurrenz bekommen; die Große Oper verspricht nämlich regelmäßige Concerte, in denen sie den vielen Gewinnern der Römerpreise und anderen Componisten, deren Opern sie nicht annehmen kann, wenigstens eine fragmentarische Aufführung zu Theil werden lassen will. — Der Componist Massenet hat wieder zwei neue Partituren beendet. Die eine Oper nennt sich „Griselidis", die andere „Cendrillon". Außerdem will der arbeitsame Componist noch bis Ende October nächsten Jahres eine Oper „Sappho" zu Ende führen. — Im Teatro Lirico Internazionale zu Mailand geht nächstens die neue Oper „Die bezähmte Widerspenstige" von Scipio Samara zum ersten Mal in Scene. — Zum Director der Musikschule Rossini in Pesaro ist Mascagni ernannt worden. Mit diesem Posten ist das höchste Gehalt verbunden, das in Italien ein Musiklehrer bezieht, denn die Musikschule in Pesaro, der Rossini fast sein ganzes Vermögen hinterließ, ist sehr reich. Ihr Einkommen aus eigenem Besitz beziffert sich auf jährlich 160 655 Lire und erhöht sich beständig, da in der Regel jedes Jahr ein Ueberschuß von mehr als 20 000 Lire verbleibt. Der seitherige Director des Instituts war Lauro Rossi. — Der Stadtrath von Rom hat beschlossen, die Oper (Teatro Argentina) den Directoren Cesari und Gracioso in Pacht und ihr zugleich einen jährlichen Zuschuß von 8000 Lire zu gewähren. Die Directoren müssen sich aber dafür verpflichten, die Vorstellungen mit Wagner's „Walküre" zu eröffnen und dann noch folgende Opern aufzuführen: „Don Carlos" von Verdi, „Tannhäuser" von Wagner, „La Camargo" (neu) von Di Leva, „La Bohême" von Leoncavallo und „Mephistopheles" von Arrigo Boito. — Nachdem bereits „Lohengrin" und die „Walküre", im englischen Text gesungen, in London Triumphe gefeiert hatten, wurde kürzlich auch der „Tannhäuser" mit Enthusiasmus aufgenommen. — Die Operngesellschaft Damrosch beginnt am 12. November in New-York mit der Aufführung einer Reihe deutscher Opern. Zur Darstellung gelangen neben den Hauptwerken Richard Wagner's noch „Fidelio" und „Freischütz", sowie eine Oper von Walter Damrosch „The Scarlet Letter", letztere in englischer Sprache. Unter den Künstlern befinden sich die Damen Klafsky, Schilling, Eibenschütz, Stoll, Mulder, Maurer, Mattfeld und Gadski, sowie die Herren Gruning, Barron, Berthold, Lange, Alvary, Popovici, Mertens, Behrens, v. Bulik, Stedmann, Bromberg und Fischer. — Anton Dvorak wird diesen Winter die Direction im „National Musik-Conservatorium" in New-York nicht inne haben. Er hat der Präsidentin des Conservatoriums Frau Jeanette Thurber von Prag aus mitgetheilt, daß es ihm Familienverhältnisse unmöglich machen, nach America zurückzukehren.

Aesthetische Vorträge von Reinhold Richter.

I.

Leipzig, 6. November. Am gestrigen Abend hielt Herr Reinhold Richter im Saale der I. Bürgerschule seinen ersten Vortrag über eine Reise „Von Mailand bis Rom". Der Vortragende entrollt fesselnde Bilder von eigenartiger Schönheit. Kunst und Natur in Italien werden mit einer Lebendigkeit der Anschauung, mit einer Schlagfertigkeit des Urtheils geschildert, daß man die Ueberzeugung gewinnt, daß sich der Vortragende mit Ernst und Eifer in das Studium Italiens vertieft hat. Seine Diction ist eine blühende und in den Momenten aufflammender Begeisterung verwandelt sich die Prosa zum Vers. Längere Einkehr ließ er die Zuhörer zunächst in Lugano halten, wo er sie mit der Meisterschöpfung Bernardino Luini's, der Kreuzigung in Santa Maria degli Angeli, bekannt machte und interessante Vergleiche mit Rubens und van Dyk zog. Bei allem Schmerz, der uns durchzittert und zur Demuth führt, empfinden wir doch bei Luini's Schöpfung die süße Innigkeit, die bestrickende Anmuth, welche uns mit der furchtbaren Tragik des Stoffes versöhnt. Von Lugano ging die Reise gen Mailand, und hier gab der Vortragende zunächst geistvolle Ausführungen über Leonardo da Vinci, einen der vielseitigsten und genialsten Künstler des italienischen Renaissancezeitalters. Insbesondere beschäftigte er sich eingehend mit dem Wandgemälde des heiligen Abendmahls im Refectorium des Klosters Santa Maria della Grazie, das eins der populairsten Bilder der Welt geworden ist. Von Lugano nach Mailand heißt vom Schüler zum Meister gehen, denn Luini gehört zu den Schülern Leonardo's. Mit packender Verve wußte der Vortragende den Eindruck wiederzugeben, welchen die Galleria Vittorio Emmanuele auf den Besucher macht. An diese großartige, glasbedeckte Passage schließen sich die neuen, den Domplatz umfassenden Säulenhallen an. Die Schilderung, welche Richter vom Mailänder Dom gab, gehört sicherlich zu den originellsten, welche die Literatur über den Dom aufweist. Eine glühende Phantasie machte sich in dieser Schilderung des gewaltigen Bauwerkes geltend. Die Betrachtung des Mailänder Domes führte zu einer Charakteristik der verschiedenen Baustile in Italien und ihrer hauptsächlichsten Repräsentanten. Interessant war dabei namentlich die Parallele, welche mit der französischen Baukunst gezogen wurde. Aber auch die italienischen Maler erhielten eine feinsinnige Charakteristik. Der Vortragende hob die Bedeutung Giotto's, Perugino's, Giorgione's, Tintoretto's, Tizian's, Raphael's rc. für die italienische Malerei in meisterlicher Weise hervor und gab interessante Aufschlüsse über die Lieblingsfarben der verschiedenen Maler. Nachdem er sich noch Canova zugewandt, führte er seine Zuhörer von Mailand nach Genua und von Genua nach Pisa, wo er sich näher auf eine Schilderung des Domes mit dem schiefen Thurm und des Campo Santo, des alten, seit früher Zeit zum Begräbniß großer und verdienter Bürger der Republik bestimmten Kirchhofs, dessen Erde die Pisaner 1228 auf Schiffen aus Jerusalem holen, einließ. Im zweiten und letzten Vortrag wird Herr Reinhold Richter seine Zuhörer mit den Naturschönheiten und Kunstschätzen in Florenz und Rom bekannt machen. H. Pz.

Verein für Volksunterhaltungen.

Den zahlreichen Besuchern der Volksunterhaltungsabende wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß der nächste Volksunterhaltungsabend am Sonnabend den 16. November stattfindet. Erfreulicher Weise haben sich auch in diesem Winter zahlreiche edeldenkende Personen gefunden, welche in Anerkennung der hohen Ziele des Vereins für Volksunterhaltungen demselben ihre werkthätige Unterstützung verliehen haben. Der Verein ist unablässig bemüht, dem ihm allseitig entgegen gebrachten Wohlwollen durch verdoppelte Thätigkeit gerecht zu werden. Es muß zum Mindesten anerkannt werden, daß die Unterhaltungsabende stets auf derselben geistigen Höhe wie früher gehalten werden, und es ist eine Thatsache, daß das Bekanntwerden der Termins für einen neuen Abend geradezu einen Sturm der Begehrlichkeit nach den vorhandenen Eintrittskarten entfesselt. Allerdings ist es für außerhalb des Vereins stehende Personen gegenwärtig völlig aussichtslos, sich um Karten zu bemühen, da die Nachfrage seitens der Mitglieder für ihre Schutzbefohlenen schon an und für sich eine allzu große ist. Es kann hieran leider nichts geändert werden, da die bereits mehrere Hundert zählenden Mitglieder zumeist die großen Kosten eines Abends decken, während die Eintrittsgelder kaum die Hälfte der Unkosten aufbringen. Jeder Arbeitgeber handelt deshalb im Interesse seiner Arbeiter, wenn er Mitglied des Vereins wird. Der Vorstand des Vereins besteht aus den Herren Prof. Dr. H. Settegast, Kaiser Wilhelmstraße 39, Vorsitzender; Dr. Rob. Kier, Johannisallee 23, Schriftführer; Verlagsbuchhändler Max Hesse, Eilenburgerstraße 4, Cassenführer.

K. S. Militairverein „106er".

Leipzig, 5. November. Am Abend des 30. October beging der hiesige Militairverein „106er" im großen Saale der Centralhalle die Feier seines 15. Stiftungsfestes. Die Betheiligung war sowohl seitens der Mitglieder des Vereins als auch der Brudervereine eine außerordentlich zahlreiche. Auch das Officiercorps war zahlreich vertreten. Als Vertreter des Commandeurs des 106. Regiments Herrn Oberst von Stieglitz war Herr Oberstlieutenant von Kirchhoff anwesend, auch war eine Deputation des deutschen Kriegervereins „König Albert von Sachsen" aus Berlin erschienen. Der Saal war hübsch decorirt und mit den Büsten Kaiser Wilhelm's, König Albert's und Bismarck's geschmückt. Die Concertmusik wurde von der Capelle des 106. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirectors Matthey ausgeführt und bot als erste Nummer den schneidigen Marsch „Gruß an Deutschlands Söhne" von Berndt, woran sich das Lied „Hoch die Schwerter" von Linnarz in trefflicher Ausführung schloß. Herr Wiegand trug hierauf einen von Herrn Kneffer verfaßten Prolog, dessen Inhalt die Geschichte des 106. Regiments behandelte, sehr wirksam vor. Zwei Männerchöre von Silcher „Der Schweizer" und „Der Soldat" wurden hierauf von dem Männergesangverein „Hoffnung" unter Leitung des Herrn O. Fichtner in musterhafter Weise zu Gehör gebracht. Der Vorsitzende des Vereins Herr Blesse hielt die Begrüßungsansprache und sprach hierbei für das dem Vereine von allen Seiten, besonders von den Herren Officieren entgegengebrachte Wohlwollen warmen Dank aus. Insbesondere wurden die Vertreter des deutschen Kriegervereins „König Albert von Sachsen" in Berlin vom Vorsitzenden begrüßt, der seine Ansprache in einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm, den obersten Kriegsherrn, und König Albert, den hohen Protector der sächsischen Militairvereine, ausklingen ließ, in das die Festtheilnehmer jubelnd einstimmten. Der Vorsitzende des Berliner Vereins, Herr Häusler, überreichte hierauf einen Fahnennagel und brachte am Schlusse seiner Ansprache ein Hoch auf das Officiercorps des 106. Regiments aus, wobei er besonders des Herrn Oberst von Stieglitz gedachte, der 1870/71 die 8. Compagnie des Regiments führte. In das Hoch stimmten die alten Soldaten stürmisch ein. Herr Blesse dankte den Berliner Kameraden für das Ehrengeschenk, feierte die echte Kameradschaft und brachte auf das Blühen und Gedeihen des Berliner Brudervereins „König Albert von Sachsen" ein Hoch aus. In pietätvollen Worten gedachte Herr Verwaltungs-Inspector Ebner der im letzten Feldzug gefallenen Kameraden und des verstorbenen Generalmajors von Brinkmann, welcher das Regiment 1870/71 führte. Es wurde dann der Inhalt einer an den Prinzen Georg, den Chef des Regiments, gerichteten Ergebenheits-Adresse verlesen.

Ganz vortrefflich waren die im weiteren Verlaufe des Abends gebotenen Genüsse. Die Regimentscapelle brachte die Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel", Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell", den vom Mitgliede des Vereins Herrn Bähr dem Vereine zum 15. Stiftungsfeste gewidmeten und von ihm dirigirten „Festmarsch" für Chor und Orchester, „Aufzug des Heerbannes und Gebet König Heinrich's" aus Lohengrin und den Avancirmarsch des Regiments trefflich zu Gehör. Herr Wiegand trug mit vielem Erfolg die Declamation „Kriegsbeute" von Mauthner vor und die Sänger boten noch die Chorlieder „Richte dich auf, Germania" von Abt, „Wir sehen uns wieder" von Liebe und „Nachtzauber" von Storch. Alle diese schönen musikalischen Gaben fanden die wohlverdiente Anerkennung im reichsten Maße. Ein Ball bildete den Schluß des allseitig befriedigend verlaufenen Festes.

Noch sei bemerkt, daß auf ein an den Prinzen Georg abgesandtes Huldigungstelegramm am andern Tage früh aus Sybillenort nachverzeichnetes Telegramm einlief: „Rudolph Blesse, Vorsitzender Militairverein 106er. Allen Kameraden Dank für Gruß und herzliche Glückwünsche zum Stiftungsfest. Georg, Herzog zu Sachsen." aa.

Unterrichtswesen.

* **Leipzig**, 6. November. Wie aus dem Inseratentheil unseres Blattes ersichtlich, beginnen an der Handels-Akademie (Marienstraße 23) am Montag, Dienstag, Mittwoch und Sonnabend, Abends 8 bezw. 9 Uhr, neue Cursus in englischer und französischer Correspondenz und Conversation unter Leitung hervorragender Fachmänner, und zwar für alle Diejenigen, die im nächsten Vierteljahr an den Sprachcursen der Handels-Akademie theilnehmen wollen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer IV.

G. **Leipzig**, 6. November. I. Für den 13. August war der am 18. December 1868 in Hinterfeld bei Bitterfeld geborene Handarbeiter Julius Hermann Schmidt aus Brandis vor die Ferienstrafkammer IB des hiesigen Landgerichts geladen und ist auch wegen Rückfallsdiebstahls zu zehn Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt worden, welche Strafe er seit dem 5. September in der Landesstrafanstalt zu Zwickau verbüßt. Am Tage vor seiner Verurtheilung hat nun aber Schmidt noch einen weiteren Diebstahl in Leulitz bei Wurzen begangen, wegen dessen er sich jetzt zu verantworten hat. Schmidt arbeitete in Leulitz als Tagelöhner. Am 12. August hatte er die Zeit verschlafen und kam statt um 6 Uhr Morgens erst gegen 8 Uhr nach Leulitz. Er wollte nun nach der Frühstückspause — um 9 Uhr — anfangen und ging einstweilen in die Wohnstube des ihm bekannten Tagelöhners W. in Leulitz, um dort zu warten. Frau W. mußte aber nach Brandis gehen, und Schmidt blieb mit dem zehnjährigen Sohne W.'s in der Stube zurück. Nachdem er den kleinen W. entfernt hatte, indem er ihn beauftragte, Wurst und Brod zum Frühstück zu holen, öffnete er den Glasschrank und stahl daraus die Ersparnisse der Frau W. in Höhe von 8 ℳ In der Hauptverhandlung räumte Schmidt den Diebstahl ein und gab zu seiner Entschuldigung an, er habe nur gestohlen, um seine Schulden im Gasthof zu Leulitz in Höhe von 4 ℳ 50 ₰ zu decken. Der Gerichtshof billigte zwar dem Angeklagten nochmals mildernde Umstände zu, erwog aber strafschärfend die Frechheit, mit welcher der Diebstahl am Tage vor der Hauptverhandlung ausgeführt worden ist, sowie den Umstand, daß Schmidt sich nicht gescheut hat, sich an den Ersparnissen einer armen Tagelöhnersehefrau zu vergreifen. Es wurde eine Einzelstrafe von einem Jahr Gefängniß festgelegt und diese in Gemäßheit von §. 79 des Reichsstrafgesetzbuchs mit der am 13. August erkannten Strafe zu einer Gesammtstrafe von 1 Jahr 5 Monaten Gefängniß vereinigt. Die seit 5. September verbüßte Strafzeit kommt auf die gegenwärtig erkannte Strafe voll in Anrechnung.

II. In einem Vergnügungslocale am Brühl wurde am Sonntag, den 8. September, ein junger Mann unter dem Verdachte verhaftet, aus einem Laden des Juweliers M. in der Reichsstraße einen Brillantring im Werthe von 180 ℳ gestohlen und dafür einen minderwerthigen untergeschoben zu haben. Zwar behauptete der Verhaftete — der am 26. April 1874 in Löwenberg in Schlesien geborene Handlungsgehilfe Curt Albert Tiesler —, die Anzeige beruhe auf einem Irrthum, er habe lediglich aus Versehen einen ihm gehörigen Brillantring, den er vom Finger gezogen, mit demjenigen M.'s verwechselt, indessen fand er mit dieser Ausrede bei dem Criminalbeamten um so weniger Glauben, da bereits wegen eines ähnlichen Ringdiebstahls Anzeige bei der Criminalpolizei erstattet worden war. Die weiteren Erörterungen ergaben denn auch, daß Tiesler hier und in Dresden in einer Mehrzahl von Fällen Ringe gestohlen hat, von denen einige bei ihm noch vorgefunden wurden. Tiesler, welcher bereits unterm 11. September 1890 in Breslau wegen Diebstahls mit einem Monat Gefängniß vorbestraft ist, hatte bis zum 8. August eine kaufmännische Stellung innegehabt, dieselbe aber aufgegeben, weil er sich mit dem Procuristen veruneinigt hatte. Anfang September kam Tiesler völlig mittellos nach Dresden. Am 2. September ließ er sich dort im Laden des Juweliers K. Ringe vorlegen. Das gewandte und sichere Auftreten Tiesler's, der fließend englisch und französisch spricht, ließ anscheinend keinen Zweifel darüber, daß der Kunde in fester Kaufabsicht gekommen sei. Indessen hatte Tiesler nur die Gelegenheit benutzt, um aus den ihm zur Auswahl vorgelegten Ringen heimlich sich einen goldenen Siegelring mit Jaspis im Werthe von 24 ℳ anzueignen und dann unter dem Vorgeben, er habe einen passenden Ring nicht finden können, sich zu verabschieden. Bei einer ähnlichen Gelegenheit stahl Tiesler am folgenden Tage einem unbekannt gebliebenen Juwelier in Dresden einen goldenen Ring mit ovalem rothen Stein zum Preise von 12 ℳ Im Hauptgeschäft des Juweliers P. in Dresden stahl Tiesler an demselben Tag einen Ring im Werthe von 28 ℳ Diesen vertauschte er am folgenden Tag in der Filiale des P.'schen Geschäfts gegen einen werthvolleren Ring und stahl dabei zwei goldene Ringe mit Jaspis und einen goldenen Ring mit Almandin zum Gesammtpreis von ungefähr 80 ℳ Nach Verübung dieser Diebstähle verließ Tiesler Dresden und wandte sich nunmehr nach Leipzig. Hier entwendete er am 6. September dem Goldarbeiter M. einen goldenen Ring mit Almandin im Werthe von 6 ℳ Einen Ring mit Sardonix, sowie einen Almandinring verkaufte der Angeklagte am folgenden Tage für den Goldwerth — 11,24 ℳ — an einen unermittelt gebliebenen Juwelier. Beim Uhrmacher Z. gelang es am selben Tage Tiesler zwei Ringe — einen mit Amethyst und einen mit Goldtopas — zum Preise von 22 ℳ zu stehlen. Einen zweiten Diebstahl führte er am selben Tage noch zum Nachtheil des Juweliers M. aus, dieser vermißte nach dem Besuche des „feinen" Kunden einen Ring mit Brillant, der einen Verkaufswerth von 60 ℳ hatte. Da Tiesler, bei seinen Diebstählen an diesem Tage anscheinend vom Glück begünstigt wurde, suchte er es auch völlig auszunutzen und besuchte noch den Goldarbeiter Z., dem er einen Saphirring für 48 ℳ und einen Ring mit Almandin für 7 ℳ stahl. Schließlich ging er auch noch am Spätnachmittag zum Juwelier B., dem er drei der gestohlenen Ringe für 25 ℳ verkaufte und bei welchem er sich den bei M. gestohlenen Brillantring erweitern ließ. Er wartete gleich auf die Fertigstellung und fand in der Zwischenzeit Gelegenheit einen der soeben verkauften Ringe sich wieder anzueignen. Wie im Eingange bereits erwähnt, hat Tiesler am 8. September den beim Juwelier M. erlangten Brillantring, der einen Werth von 60 ℳ hatte, gegen einen solchen zum Preise von 180 ℳ vertauscht. Gleichzeitig hat er aber auch noch einen goldenen Ring mit Türkis zum Preise von 15 ℳ gestohlen. Schließlich fällt Tiesler noch ein Diebstahl zum Nachtheil des Juweliers M. zur Last, dem in der Zeit vom 5. bis 8. September ein Ring mit herzförmigem Stein abhanden gekommen ist. Auch zu diesem Diebstahl bekennt sich Tiesler, wie er denn überhaupt die sämmtlichen ihm zugeschriebenen Diebstähle eingesteht und nur die Nothlage, in welcher er sich befunden haben will, zu seinen Gunsten geltend macht. Bei Ausmessung der Strafe mußte indessen straferschwerend die Gewerbsmäßigkeit und die Frechheit, mit der die Diebstähle ausgeführt worden sind, sowie die rasche Aufeinanderfolge derselben und die Vorstrafe des Angeklagten erwogen werden. Unter Zugrundelegung der Werthe der gestohlenen Ringe wurden die Einzelstrafen von 2 Wochen aufsteigend bis zu 8 Monaten bemessen und die Gesammtstrafe auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust festgelegt. Ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft kam auf die erkannte Strafe in Anrechnung.

Vermischtes.

— **Gera**, 6. November. (Telegramm.) Das Schwurgericht verurtheilte den Ortskrankencassen-Angestellten Keitel wegen Unterschlagung und wegen Urkunden-Vernichtung durch Brandstiftung zu 2½ Jahren Gefängniß. Keitel war in seiner Stellung mit dem Einkleben der Versicherungsmarken beschäftigt.

* **Ein schwarzer Diamant** von ungewöhnlicher Größe wurde der französischen Académie des Sciences in ihrer Sitzung am 23. September d. J. vorgelegt. Der Stein sieht aus wie eine faustgroße schwarze Kohle und wiegt genau 650 g, das ist etwa 300 Karat. Er wurde am 15. Juli d. J. in der brasilianischen Provinz Bahia gefunden. Dieser schwarze Diamant ist nicht blos der größte bekannte, er ist auch der schönste. Es wurde ein Abguß von dem Stein für die mineralogische Sammlung des Museums genommen. Er selbst mußte zertrümmert werden, denn nur so konnte sein hoher Werth für industrielle Zwecke ausgenutzt werden.

— **Das Festmahl des Lordmayors**. Der wichtigste Tag der City von London naht heran, der 9. November, an dem der neue Lordmayor für das kommende Jahr in sein Amt eingeführt wird und der Königin in einem imposanten Aufzuge seinen Besuch im Buckingham-Palast abstattet, wobei er sie und den Premier einladet zu dem Mahle, das er und die Sheriffs von Middlesex in der City von London in Guildhall geben. Ueber die Vorbereitungen zu diesem Mahl ist es der Mühe werth, Einiges mitzutheilen. Der Ausarbeitungsplan für das Arrangement der Plätze, Tische rc. hat allein die Kleinigkeit von 3200 ℳ gekostet; ungefähr 1000 Gäste finden bequem Platz. Auf dem Plane selbst ist jeder Platz für jedes Glas, für Messer, Gabel, Löffel rc. genau aufgeführt. Für je sechs Gäste ist ein Diener vorhanden, und jeder dritte Diener hat zwei Unterdiener zu seiner Hilfe, die nur dazu da sind, das gebrauchte Geschirr abzuräumen. Außerdem aber ist ein Weinaufseher vorhanden für je 20 Gäste. Die Guildhall wird schon 8 Tage vor dem Feste von den Unternehmern in Beschlag genommen, und jeder Tag bringt neue große Vorräthe herbei. Am Tage vor dem Festessen nimmt der Küchenchef von den Küchen Besitz. Aber nicht ein Chef de cuisine, sondern eine ganze Reihe derselben kommen. Unter der Leitung des ersten stehen andere, von denen jeder einem der verschiedenen Gänge vorsteht; jeder hat wieder 6 Assistenzchefs, so daß eine große Anzahl beschäftigt ist. Alles, was für das Essen gebraucht wird, ist so frisch, wie es nur zu bekommen ist. Um sich einen Begriff davon zu machen, welche Quantitäten Speisen gebraucht werden, sei hier Verschiedenes aufgeführt. Ungefähr 100 Gallonen (600 Liter) klare Schildkrötensuppe, 500 Stück Hummer, 300 Seezungen werden zubereitet, ferner 120 Truthühner, 200 Rebhühner, 100 Fasanen, 300 Schnepfen und 50 kalte Puterbraten, gefüllt mit Kastanien, 200 junge Hühner, 20 Schinken, 600 Hammelcotelettes, 200 Gänseleberpasteten, 18 Kalbskeulen, 300 Pfund Speck, 36 Kapaunen, 172 Pfund kleine Würstchen und eine Menge Kalbsmilch u. s. w. u. s. w. Für alle Arten Kuchen, Pasteten, Eis u. s. w. wird auf eine Anzahl von 2400 Personen bei dem Mahle gerechnet — 12 Gallonen (54 Liter) Bratensauce, 60 große Schüsseln Salat, wozu 450 hartgesottene Eier genommen werden. Alles Uebrige ist im Verhältniß zu den angegebenen Mengen der Speisen. Das Silber, welches gebraucht wird, besteht aus vielen tausend Stücken. 4500 kleine Gabeln, ebensoviele große, 3300 Theelöffel, 2400 Dessertlöffel, 3500 große und 2200 kleine Tischmesser, 320 Flaschenuntersätze, 42 Brodkörbe, 230 Fruchtschalen mit silbernen Leuchtern, 140 Suppenschalen, 1250 silberne Suppenteller, 50 Traubenscheeren, 6 Dutzend silberne Flaschenschilder für jede Sorte Wein, die gereicht wird. Alles von gediegenem Silber. Dazu die ungezählte Menge Gläser, Spülschalen u. s. w. u. s. w. vom feinsten Krystall. Ueber den Verbrauch des Weines erfahren wir, daß letztes Jahr 12 Dutzend Flaschen Sherry, 12 Dutzend Flaschen Portwein, 200 Dutzend Flaschen Rothwein, 26 Dutzend Flaschen Rheinwein und 200 Dutzend Flaschen Champagner getrunken wurden. Außer all diesen Vorbereitungen sind noch für ca. 1500 Fremde, die nach dem Essen nach Guildhall eingeladen sind, Erfrischungen zu bereiten, denen natürlich auch gehörig zugesprochen wird. Die Reste des Essens werden unter die Armen der City vertheilt. Daß die Musik, Kellner und alle Aufwärter und Bedienten, sowie das Küchenpersonal eine tüchtige Mahlzeit davon abbekommen, ist selbstverständlich.

Literatur.

Gesammelte Erzählungen von Wilhelm Raabe. Erster Band. Berlin, Otto Janke. Die überaus rührige Janke'sche Verlagshandlung stellt mit dieser Würdigung eines unserer größten und originellsten Erzähler sich selbst ein sehr ehrendes Zeugniß aus. Sie beweist damit, daß sie trotz aller regen Antheilnahme an den neu aufstrebenden Talenten doch der alten bewährten Kräfte nicht vergißt und ernstlich bemüht ist, sie auch in dem Gedächtnisse des Publicums lebendig zu erhalten. Die in dem ersten Bande enthaltenen Erzählungen sind in dem Zeitraume von 1858 bis 1875 entstanden und folgen einander in der Reihe, wie sie geschrieben wurden, was die Uebersicht über des Autors künstlerischen, wie geistigen und sittlichen Werdegang natürlich erleichtert. Dabei fällt nun in erster Linie auf, daß von einem eigentlichen blöden Anfängerthum bei Raabe keine Rede ist. Seine scharf ausgeprägte künstlerische Individualität tritt schon in diesen ersten Erzählungen als etwas Fertiges, nicht erst sich allmählich Formendes in die Erscheinung und überrascht auch hier schon durch ihre Originalität, die, wie sie damals ihre gegensätzliche Stellungnahme zu der landläufigen Erzählungskunst mit Entschiedenheit behauptete, auch im Laufe der späteren Jahrzehnte durch keine Geschmackswandlung nach irgend welcher Richtung hin zu beeinflussen war, sondern sich immer mehr in sich selbst festigte und ausbaute. Wie in seinen späteren Werken, so muthet auch in den ersten Erzählungen Raabe's gar seltsam an der Gegensatz zwischen dem ihm eigenthümlichen lyrisch-weichen Gefühlsleben und seiner vielfach ironischen, nicht selten rauhen oder barocken Form. Das Ergebniß ist ein wunderbar schnörkelhafter Humor, der im ersten Augenblick befremdet, dann aber den Leser tiefer und tiefer in seine Kreise zieht und ihn mit allen Mitteln einer eminenten Gestaltungskraft, eines zersetzenden, scharf sondirenden Verstandes, schlagenden Witzes, schneidenden Hohnes, aber auch sonniger Heiterkeit und echter Gemüthswärme gefangen hält. Als Meisterstück dieser Art Humors, der hinter lächelnder Miene ein todesernstes Herz birgt, ist die Erzählung, die vierte in der Sammlung „Wer kann es wenden", zu nennen. Noch origineller in Form und Farbengebung erscheinen „Aus dem Leben des Schulmeisterleins Michel Haas" und „Ein Geheimniß", ein Lebensbild aus den Tagen Ludwig's XIV. Unter dem grauenhaften Zeichen des furor teutonicus, der „finnlosen, trunkenen, deutschen Furie", steht die historische Novelle „Der Junker von Denow"; die Schilderung der von wüsten Leidenschaften aufgeregten Gestalten dieses Kriegsbildes aus dem Jahre 1599 ist von schmerzhaft packender Wirkung. Dieselbe an Greueln aller Art überreiche Zeit behandelt die andere geschichtliche Erzählung „Die schwarze Galeere", doch ist sie etwas lichter im Gesammten gehalten, als die vorhergenannte. Außerdem enthält die Sammlung noch die in der Erfindung und Gliederung der Handlung nicht ganz auf der gleichen Höhe stehenden Erzählungen „Die alte Universität", „Das letzte Recht", „Hollunderblüthe" und die Skizze „Eine Grabrede aus dem Jahre 1609". In letzterer tritt des Autors Fähigkeit, Sprache und Stil nach culturhistorischen Gesetzen zu formen, ganz besonders bedeutsam hervor. Mit staunenswerther Sicherheit giebt er den theologisch und humanistisch angehauchten Ton, die pedantische Förmlichkeit in der Sprache des 17. Jahrhunderts wieder. Sehr glücklich traf er auch die rohe, freche Ausdrucksweise des verwilderten Kriegsvolkes in der Erzählung „Der Junker von Denow". Diese Sprache allein schon bietet ein Stück Sittengeschichte von größter Zuverlässigkeit und Anschaulichkeit. Prüfen wir nun diese Erzählungen sämmtlich auf ihren stofflichen Inhalt hin, so ist das Resultat, daß des Autors scharfer Blick für fruchtbare poetische Motive sich auch hier schon glänzend bewährt; ebenso deutlich tritt seine Neigung zu bedeutsamen Cultur- und Sittenproblemen, insbesondere der Vergangenheit hervor. Er faßt sie auch herzhafter an, als fühle er sich ihnen gegenüber sicherer, als sei er mit ihnen vertrauter, als mit denen der Gegenwart. Den geistigen Strömungen der letzteren bleibt er vorläufig noch gänzlich fern. Sie lauschten in der Zeitepoche seines damaligen Schaffens freilich auch noch nicht so breit, so der Allgemeinheit zugänglich durch das Leben hin, wie heute, wo über philosophische Fragen von höchster Bedeutung auch in Laienkreisen flott abgeurtheilt wird. Dafür spiegelt sich die schwachherzige Empfindsamkeit jener Tage in den Erzählungen deutlich wider, deren Stoffe nicht fernliegender Vergangenheit entnommen sind, und ihre heute minder tief gehende Wirkung mag darauf zurückzuführen sein. Aus den weiteren Bänden werden wir nun ersehen, wie sich Raabe der wachsenden Selbstständigkeit im Denken und Fühlen unseres Volkes gegenüber verhält, ob sie sich ihm fruchtbar oder spröde erweist. M. Uhse.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Firma **Alexander Edelmann** veröffentlicht in vorliegender Nummer im Inseratentheil einen Hinweis darauf, daß das soeben erschienene Neue Adreßbuch für 1896 nicht mit dem von genannter Firma seit Jahrzehnten herausgegebenen Adreßbuche der Stadt Leipzig zu verwechseln sei.

† Aus dem Inseratentheile unserer heutigen Nummern ist ersichtlich, daß die Herren **Claus & Enderlen** am heutigen Tage Katharinenstraße Nr. 23 den Engros- und Detailverkauf ihrer Fabrikate in Confituren, Marzipan, Zuckerwaaren und Chocoladen eröffneten und sich dem geneigten Zuspruch des p. p. Publicums empfohlen halten. Die jahrelange fachmännische und erfolgreiche Thätigkeit beider Herren, ihr energisches Streben, etwas Gediegenes und Preiswerthes jederzeit zu bieten, sowie die zur Verfügung stehenden Mittel berechtigen diese Firma, mit einiger Erwartung in die Concurrenz zu treten, und das Publicum wird sehr bald das ausschlaggebende Urtheil zu geben in der Lage sein. Die Vielseitigkeit des Gebotenen und die saubere und exacte Bedienungsweise werden das Uebrige dazu beitragen, der Firma Beliebtheit beim Publicum zu verschaffen.

† Bei der jetzigen Saison der Bälle, Theater rc. machen wir die Leser auf die unerreichten und anerkannten Vorzüge der Locken-Essenz „Capillaricin" aufmerksam, durch deren einmalige, mühelose Anwendung die Erhaltung einer tadellosen Lockenfrisur für mehrere Tage erzielt wird. Die Fabrikanten H. R. Müller & Co. in Köln a. Rh. garantiren für die absolute Unschädlichkeit dieses Präparates, welches sich bereits der größten Beliebtheit erfreut. Zu haben in allen besseren Parfümerie-, Drogen- und Coiffeur-Geschäften.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht
5. Nov. Ab. 8 U.	748,8	+ 10,7	78	SSO	3	trübe
6. Nov. Mg. 8 „	745,8	+ 11,2	87	SSW	2	trübe*)
„ Nm. 2 „	747,4	+ 14,9	71	SW	3	trübe

Maximum der Temperatur = + 14°,2. Minimum = + 7,7°.
Höhe der Niederschläge = 0,2 mm.

*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 6. November 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	759	ONO mässig	heiter	0
Haparanda	764	still	halb bedeckt	— 10
Skudesnäs	741	OSO stürmisch	bedeckt	+ 9
Stockholm	756	O mässig	Regen	+ 5
Kopenhagen	749	SSW schwach	Regen	+ 9
Memel	758	SSO leicht	bedeckt	+ 6
Swinemünde	754	S frisch	Regen	+ 9
Skagen	747	SSO frisch	Regen	+ 8
Sylt	746	SW mässig	wolkig	+ 11
Hamburg	750	WSW stark	wolkig	+ 11
Helder	750	SW steif	wolkenlos	+ 12
Cherbourg	755	SW stark	Dunst	+ 14
Münster	752	SW stark	bedeckt	+ 12
Berlin	755	S schwach	Regen	+ 7
Kaiserslautern	760	SW stürmisch	Regen	+ 13
Bamberg	760	SW mässig	Regen	+ 11
Mülhausen i. E.	764	SW mässig	bedeckt	+ 14
München	765	SSW schwach	bedeckt	+ 10
Chemnitz	758	SW steif	wolkig	+ 13
Wien	766	WSW leicht	halb bedeckt	+ 5
Prag	762	S mässig	bedeckt	+ 8
Krakau	764	OSO leicht	Nebel	+ 2
Lemberg	768	SO leicht	bedeckt	+ 8
Petersburg	764	still	Nebel	— 2
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	769	still	bedeckt	+ 13
Clermont	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Cork	747	W stark	heiter	+ 12
Aberdeen	731	SW schwach	bedeckt	—

Witterungsverlauf in Sachsen am 5. November 1895:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 8,8	+ 6,2	SO	3	—
Leipzig	117	+ 9,6	+ 4,8	SSO	3	—
Bautzen	211	+ 8,4	+ 6,8	S	5	—
Zittau	258	+ 7,6	+ 5,8	SSO	4	—
Chemnitz	310	+ 9,3	+ 5,6	SO	3	—
Plauen	378	+ 8,8	+ 6,0	SSW	5	—
Freiberg	398	+ 8,6	+ 6,2	S	3	—
Schneeberg	485	+ 8,6	+ 5,7	SW	3	—
Altenberg	751	+ 4,5	+ 4,4	W	7	—
Reitzenhain	772	+ 4,4	+ 2,5	SSO	1	0,0
Fichtelberg	1213	+ 3,5	+ 2,3	SW	6	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Am 5. November fand eine noch weitere Wärmezunahme statt, so dass die Mitteltemperaturen von 3½ bis 9½° anstiegen und im Maximum wiederum mehrfach 10° überschritten wurde. Das Wetter war am Vormittag noch meist heiter und trocken, am Nachmittag stellte sich jedoch zunehmende Bewölkung mit vereinzelten Niederschlägen ein, auch traten stellenweise stürmische Winde auf.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Eine tiefe Depression, deren Kern mit 728 mm über dem nordwestlichen Schottland liegt, bedeckt die britischen Inseln und das Nordseegebiet und reicht bis nach NW-Deutschland herein. Hoher Druck, über 765 mm, lagert nur noch über Oesterreich und erreicht sein Maximum mit 769 mm an der Adria; ein zweites relativ hohes Druckgebiet befindet sich noch im NO (Haparanda bis Petersburg 763½ mm). Die starke Ausbreitung und Vertiefung der westlichen Depression bringt allenthalben trübes Wetter mit vielfachen Niederschlägen, sowie eine erhebliche Wärmezunahme (Chemnitz 6° wärmer gegen den Vortag). Unter starken bis stürmischen SW-Winden ist der Vormittag bei uns noch ziemlich trocken verlaufen, worauf sich jedoch am Mittag Regenfall einstellte, der bei dem Vordringen des tiefen Drucks von W her auch weiterhin stattfinden dürfte.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

§ Ichtershausen, 6. November. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Thüringischen Nadel- und Stahlwaarenfabrik wurde beschlossen, der General-Versammlung 8 Proc. Dividende vorzuschlagen.

* Köln, 6. November. Der Bezirkseisenbahnrath hat heute hier dem Antrage auf Ermäßigung der Erztarife von Lothringen und Luxemburg nach dem Niederrhein zugestimmt. Dem Saarbezirke sollen einige Vergünstigungen gewährt werden. (Köln. Ztg.)

* Köln, 6. November. Der Aufsichtsrath der Rheinischen Metallwaaren- und Maschinen-Fabrik Düsseldorf beschloß, der auf den 2. December d. J. einberufenen General-Versammlung 270 000 ℳ Abschreibungen (343 514 ℳ im Vorjahre), 60 000 ℳ Vortrag auf neue Rechnung (gegen 35 718 ℳ) und, wie schon mitgetheilt, die Vertheilung einer Dividende von 16 Proc. (gegen 28 Proc. im Vorjahre) vorzuschlagen.

* München, 6. November. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten betonte der Justizminister Freiherr v. Leonrod, daß der Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb die erste Vorlage sein werde, welche dem Reichstage nach seinem Zusammentritte zugehen würde.

* Wien, 6. November. Der Handelsminister Baron Glanz v. Eicha eröffnete die Herbstsitzung des Eisenbahnrathes. Er hob die Wichtigkeit der der Begutachtung harrenden tarifarischen und verkehrstechnischen Fragen hervor, gab aber zu, daß eine Abänderung des erst seit verhältnißmäßig kurzer Zeit bestehenden Gütertarifs mißlich sei. Wenn trotzdem zu einer Erhöhung desselben geschritten werde, so seien hierfür schwerwiegende staatsfinanzielle Rücksichten maßgebend. Auch sei die Rücksicht auf die volkswirthschaftliche Bedeutung der Staatsbahnen zur Geltung gebracht und den Ausfuhrinteressen eine besondere Fürsorge zugewendet worden. Hoffentlich würden durch den vorliegenden Plan die Gütertarife der Staatsbahnen auf ein Niveau gebracht werden, welches erforderlich wäre, um den erwähnten staatsfinanziellen Rücksichten dauernd gerecht zu werden und auf diesem Wege die allseits als wünschenswerth erkannte Continuität der Tarife herbeizuführen.

* Konstantinopel, 6. November. Der gegenwärtige Verlust der Ottoman-Bank wird auf ungefähr 200 000 £ geschätzt. Die Bank besitzt und hat im Depot Localwerthe im Betrage von etwa 2 Millionen Pfund Sterling.

* Dover, 6. November. Der gestern Nacht nach Calais abgegangene Dampfer hat nicht 2½ Millionen, sondern **250 000** Pfund baares Geld, das für Konstantinopel bestimmt ist, mitgenommen.

Goldvorrath im Jahre 1895.

J. Der Goldmangel, die Theorie der Bimetallisten, womit sie stehen und fallen, verwandelt sich immer mehr in Goldüberfluß, und an Stelle der Probleme, wie dem angeblichen Mangel abzuhelfen sei, tritt die Frage, wie ist das ungeheure Zuströmen des Goldes zu reguliren, damit sich der Goldregen nicht in eine Goldsintfluth verwandle. Nach den bekannten Soetbeer'schen Tabellen, die von dem amerikanischen Münzdirector E. O. Leech fortgesetzt werden, beträgt die Goldausbeute von der Entdeckung Nordamerikas (1492) bis zum Schlusse des Jahres 1893 406 306 476 Unzen = 33 896 400 000 ℳ. Schlagen wir zu diesen 33,6 Milliarden Mark die 1894er Ausbeute von 720 Millionen Mark und die für 1895 auf 1 Milliarde Mark geschätzte, so ergiebt sich, daß bis zum 1. Januar 1896 dem Erdinnern während der letzten vier Jahrhunderte rund 35½ Milliarden Gold entnommen worden sind. Wieviel hiervon in Form von Münzen, Barren und Goldgeschmeide vorhanden ist, läßt sich schwer sagen, etwa die Hälfte wird wohl noch vorhanden sein, denn selbst jetzt, bei den starken Anforderungen, die die Industrie an den Goldbedarf stellt, können auch nur 60 Proc. der Jahresausbeute gewerblichen Zwecken einschließlich der Schmuckindustrie zugeführt werden. Der Münzvorrath ist bedeutend kleiner und beträgt pro Kopf der Bevölkerung in Gold:

Australien	89 ℳ	Niederlande	23 ℳ	Japan	8 ℳ
Frankreich	86 „	Schweiz	20 „	Schweden	5 „
Egypten	70 „	Norwegen	15 „	Serbien	5 „
England	56 „	Rußland	15 „	Türkei	5 „
Deutschland	50 „	Italien	13 „	Südamerika	4 „
Cuba	45 „	Oesterreich	12 „	Mexiko	1,6 „
Nordamerika	36 „	Canada	11 „	Griechenland	0,8 „
Belgien	35 „	Rumänien	10 „	Centralamerika	0,8 „
Portugal	33 „	Spanien	9 „	Bulgarien	0,6 „
Dänemark	25 „	Haiti	8 „	Indien	— „

Schätzt man den Weltvorrath auf etwa 16 Milliarden Mark, dann könnte der diesjährige Münzzuwachs von 400 Millionen Mark (40 Proc. der auf 1 Milliarde geschätzten 1895er Jahresausbeute) gering erscheinen, dennoch läßt die englische Goldplethora darauf schließen, daß wir auch mit Gold übermäßig gesättigt sind.

Vermischtes.

-s- Mügeln bei Pirna, 6. November. Der schon früher an dieser Stelle hervorgehobene außerordentliche industrielle Aufschwung unseres Ortes findet einen neuen Ausdruck durch die von der Firma G. Bierling & Co. hier eingerichtete und nunmehr in Betrieb gesetzte Fabrik für emaillirte Blechwaaren, welche mit den neuesten technischen Einrichtungen dieser Branche versehen und ferner noch mit elektrischer Beleuchtungs-Anlage ausgestattet ist. Die Herstellung emaillirter Waaren wird in größerem Umfang bekanntlich noch in Pirna und Neustadt b. St. betrieben, so daß es also eines großen Absatzgebietes bedarf, um die gewaltigen Mengen fertiger Waaren nutzbringend unter die Leute zu bringen.

*— Von der Elbschifffahrt. In der letztverflossenen Woche hat sich die Elbschifffahrt bedeutend gehoben, so daß zur Zeit wieder reges Leben und Treiben herrscht. So passirten am letzten Sonnabend 14 zu Berg bestimmte Schleppzüge mit einer Gesammtzahl von 106 großen Oberländer Kähnen die Unterelbe. Auch die Thalfahrt gestaltete sich bedeutend lebhafter, und wurden hauptsächlich böhmische Braunkohlen, Zucker und Salz auf Hamburg verfrachtet, während die Bergfahrten zum größten Theile in Roheisen, Düngemitteln, Petroleum und besonders in Getreide bestanden. So gelangten während der letzten Hälfte der Woche bedeutende Ladungen des letzteren Artikels nach Magdeburg und Berlin, und sogar für Breslau sind bedeutende Getreidelieferungen abgeschlossen. Das Getreide ist in den letzten Wochen in bedeutenden Seezufuhren aus Argentinien und den La-Plata-Staaten in Hamburg importirt, und noch täglich laufen neue Sendungen ein, die zum weitaus größten Theile für die Plätze des Binnenlandes bestimmt sind. Hin und wieder kommen wohl auch Stückgut-Verladungen zum Abschluß, doch werden diese Artikel, da sie meistens schnell transportirt werden sollen, größtentheils per Bahn befördert, weil die noch immer ungünstigen Wasserstandsverhältnisse einen schnellen Transport bei hinreichender lohnender Befrachtung der Fahrzeuge nicht zulassen. Immerhin bieten die jetzigen Verladungs- und Verfrachtungsverhältnisse den Schiffern günstige Aussichten, wenigstens wird an Frachtgut vor der Hand kein Mangel eintreten, wenn andererseits auch zugegeben werden muß, daß wegen des starken Zuzuges von Fahrzeugen von der Oder und Weichsel her die Frachtsätze um ein Geringes gedrückt werden können.

*— Aus der Greiz-Geraer Branche schreibt man der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie": Trotz der vielen Schmähungen, welche die Crêpons zu erdulden gehabt haben, sind dieselben so sehr in Aufnahme gekommen, daß die während der letzten Zeit eingelaufenen Massenbestellungen sich hauptsächlich nur auf diese Faltenstoffe erstrecken. Es sind zwar auch Bestellungen auf Stoffe anderen Genres vorhanden, jedoch sind erstere den Crêpons gegenüber in verschwindender Minderheit eingelaufen. Obgleich nun unsere Fabrikationsgeschäfte durchweg bis Februar-März mit der Erledigung der Aufträge für Frühling-Sommer nächsten Jahres zu thun haben, so ist doch jetzt die Zeit herangerückt, in welcher der Fabrikant sich mit der Schaffung von Neuheiten für den Herbst-Winter 1896/97 befassen muß, wenn er nicht ins Hintertreffen kommen will. Bei Beginn dieser Neumusterung pflegt man in der Regel Anknüpfungspuncte bei der vorausgegangenen, als beendet anzusehenden Musterung zu suchen. Die Artikel, welche am besten und meisten angesprochen haben, werden alle zunächst wieder als Neuheiten für die kommende Saison gebracht, und da nach den Crêponartikeln ein so allgemeiner Begehr gewesen ist, so ist es selbstverständlich, daß mit ihnen auch die neue Musterung ihren Anfang gemacht hat. Man hat begonnen, Crêpons in Kammgarn, Cheviot und Mohair als Winter-Artikel zu mustern, und man muß gestehen, daß dieselben für die kalte Jahreszeit als durchaus geeignete Genres zu betrachten sind. Hoffentlich wird im Laufe des Musterungs-Geschäftes die Mode nicht andere Anordnungen treffen. Für die kommende Saison scheint außerdem eine stärker ausgeprägte Neigung für größer gemusterte Artikel vorhanden zu sein, und wir wollen in Anbetracht dieser Geschmacksrichtung nicht verfehlen, für stückfarbige Kammgarne auf kleine camagirte Sachen aufmerksam zu machen, welche wegen ihres gefälligen Charakters stets ansprechen und in welchen auch bereits schon hier und da gemustert wird. Bei den in allerletzter Zeit eingegangenen Aufträgen hat es sich hauptsächlich wieder nur um Crêpons gehandelt.

*— Japanische Concurrenz. Man schreibt uns: „Vor wenigen Jahren wurden von einer bedeutenden Flanellwaaren-Fabrik Thüringens zwei japanische Arbeiter angenommen. Nach einem Aufenthalt von zwei Jahren kehrten dieselben in die Heimath zurück. Die Fabrik, welche früher einen großen Theil ihrer Production nach Japan absetzte, verlor bald darauf dieses Absatzgebiet ganz und gar, denn die beiden japanischen Arbeiter hatten die Fabrikgeheimnisse in Deutschland eifrig studirt und nach der Rückkehr in die Heimath eine Fabrik nach deutschem Muster eingerichtet."

§ Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Der Versicherungsbestand stieg auf 85 180 Personen mit 688 100 000 ℳ. Neu beantragt wurden im laufenden Jahre 4743 Versicherungen über 35 738 200 ℳ. Die Zahl der angemeldeten Sterbefälle betrug dagegen 1277 mit 10 139 700 ℳ Versicherungssumme. Die seit dem Bestehen der Anstalt ausgezahlten Versicherungssummen beziffern sich auf zusammen 278 Millionen Mark. Der Bankfonds beträgt jetzt etwa 211½ Millionen Mark. Die Ueberschüsse werden voll und unverkürzt an die Versicherten als Dividende zurückgewährt. In diesem Jahre beziffert sich die Dividende insgesammt auf 7 122 241 ℳ und stellt sich für die einzelnen Versicherungen je nach deren Alter auf 28⅓ bis auf 118 Procent der Jahres-Normalprämie. Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämie auch im Kriegsfalle in Kraft.

* Berlin, 5. November. In seinem neuesten Situationsbericht bespricht der „Confectionair" die allgemeine Geschäftslage wie folgt: Der November hat noch recht kräftig eingesetzt. Der Verkehr bleibt in allen Branchen lebhaft. Die große Nachfrage hat sich kaum abgeschwächt. Täglich sind in unseren Geschäften Käufer aus allen Theilen des Reiches zu finden, welche hierher eilen, um ihre Läger zu completiren und um ausverkaufte Artikel durch neue zu ersetzen. Es will viel heißen, wenn der Fabrikbetrieb in den hiesigen Confections- und Modewaaren-Geschäften Anfang November sich noch in voller Thätigkeit befindet. Es sind keine großen Lager vorhanden. Ob dies auch in Zukunft der Fall sein wird, hängt hauptsächlich davon ab, wie jetzt disponirt wird. Aus unserer Erfahrung heraus können wir nur darauf aufmerksam machen, daß der größte Theil des Bedarfes nunmehr gedeckt ist, daß daher eine gewisse Vorsicht geboten ist. Man beginnt sich allmählich auf die Frühjahrssaison vorzubereiten. Die Confectionaire begeben sich Ende des Monats nach England. Eine große Anzahl amerikanischer Einkäufer befindet sich auf dem Continent, um Frühjahrsdispositionen zu treffen. In Crefeld, Plauen, Chemnitz, Gera, Greiz, Glauchau, Meerane, Annaberg befinden sich amerikanische Einkäufer. Für Amerika sind viele Fabrikorte, namentlich solche, welche Kleiderstoffe fabriciren, auf Monate hinaus mit Ordres versehen. Für Canada sind Collectionen für das Frühjahr versandt worden. In England geht das Geschäft augenblicklich vorzüglich. Die Londoner City-Häuser haben seit Jahren nicht solche Umsätze gemacht wie in den letzten Wochen. — Man bespricht jetzt mehr als sonst die Preistendenz. Die Preise befanden sich bisher seit Monaten in aufsteigender Richtung, ohne daß bisher ein Stillstand in dieser Tendenz zu bemerken gewesen wäre. Seit Kurzem, seit dem Zusammenbruch des Baumwollringes, erwägt man aber doch in den interessirten Kreisen die Frage, ob noch Aussicht für weiteres Steigen der Preise vorhanden, ob Stillstand eingetreten oder ob vielleicht sogar Rückgang zu erwarten ist. Die letztere Conjunctur findet am wenigsten Anhänger; die beiden ersteren Momente werden stark erörtert, sie führen zu der Erwägung, daß an ein Höhergehen der Preise vor der Hand kaum geglaubt wird, und daß man mit den augenblicklichen Preisen wohl für die nächste Zukunft zu rechnen haben wird. Ausschlaggebend für diese Meinung ist der Consum, der Bedarf des In- und Auslandes, die vorliegenden Aufträge. Da aber Fabrikanten ihren Bedarf an Rohmaterialien für die nächste Zeit zum großen Theil gedeckt haben, so werden sie kaum nöthig haben, mit dringendem Bedarf an den Markt heranzutreten. Daraus folgert man, daß die Preise ihren Höhestand im Allgemeinen erreicht haben dürften, weil eben nur die Nachfrage die Preise regulirt. — Das Detailgeschäft war lebhaft, die Geschäfte haben viel zu thun. Man beklagt sich nicht mehr über den Geschäftsgang. Nur darüber wird Klage geführt, daß zu wenig Artikel verlangt werden. Die Hauptumsätze werden augenblicklich in Mänteln, in Wollwaaren, Tricotagen und in Blousen gemacht. Sehr lebhaft war auch das Geschäft in den Herrenconfections-Geschäften. Weniger befriedigt dasselbe in den Kleiderstoff-Geschäften. Immerhin machen die Detailleure jetzt sehr große Umsätze, so daß der Ausfall, der durch die milde Witterung des September und theilweise October veranlaßt wurde, zum großen Theil ausgeglichen worden ist. — Das Fabrikgeschäft nimmt seinen normalen Fortgang, d. h. die Fabriken sind beschäftigt und in den meisten Fällen auf Monate hinaus mit Aufträgen versehen. Die Nachbestellungen seitens der Grossisten gehen reichlich ein. Die Preisbewegung auf dem Baumwollmarkte hat veranlaßt, daß mit Abschlüssen für Rohgewebe für das zweite Quartal 1896 vor der Hand noch zurückgehalten wird, obgleich zu irgend welchen Beunruhigungen durchaus keine Veranlassung vorliegt. — Auf rohe Gewebe hatte der Preissturz nicht den geringsten Einfluß; die Spinner einzelner Districte thaten sich sogleich zusammen und erließen Circulare, in denen sie erklärten, daß sie unbedingt an ihren Preisen festhielten. Die Weber ihrerseits antworteten auf der letzten Stuttgarter Börse mit Erhöhung ihrer Preise. Was die Drucker anlangt, so haben dieselben so belangreiche Ordres erhalten, daß sie die Unmöglichkeit, alle prompt effectuiren zu können, schon jetzt einsehen und sich entschließen müssen, alle weiteren größeren Aufträge so weit als thunlich abzulehnen. Bei den Ausrüstern ist das Vertrauen zur Situation zurückgekehrt, und dürften in allernächster Zeit die noch restirenden Ordres begeben werden, andernfalls man Gefahr laufen würde, bei den riesigen Engagements der Webereien seine Waaren nicht zur gewünschten Zeit geliefert zu erhalten. — Gebleichte und gefärbte Futterstoffe sind augenblicklich wieder sehr stark begehrt, so daß in denselben schon vielfach Mangel eingetreten ist, ein Beweis, daß das Geschäft recht gut geht und das Vertrauen zur Hausse-Situation sich wieder befestigt hat.

[:] Berlin, 5. November. Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik. Obwohl den Actionairen das ganze mit dem Besitze der Actien eines schlecht gehenden Unternehmens verbundene Wehe nicht erspart blieb, hat auch das Jahr 1894/95 nicht die geringste Besserung gebracht. 1891 beschloß die General-Versammlung, 150 000 ℳ Actien zu 80 Proc. zurückzukaufen, 1894 wurden 600 000 ℳ Actien durch Zuzahlung von 150 000 ℳ in Vorzugs-Actien umgewandelt, die übrigen 450 000 ℳ in 300 000 ℳ zusammengelegt, so daß die Gesellschaft baar 150 000 ℳ und außerdem 180 000 ℳ Buchgewinn erhielt. Das waren Alles nur Tropfen auf einen glühenden Stein, so daß die Bilanz für 1893/94 mit 104 728 ℳ Unterbilanz schloß. In der betreffenden General-Versammlung wurde die Bilanz jedoch nicht genehmigt, sondern eine Revisions-Commission, welcher auch der jetzige Director Drescher angehörte, mit Aufstellung einer neuen beauftragt. Diese ermittelte 205 808 ℳ Verlust. Da die frühere Verwaltung vollständig beseitigt wurde, erwarteten die Actionaire in 1894/95 eine gewisse Besserung, sahen sich aber bitter enttäuscht. Das Jahr hat vielmehr den Verlust um rund 82 000 ℳ vermehrt, so daß er jetzt 287 158 ℳ bei 900 000 ℳ Actiencapital beträgt. Ueber die Ursachen dieses befremdlichen Mißerfolges giebt der äußerst dürftige, auf 18 Zeilen zusammengeschrumpfte Geschäftsbericht nur mit allgemeinen Redensarten Auskunft. Die schlechte Lage der keramischen Industrie bringe den Verlust so mit sich. Die Direction sei gezwungen gewesen, im letzten Halbjahre die Arbeiterzahl zu vermindern und die Arbeitszeit zu verkürzen. Um bessere Auskunft zu erlangen, waren die Actionaire auf den Besuch der in Nienburg zu sehr unbequemer Morgenstunde stattfindenden General-Versammlung angewiesen. Dort wurde ihnen mitgetheilt, daß der frühere Director Möcke durch schlechte Lieferung und abstoßendes Wesen die ganze Kundschaft abzugehen veranlaßt habe, so daß im letzten Jahre ein Umsatz von nicht voll 200 000 ℳ erreicht wurde. Ins neue Geschäftsjahr trat die Gesellschaft mit 12 000 ℳ Aufträgen. Sie zu vermehren, war erstes Bestreben, und es ist gelungen, in den abgelaufenen 4 Monaten incl. jener 12 000 ℳ zusammen für 125 000 ℳ Aufträge, allerdings zu sehr mäßigen Preisen, zu bekommen. Sein oder Nichtsein der Gesellschaft hängt übrigens vom Ausgange einiger Processe ab, von denen einer über circa 50 000 ℳ in Pest seit Jahr und Tag schwebt, ohne vorwärts zu kommen. Die Fabrik ist renommirt durch ihre Maschinen für Ziegeleien; letztere gehen leider gegenwärtig recht schlecht. In letzter Zeit hat sich die Beschäftigung der Gießerei etwas gebessert. Offenbar geben sich die neue Direction und Verwaltung redliche Mühe; immerhin wird es bei den geringen Betriebsmitteln und der großen Unterbilanz lange dauern, bis die Actionaire in den Genuß einer Rente gelangen; freilich ist der Cours der Vorzugs-Actien auch niedrig.

* Berlin, 6. November. In den letzten Tagen ist in der Oeffentlichkeit verschiedentlich von einem größeren Geldbedarf der Dortmunder Union die Rede gewesen. Es ist richtig, daß in den Kreisen der Verwaltung mehrfach die Finanzverhältnisse der Union und der muthmaßlich für die nächsten Jahre zu erwartende weitere Geldbedarf erörtert worden ist. Die Betriebsüberschüsse der Union in den Jahren 1888/89 bis 1891/92 hatten derselben gestattet, nach Deckung aller Zinsen und Unkosten das Anlagecapital aus den Abschreibungen von 58 655 000 ℳ auf 53 671 000 ℳ zu ermäßigen und durch knappe Bemessung der Dividende gleichzeitig eine Verminderung der fundirten und schwebenden Schulden von 23 200 000 Mark Ende Juni 1888 auf 20 335 000 Ende Juni 1892 herbeizuführen. In Neu- und Umbauten hat man sich während dieses Zeitraumes demzufolge größere Beschränkungen auferlegt. Um so mehr trat dies Bedürfniß aber in den letzten 3 Jahren hervor; der Fortschritt in der Technik, die Verdrängung des Puddel- und Schweißbetriebes durch die Flußeisenfabrikation erforderten erhebliche Neuanlagen, welche in den letzten drei Jahren über 5½ Mill. Mark beanspruchten und auch jetzt noch nicht völlig abgeschlossen sind. Namentlich wird in Dortmund die bevorstehende Vollendung des Dortmund-Ems-Canals zwar der Union wesentliche Vortheile bringen, aber auch zur Herstellung eines directen Anschlusses an die Hafenanlage und zur Ausnutzung der dadurch gegebenen wirthschaftlichen und fabrikatorischen Vortheile einen Aufwand von weiteren ca. 3 Millionen beanspruchen. Die Betriebsverhältnisse der letzten 3 Jahre waren dagegen keine günstigen, zum Theil eben deshalb, weil die älteren Anlagen nicht mehr in allen Theilen den Fortschritten der Technik respective den veränderten Fabrikationsbedingungen entsprechen und weil der Betrieb selbst durch die in Angriff genommenen gleichzeitigen Um- und Neubauten vorübergehend empfindlich gestört wurde. Die Ueberschüsse reichten also nur zur Deckung von Zinsen und Generalunkosten aus, für Abschreibungszwecke konnten nur mäßige Beträge verwendet werden, welche kaum der Aufwendung für die gewöhnliche Unterhaltung und Auswechselung entsprechen, aber für Neuanlagen keine Mittel disponibel stellen konnten. Zwar ist schon für das laufende Jahr von den bereits vollendeten Anlagen ein wesentlich besserer Ertrag zu erwarten, aber es scheint doch unthunlich, den Geldbedarf für Vergangenheit und nächste Zukunft lediglich durch schwebende Credite zu beschaffen. Diese Sachlage ist von der Direction dem Aufsichtsrathe vorgetragen worden; bestimmte Beschlüsse sind von dem letzteren noch nicht gefaßt worden; es ist eine reifliche Prüfung erforderlich, um den Umfang und den Plan einer Finanzreform festzustellen, durch welche die eigenen Mittel der Union gestärkt, und mit der gesteigerten Leistung eine Verminderung der Zinsenlast erzielt werden kann.

* Berlin, 6. November. Aus der Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin am 4. d. M. ist Folgendes zu berichten: Das Commissariat der Fondsbörse hatte einem Antrage der Deutschen Bank, die Schuldverschreibungen der 4proc. Landesanleihe von Bosnien und der Herzegowina zur Handelsvermittelung der vereideten Makler und zur Notirung im nichtamtlichen Theile des Coursblattes zuzulassen, nur unter der Bedingung stattgeben zu wollen erklärt, daß in dem zu veröffentlichenden Prospect über die Anleihe die staatsrechtliche Stellung von Bosnien und der Herzegowina durch einen Hinweis auf den Artikel 25 des Berliner Vertrages vom 13. Juli 1878 erläutert werde. Gegen diese Aufforderung hat die Deutsche Bank auf Grund des Absatzes 3 des §. 13 der revidirten Börsen-Ordnung für Berlin bei den Aeltesten Beschwerde erhoben. Das Collegium beschloß, der Beschwerde stattzugeben und die Bosnisch-Herzegowinische Anleihe somit ohne jene die staatsrechtliche Stellung betreffende Ergänzung des Prospectes zuzulassen.

*— Actien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe vormals Patzenhofer. In der Aufsichtsrathssitzung wurde die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto vorgelegt und beschlossen, der am 12. December stattfindenden General-Versammlung eine Dividende von 5 Proc. vorzuschlagen gegen 13 Proc. im Vorjahre.

*— Berliner Musikinstrumenten-Fabrik. In der Harmonika-Abtheilung ist gestern ein Schadenfeuer entstanden. Nachdem der Schaden durch die betheiligte Versicherungs-Gesellschaft festgestellt worden ist, wurde der Betrieb ungesäumt wieder aufgenommen. Der Schaden beläuft sich auf ca. 20 000 ℳ.

*— Actien-Gesellschaft Gustavshall. In der zu Schnde abgehaltenen General-Versammlung dieser Gesellschaft, welche die Tiefbohrungen nach Kali bei Wehningen betreibt, wurde eine Summe zur Anlegung eines dritten Bohrloches bewilligt.

*— Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. In der am Montag abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung wurden die beabsichtigten Statutenänderungen antragsgemäß einstimmig genehmigt.

*— Kempff's Bierbrauerei-Gesellschaft zu Frankfurt a. M. Der Bierverkauf betrug im Jahre 1894/95 41 492 hl. Der Betriebsüberschuß beläuft sich auf 152 822,06 ℳ und wird beantragt, für Abschreibungen 53 839,74 ℳ zu verwenden, dem Delcredere-Conto 15 000 ℳ zuzuschreiben und als Gratification für Beamte 2000 ℳ auszusetzen. Es verbleiben alsdann noch ein Reingewinn von 81 982,32 ℳ, sowie der Gewinnvortrag aus 1893/94 mit 5845,52 ℳ zur Verfügung. Es wird die Vertheilung einer Dividende von 8½ Proc. vorgeschlagen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind günstig, obgleich mit höheren, aber immerhin noch normalen Preisen der Rohmaterialien zu rechnen ist.

*— Die Hildesheimer Actienbrauerei hat im Jahre 1894/95 bei einem Absatze von 28 360 hl einen Bruttogewinn von 136 546 ℳ erzielt. Hiervon sollen 40 000 ℳ zu Abschreibungen verwandt und restliche 96 546 ℳ wie folgt vertheilt werden: Tantième 9233 ℳ, Unterstützungsfonds 1500 ℳ, Special-Reservefonds 50 000 ℳ, 6 Proc. Dividende von 400 000 ℳ 24 000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 11 812 ℳ. Da die Gesellschaft in das neue Geschäftsjahr mit billigen Rohmaterialien eingetreten ist, so glaubt die Direction wieder ein zufriedenstellendes Resultat in Aussicht stellen zu können.

*— Zuckerfabrik Fraustadt. In Fraustadt wurde die 15. ordentliche General-Versammlung abgehalten. Anwesend waren sechs Actionaire, welche ein Actiencapital von 412 500 ℳ und 825 Stimmen vertraten. Der Geschäftsbericht, sowie die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto pro 1894/95 wurden genehmigt und dem Aufsichtsrath und Vorstand einstimmig Entlastung ertheilt.

*— Brauerei zum Münchner Kindl. Nach dem Bericht für das Geschäftsjahr 1894/95 betrug der Betriebsgewinn 133 188 Mark, gegen 17 091 ℳ im Vorjahre, und ist dieses bessere Resultat sowohl der Steigerung des Absatzes als der günstigen Verwerthung der Production zuzuschreiben. In der ersten Hälfte des Betriebsjahres dauerte der Rückgang des Absatzes noch an; der stetig steigende Mehrverkauf im zweiten Halbjahre deckte nicht nur den Ausfall, sondern er führte auch zu einem Mehrausstoße von 3700 hl, so daß sich der Absatz auf 54 700 hl Bier erhöhte. Nach den statutarischen und außerordentlichen Abschreibungen von 101 233 Mark verbleibt ein Nettobetriebsgewinn von 31 954 ℳ, um welchen Betrag sich die bei Beginn des Jahres vorhandene Unterbilanz von 124 092 ℳ vermindert. Die Vorräthe wurden mit sehr niedrigen Werthansätzen in die Bilanz eingestellt.

W-a. Prag, 5. November. Vom Zuckermarkte. Die am Schlusse der Vorwoche verbreiteten stimulirenden Nachrichten wirkten noch am Montag nach und verliehen dem Markte ein festes Gepräge. Auch am Dienstag konnte sich anfangs die erzielte Coursavance von ca. 7½ kr noch behaupten, doch gewann von da ab eine schwächere Stimmung die Oberhand. Den Anstoß hierzu gab das allerwärts starke Fabriksangebot und die von Licht gemeldete Schätzung des Wiener statistischen Bureaus von ca. 700 000 t für die diesjährige Production von Rußland, welche die frühere Licht-Ziffer um 70 000 t überholte. Auch im weiteren Verlaufe war die Tendenz schwach und blieb selbst die Mittheilung Licht's, daß die vorstehende Schätzungsziffer für Rußland die Vorräthe einschließe und total richtig 650 000 t lauten sollte, ohne jeden Einfluß. Von den anhaltend starken Fabriksverkäufen fiel ein großer Theil dem Export zu, da sich die Raffinerien wegen zu großer Vorräthe, besonders aber in Folge des ganz unbefriedigenden Raffinadenmarktes reservirt verhielten. Es wurden deshalb den Terminmärkten ziemlich viel Offerten zugeführt, welchen sich noch starke November-Realisationen zugesellten. In Folge dessen trat ein ziemlich empfindlicher Preisrückgang ein. Erst am Sonnabend wurde die Stimmung etwas freundlicher, da die November-Andienungen keinen Druck ausübten und das Angebot der Fabriken stark nachließ. Immerhin bleibt das Ergebniß des dieswöchentlichen Verkehres ein Rückgang von ca. 15 kr an den deutschen Märkten, ca. 1½ d in London, ¼ Frcs. in Paris, 1/16 c in New-York und ca. 10 kr. an unserem Markte. Die Herausnahme der Rübe ist fast überall zum größten Theile beendet und haben die Fröste, welche sich in der Vorwoche einstellten, deshalb nennenswerthen Schaden nicht angerichtet. Licht weist im Wochenberichte neuerdings auf die gute Qualität der Rübe hin und bestätigt die Totalsumme seiner Schätzungen, behält sich jedoch Verschiebungen im Rahmen derselben vor. Für Rußland avisirt Genannter eine Erhöhung um 10—20 000 t und auch für Frankreich deutet er eine solche um 25 000 t an. Die alarmirenden Berichte von Cuba, welche in der Vorwoche den Markt so bewegt gestalteten, blieben anfänglich ohne Commentar und erst am Wochenschlusse trafen neuere Depeschen ein. Darnach soll der durch den Cyklon angerichtete Schaden mindestens 15 Proc. betragen und würde bei trockenem Wetter noch eine Verschärfung erfahren. Der Aufstand soll bereits Matanzas erreicht haben und man befürchtet, daß er sich bis Havanna ausdehnen werde. Der Arbeitermangel ist im Wachsen, da viele bereits die Insel verlassen haben. In Verbindung hiermit werden Schätzungen von circa 600 000 t gemeldet, welche aber unserer Ansicht nach ebenso wie die anderen vorstehend citirten Berichte mit der gebotenen Vorsicht aufzunehmen sind. Genauere Anhaltspuncte für das Ernteergebniß dürften wohl erst bei Aufnahme der Mahlarbeiten gegeben werden können. Inzwischen bleiben die Nachrichten von dieser Insel für die Preisgestaltung sehr wichtig. Neben diesen wird das Angebot der Rübenzuckerfabriken eine große Rolle spielen. Bleibt dasselbe stark, so wäre an eine kräftige Reprise vorläufig nur zu denken, wenn Amerika stark kaufen würde. Ziehen sich aber die Fabriken zum größeren Theile vom Markte zurück, so ist eine Besserung wohl zu erwarten. Einer wesentlichen Erhöhung des Preisniveaus stehen momentan auch schon die Offerten der Fabriken per Campagne 1896/97 hinderlich im Wege. Die statistische Lage hat sich durch die in Folge des späteren Campagnebeginnes bedeutend schwächere Erzeugung gebessert, denn die sichtbaren Vorräthe betragen laut Licht nur ca. 1 090 000 t gegen 544 000 1894 und ca. 485 000 1893. An unserem Markte war reger Verkehr und erreichten die Umsätze in Fabrikwaare an manchen Tagen eine respectable Höhe. Die Raffinerien waren in Folge der ungünstigen Lage des ausländischen Raffinadenmarktes nicht besonders kauflustig und fiel dem Export deshalb wieder ein guter Theil der verkauften Waare zu. Zur prompten Verschiffung dürfte davon aber nur der kleinere Theil gelangen, da das Gros zum Zwecke der Reportirung eingelagert wurde. Die Fabriken beschränkten sich zumeist auf Promptverkäufe und bildeten sich für die späteren Termine ziemlich hohe Reports heraus. Am Wochenschlusse notirte prompt 13,55 fl., December 13,65 fl. Aussig. In Nachproducten fand ein nennenswerthes Geschäft nicht statt. Der Verkauf mährischer Zucker blieb unverändert schwierig, da die Raffinerien für prompte Waare kein Interesse zeigten. Wenig günstiger gelegene Partien in Olmützer Frachtlage wurden deshalb theils via Breslau, theils via Aussig exportirt, theils von einer inländischen böhmischen Raffinerie bezogen. Als nominelle Schlußnotirungen per November-December galten 13 fl. Prerau-Kojetein, 13,15 fl. Austerlitz, 13,20 fl. Rohrbach, 13,25 fl. Lundenburg. In Melasse und Osmosewasser blieben die Umsätze der Jahreszeit entsprechend geringfügig, die Preise unverändert. Der Raffinadenmarkt in England lag flau. Die October-Andienungen, welche in Folge der seitherigen Prämien für prompte Lieferung erst in den letzten Monatstagen erfolgten, fielen mit denen der November-Zucker zusammen und wurden so auf einmal große Quantitäten auf den Markt geworfen. Deshalb mußten auch besonders die Preise für kurze Lieferung nachgeben, während spätere Termine, weil nur schwach offerirt, sich behaupten konnten. Die Reports haben in dieser Woche daher eine starke Erweiterung erfahren. Der Triester Markt blieb leblos. Die neuerlichen Unruhen in der Türkei wirkten störend auf das Geschäft ein. Prompte Centrifugals notiren 15—15¼, November-März 15¼ nom. Das Geschäft am inländischen Raffinadenmarkt war weniger lebhaft als in der Vorwoche. Die Käufer brachten den seitens der Raffinerien gemeinschaftlich normirten Notirungen kein rechtes Vertrauen entgegen und wollten den Verlauf der Sitzung der böhmischen Raffinerien, welche am 31. October stattfand, abwarten. In derselben beschlossen sämmtliche Raffinerien, auf 31½ fl. bei Abnahme von 1000 q, 31¾ fl. bei Verkäufen von mindestens 100 q monatlich und 32 fl. bei kleineren Quanten, Alles ab Fabrik, zu halten. Es ist wohl anzunehmen, daß nunmehr das Geschäft sich lebhafter gestalten wird, da ja bis Weihnachten noch starke Anschaffungen nöthig sein werden.

-al- Außenhandel Griechenlands. Die Handelsbilanz ist auf dem Wege der Besserung begriffen. Der Monat August weist, sowohl was die Einfuhr als auch was die Ausfuhr angeht, eine Zunahme der Handelsbewegung auf. Die Einfuhr hat sich auf 10 442 307 Frcs., gegen 9 256 149 Frcs. im August 1894, erhöht, was eine Zunahme von 1 186 158 Frcs. = 12,8 Procent bedeutet. Die Ausfuhr hat sich auf 6 740 052 Frcs. (6 281 258) gehoben und mithin eine Vermehrung um 458 794 Frcs. = + 7 Proc. ergeben. Die Einfuhr während der 8 Monate dieses Jahres, vom 1. Januar bis 31. August, betrug insgesammt 62 964 305 Frcs., gegen 66 207 021 Frcs. im gleichen Zeitraume 1894 und erstreckte sich (in Francs) hauptsächlich auf: Cerealien 15 509 611 (1894 17 242 933), Garne und Gewebe 12 003 614 (10 536 915), bearbeitete Mineralien und Metalle 2 388 186, rohe Mineralien und Metalle 7 411 663 (8 177 114), Holz und Walderzeugnisse 2 988 616 (3 332 930), pharmaceutische und chemische Producte 4 537 640 (4 210 214), rohe Felle 1 935 975 (2 066 766), Zucker 1 916 380 (1 953 105), Kaffee 1 305 725 (1 525 208), Thiere 843 486 (970 413), Reis 1 217 915 (1 233 338), Glas- und Topfwaaren 753 549 (790 691), Papier ꝛc. 1 444 687 (1 151 898), bearbeitete Knochen und Felle 457 642 (515 338), zubereitete Fische und Fischrogen 1 900 779 (1 974 656), Butter 363 331 (316 001), Hüte ꝛc. 137 601 (156 894), Regenschirme ꝛc. 156 241 (150 258). Die Ausfuhr dagegen bezifferte sich während dieser acht Monate in 1895 auf insgesammt 41 448 140 Francs (gegen 43 291 901 in 1894), und bildeten deren Hauptartikel: Korinthen für 8 873 580 (9 376 189), Mineralien 13 781 538 (12 731 389), Olivenöl 2 096 744 (5 486 901), Wein 3 060 130 (3 513 486), Tabak 1 200 219 (1 303 530), Schwämme 819 020 (1 251 520), Valonea 1 690 616 (437 261), Feigen 807 348 (760 732), Oliven 894 119 (781 047), Seife 314 553 (387 530), Cocons 314 616 (159 043), Seide 616 270 (383 530), bearbeitete Felle 249 495 (345 047), Käse 315 469 (201 784), Schmirgel 135 570 (165 924), roher Marmor 56 160 (15 860), Früchte 485 790 (162 176), Santorinerde 76 701 (0) und Cognac für 673 173 (818 418) Francs. (Oekonomologos.)

*— Zollabschätzers Entscheidungen in den Vereinigten Staaten. Baumwollene Spitzengürtel zu 40 Proc. zollpflichtig. Carson, Pirie, Scott & Co. in Chicago protestirten gegen den vom dortigen Zollcollector auferlegten Zoll von 50 Proc. ad valorem auf baumwollene Spitzengürtel unter §. 276 des Tarifs von 1894 als Artikel ganz oder theilweise aus Spitzen gefertigt und verlangten deren Verzollung zu 40 Proc. ad valorem unter §. 258 des gleichen Tarifs als zu Anzügen gehörige Artikel jeder Art. Der Artikel wurde von der Generalabschätzungsbehörde für berechtigt anerkannt und genehmigt. — §. 276 lautet: Spitzen, Kanten, Stickereien, Einsätze, Halskrausen, Rüschen, Besatz, Bolantfalten, Spitzenvorhänge, tambourirte Artikel, sowie Artikel mittels der Hand oder Maschine hergestellt, gestickte Taschentücher, sowie Artikel gänzlich oder theilweise aus Spitzen, Krausen oder Rüschen hergestellt und aus Flachs, Jute, Baumwolle oder anderen Pflanzenfaserstoffen bestehend, oder von welch letzteren Artikeln einer oder mehrere zusammen davon dem Werthe nach den Hauptbestandtheil bilden, nicht speciell in diesem Gesetze vorgesehen, 50 Proc. — §. 258 hat folgenden Wortlaut: Fertige Kleidungsstücke und zu Anzügen gehörende Artikel jeder Art, Taschentücher und Halsbinden, Halstücher u. s. w. aus Baumwolle oder anderen Pflanzenfasern oder aus Stoffen hergestellt, deren Hauptbestandtheil dem Werthe nach Baumwolle oder Pflanzenfasern sind, gänzlich oder zum Theil vom Schneider, der Näherin oder dem Fabrikanten angefertigt, nicht speciell vorgesehen, 40 Proc.

Technisches.

§ Zwischen den Endstationen der Secundärbahn „Neubrandenburg-Friedland" in Mecklenburg ist neuestens eine telephonische Verbindung hergestellt worden, welche dadurch für weitere Kreise ein Interesse gewinnt, daß in derselben ein wichtiges Problem der Fernsprechtechnik mit Erfolg gelöst worden ist, nämlich die gemeinsame Führung von Telegraphen- und Telephonleitungen an demselben Gestänge. Bisher war dies wegen der starken Störwirkungen, welche die Telegraphieströme auf die Fernsprechleitungen ausüben, nicht möglich, und so hat sich beispielsweise unsere Telegraphen-Verwaltung gezwungen gesehen, ihre großen Fernsprechlinien in gemessener Entfernung von den Telegraphenleitungen an

eigenen Gestängen zu führen. Man begreift leicht, daß dieses gesonderte Gestänge eine erhebliche Vertheuerung der Anlage der Fernsprechleitungen bedingt, und daß es also einen Fortschritt von großer wirthschaftlicher Tragweite bedeutet, wenn die gedachten Schwierigkeiten der gemeinsamen Führung von Telegraphen- und Telephonleitungen jetzt behoben sind. Daß dies jetzt erreicht ist, verdanken wir dem Telegrapheningenieur a. D. E. Müller in Karlshorst bei Berlin, welcher zuerst die wahre Ursache der Störwirkungen, nämlich die Uebergangsströme, erkannt hat. Müller hat allerdings nur sehr langsam bei den Fachgenossen Anerkennung gefunden, und erst jetzt, nachdem seine Theorie sich durch eingehende mathematische Untersuchungen und durch den unbestreitbaren Erfolg der erwähnten Probelinie als richtig erwiesen hat, werden die Gegner sich gezwungen sehen, dem verdienten Manne Recht zu geben. Bei der erwähnten 26 km langen Linie hat sich eine völlig störungsfreie Verständigung zwischen den beiden Bahnhöfen ergeben und auch das von manchen Telegraphentechnikern gefürchtete Abhören der auf der Telegraphenleitung beförderten Depeschen hat sich unmöglich erwiesen. Es geht hieraus auch hervor, daß das Müller'sche System sich für Eisenbahntelephonanlagen unter Benutzung des vorhandenen Gestänges eignet und diese Anlagen den Telegraphen in vielen Fällen mit Nutzen ersetzen können.

Landwirthschaftliches.

⌶ Seuchenfälle im October 1895. Konnte man hoffen, daß das lediglich sporadische Auftreten der Maul- und Klauenseuche im Sommer dieses Jahres auch in der nun angebrochenen kälteren Jahreszeit andauern werde und daß die vom königl. Ministerium des Innern gestattete Wiedereinfuhr des Rindviehs aus Galizien gleichfalls die günstigsten Aussichten eröffnet, so wird man bei Kenntnißnahme des October-Berichtes der Commission für das Veterinärwesen leider eines Anderen belehrt. Es sind nämlich die Neuausbrüche der Maul- und Klauenseuche im verflossenen Monat auf 22 gestiegen — fast ebensoviel wie Milzbrandfälle, deren im gleichen Zeitraume 24 sich ereigneten. Neben diesen beiden Seuchenarten kamen nur noch zwei Tollwuthfälle und ein Ausbruch der Lungenseuche vor.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* **Hamburg**, 5. November. Post nach Westafrika. Die Woermann-Linie wird den Dampfer „Aline Woermann" (Linie I) am 10. November nach der Westküste Afrikas abfertigen. Derselbe soll nach folgenden Plätzen zur Postbeförderung benutzt werden: Madeira, Monrovia, Accra, Addah†, Quittah†, Lome†, Bagida†, Klein-Popo, Lagos, Fernando Po*, Bibundi, Victoria, Kriegsschiffshafen, Kamerun, Malimba, Klein-Batanga, Longji, Plantation, Kribi, Groß-Batanga, Bata, Eloby*, Ukako*, Gabun, Cap-Lopez, Sette Cama*, Nyanga*, Mayumba, Loango*, Ponta Negra* und Kontonu*. (Nach den mit einem Stern (*) bezeichneten Orten sind Einschreibbriefe nicht zulässig. Packete kommen nach den mit einem Kreuz (†) bezeichneten Orten nicht zur Absendung.) Die Schlußzeit für die mit diesem Dampfer zu befördernden Briefsendungen tritt erst am 11. November 12 Uhr Mittags bei dem Postamte 1 (Stephansplatz), diejenige für Packete an demselben Tage 11 Uhr Vormittags bei dem Postamte 2 hierselbst ein.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 4. November eingetragen:

Die am 15. September d. J. errichtete Firma M. Asiel & Co. in Leipzig (Reichsstraße Nr. 4) und als deren Inhaber die Herren Moses Asiel und Ignaz Lewitschner, Kaufleute. — Daß Herr Paul Joske aus der Firma Gebr. Joske in Leipzig als Mitinhaber ausgeschieden ist. — Herr Carl Adolph Gustav Eggeling als Procurist der Firma Gustav Krieg. — Das Erlöschen der Firma Emma Haarstick in Leipzig.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
C. Frebel, Instrumentenmacher	Strassel	Werl	2.11	27.11	6.12	6.12
Peter Schneider, Cigarrenhändler	Dresden	Dresden	2.11	29.11	4.12	4.12
C. F. W. Heil, Tapezierer u. Decorat.	Dresden	Dresden	2.11	29.11	4.12	4.12
Wh. W. C. Richter, Kaufm., Inh. der Firma Constantin Richter	San Paolo	Hamburg	1.11	29.1	29.11	13.2
Gustav Günther, Kaufmann	Herne	Herne	2.11	28.12	2.12	28.12
Rudolf Gottschalk, Kaufmann	Leschnitz	Leschnitz	1.11	20.12	29.11	4.1
Handelsges. Schirmer & Hammerschmidt, Inh. Kaufl. J. Schirmer und Max Hammerschmidt	Neumünster	Neumünster	1.11	15.12	28.11	29.1
L. Mack, Kaufm., Inh. der Firma Geschwister Wassermann	Neustadt a. H.	Neustadt a. H.	31.10	4.12	28.11	21.12
Franz Geißherr, Fabrik., Inh. der Firma Franz Geißherr & Co.	Zeitz	Zeitz	1.11	15.12	29.11	2.1
A. L. verehel. Kretschmar, Handelsfrau (Nachlaß)	Olbersdorf	Zittau	2.11	27.11	5.12	5.12

(Beim Nachdruck gefl. die Quelle angeben.)

Einnahme-Ausweise.

W.-n. Prag, 6. November. (Telegramm.) Die Regulirung der Juli-Einnahmen der Böhmischen Nordbahn ergab ein Plus von 7400 fl.; das Gesammtplus seit Neujahr beträgt sonach 112 436 fl.

*— Böhmische Nordbahn. October 496 400 fl. (+ 6700 fl.).

Verloosungen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Das Nummernverzeichniß der am 30. October ausgeloosten Pfandbriefe dieser Anstalt befindet sich unter den Inseraten auf S. 7895.

Anleihe der Stadt Verviers vom Jahre 1893. Ziehung am 2. November 1895. Auszahlung am 2. Januar 1896. Nr. 995 1202 1565 1749 2461 2527 2867 3730 3937 4211 4212 4268 4815 4945 5105 5215 5490 6085 6150 6552 6572 6692 6909 6849 7065 7102 7279 7274 7486 7463 7911 7928 7955 8283 8284 8332 8386 8444 8464 8516 8704 8705 8794 8898 9000 9018 9481 9520 9593 9705 9821 9869 10128 10254 10296 10346 10386 10636 10711 11549 11939 12001 12094 12353 je 500 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Stadt Lüttich 100-Fr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 2. November 1895. Auszahlung am 1. Februar 1896. Hauptpreise: Nr. 58821 10 000 Frcs. Nr. 43954 54574 85640 je 1000 Frcs. Nr. 59684 66755 69956 116550 je 500 Frcs. Nr. 23760 29251 34239 40692 46184 46865 64542 76529 88772 99244 je 200 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Leipziger Börse am 6. November.

Wenn auch die Course zum Theil heute weiteren Rückgängen ausgesetzt waren, so konnte doch die Tendenz des Marktes als eine ausgesprochen matte keineswegs bezeichnet werden, denn es zeigte sich zu den ermäßigten Notirungen in der Regel Kaufneigung. Das Geschäft ist im Ganzen von Belang nicht gewesen, doch fanden in einigen Speculationen, die unter die Anlagewerthe rubriciren, ziemlich ansehnliche Geschäftsabschlüsse statt. Berlin eröffnete in etwas freundlicherer Haltung.

Von den deutschen Staatsfonds wurden 4proc. Reichsanleihe und dergleichen Consols mehrfach gehandelt; ferner entwickelte sich in 3½proc. Sachsen (+ 0,10) und Sächsischer Rente (— 0,25 bezw. — 0,30) erwähnenswerthes Geschäft, letztere blieben noch gesucht. Abschlüsse vollzogen sich außerdem in Pfandbriefen der Credit-Anstalt, Anleihe der Communalbank und der Mansfelder Gewerkschaft. Landrente erließen 0,25, während sich 3½- und 4proc. Leipziger Anleihe meist höher stellten; desgleichen waren 4proc. Landwirthe etwas besser.

Die Eisenbahnactien hatten mehrfach Courseinbußen zu erleiden, ohne daß das Geschäft an Leben und Bewegung zu gewinnen vermochte. Es wurden gehandelt: Buschtiehrader A (— 5), Nordwestbahn (— 1,75) und Elbethalbahn (— 5). Aussig-Teplitzer profitirten 1 Proc., dagegen stellten sich niedriger: Buschtiehrader B (— 1,50), Gotthardbahn (— 1), Meridionalbahn (— 1), Mittelmeerbahn (— 1,75), Lübeck-Büchener (— 1,10), Mainzer (— 0,50), Marienburger (— 2), Lombarden (— 0,75) und Ostpreußische Südbahn (— 2).

Von den Bankactien zeichneten sich Leipziger Credit bei lebhaftem Verkehr durch eine Coursaufbesserung aus; ferner lagen Credit- und Sparbank recht fest. Niedriger schlossen: Commandit 0,50, Handelsgesellschaft 3, Darmstädter Bank 1, Dresdner Bank 1,50, Deutsche Bank 1, Mitteldeutsche Credit 1,50, Oesterreichische Credit und Sächsische Bank je 1 Proc.

Auch auf dem Gebiete der Industrieactien vollzogen sich in verschiedenen Fällen Coursermäßigungen. Einer wesentlichen Preisreduction waren Dortmunder Union auf angeblichen Geldbedarf ausgesetzt; sie wichen um 5,50 Proc. Ferner verloren: Laurahütte 2,50, Bochumer, die per Ultimo zu 159,50 verkehrten, 2, Gelsenkirchen und Harpener 2 bez. 1, Germania 3, Hartmann 0,25, Schönherr 2, Zimmermann 0,60, Falkenstein 1,50, Geraer Jute A 1, Leipziger Baumwollspinnerei 0,50, Golbrig 1,75, Stöhr 2, Vereinsbrauerei 0,50, Henninger 2, Lloyd und Zimmritz je 0,50, Kette 0,25, Lochmann 2, Elektricitätswerke 2,75 und Gummiwaaren 0,50; als fest sind zu bezeichnen: Hallesche Zuckerraffinerie (+ 1), Polyphon, Nadelfabrik, Leipziger Straßenbahn, letztere fehlten zur gestrigen Notiz, Sächsische Wollgarnfabrik, Spitzenfabrik und Mansfelder Kuxe. In Chromo fanden größere Gewinnverkäufe statt, die auf den Cours drückten; das ziemlich belangreiche Material fand aber zur Notiz leicht und rasch Nehmer. Dörstewitz eine Kleinigkeit niedriger im Verkehr, ebenso Brückenberg.

Von den Eisenbahn-Prioritäten hatten Buschtiehrader Gold-Prioritäten und Oesterreichische Localbahn-Kronenanleihe gutes Geschäft.

Fremde Staatswerthe schwächten sich zum Theil etwas ab. Umfangreich gestaltete sich das Geschäft in Ungarischer Gold- und Kronenrente, ferner sind Oesterreichische Goldrente verlangt gewesen, Silberrente schlossen eine Kleinigkeit höher Brief. Italiener und Rumänier von 1890, sowie Mexikaner schwächer.

Der Wechselmarkt ließ im Allgemeinen Lebhaftigkeit vermissen. Es wurden umgesetzt kurze Sichten von London (— 1 ₰), Belgien (— 5 ₰) und Paris; kurzes Wien schwächte sich um 15 und Italien um 10 ₰ ab.

Von den Sorten schwächten sich österreichische Noten um 15 ₰ im Course ab, dagegen heben sich Rubelnoten um 50 ₰. Napoleond'or sind zu 16,19 umgegangen.

Gewerbliche Schutzrechte,

erteilt an Bewohner des Königreichs Sachsen, aufgestellt vom Patentbureau **Sack**, Leipzig.

Gebrauchsmuster. „Hand", Joh. Hausmann, Bautzen; „Auslöschvorrichtung", Hugo Schneider, Leipzig-Reudnitz; „Maschine zur Herstellung von Rohrbücken", Carl Lantz, Leipzig; „Kesselsteinfeile", Ernst Schmidt, Königstein; „Antriebrad an Tiegeldruckpressen", Schelter & Giesecke, Leipzig; „Ausschussstücke", Joh. und Louis Gundelach, Leipzig-Reudnitz; „Farbige Masse zum Entfernen von Lack und Oelfarben", William Metzeroth, Glauchau; „Spiegel", Paul Körber, Leipzig-Gohlis; „Flasche", Georg Hofmann, Dresden; „Kochtopf", Hermann Alsdorf, Dresden; „Tragfeder", Richard Prüfer, Plauen; „Kleiderknopf", Franz Walter, Leipzig; „Einsteckknopf", Procop Jäger & Söhne, Schweizermühle bei Königstein; „Mundharmonika", C. A. Meisel, Brunndöbra; „Zither", Alban Windisch, Markneukirchen; „Metallblech", Paul Leipnitz, Leipzig-Reudnitz; „Farbebüttel", Gustav Obst Nachfolger, Dresden; „Photographische Camera", Emil Wünsche, Dresden; „Plattenwechselung an photographischen Apparaten", Grosse & Co., Königstein; „Fahrradständer", Bruno Zirrgiebel, Leipzig; „Schuh", Pauline Heerklotz geb. Thürmer, Dresden; „Stahldrahtlitze", Adolph Arge, Chemnitz; „Litzeführung", Otto Wiegand, Chemnitz.

Patent-Anmeldungen. „Bogenlampe", Körting & Mathiesen, Leutzsch-Leipzig; „Vorrichtung für Kulturtäfel", Robert Zahn, Kappel-Chemnitz; „Klopfmaschine", Friedrich Mücke, Leipzig-Gohlis; „Universalbohrmaschine", J. G. Hermann Michaelis, Chemnitz; „Mahlwalzenschutzvorrichtung", Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck, Dresden; „Stiftungsdesinfectionsmittel", Dr. F. v. Heyden Nachfolger, Radebeul bei Dresden; „Schachtdecken-Schleifmaschine", Bruner & Co., Chemnitz; „Werkzeug zum Nuthen von Pappe", Sächsische Cartonnagenmaschinen-Actien-Gesellschaft, Dresden; „Vorrichtung an Schlössern", Julius Weber und Josef Vogl, Dresden; „Spielwaaren", Julius Paul Steidel, Burgstädt.

Patent-Ertheilungen. „Rost", R. Freygang, Leipzig-Reudnitz; „Verfahren zur Herstellung von Glasgegenständen", P. Sievert, Dresden; „Vorrichtung zur Aufbewahrung von Materialien", L. Daum, Leschwitz; „Planomechanik", G. Hermann, Leipzig; „Ziehharmonika", C. F. Döfel, Steinfelser & Co., Klingenthal; „Zugmaschinen-Antrieb", M. Grafe und P. Ungelenk, Leipzig-Eutritzsch.

Waarenzeichen. Knobbert, Wachler & Nelder, Chemnitz, für Strumpfwaaren (Zeichenbild Eichenzweig); F. G. Lehmann, Böhrigen, für Wollwaaren (Zeichenbild Tiger und Schlange); J. S. Glaser jun., Schönau bei Chemnitz, für Strumpf- und Handschuhwaaren (Zeichenbild Storch); Carl Kessbach, Brunndöbra, für Mundharmonikas und Accordeons (Zeichenbild Thurm); Clemens Müller, Dresden, für Nähmaschinen (Zeichen La Victoriosa); Gebr. Wolf, Naundorf bei Crimmitschau, für baumwollene und seidene Garne (Medaillonbild Negerkopf); Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Leipzig-Plagwitz, für Kleider und Stoffe aus Wolle und Halbwolle (Zeichen Sanonelle); Stefan Steinmetz & Co., Leipzig, für Mehl und Brod (Zeichenbild Globus mit Band und Schleife); Hermann Friedländer, Sächs. Gasglühlicht-Industrie, Leipzig, für Beleuchtungsartikel (Zeichen Arminius); Riquet & Co., Leipzig, für Chocolade (Zeichenbild Elephant auf der Halbkugel); Deutsche Celluloid-Fabrik, Leipzig-Plagwitz, für Celluloidwäsche (Zeichenbild mit Aufschrift Spiegel-Wäsche); Deutsche Celluloid-Fabrik, Leipzig-Plagwitz, für Celluloidwäsche (Zeichenbild mit Aufschrift Sporten-Wäsche); Lindner & Co., Chemnitz, für medicinische Verbandstoffe (Zeichenbild Verbandplatz); Nierth & Co., Dresden, für Fleisch- und Delicatesswaaren (Zeichenbild Adler mit Krone); A. Schkade, Dresden, für Liqueure (Medaillonbild mit Herold).

Börsen- und Handelsberichte.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 6. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. November 3,77½ Frcs., December 3,77½ Frcs., Januar 3,80 Frcs., Februar 3,82½ Frcs., März 3,82½ Frcs., April 3,85 Frcs. Umsatz: 210 000 kg. Stimmung: Ruhig.

Baumwolle.

Bremen, 6. November. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 44¼ ₰.

WTB. **Liverpool**, 6. November. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 10 000 B. Stimmung: Stetig. Export 1000 B.

WTB. **Liverpool**, 6. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner träge, 1/32 niedriger. Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: November-December 4 35/64 Verkäufer, Januar-Februar 4 35/64 do., März-April 4 35/64 Werth, Mai-Juni 4 35/64 d Verkäufer.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 5. November, 4 Uhr 50 Min. Jute geschäftslos.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 5. November. Garn- und Tüchermarkt. Garne waren sehr ruhig, Shirtings still, aber behauptet.

Bremen, 6. November. Schmalz. Fest. Wilcox 30½ ₰, Armour shield 31 ₰, Cudahy 32½ ₰, Fairbanks 26½ ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 27.

Hamburg, 5. November, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. November 75, December 75, Januar 73¼, Februar 73¼, März 72¾, April 72¼, Mai 71¾, Juni 70¾, Juli 70, August 69¼, September 69¼, October 69¼, December 1896 64½. Umsatz: 7000 Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 6. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. November 75,00, December 75,00, Januar 73,50, Februar 73,25, März 72,75, April 72,00, Mai 71,75, Juni 70,50, Juli 69,75, August 68,50, September 67,50, October 65,50, December 64,00. Behauptet.

* **Havre**, 6. November. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. November 92,00, December 91,75, März 89,25. Ruhig.

Magdeburg, 6. November. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 23,00—24,25 ℳ, Brodraffinade II. 22,75 ℳ, gemahlene Raffinade 22,25—23,50 ℳ, gemahlene Melis I. 22,50 ℳ, Krystallzucker I. 23,00 ℳ, Würfelzucker II. 24,25 ℳ. Tendenz: Still. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88proc. 10,55—10,75 ℳ, 88er nach neuem Rendement 11,20 bis 11,35 ℳ, 75er nach neuem Rendement 10,00—10,35 ℳ, Nachproduct Rendement 75proc. 7,60—8,40 ℳ. Tendenz: Schwächer. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. November 10,52½ ℳ bez., 10,55 ℳ Br., 10,50 ℳ G., December 10,70 ℳ bez., 10,75 ℳ Br., 10,65 ℳ G., Januar 10,82½ ℳ Br., 10,75 ℳ G., Januar-März 10,90 ℳ bez., 10,90 ℳ Br., 10,87½ ℳ G., Februar 10,90 ℳ Br., 10,87½ ℳ G., März 10,97½ ℳ bez., 11,00 ℳ Br., 10,95 ℳ G., April-Mai 11,12½ ℳ Br., 11,07½ ℳ G., Mai 11,15 ℳ bez., 11,15 ℳ Br., 11,12½ ℳ G., Juni-Juli 11,27½ ℳ Br., 11,25 ℳ G., August 11,40 ℳ Br., 11,35 ℳ G. Tendenz: Matt. — Liquidationspreise am 6. November, Mittags 12½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. November 10,50 ℳ, December 10,65 ℳ, Januar 1896 10,75 ℳ, Februar 10,87½ ℳ, März 10,95 ℳ, April-Mai 11,07½ ℳ, Juni-Juli 11,25 ℳ, August 11,35 ℳ.

WTB. **Hamburg**, 6. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per November 10,55, per December 10,67½, per März 10,97½, per Mai 11,12½. Ruhig.

WTB. **Paris**, 6. November. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 28,50—29,00. — Weisser Zucker flau, Nr. 3 per 100 kg per November 31,12½, per December 31,50, per Januar-April 32,12½, per März-Juni 32,62½.

W. **Kiew**, 6. November. (Privat-Telegramm.) Der Wochenumsatz auf dem Zuckermarkt betrug 163 000 Pud, wovon 55 000 Pud in das Ausland gingen. Die Stimmung hat sich merklich abgeschwächt, während die Verkaufslust immer stärker hervortritt. Die Campagne ist in vollem Gange. Die Läger haben in letzter Zeit etwas zugenommen. Notirungen 4,25—4,35 Rbl. pro Pud.

London, 5. November, 4 Uhr 15 Minuten. Zucker geschäftslos, granulirter 12¾ s, deutscher Rüben 88proc. 10⅝ s. Kaffee, feiner fest, ordinairer billiger, fair Channel Rio per November 68 s 6 d, per December 68 s 3 d, per März 68 s 3 d, per Mai 67 s 3 d. Feiner Ceylonthee fest, ordinairer schwächer. Reis geschäftslos.

London, 6. November. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 12⅝ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 10⅝ ruhig.

* **Hamburg**, 5. November. (Original-Klee- und Grassaat-Bericht der Herren S. Liefmann Söhne Nachf.) Rothklee. Die Umsätze in dieser Fache sind für die jetzige Jahreszeit recht unbedeutend. Die letzte Ernte Europas ist eine sehr befriedigende gewesen. Ein grosser Theil der Consumländer hat ausser einem reichen Futterertrag noch genügend Samen für die nächste Aussaat gezüchtet. Viele Districte, welche gewöhnlich fremde Saat beziehen müssen, haben in dieser Saison einen solchen Ueberfluss an heimischem Product, dass sie als Verkäufer in dem Weltmarkte auftreten. Käufer verhalten sich sehr reservirt, und auch deutsche Rothsaaten, die sogar bedeutend schöner und grobkörniger in dieser Saison als die ausländischen Provenienzen ausfallen, finden trotz gewichener Preise nur zögernd Nehmer. Oesterreichische und ungarische Provenienzen lassen zu bestehenden Werthen noch keine Rechnung nach hier; ebenso ist amerikanische Saat, wofür circa 57 ℳ gefordert wird, gegen deutsches Product gleicher Güte wesentlich zu theuer. Es sind daher auch nur ganz vereinzelt in dieser Saison Bezüge von amerikanischen Rothsaaten gemacht worden. Bei Frost erwartet man noch grössere Zufuhren schöner europäischer Rothsaaten. Momentan notirt grobkörniger, violetter Rothklee 50½ ℳ frei hier, gute farbige Mittelqualitäten werden mit 52—55 ℳ pro 50 kg angeboten. — Weissklee etwas stärker angeboten, in glatten Qualitäten mehrfach gehandelt, da Eigner sich williger zeigten. Beachtet bleiben sehr reine egale hochfeine Saaten, die bis 70 ℳ pro 50 kg frei Hamburg bezahlt werden. — Alsyke liegt noch matt; aber zu den ermässigten Preisen zeigte sich für die seidefreien amerikanischen Saaten mehr Kauflust. Man notirt feinste seidefreie Sorten 45—48 ℳ, fein 41—42 ℳ, mittel 38 bis 40 ℳ pro 50 kg ab hier. — Gelbklee bleibt matt, trotz sehr niedriger Preise ist wenig Abzug zu verspüren. Man zahlte für feinste Qualität 12—13 ℳ pro 50 kg frei hier. — Timothe schleppend im Verkehr, einzelne Partien wurden von 25—27 ℳ gehandelt. — Luzerne noch ohne Handel, weil noch keine verlässlichen Proben fremder Provenienzen im Markte sind. — Wundklee, den billigen Preisen und den schönen Qualitäten entsprechend, wurde zu 32—34 ℳ pro 50 kg ab hier aus dem Markte genommen. — Avena und Dactylis unverändert fest. — Festuca pratensis mit 28—33 ℳ pro 50 kg ab hier in feinster Sorte erhältlich.

W. **Warschau**, 6. November. (Privat-Telegramm.) Die von den deutschen und österreichischen tonangebenden Hopfenmärkten flau lautenden Berichte haben auf den hiesigen Hopfenmarkt einen nachhaltigen Einfluss ausgeübt. Einige hier anwesende Grosshändler aus Nürnberg haben einige Posten von hochfeiner Waare zu gedrückten Preisen an sich gebracht. Hiesige Händler, die bisher Vieles zu Speculationszwecken kauften, bewahren jetzt Zurückhaltung im Einkauf, weil sie ihr bisher gekauftes Quantum nur mit Verlust veräussern können. Die mittleren und geringen Qualitäten werden nur sehr wenig gehandelt. Nach Deutschland wurde Mehreres consignationsweise gesandt. Von wolhynischen Hopfen sind die Zufuhren stark. Notirungen: Primawaare 11—12 Rbl., mittel 5—8 Rbl., gering abwärts bis 2½ Rbl. pro Pud.

WTB. **Amsterdam**, 6. November. Bancazinn 39½.

London, 6. November. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 44⅞, auf drei Monate 44⅞. Zinn. Straits greifbar 65⅞, auf drei Monate 65⅞. Zink, gewöhnliche Marken 15⅞, do. besondere Marken 15⅞. Blei, spanisch 11⅞, englisch 13⅞.

London, 6. November. Metallmarkt. Zweite Börse. Zinn, Straits greifbar 65⅞, auf drei Monate 66.

WTB. **Glasgow**, 6. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s 5 d. Matt.

Viehmärkte.

⊙ **Plauen**, 6. November. Der heutige Viehmarkt war mit 274 Stück Rindern und 33 Läuferschweinchen betrieben. Unter den Rindern befanden sich schöne Schlachtstücke, die gesucht waren, und bis zu 33 ℳ für den Centner Lebendgewicht bezahlt wurden; geringere Waare kostete 30—31 ℳ der Centner Lebendgewicht. Die auf diesem Markte erwarteten Grosseinkäufer aus Norddeutschland waren in nur geringer Anzahl erschienen.

* **Berlin**, 6. November. Städtischer Schlachtviehmarkt (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 749 Rinder, 8141 Schweine, 1319 Kälber, 637 Hammel. Von den Rindern wurde nur wenig über 200 Stück zu unveränderten Preisen verkauft. Der Schweinemarkt verlief langsam und wurde ziemlich geräumt. Schwere gute fette Waare wurde durchweg über Notiz bezahlt. I. 47 ℳ, ausgesuchte Posten darüber, II. 44—46 ℳ, III. 40—43 ℳ pro 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, I. 58—63 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, II. 52—57 ℳ, III. 40—51 ℳ pro Pfund Fleischgewicht. Am Hammelmarkt war der Umsatz nur geringfügig, so dass massgebende Preise nicht festzustellen waren.

* **Friedrichstadt**, 4. November. Uebersicht über die Durchschnitts-Notirungen an den bedeutendsten Viehmärkten Deutschlands und der Nachbarländer pro October 1895. — (Nachdruck verboten.) Die Preise stellten sich pro 100 Pfd. Schlachtgewicht in Mark:

Märkte	Qualität	Durchschn. Oct. 1895	Preis-Steigerung (+) bez. Rückgang (—) gegen Sept. 1895	Oct. 1894	Märkte	Qualität	Durchschn. Oct. 1895	Preis-Steigerung (+) bez. Rückgang (—) gegen Sept. 1895	Oct. 1894
A. Für Rinder.									
Berlin	1	58,08	— 2,02	— 4,97	Dresden	1	69,75	+ 0,75	+ 1,25
"	2	54,98	— 3,12	— 2,02	"	2	66,00	+ 0,06	+ 2,50
"	3	49,00	— 1,00	— 1,20	"	3	60,00	+ 0,02	+ 2,50
"	4	40,98	+ 1,00	— 0,92	Leipzig	1	72,50	+ 0,61	—
Hamburg	1	61,75	— 0,62	— 1,36	"	2	59,50	— 0,17	—
"	2	57,25	— 1,00	— 1,70	Breslau	1	56,75	— 3,25	— 4,05
"	3	51,06	— 0,06	+ 0,12	"	2	51,25	— 0,75	— 4,55
"	4	40,85	— 1,15	+ 0,90	"	3	46,75	— 0,25	— 2,05
Husum	1	57,30	— 1,25	— 3,50	Wien (Deutsche)	1	67,25	+ 0,21	— 0,49
"	2	50,80	— 1,70	— 5,60	"	2	62,75	— 0,36	— 0,46
"	3	42,60	— 1,40	— 10,40	"	3	58,25	— 1,20	— 0,08
Hannover	1	63,25	— 4,00	— 4,25	Kopenhagen	1	56,74	+ 0,97	— 3,09
"	2	52,25	— 2,00	— 2,25	"	2	47,25	+ 1,12	— 2,03
Köln*)	1	72,90	— 0,27	— 4,30	"	3	38,41	+ 0,78	— 0,87
"	2	66,60	— 0,13	— 3,40	London (Islingt.)	1	64,52	— 0,98	+ 0,72
"	3	61,20	— 0,08	— 4,20	"	2	57,54	— 0,90	+ 0,29
Frankfurt a. M.	1	70,25	+ 0,56	— 2,75	London (Dptfrd.)	1	58,98	— 0,60	+ 0,75
"	2	64,00	+ 0,83	— 0,50	"	2	44,57	— 1,18	+ 0,77
München	1	61,60	— 0,73	— 6,02	Paris	1	65,60	— 1,20	— 2,00
"	2	57,60	— 1,12	— 7,82	"	2	52,00	— 0,80	+ 4,40
"	3	51,00	— 1,80	— 8,08					
B. Für Schweine.									
Berlin	1	47,75	— 1,15	— 5,65	Köln	3	44,00	— 1,00	— 10,00
"	2	45,50	— 1,75	— 6,00	Frankfurt a. M.	1	52,50	— 2,87	— 8,25
"	3	42,08	— 2,25	— 6,02	"	2	50,00	— 2,87	— 9,50
Hamburg	1	46,75	+ 0,87	— 8,15	Leipzig	1	52,00	— 2,50	—
"	2	45,15	+ 0,96	— 8,20	"	2	47,00	— 2,50	—
"	3	43,75	— 0,46	— 8,08	Breslau	1	51,25	— 0,50	— 7,25
"	4	37,10	— 0,90	— 10,40	"	2	46,75	+ 1,25	— 9,05
Hannover	1	46,50	— 2,50	— 10,50	London	1	52,75	+ 1,74	—
"	2	44,50	— 1,50	— 11,10	"	2	34,60	— 0,50	—
Köln	1	49,50	— 2,00	— 9,80	Paris	1	56,90	— 4,80	— 1,85
"	2	47,00	— 1,38	— 9,60	"	2	48,40	— 1,20	— 8,80
C. Für Schafe.									
Berlin	1	53,50	— 2,50	— 0,16	Husum	1	55,10	— 0,90	— 2,60
"	2	52,98	— 2,00	+ 2,28	London (Isl.)	1	60,29	+ 0,56	+ 0,52
"	3	46,38	— 1,62	+ 5,08	"	2	52,78	+ 0,26	+ 0,28
Hamburg	1	58,86	— 1,08	— 0,86	Paris	1	62,90	— 1,20	+ 1,20
"	2	53,50	— 1,00	— 0,76	"	2	64,40	— 0,00	+ 10,80
"	3	46,40	— 1,30	— 2,25					

*) Nur für Ochsen, desgleichen in Frankfurt, München, Wien und Paris.

* **Paris**, 4. November. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . . . Stück	3068	758	141	1132	13 319	3744
Verkauft . . . "	2940	735	126	1012	12 444	3712
Durchschnittsgew. kg	365	260	385	80	21	80
I. Qualität . Frcs.	1,56	1,52	1,40	2,06	2,02	1,40
II. " "	1,46	1,42	1,30	1,86	1,92	1,32
III. " "	1,26	1,22	1,20	1,50	1,76	1,28
Niedrigster Preis . "	1,26	1,20	1,14	1,30	1,66	1,24
Höchster Preis . "	1,64	1,60	1,46	2,12	2,10	1,42

Hammelfelle 1,40—5,60 Frcs. Verkauf schwer für Grossvieh, schlecht für Kälber, ruhig für Hammel, schwer für Schweine.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 6. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per November 50,80, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per November 31,20.

Stettin, 6. November. Spiritus unverändert, loco (70er) 31,80.

Paris, 6. November. (Anfang.) Spiritus matt, per November 31,50, per December 31,75, per Januar-April 32,75, per Mai-August 33,50.

Bremen, 6. November. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fasszollfrei. Loco 6,65 Br. Fest.

Stettin, 6. November. Petroleum loco 10,85.

Breslau, 6. November. Rüböl per November 45,50. — Wetter: Regen.

Köln, 6. November. Weizen neuer hiesiger 15,00, do. fremder loco 15,25. — Roggen hiesiger loco 12,75, do. fremder loco 13,25. — Hafer neuer hiesiger 12,50, do. fremder 13,75. — Rüböl loco 51,00, per Mai 48,80. Wetter: Trübe.

Stettin, 6. November. Weizen loco ruhig, 135—141, per November-December 141, per April-Mai 146,50. — Roggen loco ruhig, 118,00—121,00, per November-December 117,00, per April-Mai 122,00. — Pommerscher Hafer loco 124,00—127,00. — Rüböl loco unverändert, per November 46,20, per April-Mai 46,70.

Mannheim, 6. November. Weizen per November 14,75, per März 14,80, per Mai 14,85. — Roggen per November 12,50, per März 12,60, per Mai 12,60. — Hafer per November 12,50, per März 12,80, per Mai 12,85. — Mais per November 10,50, per März 10,60, per Mai 10,60.

Wien, 6. November. Weizen per Frühjahr 7,30 G., 7,32 B. — Roggen per Frühjahr 6,71 G., 6,73 B. — Mais per Mai-Juni 1896 4,90 G., 4,92 B. — Hafer per Frühjahr 6,27 G., 6,29 B.

Pest, 6. November. Weizen loco fester, per Frühjahr 6,94 G., 6,96 B. — Roggen per Frühjahr 5,85 G., 5,87 B. — Hafer per Frühjahr 5,96 G., 5,98 B. — Mais per Mai-Juni 1896 4,35 G., 4,37 B. — Kohlraps per August-September 10,95 G., 11,00 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 6. November. Weizen auf Termine behauptet, per November 141, per März 152. — Roggen loco fest, do. auf Termine unverändert, per März 101, per Mai 102. — Rüböl loco 23¼, per December 23⅛, per Mai 22⅞.

Paris, 6. November. (Anfang.) Weizen matt, per November 18,85, per December 18,85, per Januar-April 19,05, per März-Juni 19,05. — Roggen ruhig, per November 10,85, per März-Juni 11,50. — Mehl matt, per November 42,05, per December 42,30, per Januar-April 43,30, per März-Juni 43,60. — Rüböl flau, per November 54,00, per December 54,00, per Januar-April 54,50, per März-Juni 55,75. — Wetter: Nach Regen aufklärend.

London, 6. November. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 50 440, Gerste 10 510, Hafer 23 080. Markt ruhig. Weizen unverändert. Gerste und Mehl fest. Hafer stetig. Mais träge. Angekommene Weizenladungen ruhig. Von schwimmendem Getreide Weizen flauer, Gerste nur zu höheren Preisen erhältlich. Mais ruhig, amerikanischer flauer. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Mild.

New-York, 6. November. (Anfang.) Weizen per December 65⅞. — Mais per December 35½.

Chicago, 6. November. (Anfang.) Weizen per December 58⅞. — Mais per December 29¼. — Schmalz per December 5,67½.

Telegraphische Coursberichte.

Breslau, 6. November. (Schluss-Course.)

N. 3p. Reichsanl.	99,15	Schles. Bankver.	131,75	Schles. Cement	179,—
3½p. Ldw. Pfdbr.	100,40	Giesel-Cement	111,60	Schles. Zink	—
Consol. Türken	23,35	Donnersmarck	146,50	Laurahütte	152,—
Türken-Loose	122,—	Kattowitzer	159,—	Ver. Oelfabrik.	88,—
4p. ungar. Goldr.	102,30	Oberschl. Eisen	83,—	Oest. Banknoten	169,60
4p. u. Kronenanl.	98,—	Oberschl. Pf.-Cem.	116,75	Russ. Banknoten	220,40
Bresl. Disconto	124,25	Oppeln. Cement	124,75	Italiener	88,—
Bresl. Wechslerb.	106,40	Kramsta	140,25	Bresl. el. Strassb.	121,—
Creditactien	241,—	D. Kleinbahnen	—	Hegenscheidt	102,50

Leipziger elektrische Strassenbahn 148,—
Befestigt. Breslauer Spritfabrik 124,—.

Frankfurt a. M., 6. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Lond. Wechsel	20,440	4proc. Spanier	65,50	Darmstädter	157,60
Paris. Wechsel	81,15	3% sch. Rente	67,70	Disconto-Comm.	219,90
Wiener Wechsel	169,45	Serb. Tabakrent.	—	Dresdner Bank	171,30
3% Reichs-Anl.	99,20	conv. Türken	23,20	Mitteld. Credit	111,70
Unif. Egypter	103,70	4% ung. Goldr.	102,—	Nationalbk. f. D.	145,—
Italiener	86,90	4% ung. Kronr.	98,90	Oest. Creditact.	320
6% cons. Mexik.	90,50	Böhm. Westb.	—	Oest.-Ung. Bank	852,—
Oesterr. Silberr.	85,—	Gotthardbahn	173,60	Reichsbank	162,70
do. 4⅕% Papierr.	84,90	Lüb.-Büchener	152,30	Bochum. Gussst.	159,30
do. 4proc. Goldr.	102,00	Mainzer	119,30	Dortm. Union	60,—
do. 1860er Loose	150,50	Mittelmeerbahn	93,30	Harp. Bergwerk	179,—
3% portug. Anl.	26,50	Lombarden	83⅞	Hibernia	175,30
5% amort. Rum.	99,60	Franzosen	320⅞	Laurahütte	152,40
4% russ. Consols	101,—	Raab-Oedenb.	83	Westeregeln	163,—
do. Russen v. 1894	66,30	Berl. Handelsg.	156,10	Privatdiscont	3⅛

Tendenz: Beruhigter. (Harpener —.)
Nach Schluss der Börse: Credit 325, Disconto-Commandit 218,—.

Frankfurt a. M., 6. November. (Abendbörse.)

Credit	327½	Schw. Nordostb.	133,70	Laurahütte	154,50
Franzosen	321⅛	Berl. Disconto	220,80	Gelsenkirchen	161,30
Lombarden	83⅞	Berl. Handelsg.	156,30	Harpener	176,10
Gotthardbahn	174,50	Dresdner Bank	173,—	Bochum. Gussst.	160,10
Schw. Centralb.	135,30	Darmst. Bank	—	D. Vereinsbank	130,30

Tendenz: Fest. Louisville u. Nashville 124,30.

Dresden, 6. November.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
Staats-Anl. v. 1855 1000 Th.	3	98,60	3 Rente 5000 ℳ	3	98,35	K. S. Landr.-B.		
1852-68 500 -	3½	102,90	do. 3000 -	3	98,35	1000 u. 500 Th.	3½	101,10
1852-68 100 -	3½	102,90	do. 1000 -	3	98,35	Landw. Pfdbr.	3	97,—
1867 500 -	3½	102,90	do. 500 -	3	98,35	do. do.	3½	102,20
1867 100 -	3½	102,90	Lpz.-Dr. Pr. 99	4	103,50	do. do.	4	103,75
1869 500 -	3½	102,90	S. Schl. 100 Th.	4	—	do. Creditb.	3	97,—
1869 100 -	3½	102,90	Löb.-Zit. 100 -	3½	—	do. do.	3½	102,20
			do. 25 -	4	108,—	do. do.	4	103,75
			Landcult.-R.	4	103,75	Erbld. Pfdbr.	3½	102,90

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	—	Credit-Anst. u.	147,—	Oberlaus. Bank	—
Chemn. Bankv.	—	Dresdner Bank	171,—	Sächsisch. Bank	122,60
Dresdn. Cred.-A.	154,—	Leipziger Bank	—		

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	145,—	Zitt. Masch.-Fk.	—	Bban. Tchf. u. K.	—
Dresdn. Papierf.	130,75	Zwick. Masch.-F.	—	Chm. Farb. Körn.	70,—
Hasser. M.-Papf.	—			Chemn. Act.-Sp.	215,—
Niederschl. Holz	208,—	Bban. Br. u. Mälz.	106,—	Gera Jt.-Fr.-A. A	—
Penig. F.-Papierf.	117,—	Bayer. Brauh.	—	do. do. B	—
Schultz Papierf.	62,50	do. Stamm-Pr.	—	D. Cognac-Brenn.	170,—
Thode'sche Papf.	62,—	Brschw. Nat.-Br.	200,—	D. Thonr. u. Ch.	148,—
Ver. Bbanr. Papf.	140,50	Bw. Br. Streitbg.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	188,50
Weissenb. Papf.	140,—	Brunn. Brauer.	121,—	Dr. Malzf. König	—
Contin.-Pferdeb.	131,75	Cons. Feldschl.	128,—	do. Nähm.-Zwfb.	60,—
D. Strassenb.-G.	151,25	C. F.-Br. Pr.-A. A	120,—	do. Presh.-K.-F.	208,—
DresdStrassenb.	178,—	do. do. B	121,—	Gardinf. Plauen	201,—
Kette, D. Schl.-G.	91,75	Krst. u. Ch. Kapbr.	—	Hotel Bellevue	125,50
S.-B. Dampfsch.	204,—	Culmb. „Rizzi"	176,—	Leder-Mil.-K.-F.	—
		do. „Petz"	177,—	Leipz. M.-Act.-G.	—
Ch. Werke (Zm.)	115,77	Felsenkeller-Br.	566,—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
do. Wkz. Vulkan	—	Gambr. Brauer.	122,75	Trbr.-W. Treuen	152,—
D. u. Sp.-M. Wiede	88,—	Geraer Bierbr.	82,—	Meissen. Of. u. Ch.	—
D. Werke (V.-A.)	74,—	Greiz. Vereinsb.	186,—	Pirnaer Malzfb.	155,—
Elektr. (Kumm.)	—	Hofbh. Vgr.-A. I	—	Porzel.-F. Kahla	204,—
Lpz. Elektricitw.	130,—	do. do. II	178,50	S. Elbsand. Bahn	119,—
Germ. (Schwalb.)	162,50	Kieler Brauerei	183,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	—
Lauchh. conv.	133,—	Lichtf. Bayr. Br.	160,—	S. Nähf. (Haydr.)	—
M.-B.-A. Golzern	—	Löbauer Brauer.	166,—	S. Of.- u. Chm.-F.	—
Mech.-F. Kappel	208,—	Moor Schäfferh.	—	Tepp. u. Möbel-F.	77,—
Meiss. Ksg. u. M.	—	Meiss. Felsenkell.	105,—	Ver. Radeb. Glash.	—
Ne'm.-F. S. & N.	282,—	Mönchsh. C. Exp.	200,—	do. Strohstoff-F.	108,—
S. Gusst. Döhlen	206,—	Nürnbg. Brauer.	—	Weissth. Act.-Sp.	—
S. Masch. Hartm.	183,—	Plauensch. Lgb.	142,—	Wood. J.-Sp. u. W.	142,—
S. Webst. Schönh.	266,75	Reichelbräu	194,—	Wurz. T. u. V.-F.	—
Vrein. Kechsb. W.	283,—	Reisew. Brauer.	517,50		
Vetsch. Weissg.	112,—	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Bergbau-A.	
W. u. M.-F. Maikb.	132,—	Societ. Brauerei	334,75	Hänich. Steink.	125,—
Wz.-M.-F. Union	99,—	Ver. Fkf. Brn.	—		

Hamburg, 6. November. Abendbörse. Credit 297, Franzosen —,—, Hamburger Strassenbahn 109,40, Disconto 220,25, Deutsche Bank —,—, Nationalbank 144,00, Dresdner Bank —,—, Laurahütte 153,25, Dortmunder 59,25, Packetfahrt 111,75. Fest.

Wien, 6. November, 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	402,50	Oest. Papierrte.	99,70	Napoleons	9,56½
Oest. Creditact.	385,75	Ung. 4p. Goldrte.	120,60	Bankverein	155,25
Franzosen	370,75	Oest. Kron.-Anl.	100,65	Tabakactien	203,50
Lombarden	107,25	Ung. Kron.-Anl.	99,60	Länderbank	260,50
Elbethalbahn	266,50	Marknoten	58,95	Türk. Loose	62,75

Tendenz: Besser. Brüxer —,—. Buschtiehrader 538,—.

Wien, 6. November. (Schluss.) October-Course.

Oest. 4⅕% Pap.-R.	99,60	Ung. Credit	403,25	Alpine Montan	93,—
do. Silberrente	100,00	Wien. Bankver.	155,25	Tabak-Actien	203,—
do. Goldrente	121,10	Böhm. Westb.	416,00	Amsterdam	99,25
do. Kronenr.	100,70	do. Nordbahn	276,00	Deutsche Plätze	58,90
4% ung. Goldr.	120,70	Buschtiehrad. B	539,—	Lond. Wechsel	120,50
Ung. Kronenr.	98,60	Elbethalbahn	[illegible]	Pariser Wechsel	47,85
Oest. 1860er Loose	151,50	Ferd.-Nordbahn	3460,—	Napoleons	9,57½
Türkische Loose	62,50	Franzosen	379,25	Marknoten	58,90
Anglo-Austr.	170,75	Lemb.-Czernow.	305,—	Russ. Banknoten	1,29½
Länderbank	261,50	Lombarden	107,25	1860er Bulgaren	—
Creditactien	385,25	Nordwestbahn	257,50	Silbercoupons	—
Unionbank	304,—	Pardubitzer	210,—	Brüxer	320,—

Anfangs auf locale Executionen flau. Später auf Berlin gebessert. Schliesslich auf Paris gedrückt.

Wien, 6. November. Nachbörse. Oesterr. Credit 385,50, Tabak 200,50, Ungar. Goldrente 119,50.

London, 6. November, Vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾proc. Consols	106⅝	3½proc. Egypter	99⅜	5proc. fund. Arg.	78⅛
1889er Russ. II. S.	100⅛	Ottomanbank	14⅛	Rupees	61¾
Italiener	86⅝	Spanier	65⅜	5proc. Portug.	26
Lombarden	9⅜	6% cons. Mexik.	90½	D. Reichsanl.	97
Conv. Türken	24⅛	Rio Tinto-Act.	19⅛	Griechen-A. v. 81	—
4proc. ung. Goldr.	101½	Arg. 5% Goldr. 86	71	do. Monopol v. 87	—
4% unific. Egypt.	101⅞	do. 4½% äuss. Anl.	40	Griechen v. 1893	—

Tendenz: Fester. — Wetter: Veränderlich. Canada Pacific —,—.

London, 6. November. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	101½	Platzdiscont	1⅜
Ital. 5proc. Rente	87	4% unific. Egypt.	101⅝	Silber	30⅝
Lombarden	9⅝	Rio Tinto	18⅝	Ruhig.	

Paris, 6. November, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	100,02½	Lombarden	—	Ottomanbank	602,50
3½proc. Anleihe	105,27½	Türken	23,25	Span. auss. Anl.	65,60
Italiener	87,40	4pr. Russ. v. 1889	66,60	Rio Tinto	484,—
Franzosen	811,25	Suezcanal-Act.	3140,—	3pr. Portugiesen	—

Tendenz: Träge. 3proc. Russen 93,50. Türkenloose 117,50.

Paris, 6. November. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	100,22	Lombarden	—	Portugiesen	25,87
Italiener	87,6	Rio Tinto	487,50	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	101,75	Wechs. a. Lond.	25,19		
Franzosen	811,25	Wechs. a. Italien	5⅛	Besser.	

Paris, 6. November. Börse. Eine Coulissenfirma, welche sich in Zahlungsschwierigkeiten befindet, erhielt einen Aufschub von 24 Stunden, man hofft, dass ein Arrangement zu Stande kommen wird. Noch zwei andere Coulissenhäuser befinden sich in Schwierigkeiten. Allgemein wird angenommen, dass die Coulisse ihren Verpflichtungen unverkürzt nachkommen wird. — Die Zahlungsstockungen in der Coulisse beeinträchtigen den Geschäftsverkehr, die Course waren indessen vorwiegend behauptet und theilweise höher, da die Meinung vorherrscht, dass die grössten Schwierigkeiten überwunden seien.

Petersburg, 6. November.

Wechs. a. Lond.	93,—	5% pSt.-Rv. 1884	98⅞	P. int. Hb. I. Em.	673
Wechs. a. Berlin	45,97½	4% p. G.-A. v. 94	140	do. do. do. II. Em.	655
Wechs. a. Amst.	—	4½% p. Bodencr.	156½	R. B. f. ausw. Hdl.	503½
Wechs. a. Paris	36,80	Pet. Discontobk.	809	Warsch. Com.-B.	505

New-York, 6. November. (Anfangs-Course.)

Ch. M. & St. P.-A.	74½	L. Shore-Shares	147½	N.-Y. L. E.-Shar.	11⅛
Ill. Centr.-Act.	98½	L. & Nashv.-Act.	54⅞	N.-Y. Centr.-Act.	100

Tendenz: Fest.

Buenos-Ayres, 5. November. Gold 328.

Rio de Janeiro, 5. November. Wechsel auf London 9 9/16.

Berlin, 6. November. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	169,02½	4proc. do.	103,70	4proc. chin. Anl.	106,—
Russ. Bankn.	220,15	Ital. 5pr. Rente	87,20	Ung. Goldrente	102,10
Napoleond'or	16,19	5proc. Mexikan.	92,30	Ung. Kronenr.	99,—
3% Reichsanl.	99,10	Oesterr. Goldr.	103,—	5 Ungar. Anl.	89,90
3½% do.	104,20	Oest. 1860er Loose	133,90	3% It. g. Eisnb.-Pr.	53,—
4proc. do.	105,25	Rum. 4% Rente	88,30	North-Pac. III. C.	—
3proc. Preuss. Cons.	99,10	Russ. Anl. v. 1880	101,—	5% do. Obl. Cert.	30,50
3½proc. do.	104,20	do. do. v. 1889	—	Canada Pacific	55,25
4proc. do.	105,10	4proc. russ. Anl.	66,80	5% Localb. Prior.	—
Sächs. 3% Rente	98,40	Serb. St.-R. 1885	67,60	4% Sard. Eis.-Pr.	81,—
3½% S. L. Pf. u. Cr.	102,—	Türken-Loose	121,20		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Lüttich-Limbg.	30,70	Ostpreuss. Südb.	94,75
Buschtiehr. Lit. B	—	Mainz-Ludwigsh.	119,90	Prince Henri	76,10
Dest.-Gr.-Ensch.	154,—	Marienb.-Mlaw.	81,25	Schweiz. Cent.-B.	134,75
Dux-Bodenbach	—	Oesterr. Localb.	—	do. Nordostb.	133,75
Frankf. Güterb.	88,30	Oest. Nordwest.-B.	133,25	do. Unionb.	94,75
Gotthardbahn	173,60	Oest. U. Staatsb.	160,75	Ital. Meridionalb.	124,60
Lübeck-Büchen	153,—	Oest. Südb. Lomb.	45,00	Mittelmeerbahn	93,10

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	214,40	Dresdner Bank	171,10	Pom. Hyp.-A.-B.	144,10
Berliner Bank	120,75	Dresdn. Bankv.	117,—	Pomm. Hyp.-A.-	
Berl. Handelsges.	157,10	Dresdner Credit	152,—	B.-F. VII. VIII	108,50
Credit- u. Sparb.	125,10	Leipziger Bank	145,50	Privatb. z. Gotha	113,60
Darmstädter B.	157,—	Mitteld. Credit	111,10	Reichsbank	162,00
Deutsche Bank	207,—	Nationalbank	144,10	Sächsische Bank	121,90
Disc.-Comm.-A.	218,70	Oest. Creditanst.	341,—		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	160,—	Edison	232,50	Leopoldsh. St.-A.	87,—
Berl. M.-F. Schw.	252,—	Eintracht, Braunk.	134,25	Nordd. Lloyd	109,80
Bismarckhütte	188,—	Eschweiler	155,25	Siebeck. Bierbr.	204,25
Bochum. Gussst.	159,25	Gelsenkirchen	170,60	Siebeck Montan	178,50
Aluminium-Ind.	132,10	Glauz. Zuckerf.	111,—	Rositz. Zuckerf.	109,25
Butzke Met.-Ind.	188,75	Hark. Bgw. F.-A.	109,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	110,75
Cartonnag.-Ind.	201,—	Harpener	175,40	S. M.-F. (Hartm.)	179,—
Chemn. Wkz. (Z.)	115,90	Hibernia	174,75	S.-Thür. Brk.-V.	123,75
Concordia	133,50	Hörder Bergw.	103,75	S. Wbstf. Schönh.	—
Court	113,25	Kette	91,40	Stobwasser	135,—
Dannenbaum	107,—	König-Marienh.	61,—	Schuckert	213,—
Dtsch. Gasglühl.	790,—	Kgs.- u. Laurah.	153,—	Ver. Thür. Salin.	98,25
Donnersmarckh.	145,50	Körbisd. Zucker	109,80	Westerg., conv.	161,—
Dortm. U. St.-Pr.	63,60	Lauchh. conv.	132,—	Caro Hegenscheidt	107,—

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,55	London kurz	20,44	Wien lang	168,40
do. lg.	168,—	do. lang	20,38½	Petersburg kz.	219,90
Brüssel kurz	80,95	Paris kurz	81,15	do. lg.	218,25
do. lang	80,70	do. lang	80,80	Warschau kurz	219,45
Italien kurz	76,30	Wien kurz	169,60		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	98,75	Mainzer	119,90	Harpener	176,25
Ung. Kronenanl.	98,60	Marienburger	80,75	Hibernia	173,10
Berl. Handelsg.	157,90	Meridionalbahn	[illegible]	Laurahütte	152,00
Darmstädter B.	157,40	Elbethalbahn	132,25	Nobel Dyn.-Tr.	157,—
Deutsche Bank	207,75	Oest. Staatsb.-A.	161,25	Nordd. Lloyd	110,—
Discont.-Comm.	219,40	Ostpreussen	94,75	Italien. 3proc. R.	87,60
Dresdner Bank	171,25	Oest. Südb.-A.	45,60	Russ. Pfdb. G. 1894	94,60
Nationalb. f. D.	145,—	Prinz Henrib.	76,75	Russische Noten	220,—
Oesterr. Cred.-A.	341,75	Warschau-Wien	267,75	Türkische Loose	124,50
Buschtiehrader	270,—	Bochumer	159,50	Ung. 4pr. Goldr.	101,90
D.-Gr.-K. St.-A.	154,25	Dannenbaum	107,—	6% Mexikan. alte	92,90
Gotthardbahn	173,75	Dortm. U. St.-Pr.	60,50	do. neue	—
Mittelmeerbahn	93,10	Gelsenkirchen	160,—	Canada Pacific	55,40
Lübecker	152,50	Hamb. Packetf.	111,25		

Die Börse schliesst in schwacher Haltung. — Nachbörse: Befestigt.

Berliner Productenbörse, 6. November. (Schluss.) Weizen per December 142,75 ℳ, per Mai 147,50 ℳ. — Roggen per December 117,75 ℳ, per Mai 123,25 ℳ. — Spiritus 70er loco 32,70 ℳ, per December 36,50 ℳ, per Mai 37,60 ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 6. November.

Dresden — 1,43 (Fall 0,01). | **Rosslau** + 0,52 (Fall 0,02).
Magdeburg + 0,57 (Fall 0,08). | **Calbe** + 0,94 (Wuchs 0,02).
Trotha + 1,63.

Eingetroffen: in Hongkong (5/11) der Dampfer „Belgia"; in Lissabon (5/11) der Royal-Maildampfer „Magdalena"; in Moville (5/11) der Allandampfer „Sardinian".

SLUB
Wir führen Wissen.